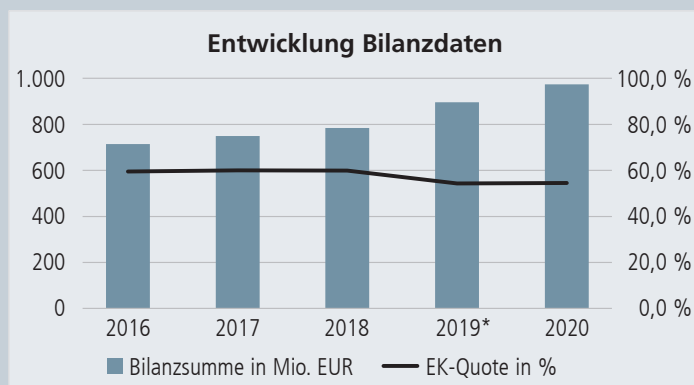
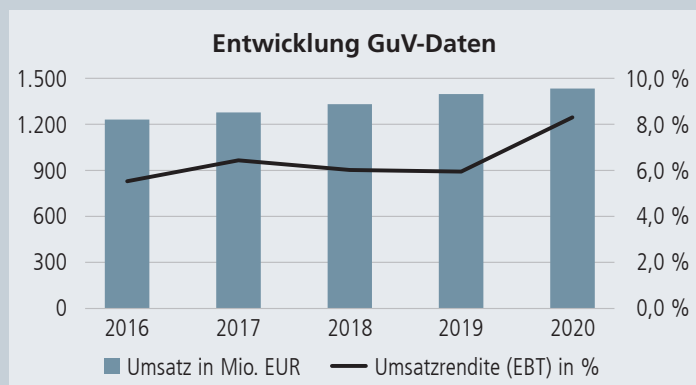




# Sto auf einen Blick

Sto-Konzern	2016	2017	2018	2019*	2020	Veränderungen in % 20/19
<b>Umsatz</b>	1.230,7	1.277,4	1.332,4	1.398,2	1.433,0	2,5
Inland	548,7	562,8	596,0	611,3	660,1	8,0
Ausland	682,0	714,6	736,4	786,9	772,9	-1,8
<b>Investitionen</b> (ohne: Finanzanlagen und IFRS 16)	37,5	32,7	32,1	35,3	41,7	18,1
<b>Abschreibungen</b> (ohne: Finanzanlagen und IFRS 16)	32,7	33,3	31,3	33,2	45,5	37,0
<b>EBITDA</b>	103,0	117,3	113,2	138,2	186,5	35,0
<b>EBIT</b>	70,3	84,0	81,9	85,9	120,8	40,6
<b>EBT</b>	68,1	82,2	80,2	83,1	119,0	43,2
<b>Umsatzrendite (EBT) (%)</b>	5,5	6,4	6,0	5,9	8,3	
<b>EAT</b> (Ergebnis nach Steuern)	45,7	55,8	53,8	56,3	80,7	43,3
Ergebnis je Kommanditstammaktie (€)	7,14	8,62	8,33	9,03	12,54	38,9
Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie (€)	7,20	8,68	8,39	9,09	12,60	38,6
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	95,4	86,5	80,7	117,0	177,2	51,5
je Aktie (€)	14,85	13,46	12,56	18,21	27,58	51,5
<b>ROCE (%)**</b>	13,9	16,1	15,6	14,0	19,7	
<b>Bilanzsumme</b>	714,2	749,6	784,4	896,1	973,8	8,7
<b>Eigenkapital</b>	425,2	450,1	477,5	486,5	531,4	9,2
in % der Bilanzsumme	59,5	60,1	60,9	54,3	54,6	
<b>Mitarbeiter</b> (Jahresende)	5.251	5.308	5.333	5.533	5.545	0,2
davon Inland	2.895	2.884	2.887	2.943	3.000	1,9
davon Ausland	2.356	2.424	2.446	2.590	2.545	-1,7
<b>Sto Aktie</b>						
Dividende je Kommanditstammaktie (€)***	0,25/3,00	0,25/3,78	0,25/3,78	0,25/3,78	0,25/4,69	
Dividende je Kommanditvorzugsaktie (€)***	0,31/3,00	0,31/3,78	0,31/3,78	0,31/3,78	0,31/4,69	
Kurs-Gewinn-Verhältnis (31.12.)	12,9	14,5	9,8	12,5	10,3	
Kurs-Buchwert-Verhältnis (31.12.)	1,4	1,8	1,1	1,5	1,6	

(Angaben in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt)



\* Ab 2019 inklusive IFRS 16

\*\* ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital employed)

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital employed) = Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt. Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./ Verbindlichkeiten aus LuL.

\*\*\* 2020: Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und des Aufsichtsrats

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# Sto SE & Co. KGaA | Geschäftsbericht 2020

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>	Produktion und Beschaffung	44
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>6</b>	D. Nachtragsbericht	47
<b>Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>12</b>	E. Risiko- und Chancenbericht	47
<b>Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)</b>	<b>21</b>	F. Prognosebericht	61
Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick	22	<b>Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility</b>	<b>66</b>
A. Grundlagen des Konzerns	22	<b>Die Sto-Aktie</b>	<b>94</b>
B. Wirtschaftsbericht	27	<b>Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)</b>	<b>97</b>
Überblick über den Geschäftsverlauf 2020 und Vergleich mit der Prognose	27	Gewinn- und Verlustrechnung	98
Gesamtwirtschaftliche und branchen- bezogene Rahmenbedingungen 2020	29	Gesamtergebnisrechnung	99
Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung	31	Bilanz	100
Ertragslage	34	Eigenkapitalveränderungsrechnung	102
Finanzlage	35	Kapitalflussrechnung	104
Vermögenslage	37	Anhang	105
C. Weitere Leistungsindikatoren	39	<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>195</b>
Mitarbeiter	39	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>203</b>
Forschung und Entwicklung	43	<b>Finanzkalender</b>	<b>204</b>

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

## Erklärung des Titelbildes:

Beim Entwurf der Wohnanlage Folkart Hills im türkischen Urlaubsort Çeşme ließen sich Dilekçi Architects, Istanbul, von den sanften Hügeln der umliegenden Landschaft inspirieren. Die weißen Brüstungen der elliptischen Gebäude zeichnen die Topografie grafisch nach. Unter ihrer Putzoberfläche verbirgt sich ein vorgehängtes hinterlüftetes Fassadensystem (StoVentec R). So exklusiv wie der Standort der Anlage direkt am Ägäischen Meer, westlich von Izmir, ist auch ihre Optik: Für das individuelle Design wurde das Projekt im Jahr 2020 vom Rat für Formgebung mit dem „German Design Award“ ausgezeichnet. Der Award würdigt innovative Produkte und Projekte sowie ihre Hersteller und Gestalter, die in der deutschen und internationalen Designlandschaft wegweisend sind. Ihre Robustheit stellte die prämierte Sto-Fassadenkonstruktion Ende Oktober 2020 während eines schweren Erdbebens in der westlichen Türkei eindrucksvoll unter Beweis: Während viele Gebäude in Izmir zerstört wurden, weist die erdbebensichere StoVentec R-Fassade keinerlei Risse auf.

## Vorwort



Rainer Hüttenberger, Sprecher des Vorstands

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2020 war ein Ausnahmejahr - auch für die Sto SE & Co. KGaA. Die Coronavirus-Pandemie bestimmte so gut wie alle Bereiche unseres Geschäfts und führte zu völlig neuartigen Herausforderungen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorragend gemeistert haben. Ihr Einsatz war Grundlage für das sehr gute Ergebnis, das Sto trotz der coronabedingt erheblichen Belastungen, Einschränkungen und Veränderungen erzielen konnte. Das Konzern-EBIT stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 40,6 % auf 120,8 Mio. EUR und das EBT um 43,2 % auf 119,0 Mio. EUR. Bezogen auf den Konzernumsatz, der sich um 2,5 % auf 1.433,0 Mio. EUR erhöhte, verbesserte sich die Umsatzrendite von 5,9 % auf 8,3 %.

Dank des profitablen, kapitalschonenden Wachstums im Geschäftsjahr 2020 können wir der Hauptversammlung 2021 vorschlagen, eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen erhöhten Sonderbonus von jeweils 4,69 EUR auszuschütten. Damit wollen wir

unsere Aktionärinnen und Aktionären angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen und können gleichzeitig die Kapitalbasis der Sto SE & Co. KGaA weiter stärken.

Im Namen des Vorstands möchte ich allen Sto-Beschäftigten im In- und Ausland für die großartige Leistung, die diese Ausschüttung möglich macht, meine Anerkennung aussprechen und ihnen danken. Sie mussten 2020 äußerst anpassungsfähig sein und teilweise beschwerliche Abstriche machen - sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit Monaten im Homeoffice sind, als auch die Beschäftigten in der Produktion, in der Logistik, im Außendienst und anderen Bereichen, die das Unternehmen unter schwierigen Bedingungen weltweit am Laufen halten.

Die Gesundheit und der Schutz unserer Belegschaft stand immer an oberster Stelle unseres Maßnahmenplans, den wir sofort nach Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im März aufgesetzt und in die Wege geleitet haben. Er hat bis heute Bestand, wobei in den ersten Wochen und Monaten eine extreme Unsicherheit herrschte. Weder Wissenschaftler oder Politiker noch jeder Einzelne von uns konnte zuverlässig prognostizieren, in welche Richtung sich die Coronavirus-Pandemie entwickelt, wie lange sie uns beschäftigt, welche Ausmaße sie annimmt oder welche Branchen und Länder sie trifft. Es blieb uns nichts anderes übrig, als flexibel zu sein und unsere Entscheidungen zeitnah an die aktuellen Fakten und Erkenntnisse anzupassen. Im Rückblick können wir feststellen, dass es uns durchgängig gelungen ist, eine sichere Auftrags- und Projektabwicklung sowie eine verlässliche Belieferung der Kunden aufrechtzuerhalten. Wir haben uns von Beginn an auf die wichtigsten Vorgänge konzentriert und nicht unbedingt notwendige Vorhaben gestrichen. Parallel dazu analysierten wir die in den einzelnen Ländern angebotenen Unterstützungsprogramme, identifizierten Einsparpotenziale in den Sto-Gesellschaften und setzten diese um.

In einzelnen Märkten hat die Coronavirus-Pandemie erwartungsgemäß erhebliche negative Auswirkungen - es ist bekannt, dass diese in einigen Regionen deutlich gravierendere Folgen hatte als beispielsweise in unserem Kernmarkt Deutschland. Zwar lag die Umsatzentwicklung auch hier unter unseren Planungen, aber im Vergleich zu anderen Ländern, wo nicht nur das öffentliche Leben, sondern auch die Arbeit auf den Baustellen teilweise komplett eingestellt wurden, waren die Einschränkungen im Inland wesentlich weniger einschneidend.

Das zeigt sich auch im Umsatzverlauf:

Während unser Geschäftsvolumen im Ausland um insgesamt 1,8 % zurückging, konnten wir in Deutschland - auch bedingt durch Erstkonsolidierungseffekte - ein Plus von 8,0 % erzielen.

Um die regional sehr unterschiedliche Lage jederzeit stichhaltig und engmaschig einschätzen zu können, haben wir ein detailliertes, aggregierbares Transparenz-Cockpit eingerichtet, in dem wöchentlich zahlreiche Fakten zur jeweiligen Marktentwicklung, der Lage in unseren regional ansässigen Tochterunternehmen und wichtige Finanzkennzahlen gesammelt werden. Dadurch haben wir stets ein relativ genaues Bild von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die gesamte Sto-Organisation und können schnell gezielt reagieren.

Auch unabhängig von Krisensituationen ist es unverzichtbar, sich flexibel auf neue Herausforderungen einzustellen. Gerade im Moment zeigt sich ja sehr deutlich, dass sich nahezu alles in unserem Leben ändern kann. Nicht nur Details, auch die grundsätzliche Richtung, unsere Strategie, muss deshalb regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden. Immer wieder müssen wir uns fragen: Passt der Weg, den wir gehen, noch zum aktuellen Umfeld? Bestehen Chancen, die wir bisher zu wenig berücksichtigen? Gibt es ungenutztes Potenzial oder eine bessere, effizientere Route?

Diese und weitere grundlegende Fragen stellen wir uns im Rahmen eines Strategiereviews,

das seit 2019 läuft. Der Ablauf der Neuausrichtung hat sich etwas verzögert, da mitten im Prozess die Coronavirus-Pandemie ausbrach. Allerdings konnten wir dadurch zusätzlich die teilweise erheblich geänderten Rahmenbedingungen in die Analyse einbeziehen, die inzwischen weitgehend abgeschlossen ist. Die strategischen Zielsetzungen, die daraus resultierten, lassen sich auf drei wesentliche Themenschwerpunkte komprimieren: Mögliche Wachstumschancen für Sto, bestehendes Rentabilitätpotenzial und Kernkompetenzen, die wir weiter stärken wollen. Die konkreten Ergebnisse des Strategiereviews werden wir im Rahmen der Hauptversammlung 2021 bekanntgeben und etwa zur Jahresmitte mit der Umsetzung der daraus abgeleiteten Initiativen beginnen.

Mit der Neuorientierung tragen wir nicht nur dem Wandel unseres Umfelds Rechnung, sondern wollen auch Vorreiter sein, wenn es um globale Trends, neue Ansprüche und Bedürfnisse geht. Dazu gehört beispielsweise das Thema Nachhaltigkeit, das im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben enorm an Bedeutung gewonnen hat. Auch bei uns wird der Bereich systematisch ausgebaut, wobei nachhaltiges Handeln schon immer das Wertegerüst von Sto definiert. Es wird verkörpert in unserem Marken-Claim „Bewusst bauen.“, der seit 1988 unverändert Bestand hat, und steht für unsere Mission, einen Beitrag zur Werterhaltung und ästhetischen Wirkung von Bauwerken zu leisten.

Wie sehr der bewusste Umgang mit Ressourcen im Fokus steht, zeigt sich in der ganzen Welt - denken Sie nur an die „Fridays for Future“-Bewegung, die vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie nicht nur die mediale Berichterstattung bestimmt hat. Auch auf politischer Ebene findet eine Trendumkehr in der Klimapolitik statt, wie internationale Abkommen mit ambitionierten Zielen beweisen. Dabei kommt dem Gebäudesektor eine enorme Bedeutung zu, denn durch eine gute Dämmung

kann sehr viel Energie und CO<sub>2</sub> eingespart werden. In Deutschland wird die energetische Gebäudesanierung für selbstgenutzten Wohnraum deshalb seit dem 1. Januar 2020 steuerlich gefördert, um die von der Bundesregierung definierten Klimaschutzziele zu erreichen. Damit dürften sich die Sanierungsquote und die Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen spürbar erhöhen.

Auf EU-Ebene findet ebenfalls ein Umdenken in Richtung Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Minderung statt. Im „European Green Deal“ heißt es wörtlich: „Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für Europa und die Welt“. Bis 2050 soll die EU vollständig klimaneutral sein, wofür die Kommission ein europäisches Klimaschutzgesetz formuliert hat. Die daraus resultierenden Initiativen beinhalten zahlreiche Chancen für Sto, die wir konsequent ergreifen wollen. Andererseits dürfen wir die Risiken, die gleichermaßen aus EU-Vorgaben resultieren, nicht außer Acht lassen. So hat zum Beispiel die Chemikalienstrategie der Kommission Auswirkungen auf die Zusammensetzung und Kennzeichnung unserer Produkte, wie sich in der intensiv geführten Diskussion über die potenzielle Gesundheitsgefährdung durch das Weißpigment Titandioxid zeigte.

Umweltverträglichkeit und Gesundheitsschutz haben bei Sto einen sehr hohen Stellenwert, und unser Produktsortiment wird kontinuierlich in dieser Hinsicht optimiert. So reduzieren beziehungsweise vermeiden wir seit den 1980er Jahren den Einsatz von Lösemitteln und Weichmachern und setzen auf eine konsequente Verkapselung von Bioziden als Filmschutzmittel. Bereits seit 20 Jahren orientieren wir uns in der Produktentwicklung an der Bionik, effizienten Lösungen nach dem Vorbild der Natur. Unsere Fassadenfarbe Lotusan® arbeitet zum Beispiel nach dem Prinzip des Lotuseffekts: Durch eine wasserabstoßende Mikrostruktur wird der Kontakt des Wassers

mit der Oberfläche minimiert, Schmutz perlt zusammen mit den Regentropfen ab und die Fassade bleibt länger schön.

Auch unser WDVS-Sortiment wird ständig um umweltfreundliche Varianten erweitert, um optimale Lösungen für jeweils unterschiedliche Ansprüche zu erfüllen. 2021 stellen wir unter der Marke AimS® das erste Fassadenbeschichtungs-Programm auf Basis nachwachsender Rohstoffe vor. In Verbindung mit einem geeigneten Dämmstoff lassen sich die Produkte zu einem nachhaltigen Fassadendämmsystem verbinden.

Nicht nur unsere intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, auch die Digitalisierung eröffnet uns zahlreiche neue Chancen. Sie wurde durch die Coronavirus-Pandemie stark beschleunigt – das zeigen die vielen Homeoffice-Arbeitsplätze, die innerhalb kürzester Zeit eingerichtet wurden, virtuelle Konferenzen, die Fahrten und Flüge überflüssig machen, oder Schule und Studium, die online stattfinden. Die digitale Transformation bietet viele Möglichkeiten, von denen wir erheblich profitieren können, wenn wir die Werkzeuge optimal nutzen. Deshalb ist sie ein wesentlicher Baustein unserer Neuausrichtung, und wir haben damit begonnen, die gesamte Prozessorganisation, also alle Wertschöpfungsstufen bis hin zum Kunden, digital abzubilden und zu unterstützen. Dadurch erhöhen wir die Effizienz und schaffen die Voraussetzung für die mittelfristig geplante Gewinnsteigerung.

Meine Damen und Herren, vor uns liegt ein weiteres Jahr voller Ungewissheiten und Herausforderungen. Geprägt von der Coronavirus-Pandemie, behaftet mit zahlreichen unberechenbaren Einflussgrößen und voller Fragen, die es zu lösen gilt. Auch die „üblichen“ Unsicherheitsfaktoren wie zum Beispiel die Witterung werden uns weiter beschäftigen. Da ein großer Teil der Sto-Produkte im Außenbereich angewendet wird, ist deren Verarbeitung trotz technischer Fortschritte nach wie vor



stark von den Wetterbedingungen abhängig, die Sto nicht beeinflussen kann. Nicht nur das Coronavirus und die daraus resultierenden Maßnahmen der jeweiligen Regierungen können demnach zu Unterbrechungen führen, auch bei gewisser Kälte oder bei Niederschlägen sind keine Arbeiten auf der Baustelle möglich.

Grundsätzlich aber bestehen große Wachstumschancen für den Sto-Konzern, die wir mithilfe der Resultate aus dem Strategiereview konsequent nutzen werden. Sto ist einer der führenden Anbieter hochwertiger Fassadensysteme und -beschichtungen, verfügt über eine exzellente Marke, ein breit angelegtes, optimal aufeinander abgestimmtes Leistungsspektrum, eine gute internationale Aufstellung und eine hohe Innovationskraft. Auch unsere qualifizierte Belegschaft, die hervorragende Vertriebsbasis, eine kundenorientierte Logistik und nicht zuletzt die eingeleitete Strategiereform sind Faktoren, die eine erfolgreiche künftige Unternehmensentwicklung untermauern.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2021 ein Umsatzplus von 4,5 % auf rund 1.498 Mio. EUR im Konzern. Für das operative Ergebnis EBIT wird eine Bandbreite von 98 Mio. EUR bis 113 Mio. EUR prognostiziert.

Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, sind wir noch mehr als sonst auf die Flexibilität und den Zusammenhalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Gemeinsam mit unseren Beschäftigten und den Aktionären der Gesellschaft, die einen äußerst stabilen Anker für Sto darstellen, sowie in enger Kooperation mit allen Partnern werden wir intensiv daran arbeiten, dass Sto die Coronavirus-Pandemie möglichst gut übersteht und stark aufgestellt daraus hervorgeht.

Lassen Sie uns weiterhin zusammenhalten und vor allem: Bleiben Sie gesund!



**Rainer Hüttenberger**

Sprecher des Vorstands  
der STO Management SE als  
persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA

## Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Max-Burkhard Zwosta, Vorsitzender

### Mitglieder des Aufsichtsrats

**Fritz Stotmeister**, Öhningen  
Ehrenvorsitzender

**Dr. Max-Burkhard Zwosta**, Wittnau,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Vorsitzender des Aufsichtsrats,  
Vorsitzender des Nominierungsausschusses

**Wolfgang Dell\***, Hattersheim,  
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA,  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 8. Mai 2020),  
Mitglied des Prüfungsausschusses (seit 10. Juni 2020)

**Maria H. Andersson**,  
München, Family Officer,  
Partnerin, Geschäftsführerin  
Vorsitzende des Finanz-  
ausschusses, Mitglied des Prü-  
fungsausschusses

**Dr. Renate Neumann-  
Schäfer**, Überlingen,  
Unternehmensberaterin,  
Wirtschaftswissenschaftlerin,  
Vorsitzende des Prüfungsaus-  
schusses, Mitglied des Finanz-  
ausschusses

**Cornelia Reinecke**,  
Emmendingen, Leiterin Human  
Resources und Mitglied der  
Geschäftsleitung der Sick AG,  
Mitglied des Nominierungsaus-  
schusses

**Prof. Dr. Klaus Peter  
Sedlbauer**, Rottach-Egern,  
Inhaber des Lehrstuhls für  
Bauphysik der Technischen  
Universität München und Leiter  
Fraunhofer-Institut für Bauphy-  
sik, Stuttgart und Holzkirchen,  
Mitglied des Nominierungsaus-  
schusses

**Peter Zürn**,  
Bretzfeld-Weißensburg,  
Kaufmann

**Frank Heßler\***,  
Mannheim, Politischer Gewerk-  
schaftssekretär; Stellvertreten-  
der Landesbezirksleiter IG BCE  
Landesbezirk Baden-Württem-  
berg

**Niels Markmann\***  
(seit 24. April 2020), Velbert,  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender  
und Vorsitzender des Betriebs-  
rats der Vertriebsregion Nord  
West, Sto SE & Co. KGaA

**Barbara Meister\***,  
Blumberg, Vorsitzende des  
Betriebsrats Stühlingen, Sto  
SE & Co. KGaA; Mitglied des  
Finanzausschusses, Mitglied des  
Prüfungsausschusses

**Roland Schey\***,  
Tengen, Leiter Finanz- und  
Rechnungswesen Sto-Gruppe,  
Mitglied des Finanzausschusses

**Martina Seth\***,  
Bad Mündler, Leitung des  
Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und  
Tagungszentrum der IG BCE

\* Vertreter der Arbeitnehmer



### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA nahm die Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegen, im Berichtsjahr sorgfältig wahr. Er begleitete beratend und überwachte kontinuierlich die Leitung des Unternehmens durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, informierte sich laufend über alle wichtigen Entscheidungen und stand insbesondere über seinen Vorsitzenden permanent mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin in Kontakt. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung verlief stets konstruktiv und war geprägt von einem offenen, vertrauensvollen Austausch. Über die für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Themen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und erörterte sämtliche relevanten Inhalte in den turnusgemäßen Sitzungen sowie in seinen Ausschüssen.

Im Mittelpunkt der Information standen die aktuelle Situation der Gesellschaft und des Konzerns, die Geschäftspolitik, die Planung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der Einzelgesellschaft und des Konzerns, die Chancen und Risiken, das Risikomanagement sowie die Compliance-Situation. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats geprüft und gewissenhaft beraten, wobei regelmäßig die Vorbereitungsarbeiten der zuständigen Ausschüsse als Grundlage dienten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Darüber hinaus überzeugte sich der Aufsichtsrat fortwährend von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschaf-

terin STO Management SE. Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Mitglied des Aufsichtsrats fehlte während seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an der Hälfte der Sitzungen oder mehr.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2020 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 16. April, 10. Juni, 23. Juli, 5. November und 17. Dezember 2020. Zudem gab es zwei außerordentliche Sitzungen am 6. April und 15. Dezember 2020. Der Aufsichtsrat war stets beschlussfähig. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an den Sitzungen teil, soweit es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren.

In sämtlichen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Marktsituation und den aktuellen Entwicklungen der Sto SE & Co. KGaA sowie der Konzerngesellschaften der Sto SE & Co. KGaA, der Strategie, Chancen und Risiken des Unternehmens, Personalangelegenheiten, Compliance-Themen, Investitionen und der Konzernplanung. Ein beherrschendes Thema der Aufsichtsratsarbeit, über das die Gremien im gesamten Berichtszeitraum intensiv diskutierten und mögliche Maßnahmen erörterten, war die Coronavirus-Pandemie einschließlich der vielfältigen Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gesellschaften des Sto-Konzerns und der Geschäftspartner. Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse wurden auf der Grundlage des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (COVID-19-Gesetz) im Geschäftsjahr 2020 als Video- und/oder Telefonkonferenzen durchgeführt.

In der ersten außerordentlichen Besprechung am 6. April 2020 wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Status des Sto-Konzerns und der Gesellschaft im Umfeld der Coronavirus-Pandemie unterrichtet. Dazu gehörten die Darstellung der Lage in den einzelnen Ländern sowie die Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Konzerngesellschaften ebenso wie die Erläuterung des Krisenmanagements und die Vorstellung des Transparency Cockpit, das als Informationstool eingerichtet worden war. Außerdem wurden Risiken und mögliche Maßnahmen zu deren Begegnung ausführlich beraten. Auch in allen folgenden Sitzungen des Geschäftsjahres 2020 und in regelmäßigen Zwischenberichterstattungen wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Status Quo im Umfeld der Coronavirus-Pandemie umfassend in Kenntnis gesetzt.

Schwerpunkt der ersten ordentlichen Sitzung am 16. April 2020 war neben der aktuellen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie die Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Sto SE & Co. KGaA sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts, jeweils für das Geschäftsjahr 2019. Der Abschlussprüfer erstattete in der Aufsichtsratssitzung Bericht über seine Prüfung und erläuterte die Prüfungsschwerpunkte. Zudem berichtete die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, der sich vorab intensiv mit den Unterlagen beschäftigt hatte, über die Prüfung und Erörterung der Abschlüsse, des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Abhängigkeitsberichts gemäß §§ 312 ff. AktG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE erstattete Bericht über die weiteren Pflichtveröffentlichungen, insbesondere den Corporate-Governance-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsbericht. Nach ausführlicher Diskussion sowie auf Basis seiner umfassenden eigenen Prüfung billigte der Aufsichtsrat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Kon-

zernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Nachhaltigkeitsbericht, den Abhängigkeitsbericht und den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Durchsprache den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2019, die Gestaltung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2020 sowie die Durchführung der Hauptversammlung im Wege der virtuellen Hauptversammlung auf Basis des COVID-19-Gesetzes unter Anordnung der Stimmabgabe durch elektronische Briefwahl, Billigung der Ausnutzung der Fristverkürzung und der Vorgabe, Fragemöglichkeiten in gesetzlicher Frist im Wege elektronischer Kommunikation zuzulassen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE schloss sich der Aufsichtsrat an.

Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat die 5-Jahresplanung 2020-2024 des Sto-Konzerns, die unter Einbeziehung der im Finanzausschuss erörterten Details ausführlich beraten wurde, billigend zur Kenntnis. Außerdem berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende über den aktuellen Stand bezüglich der gerichtlichen Bestellung von Niels Markmann als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats für die Arbeitnehmerseite.

Die Aufsichtsratssitzung am 10. Juni 2020 diente vor allem der Vorbereitung der am gleichen Tag stattfindenden Hauptversammlung der Gesellschaft. Unter anderem stimmte der Aufsichtsrat der Ermessensausübung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE zu, alle formwirksam gestellten Fragen der Aktionäre vollständig in der Hauptversammlung zu beantworten. Ferner wurde das Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Dell zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Die Sitzung am 23. Juli 2020 beschäftigte sich neben dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2020 mit dem Ausschreibungsprozess eines neuen Wirtschaftsprüfers als Abschluss-

prüfer für den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss 2021. Basierend auf dem Bericht der Prüfungsausschussvorsitzenden über den Prozess der Ausschreibung und ihrer umfassenden Erörterung hierzu billigte der Aufsichtsrat das gewählte Verfahren und die Verfahrensgrundsätze. Zudem wurden die Folgemaßnahmen aus den Ergebnissen der 2019 durchgeführten Mitarbeiterbefragung und der Status des laufenden Strategiereviews in der Sitzung erläutert und diskutiert.

Am 5. November 2020 setzte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2020 und der Konzernstrategie auseinander. Außerdem wurde neben verschiedenen anderen Geschäftsführungsmaßnahmen der Status des eCommerce Projekts nextGen B2B vorgestellt und beraten.

In einer außerordentlichen Sitzung am 15. Dezember 2020 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den wesentlichen Punkten und Sachständen zum Strategiereview des Sto-Konzerns und der möglichen Umsetzung.

Im Mittelpunkt der letzten Aufsichtsratsitzung am 17. Dezember 2020 stand die Planung für das Geschäftsjahr 2021 für die Sto SE & Co. KGaA und den Sto-Konzern. Darüber hinaus erfolgte die Beschlussfassung über die Empfehlung des Prüfungsausschusses über die Ausübung des Vorschlagsrechts betreffend der Bestellung des Abschlussprüfers der Sto SE & Co. KGaA (Jahresabschluss und Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2021 gemäß der schriftlichen Übermittlung auf Basis des Auswahlprozesses. Weitere Themen waren unter anderem die Vorprüfung und die Prüfungsplanung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer, die Risikobetrachtung und -vorsorge sowie der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß der Ziffern D.12 und D.13 des Deutschen Corpo-

rate Governance Kodex 2020 überprüfte der Aufsichtsrat seine Tätigkeit im Rahmen einer gesonderten Organisationssitzung am 15. Januar 2020.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Im Geschäftsjahr 2020 hatte der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss. Diese Gremien bereiteten die im Aufsichtsratsplenium zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Nominierungsausschuss trat 2020 einmal zusammen, um Auswahlgrundsätze in Bezug auf die im Jahr 2022 stattfindenden Aufsichtsratswahlen vorzubereiten. Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2020 zu zehn und der Finanzausschuss zu vier Sitzungen zusammen. Wesentliche Themen des Prüfungsausschusses waren der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss 2019 der Sto SE & Co. KGaA, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers. Weiterer wesentlicher Punkt war die Durchführung des Auswahlverfahrens und die Abgabe einer Empfehlung für die Vorbereitung der Ausübung des Vorschlagsrechts des Aufsichtsrats betreffend der Bestellung des Abschlussprüfers der Sto SE & Co. KGaA (Jahresabschluss und Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2021.

Auch der aktuelle Geschäftsverlauf, die jeweils aktuelle Hochrechnung für das Gesamtjahr sowie die Zwischenmitteilungen beziehungsweise der Halbjahresbericht 2020 wurden beraten. Außerdem besprachen die Mitglieder des Prüfungsausschusses Fragen des Compliance Managements sowie die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss befasste sich überwiegend mit wichtigen Geschäftsführungsangelegenheiten der STO Management SE, der Finanzierung der Konzerngesellschaften sowie der Konzern-Planung.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ordnungsgemäß mit den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Unter Berücksichtigung der Kodexfassung vom 16. Dezember 2019 wurde im Dezember 2020 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die ebenso wie ältere Versionen auf der Website des Unternehmens zugänglich ist. Weitere Details enthält das Kapitel Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2020.

### **Jahresabschlussprüfung**

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 10. Juni 2020 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020. Der Wirtschaftsprüfer hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312, 278 AktG geprüft. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Andreas Nietzer und Stephan Busser. Die Prüfer stellten fest, dass die Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Konzerns die wirtschaftliche Situation sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung jeweils in zutreffender Weise beschreiben. Zudem wurde die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG bestätigt. Der Abschlussprüfer erteilte daher uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbe-

richt zu veröffentlichenden Erklärungen lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 21. April 2021 vorgeprüft. Im Vorfeld der Ausschuss- und Aufsichtsratsitzung fanden mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche zu den Prüfungsschwerpunkten statt. Die Abschlüsse und Berichte sowie Erklärungen wurden in der Aufsichtsratsitzung am 22. April 2021 umfassend diskutiert und geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr 2020 über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht veröffentlichten Erklärungen durch den Aufsichtsrat gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Kon-

zernabschluss für das Jahr 2020 gemäß § 171 AktG gebilligt und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt. Der Hauptversammlung am 16. Juni 2021 wird er die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 vorschlagen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, wurden durch den Aufsichtsrat geprüft und als zutreffend in Analyse und Zielsetzung befunden.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 31.896.720,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen erhöhten Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen erhöhten Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie erhalten.

### Personalien

Mit Beschluss des Amtsgerichts Freiburg vom 24. April 2020 wurde Niels Markmann zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Wolfgang Dell wurde mit Beschluss vom 8. Mai 2020 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE für das insbesondere vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie erforderliche beträchtliche Engagement, ihre Flexibilität und die im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen. Für das Geschäftsjahr 2021 wünschen wir dem gesamten Team vor allem Gesundheit und viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden, nicht minder anspruchsvollen Herausforderungen.

Stühlingen, 22. April 2021

**Dr. Max-Burkhard Zwosta**  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Die Sto SE & Co. KGaA und ihre persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE erläutern in diesem Bericht sämtliche Prozesse der Leitung und Überwachung des Unternehmens (Corporate Governance) und die wesentlichen Unternehmensführungspraktiken gemäß §§ 289f und 315d HGB (Erklärung zur Unternehmensführung). Als Bestandteil des Geschäftsberichts ist dieses zusammengefasste Dokument auf der Internetseite [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ veröffentlicht. Der ergänzende Vergütungsbericht ist im Anhang des Konzernabschlusses enthalten.

Sto verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle, die auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Auf diesem Anspruch basieren sämtliche internen Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Sto-Konzern.

Grundlage unserer Corporate Governance sind gesetzliche Regelungen und ethische Standards, eine solide Finanzpolitik, die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie sowie der Corporate Governance Kodex („Kodex“). Aus der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) resultieren einige Besonderheiten, die zu Abweichungen zu den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019 führen. Auch infolge von spezifischen Belangen als mittelständisch geprägtes, börsennotiertes Familienunternehmen wendet die Sto SE & Co. KGaA teilweise angepasste Regelungen an. Die Abweichungen von den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Kodex und die jeweiligen Gründe werden in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erläutert. Die aktuelle Version sowie ältere Fassungen der Erklärung sind auf der Internetseite [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ unter „Entsprechenserklärung“ zugänglich.

### **Leitung und Überwachung der Gesellschaft**

Die Organe der Sto SE & Co. KGaA sind die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Leitung und Überwachung der Geschäftsführung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend personell getrennt.

### **Persönlich haftende Gesellschafterin**

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihr Geschäftsführungsorgan, ihren Vorstand, das für die STO Management SE die Leitung und Geschäftsführung der Sto SE & Co. KGaA ausübt. Die STO Management SE agiert dabei in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Bei ihrer Arbeit beachtet die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE alle gesetzlichen Regelungen, orientiert sich am Kodex, an anerkannten externen Standards und an eigenen Regelwerken.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Zudem gehören die Aufstellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA, des Konzernabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts sowie der Zwischenmitteilungen zu ihren Aufgaben. Sie trifft Vorkehrungen, um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien im Sto-Konzern sicherzustellen (siehe Abschnitt Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung/Compliance) und ist verantwortlich für die Einrichtung sowie Weiterentwicklung des Risikomanagement- und controllingsystems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement enthält der Konzernlagebericht, der Teil des Geschäftsberichts ist.



## Diversity

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands legt der Vorstand börsennotierter Aktiengesellschaften gemäß § 76 Abs. 4 AktG Zielgrößen fest. Dies obliegt bei der Sto SE & Co. KGaA gemäß § 278 Abs. 3 AktG der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Sie unterstützt die vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity), die sie als wichtigen Erfolgsfaktor für die Zukunft der Unternehmensgruppe erachtet. Außerdem werden bei der Festlegung der angestrebten Quoten branchenspezifische Gegebenheiten sowie der aktuelle Frauenanteil in der Belegschaft berücksichtigt.

Das vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE festgelegte Ziel sieht vor, für die Führungspositionen auf der Ebene unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bereichsebene, bis zum 31. Dezember 2025 eine Quote von 4,0 % und für die Ebene Abteilungsleiter von 20,0 % zu erreichen. Am 31. Dezember 2020 waren 0 % der Führungspositionen auf Bereichsebene und 11,5 % auf der Abteilungsleiterbene mit Frauen besetzt. Bis zum 31. Dezember 2021 werden diese Anteile voraussichtlich bei 0 % beziehungsweise 12,0 % liegen.

Trotz entsprechender Suchaufträge konnten bei der Neubesetzung von Positionen keine geeigneten weiblichen Kandidatinnen gefunden werden, sodass der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene im Geschäftsjahr 2020 noch unter der angestrebten Quote lag.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA überwacht und berät die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE bei der Führung der Geschäfte. Darüber hinaus kontrolliert er die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten in der vom Aufsichtsrat bestimmten Vorgehens-

weise und ist in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA sind, unmittelbar eingebunden. Geregelt ist die Arbeit des Gremiums durch gesetzliche Bestimmungen, die Satzung, den Kodex und eine Geschäftsordnung, die in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ unter „Geschäftsordnung Aufsichtsrat“ zugänglich ist.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft verfügt der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA über eingeschränkte Rechte und Pflichten. So hat er keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe sowie zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder zur Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand als Geschäftsführungsorgan der STO Management SE von dessen Aufsichtsrat wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020 kam der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zu fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats sowie die Schwerpunkte seiner Sitzungen und Ausschüsse werden im Bericht des Aufsichtsrats ausführlich erläutert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat seine Aufgaben erfüllt. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat eine interne Effizienzprüfung im Rahmen einer gesonderten Organisationssitzung ohne Vertreter der persönlich haftenden Gesellschafterin durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfung bestätigen eine professionelle, konstruktive, kritische und von einem großen Maß an Vertrauen sowie Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und in seiner Zusammenarbeit

mit den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Die Organisationssitzung bestätigte eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Einzelne Anregungen werden und wurden aufgegriffen und umgesetzt. Dabei wird auch auf eine angemessene Fortbildung der Mitglieder des Aufsichtsrats geachtet.

Um die Effizienz seiner Tätigkeit zu erhöhen, werden fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet. Die Mitglieder der Ausschüsse sind in der nachstehenden Personenübersicht aufgeführt. 2020 trafen sich regelmäßig der Prüfungs- und der Finanzausschuss, um sich im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinanderzusetzen und die Ergebnisse für das Gesamtplenarium aufzubereiten. So erarbeitete der Prüfungsausschuss im Wege eines Ausschreibungsverfahrens eine Empfehlung an den Gesamtaufichtsrat über die Ausübung des Vorschlagsrechts betreffend die Bestellung des Abschlussprüfers der Sto SE & Co. KGaA (Jahresabschluss und Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2021. Die Arbeit der Ausschüsse wird im Übrigen im Bericht des Aufsichtsrats ausführlich dargestellt.

Ein Nominierungsausschuss wird gebildet, sofern Wahlen zum Aufsichtsrat anstehen. Er trat im Hinblick auf die im Jahr 2022 stattfindenden Wahlen sowie die Erarbeitung der Kompetenzprofile gemäß der Empfehlung C.1 des Kodex im Geschäftsjahr 2020 einmal zusammen. Die Erarbeitung der Kompetenzprofile wird rechtzeitig im Vorfeld der nächsten ordentlichen Aufsichtsratswahlen erfolgen.

Den Konzernabschluss des Sto-Konzerns und den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA prüft der Aufsichtsrat intensiv auf Basis der Ergebnisse des Abschlussprüfers, der Prüfungshandlungen seines Prüfungsausschusses und im Rahmen seiner Tätigkeit im Gesamtgremium.

Den Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres bespricht die persönlich haftende Gesellschafterin mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, die sich mit den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats abstimmen.

#### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Dem deutschen Mitbestimmungsgesetz entsprechend ist der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA paritätisch mit jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer wie folgt besetzt:

- **Dr. Max-Burkhard Zwosta**, Wittnau, Geburtsjahr 1951, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 27. Oktober 2005
- **Wolfgang Dell\***, Hattersheim, Geburtsjahr 1960, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 8. Mai 2020), Mitglied des Prüfungsausschusses (seit 10. Juni 2020), Mitglied des Aufsichtsrats seit: 1. März 2011
- **Maria H. Andersson**, München, Geburtsjahr 1966, Family Officer, Partnerin, Geschäftsführerin, Vorsitzende des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017
- **Dr. Renate Neumann-Schäfer**, Überlingen, Geburtsjahr 1954, Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017
- **Cornelia Reinecke**, Emmendingen, Geburtsjahr 1969, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Sick AG, Mitglied des Nominierungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017
- **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**, Rottach-Egern, Geburtsjahr 1965, Inhaber des Lehr-

stuhls für Bauphysik der Technischen Universität München und Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart und Holzkirchen, Mitglied des Nominierungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 27. Juni 2007

- **Peter Zürn**, Bretzfeld-Weißensburg, Geburtsjahr 1959, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 27. Juni 2007
- **Frank Heßler\***, Mannheim, Geburtsjahr 1961, Politischer Gewerkschaftssekretär; Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017
- **Niels Markmann\***, Velbert, Geburtsjahr 1971, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord West, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 24. April 2020
- **Barbara Meister\***, Blumberg, Geburtsjahr 1961, Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 1. Juni 2010
- **Roland Schey\***, Tengen, Geburtsjahr 1965, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017
- **Martina Seth\***, Bad Mündel, Geburtsjahr 1964, Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum der IG BCE, Mitglied des Aufsichtsrats seit: 14. Juni 2017.

\* Vertreter der Arbeitnehmer

Die aktuelle Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022.

Gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG muss bei der Neubesetzung des Aufsichtsrats von mitbestimmten börsennotierten Aktiengesellschaften sichergestellt werden, dass sich das Gremium zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammensetzt. Der Mindestanteil ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen, wenn nicht gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG die Anteilseigner-

oder die Arbeitnehmervertreter der Gesamterfüllung widersprechen. Ein entsprechender Widerspruch wurde vom Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einstimmig beschlossen und jeweils erklärt. Demnach ist das Gremium sowohl auf der Seite der Anteilseigner- als auch der Arbeitnehmervertreter jeweils mit mindestens zwei Frauen bzw. Männern zu besetzen. Diese Verpflichtung wird in vollem Umfang erfüllt: Derzeit sind drei der sechs Vertreter der Anteilseigner und zwei der sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA Frauen.

Der Aufsichtsrat hat in § 2 Abs. 1 seiner Geschäftsordnung bestimmt, dass Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht länger amtierend sollen als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres siebzigsten Lebensjahres folgt.

Die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen werden durch die Zusammensetzung des Gremiums abgedeckt. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Anforderungen obligaten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von der Sto SE & Co. KGaA unterstützt. Als unabhängige Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG qualifizieren sich unter anderem Maria H. Andersson und Dr. Renate Neumann-Schäfer.

Bei Vorschlägen zur Wahl neuer Mitglieder vergewissert sich der Aufsichtsrat, dass die Kandidaten den zu erwartenden Zeitaufwand erbringen können, und begutachtet die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und wesentlichen Aktionären sowie andere in C.6 des Kodex aufgeführten Kriterien für die Unabhängigkeit der Kandidaten.

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die als Finanzexpertin über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse verfügt, ist

unabhängig, nicht gleichzeitig Vorsitzende des Aufsichtsrats und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Geschäftsjahre nicht an.

Von den sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats der Gesellschaft gehören wie dargestellt drei Mitglieder seit mehr als zwölf Jahren dem Aufsichtsrat an. Diese Mitglieder weisen kein weiteres, eine mögliche Abhängigkeit im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex indizierendes Merkmal auf. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass diese Mitglieder unabhängig von ihrer Mitgliedsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft eine hinreichende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin aufweisen. Alle drei Mitglieder sind aufgrund ihrer persönlichen wirtschaftlichen und beruflichen Situation in keiner Weise auf ihre Aufsichtsrats Tätigkeit für die Gesellschaft angewiesen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein Mix aus unterschiedlichen Erfahrungen, Qualifikationen und Hintergründen die optimale Kontrolle der Gesellschaft begründet. Darüber hinaus übt der Aufsichtsratsvorsitzende aufgrund der bestehenden Soll-Altersbeschränkung seine letzte Amtszeit als Aufsichtsrat für die Gesellschaft aus, sodass auch dadurch keine Abhängigkeit von der Gesellschaft indiziert und eine entsprechende Unabhängigkeit gegeben ist.

#### **Vergütung des Geschäftsführungsorgans und Aufsichtsrats**

Informationen über die Vergütung und den Aufwendersatz für die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE sowie im Rahmen dieses Aufwendersatzes die Grundzüge des Vergütungssystems des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats der STO Management SE enthält der Konzernlagebericht. Diese Vergütung und der Aufwendersatz sind im Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst.

Weitere Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats enthalten die Satzung der Gesellschaft, der Anhang beziehungsweise Konzernanhang sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

#### **Aktiengeschäfte**

Personen, die Führungsaufgaben bei der STO Management SE beziehungsweise der Sto SE & Co. KGaA wahrnehmen, müssen eigene Geschäfte mit Sto-Kommanditvorzugsaktien gemäß Art. 19 MAR (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto SE & Co. KGaA mitteilen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

#### **Hauptversammlung**

Die Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA.

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Für die Einberufung sowie den termingerechten Versand der gesetzlich erforderlichen Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung ist die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA verantwortlich. Diese Dokumente und der Geschäftsbericht sind auch auf der Sto-Internetseite abrufbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin legt auf der Hauptversammlung den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres vor und erläutert die wichtigsten Ereignisse. Abweichend von der Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft kann die Hauptversammlung der Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht über die Vergütung des Vorstands bzw. ein Vergütungssystem abstimmen, da in dieser

Rechtsform kein Vorstand besteht. Vielmehr bestimmt sich die (Haftungs-) Vergütung und der Auslagenersatz für die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA für die Übernahme der Geschäftsführung aus Gesetz und Satzung der Sto SE & Co. KGaA.

Für Aktionäre, die ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung nicht selbst ausüben können oder wollen, steht jeweils ein weisungsgebundener Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zur Verfügung.

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA belief sich am Jahresende 2020 unverändert auf 17,556 Mio. EUR. Jede der 4,32 Millionen auf den Namen lautenden Kommanditstammaktien („Stammaktien“) gewährt grundsätzlich eine Stimme, die 2,538 Millionen auf den Inhaber lautenden Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) haben kein Stimmrecht, jedoch ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung und einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit bevorzugten oder Mehrfach-Stimmrechten existieren nicht.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die Rechnungslegung des Sto-Konzerns entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA basiert auf den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der Konzernabschluss des Sto-Konzerns sowie der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA werden einschließlich der jeweiligen Lageberichte von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Der Wahl geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, um Interessenkonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Abschlussprüfers begründen könnten,

frühzeitig auszuschließen. Die von uns für das Geschäftsjahr 2020 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat eine entsprechende Erklärung abgegeben.

Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt sowohl an den Beratungen des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA über den Jahres- und Konzernabschluss als auch an der betreffenden Prüfungsausschusssitzung teil und berichtet dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

### **Transparenz und externe Berichtserstattung**

Die Sto SE & Co. KGaA informiert ihre Aktionäre, Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und umfassend über wichtige Themen. Dazu gehören insbesondere die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft beziehungsweise des Konzerns sowie bedeutende geschäftliche Veränderungen innerhalb der Unternehmensgruppe. Dabei nutzt die Gesellschaft eine Vielzahl von Medien.

Geschäfts- und Zwischenberichte, Presse- und Stimmrechtsmitteilungen, Insiderinformationen sowie die gesamte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung können ebenso wie weitere wesentliche Informationen im Internet unter [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ abgerufen werden - ein Großteil davon auch in englischer Sprache. Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte werden zudem am Veröffentlichungstermin an den Bundesanzeiger beziehungsweise das Unternehmensregister übermittelt und dort veröffentlicht.

Wesentliche Termine im Rahmen der Finanzkommunikation werden kontinuierlich im Finanzkalender des Geschäftsberichts und auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht.

### **Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung / Compliance**

Über die gesetzlichen Bestimmungen und den Deutschen Corporate Governance Kodex hinaus richtet die Sto SE & Co. KGaA ihr Handeln an internen Regelwerken und externen Standards aus. Beispielsweise gehört Sto dem „UN Global Compact“ an, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden weltweiten Initiative, die zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung festlegt. Maßnahmen zur Umsetzung des „Global Compact“ sind im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ des Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite der Gesellschaft ausgeführt. Es entspricht zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (COP = Communication on Progress).

Unternehmensintern gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ zu den wichtigsten Regelwerken. Sie beinhalten konzernweit gültige Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Neben Bestimmungen für interne Arbeitsabläufe gehören dazu auch die vom „Global Compact“ geforderten Prinzipien.

Das konsequente Compliance Management soll die Einhaltung von Unternehmensregeln und -werten sicherstellen und gewährleisten, dass sämtliche Geschäftspraktiken im Konzern rechtskonform sind. Compliance bei Sto bildet die Grundlage für Integrität im geschäftlichen Umfeld. Sie untermauert das starke Engagement der Gesellschaft für ethisches und faires Verhalten in der eigenen Organisation und setzt den Rahmen für den Umgang mit externen Partnern.

Das Compliance Management System von Sto besteht aus mehreren miteinander verbundenen Bausteinen. Es umfasst die Aufgabebereiche Vorbeugen, Erkennen und Reagieren und wird unterstützt durch das implementierte

Risikomanagement, die Richtlinien sowie eine umfassende Schulung und Beratung der Mitarbeiter weltweit. Für das Erkennen und die lückenlose Aufklärung von Fehlverhalten werden Mittel und Wege zur Meldung von vermuteten oder erfolgten Verstößen gegen Unternehmensregeln und gesetzliche Vorschriften bereitgestellt. Auf Fehlverhalten wird stets konsequent reagiert.

Indem das Compliance Management System der logischen Abfolge des PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) folgt, kann es methodisch optimal umgesetzt und durch die Behebung von Schwachstellen kontinuierlich fortentwickelt werden. Compliance ist bei Sto durchgängig in die operativen und wertschöpfenden Prozesse integriert, wobei die Umsetzung auf einer lückenlosen Kommunikation beruht. Verstärkt und dauerhaft im Bewusstsein aller Mitarbeiter verankert wird verantwortungsvolles Verhalten durch die „tone from the top“-Strategie des Vorstands der STO Management SE. Zudem trägt rechtskonformes, risikobewusstes, chancenorientiertes und informiertes Handeln in einem dynamischen Geschäftsumfeld zur Wettbewerbsfähigkeit und zum nachhaltigen Unternehmenserfolg getreu der Sto-Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ bei.

### **Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin**

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden.

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugs-



aktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

#### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gemäß §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht. Von den 4.320.000 Stammaktien sind bei der Familie Stotmeister insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst (Stotmeister Beteiligungs GmbH 3.887.996 Stück, Jochen Stotmeister 1 Stück, Gerd Stotmeister 1 Stück, Helga Stotmeister 1 Stück, Heidi Heimbürger 1 Stück), während 432.000 Stück am Jahresende 2020 im Besitz der Sto SE & Co. KGaA waren. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, in ihrer Übertragbarkeit beschränkt (darüber hinaus durch familieninterne Vereinbarungen) und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

#### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten**

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind als eigene Aktien nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der stimmberechtigten Aktien verfügt.

#### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gemäß § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in

Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

#### **Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung**

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

#### **Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen**

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand als Geschäftsführungsorgan der STO Management SE zu bestellen oder abzuberufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch Erklärung der Gesellschaft beigetreten. Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der STO Management SE erfolgt gemäß den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE. Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gemäß §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gemäß § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

**Befugnisse der persönlich haftenden  
Gesellschafterin STO Management SE ins-  
besondere hinsichtlich der Möglichkeit,  
Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

**Wesentliche Vereinbarungen der  
Gesellschaft unter der Bedingung  
eines Kontrollwechsels in Folge eines  
Übernahmeangebots**

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrags keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

**Entschädigungsvereinbarung der  
Gesellschaft für den Fall eines  
Übernahmeangebots mit den Mitgliedern  
des Geschäftsführungsorgans der per-  
sönlich haftenden Gesellschafterin oder  
Arbeitnehmern**

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

## Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Der Sto-Vorstand (von links):  
Michael Keller, Rainer Hüttenberger,  
Jan Nissen und Rolf Wöhrle.

### Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2020

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

**Rainer Hüttenberger,**  
Stein a. Rhein/Schweiz | Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development und M&A

**Michael Keller,**  
Bonndorf | Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation und Zentrale Dienste

**Jan Nissen,**  
Bad Dürkheim | Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

**Rolf Wöhrle,**  
Bad Dürkheim | Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie

## Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

- Umsatz im Sto-Konzern erhöht sich 2020 um 2,5 % auf 1.433,0 Mio. EUR
- Sto wächst trotz Coronavirus-Pandemie aus eigener Kraft – unterstützt durch Erstkonsolidierungseffekte bei gegenläufig negativen Währungsumrechnungseffekten
- Inlandsumsatz steigt um 8,0 % auf 660,1 Mio. EUR; von der Coronavirus-Pandemie belastetes Auslandsgeschäft geht um 1,8 % auf 772,9 Mio. EUR zurück
- Konzern-EBIT nimmt deutlich um 40,6 % auf 120,8 Mio. EUR und Vorsteuerergebnis EBT um 43,2 % auf 119,0 Mio. EUR zu
- Umsatzrendite von 5,9 % auf 8,3 % stark verbessert
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 177,2 Mio. EUR gegenüber Vorjahr (Vorjahr: 117,0 Mio. EUR) klar erhöht
- Konzernbelegschaft geringfügig um 12 auf 5.545 Beschäftigte ausgebaut
- Ausblick 2021: Umsatzplus von 4,5 % auf 1.498 Mio. EUR und EBIT von 98 Mio. EUR bis 113 Mio. EUR erwartet

### Systemaufbau StoTherm AimS

- 1 Verklebung: StoLevell Uni
- 2 Dämmung: Sto-Steinwolleplatte
- 3 Befestigung: Sto-Thermodübel II UEZ 8/60
- 4 Unterputz: StoArmat Classic AimS
- 5 Bewehrung/Armierung: Sto-Glasfasergewebe
- 6 Schlussbeschichtung: Stolit AimS
- 6 Anstrich (optional): StoColor Lotusan AimS

Das neue StoTherm AimS ist das erste Fassadendämmsystem, dessen Beschichtungen teilweise auf nachwachsenden Rohstoffen basieren.



## A. Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell

Sto gehört zu den international bedeutenden Herstellern von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Das Leistungsspektrum der Gruppe ist unterteilt in vier Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme**,

das im Berichtsjahr 46,7 % zum Gesamtumsatz des Konzerns beitrug, beinhaltet weitestgehend Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und außerdem vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich sind unter **Fassadenbeschichtungen** zusammengefasst. Sie hatten 2020 einen Anteil von 22,5 % am Konzernumsatz. Die dritte Produktgruppe **Innenraumprodukte** enthält Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung und machte im Berichtsjahr 14,8 % des Umsatzes aus.

Der Rest ist unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt. Dazu gehören insbesondere hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die Sto ebenfalls produziert und vertreibt.

Zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Sto-Konzerns zählt die aus der optimalen Abstimmung des Leistungsspektrums resultierende

**Gruppenkompetenz.** Da sich die einzelnen Komponenten des Kerngeschäfts Fassadensysteme und der ergänzenden Bereiche wie Design- oder Beratungsdienstleistungen sowie alternative Beschichtungsmaterialien beziehungsweise Fassadenbekleidungen wie Klinkerriemchen ideal ergänzen, kann die Verarbeitungseffizienz gesteigert und eine langfristige Werterhaltung sichergestellt werden. Gleichzeitig kann Sto den Bauherren ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit ermöglichen.

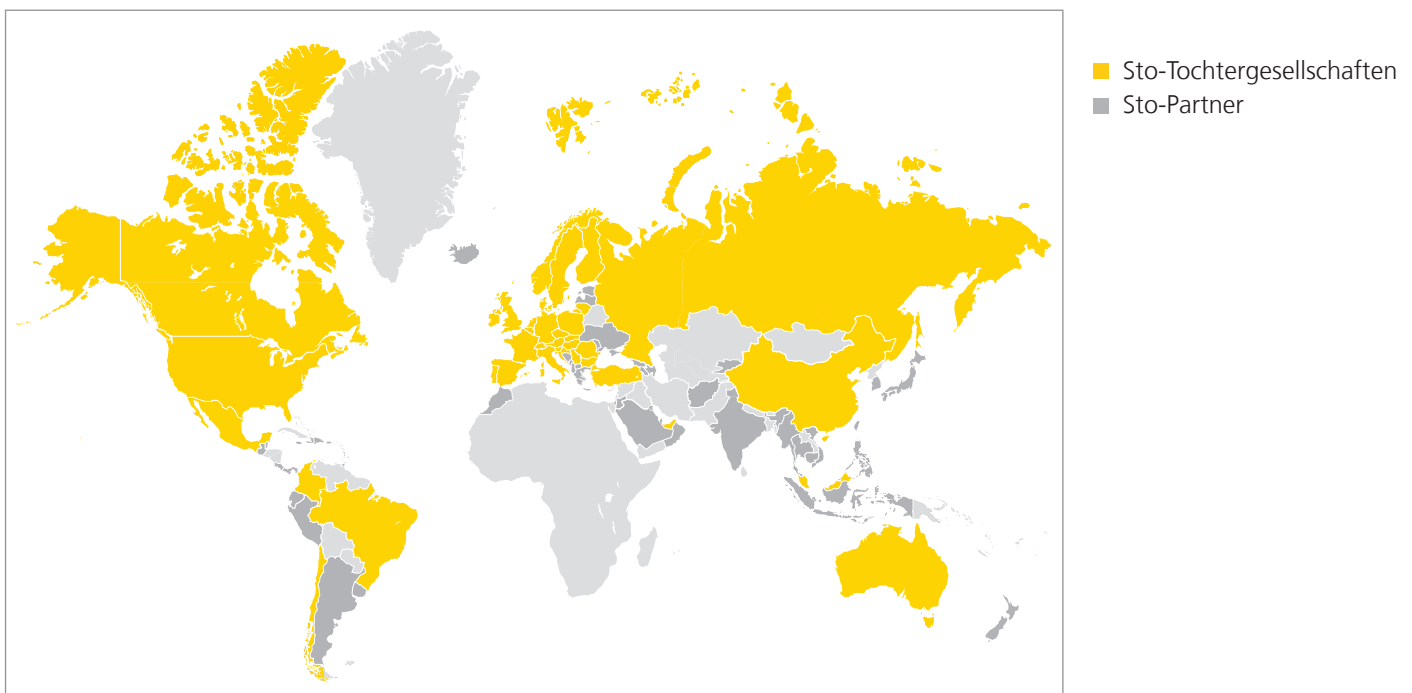
Das Sto-Geschäftsmodell beruht insbesondere auf Kompetenz, Qualität und Kundennutzen. Ergänzt wird es durch einen international einheitlichen Marktauftritt, durch den sich Sto erfolgreich als **internationale Produktmarke** etabliert hat. Grundlage der Markenstrategie, die stetig optimiert wird, sind die vier Markenkernwerte: „Menschlich nah“, „Erfahren“, „Leistungsstark“ und „Fortschrittlich“. Seit Anfang 2018 darf sich Sto, basierend auf einer Untersuchung der Universität St. Gallen und der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“, offiziell

„Weltmarktführer für Wärmedämm-Verbundsysteme“ nennen.

Eine wichtige Grundlage für das positive Image der Marke Sto und den Unternehmenserfolg ist die **Innovationskraft** der Gruppe. Intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, durch die wir unsere angestrebte Position als Technologieführer sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder erschließen, gehören zu den Eckpfeilern unserer Strategie. Diese Ausrichtung spiegelt sich auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ wider.

#### Absatzmärkte

Die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe ist untergliedert in die Segmente **Westeuropa** und **Übriges**, wobei letzteres im Rahmen der internen Berichterstattung in **Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien/Pazifik** aufgeteilt ist. An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus. Im wichtigsten Markt



Westeuropa – inklusive Deutschland – erzielte Sto im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 77,6 % des Konzernumsatzes. Auf Deutschland als bedeutendstem Einzelmarkt entfielen 46,1 %. In Nord-/Osteuropa erwirtschaftete Sto einen Anteil von 10,0 % und in Amerika/Asien/Pazifik von 12,4 %.

Die weitere **Internationalisierung** unserer Geschäftstätigkeit ist eine der strategischen Wachstumsinitiativen von Sto. Wir forcieren den Ausbau mit der kontinuierlichen, systematischen Erschließung und Durchdringung neuer Märkte. Dadurch können wir zum einen weltweit bestehende Absatzchancen nutzen und zum anderen das unternehmerische Risiko streuen, da Schwankungen in einzelnen Ländern partiell ausgeglichen werden. Am Jahresende 2020 war der Konzern in 38 Ländern mit 50 eigenen operativen Tochterunternehmen sowie deren Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus unterhielten wir Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Regionen.

Sto-Produkte werden sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude verwendet. Die jeweilige Bedeutung dieser beiden Marktsegmente innerhalb des Konzerns ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Gegebenheiten ab.

### Kunden und Vertriebssystem

Das Angebot der Marke Sto wird überwiegend über ein – in Deutschland nahezu flächendeckendes – **Direktvertriebssystem** vertrieben. Es wendet sich an professionelle Kunden wie Maler und Bauunternehmen. Architekten, Planungsbüros und die Immobilienwirtschaft werden ebenfalls direkt vor Ort betreut. Ergänzend dazu wird seit einigen Jahren eine **mehrstufige Distribution** aufgebaut, um weiteres Absatzpotenzial für Sto zu erschließen und unsere Marktanteile zu erhöhen. Über diesen zweiten Vertriebskanal werden ausschließlich ausgewählte, vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie

beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung angeboten. In den kommenden Jahren soll dieser Vertriebsweg über den Groß- und Fachhandel sukzessive weiter ausgebaut werden.

### Konzernstruktur

Obergesellschaft des Konzerns ist die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen/Baden-Württemberg. Sie nimmt Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Geschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten in Deutschland zuständig.

Im **Inland** gehören zur Sto-Gruppe zudem folgende wesentliche Gesellschaften:

- Die **StoCretec GmbH**, Kriftel, die für die Bereiche Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung verantwortlich ist.
- Die **Innolation GmbH**, Lauingen, produziert Dämmstoffe für den internen Bedarf bei Sto und entwickelt innovative Dämmtechnologien weiter.
- Die **Liaver GmbH & Co. KG**, Ilmenau, stellt Blähglasgranulat aus recyceltem Altglas her. Darauf basierend fertigt die Gesellschaft außerdem Akustikprodukte und Schiffsbauplatten.
- Die **Verotec GmbH**, Lauingen, fertigt für andere Konzerngesellschaften Trägerplatten für Akustiksysteme, vorgehängte Fassadensysteme sowie Architekturelemente. Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte sowie Leistungen auch an externe Partner.
- Schwerpunkte der **Ströher GmbH**, Dillenburg, und deren Tochtergesellschaften sind Klinkeroberflächen für Fassadensysteme, Outdoorkeramik und Fliesen für den Innenbereich.
- Die **Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG**, Böhl-Iggelheim, arbeitet als Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns insbesondere mit Handelsunternehmen zusammen.



- Seit 1. Januar 2020 ergänzt die **VIACOR Polymer GmbH**, Rottenburg am Neckar, das Sortiment an Bodenbeschichtungen. VIACOR ist spezialisiert auf Industrieböden und Sportbodenbeschichtungen auf Polyurethan-Basis.

Im **Ausland** wird das Geschäft überwiegend von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, die ihr Angebotsspektrum an den jeweiligen lokalen Gegebenheiten ausrichten. Teilweise produzieren diese vor Ort, die restlichen Produkte beziehen die Gesellschaften überwiegend über den Konzernverbund.

Eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA enthält der Konzernanhang.

Die Geschäftsfelder der Sto-Gruppe werden jeweils von einem Produktmanagement mit weltweiter Produkt- und Systemverantwortung betreut. Die zuständigen Geschäftsfeldleiter sind verantwortlich für die strategische Positionierung ihrer Bereiche beziehungsweise Produkte und stimmen die Marketing- und Vertriebsziele mit den jeweiligen Tochtergesellschaften ab. Dadurch kann Sto in den einzelnen Märkten die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen besser beherrschen, die Nachfrage in den Regionen gezielt ansprechen und mit fachspezifischem Know-how zusätzliche Absatzpotenziale erschließen.

Ergänzt werden die Geschäftsfelder durch zentrale Einheiten, die weltweit Tochtergesellschaften beziehungsweise Produktgruppen bei übergeordneten Fragestellungen unterstützen können. Dazu gehören beispielsweise der technische Service oder das strategische Marketing. So schafft Sto die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und die gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios.

#### **Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem**

Verantwortlich für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA ist die persönlich haf-

tende Gesellschafterin STO Management SE, vertreten durch deren vierköpfigen Vorstand. Sie entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der übrigen Konzerneinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Sie basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen und sind Bestandteil eines standardisierten Reporting-Systems.

Als operative Steuerungsgrößen sowie als Grundlage für die Planungs- und Controllingprozesse dienen in erster Linie der Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) und die Umsatzrendite. Darüber hinaus wird die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) als Maßstab für die Kapitalrendite verwendet. Hierbei wird das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an den Vorstand der STO Management SE, der alle relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. Zusätzlich finden regelmäßige Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften beziehungsweise der Vertriebsregionen statt. Dieses System stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet gleichzeitig ein hohes Maß an Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Neben den internen Kenngrößen beobachten wir im Rahmen unserer Planungsprozesse sowie zur Unternehmens- und Risikosteuerung regelmäßig externe Frühindikatoren. Dazu gehören vor allem weltweite Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens beziehungsweise der Segmente Neubau und Renovation.

### **Erklärung zur Unternehmensführung/ Nichtfinanzielle Erklärung**

Die Angaben zur Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB sowie gemäß §§ 289a und 315a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin enthält der Corporate Governance Bericht, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist. Außerdem werden die Ausführungen im Internet unter [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ zugänglich gemacht. Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315b HGB, die den Konzernlagebericht ergänzt, ist in Form des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts Teil des Geschäftsberichts Kapitels „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“, das ebenfalls im Internet unter [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Nachhaltigkeit & CSR“ abgerufen werden kann. Die Erklärung informiert über wesentliche Sachverhalte in den fünf Feldern Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption.

### **Grundzüge des Vergütungssystems**

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt. Diese ist gemäß § 287 Abs. 2 AktG alleiniges Mitglied des Geschäftsführungorgans der Sto SE & Co. KGaA. Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA erhält die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA. Die Bezüge der Mitglieder des Leitungsorgans der STO Management SE als Gegenstand dieses Auslagenersatzes setzen sich zusammen aus einer fixen sowie aus einer variablen Komponente, die einen größeren Anteil haben kann, jedoch nach oben begrenzt ist (Cap).

Der variable Bestandteil besteht aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und an die Kennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom Ergebnis nach Steuern abhängigen Short-Term-Incentive. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten gemäß § 11 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA eine fixe Vergütung und eine Aufwandsentschädigung. Dem Vorsitzenden steht der vierfache Betrag der Grundvergütung zu, seinem Stellvertreter der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Bezahlung anteilig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Konzernanhang.

### **Strategische Zielsetzung**

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Voraussetzung hierfür ist nach unserem Verständnis nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis. Wir verfolgen das Ziel der weltweiten Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Diese Unternehmensvision erreichen wir durch die Verwirklichung unserer Mission „Bewusst bauen.“, die bereits seit 1988 Bestand hat. Unsere Vision ist gemeinsam mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto festgelegt, das allen Mitarbeitern und Führungskräften als Orientierung bei strategischen und operativen Entscheidungen dient. Die Prinzipien des Sto-Leitbilds begleiten die im Rahmen des durchgeführten Strategiereviews festgelegten Zielsetzungen unserer Strategie 2025:

- **Nachhaltiges, profitables und kapitalschonendes Wachstum** – An diesem übergeordneten Unternehmensziel richten wir unsere Entscheidungen aus.
- **Kundenfokus** – Wir sind ein verlässlicher und flexibler Partner, stehen für eine kompetente Beratung, hervorragende Produkte und Dienstleistungen sowie eine erlebbare Nachhaltigkeit. Wir bieten unseren Kunden verschiedene Wege, um Geschäftstransaktionen einfach und verlässlich abzuwickeln.
- **Leistungspotenziale** – Mit einer segmentierten, effizienten Vertriebsorganisation nutzen wir konsequent Marktpotenziale weltweit. Ausgehend von unserem heutigen Produkt- und Systemportfolio entwickeln wir künftig überzeugende, differenzierende Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette unserer Zielgruppen. Integrierte, standardisierte Prozesse, die wo immer sinnvoll digital abgebildet oder unterstützt werden, schaffen die Voraussetzung für Kosteneffizienz und Produktivität.
- **Engagierte Mitarbeiter** – Wir steigern das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir diese systematisch und gezielt weiterentwickeln. Eine Kultur der Veränderungsbereitschaft ist für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie von hoher Bedeutung und wird deshalb weltweit gefördert. Hochmotivierte, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln und sichern die Attraktivität des Unternehmens.

Diese Ziele unserer überarbeiteten Strategie wollen wir über die Schwerpunkte

- **Wachstumsverbesserung**
  - **Gewinnsteigerung**
  - **Kernkompetenzausbau**
- mit insgesamt 14 Kerninitiativen realisieren.

## B. Wirtschaftsbericht

### Überblick über den Geschäftsverlauf 2020 und Vergleich mit der Prognose

2020 war ein außergewöhnliches Jahr, das auch Sto vor völlig neuartige Herausforderungen stellte. Die Coronavirus-Pandemie hatte Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Unternehmens und prägte den gesamten Geschäftsverlauf. Um den negativen Folgen für Sto strukturiert entgegenzuwirken, wurde unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie ein konzernübergreifender, detaillierter Maßnahmenplan erarbeitet, bei dem an oberster Stelle der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Mit umfassenden Hygienekonzepten für die Standorte und weitreichenden Homeoffice-Lösungen sowie Maßnahmen zur Einhaltung des nötigen Abstands schützen wir die Gesundheit unserer Beschäftigten so gut wie möglich.

Der ebenfalls im Frühjahr schnell in Kraft gesetzte Maßnahmenplan zur Aufrechterhaltung unserer Geschäftsprozesse sicherte vorrangig die zuverlässige Versorgung unserer Kunden und eine möglichst reibungslose Auftrags- und Projektabwicklung. Wir konzentrierten uns strikt auf die notwendigsten Vorgänge und haben Vorhaben, die nicht den Kernprozess Kundenversorgung betrafen, überprüft, gestoppt oder zurückgestellt. Dazu gehörten auch Investitionen oder geplante Einstellungen. Außerdem analysierten wir die in den einzelnen Ländern angebotenen Unterstützungsprogramme und Kosteneinsparpotenziale in den Sto-Gesellschaften, um auf möglichst alle Szenarien gut vorbereitet zu sein, und setzten diese bei Bedarf um.

In einigen von der ersten Welle der Coronavirus-Pandemie besonders betroffenen ausländischen Märkten wie zum Beispiel Frankreich, Italien und Südostasien kam es vor allem im

zweiten Quartal zu teilweise drastischen Umsatzrückgängen. Dies korrelierte mit den von den Regierungen getroffenen Verordnungen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens. Im Vergleich dazu war der Kernmarkt Deutschland deutlich weniger beeinträchtigt, da die Arbeiten auf den Baustellen durchgehend fortgesetzt werden konnten. Aber auch hier mussten Umsatzeinbußen und Projektverzögerungen bewältigt werden. Nach dem Rückgang der Infektionszahlen ab Mitte des Jahres kam es weltweit zu einer Erholung des Geschäfts, die trotz des erneuten Aufflammens der Pandemie im Herbst weitgehend bis zum Jahresende anhielt.

Per saldo stieg der Sto-Konzernumsatz im Gesamtjahr 2020 um 2,5 % auf 1.433,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.398,2 Mio. EUR) und lag damit moderat über der im November 2020 aktualisierten Prognose, die von einem leicht über Vorjahr liegenden Umsatzniveau ausging. Den Einbußen durch die Coronavirus-Pandemie insbesondere im Ausland stand eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung im ersten Quartal gegenüber. Sie basierte auf den guten Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres und war mit wenigen Ausnahmen wie China noch gering von der Coronavirus-Pandemie belastet. In den letzten Wochen des Berichtszeitraums profitierten wir erneut von den günstigen Witterungsbedingungen in den wichtigsten Sto-Märkten. Zusammengefasst konnte Sto aus eigener Kraft wachsen. Darüber hinaus trugen 2020 Erstkonsolidierungseffekte positiv zum Konzernumsatz bei: Neben der seit Jahresbeginn einbezogenen inländischen VIACOR Polymer GmbH waren die Skyrise Prefab Building Solution Inc. (Kanada) und die Unitex Australia Pty Ltd. (Australien) erstmals im gesamten Berichtszeitraum einbezogen. Nicht mehr im Konzern enthalten war der Geschäftsbetrieb der VeroStone GmbH, der zum 31. Dezember 2019 im Rahmen eines Asset Deals veräußert worden war. Die verbliebenen Vermögensgegenstände sind seit Januar 2020 in der neu firmierten Sto

BTV GmbH, Stühlingen, gebündelt. Bereinigt um alle Erstkonsolidierungs- und die in Summe negativen Währungsumrechnungseffekte sowie den Effekt aus der Veräußerung des Geschäftsbetriebs der Sto BTV GmbH (vormals VeroStone GmbH) wuchs der Konzernumsatz im Berichtsjahr um 2,0 %.

Deutliche Zuwächse verzeichnete der Sto-Konzern 2020 beim Ergebnis, wobei sich vor allem Verbesserungen in der Rohertragsmarge, die Umsatzsteigerung und Ergebnissicherungsmaßnahmen zum Ausgleich der coronabedingten Beeinträchtigungen positiv auswirkten. Alle Ergebniswerte lagen über den prognostizierten Bandbreiten: Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 40,6 % auf 120,8 Mio. EUR (Prognose vom 5. November 2020: 106 Mio. EUR bis 116 Mio. EUR; Vorjahr: 85,9 Mio. EUR), das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 43,2 % auf 119,0 Mio. EUR (Prognose vom 5. November 2020: 103 Mio. EUR bis 113 Mio. EUR; Vorjahr: 83,1 Mio. EUR) und die Umsatzrendite von 5,9 % auf 8,3 % (Prognose vom 5. November 2020: 7,4 % bis 8,0 %). Das Nettoergebnis EAT erreichte 2020 einen Wert von 80,7 Mio. EUR (Vorjahr: 56,3 Mio. EUR). Die Renditekennziffer ROCE verbesserte sich infolge des profitablen, kapitalschonenden Wachstums von 14,0 % auf 19,7 %.

Auf Basis der sehr guten Ertragsentwicklung stellte sich auch die Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns weiter äußerst solide dar. Mit einer Eigenkapitalquote von 54,6 % (31.12.2019: 54,3 %) und einem Bestand an liquiden Mitteln von 130,0 Mio. EUR (31.12.2019: 128,6 Mio. EUR) verfügt Sto über eine hervorragende Basis für die weitere Geschäftsentwicklung. Das Nettofinanzguthaben nach Berücksichtigung von Finanzschulden belief sich am Stichtag auf 117,1 Mio. EUR (31.12.2019: 119,8 Mio. EUR). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg auf 177,2 Mio. EUR (Vorjahr: 117,0 Mio. EUR).

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2021 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von 31.896.720,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR und einen erhöhten Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR und ebenfalls ein erhöhter Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie ausgezahlt.

Der Start in das Geschäftsjahr 2021 verlief aufgrund der im Januar und Februar für diese Jahreszeit normalen Witterungsverhältnisse mit entsprechenden Niederschlägen und tiefen Temperaturen per saldo im Rahmen der Erwartungen und blieb deutlich unter dem durch außergewöhnlich gute Witterung geprägten Vorjahresvergleichszeitraum.

Der Monat März zeigte dagegen eine sehr positive Entwicklung, sodass der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten insgesamt über dem Vorjahr und über den Erwartungen lag.

Die weitere Entwicklung im laufenden Jahr ist wegen der anhaltenden Coronavirus-Pandemie von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Vor dem Hintergrund der zu Jahresbeginn wieder deutlich gestiegenen Covid-19-Fälle, die in großen Teilen der Welt erneut zu erheblichen Einschränkungen führten, der nicht abschätzbaren weiteren Ausbreitung der Krankheit und insbesondere der entsprechenden Reaktionen der jeweiligen Regierungen, die den Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns erheblich beeinträchtigen können, ist die Prognose mit zahlreichen Unwägbarkeiten behaftet. Aus heutiger Sicht dürfte der Umsatz im Konzern im Gesamtjahr 2021 voraussichtlich um 4,5 % auf rund 1.498 Mio. EUR steigen. Für das operative Konzernergebnis EBIT 2021 wird dabei eine Bandbreite von 98 Mio. EUR bis 113 Mio. EUR prognostiziert.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die geschäftlichen Perspektiven des Sto-Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts trotz der zahlreichen Risiken, die im Risiko- und Chancenbericht dargestellt sind, positiv.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2020

### Globale Wirtschaftsentwicklung

Die Konjunktur stand 2020 weltweit unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie und erlitt den stärksten Einbruch seit Jahrzehnten. Laut Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2021 führten die Auswirkungen der Pandemie wie Lockdowns, unterbrochene Lieferketten und der Verunsicherung in vielen Wirtschaftsbereichen zu einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um -3,5 %. Damit korrigierten die Forscher ihre Oktober-Prognose um 0,9 Prozentpunkte nach oben, da sich viele Länder nach erheblichen Einbußen in der ersten Jahreshälfte ab dem dritten Quartal überraschend schnell erholten. Neben den geringeren Infektionszahlen in den Sommermonaten trugen dazu vor allem umfangreiche Staatshilfen und die expansive Geldpolitik vieler Notenbanken sowie die wachsende Zuversicht dank schneller Fortschritte bei Tests und der Impfstoffentwicklung bei.

Positiv auf die Weltwirtschaft wirkte sich auch die zügige Wiederbelebung der Konjunktur in China aus, wo sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach der raschen Eindämmung der Covid-19-Ausbreitung im Gesamtjahr 2020 voraussichtlich 2,3 % erhöhte. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer insgesamt rechnet der IWF mit einer Verringerung des BIP um -2,4 %. Wesentlich deutlicher, um schätzungsweise -4,9 %, sank die Wirtschaftsleistung

in den Industrienationen. In den USA belief sich der Rückgang demnach auf -3,4 % und im Euroraum auf -7,2 %. Hier zeigten sich signifikante Einbrüche insbesondere in Spanien (-11,1 %), Italien (-9,2 %) und Frankreich (-9,0 %).

In Deutschland lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) preisbereinigt -5,0 % unter Vorjahr. Damit geriet die deutsche Wirtschaft nach zehnjähriger Wachstumsphase in eine tiefe Rezession. Der Einbruch betraf alle Bereiche: Im Sektor Handel, Verkehr und Gastgewerbe wurde gegenüber dem 2019er Niveau ein Minus um 6,3 % verzeichnet, im produzierenden Gewerbe ohne Bau ging die Wirtschaftsleistung um -9,7 % zurück und im verarbeitenden Gewerbe sogar um -10,4 %. Dagegen zeigte sich das Baugewerbe relativ krisenresistent: Hier nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 1,4 % zu. Auf der Nachfrageseite des BIP waren die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ebenfalls sichtbar: Die privaten Konsumausgaben verringerten sich laut Destatis im Vorjahresvergleich preisbereinigt um -6,0 %, während die Staatsausgaben um 3,4 % erhöht wurden. Die Bruttoanlageninvestitionen verzeichneten mit -3,5 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise, wobei die Bauinvestitionen gegen den Trend um 1,5 % zulegten.

### Internationale Branchenentwicklung

Die **Bauindustrie in Deutschland** hat die Coronavirus-Pandemie nach Ansicht des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB) und des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB) bisher gut gemeistert. In ihrer Hochrechnung vom Dezember gehen die Verbände davon aus, dass die Umsätze im Bauhauptgewerbe 2020 nominal um 3,0 % gestiegen sind. Am besten schnitt der Wohnungsbau ab, der voraussichtlich ein nominales Wachstum von 4,0 % erreichte, während der Wirtschafts-

bau deutlich unter den Folgen der Coronavirus-Pandemie litt. Hier rechnen die Verbände mit einem Umsatzzuwachs von nur 1,0 %. Im öffentlichen Bau wird dagegen noch ein ansehnliches Plus von nominal 3,0 % erwartet. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen in Deutschland erhöhte sich in den ersten elf Monaten 2020 nach vorläufigen Destatis-Angaben um 3,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Darin sind sowohl die Baugenehmigungen für neue Gebäude als auch für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden enthalten.

Im Teilsegment Gebäudebeschichtungen in Deutschland konnte der für Sto relevante Profibereich in moderatem Ausmaß zulegen, während im Do-it-yourself (DIY)-Segment, in dem die Marke Sto nicht platziert ist, als Folge der Coronavirus-Pandemie eine Sonderkonjunktur zu verzeichnen war. Insgesamt stieg der Umsatz im Bereich Bautenfarben und Putze nach Angaben des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL) gegenüber dem Vorjahr um 18,0 %. Im Markt für WDVS erhöhte sich nach Angaben des Marktforschungsinstituts B+L Marktdaten GmbH der Absatz 2020 in Deutschland um 5,2 %.

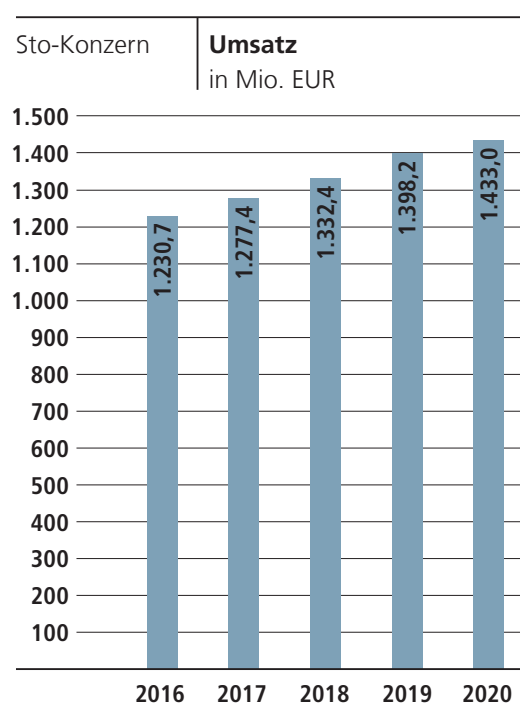
Die **europäische Bauwirtschaft** stand im Zuge der Coronavirus-Pandemie 2020 deutlich unter Druck. Nach Schätzungen des Netzwerks EUROCONSTRUCT dürfte das Bauvolumen in den 19 Mitgliedsstaaten um -7,8 % geschrumpft sein. Hauptursache waren die stark eingebrochene Wirtschaftsleistung in vielen europäischen Ländern sowie Behinderungen auf der Angebotsseite, nachdem ein großer Teil der Baustellen zwischen März und Mai für mehrere Wochen geschlossen war. Neben den sehr strikten Ausgangsbeschränkungen sowie den Hygiene- und Abstandsregeln wurde der Fortgang der Arbeiten oftmals durch Grenzschießungen beeinträchtigt, wodurch sich auch partiell Engpässe bei Personal und Material ergaben. Das belastete nicht nur Neubauprojekte (-10,5 %), sondern auch Sanierungs- und Instandhaltungsvorhaben (-7,3 %).



Die Baubranche in **China** dürfte 2020 nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) trotz relativ kurzem, erheblich negativem Einfluss aus der Coronavirus-Pandemie ein Wachstum verzeichnet haben. Da der Binnenmarkt noch nicht gesättigt ist, billiges Geld für Staatsunternehmen bereitsteht und die Wirtschaft seit den Sommermonaten wieder anzieht, nahmen die Investitionen in den Immobiliensektor im Gesamtjahr nach ersten Hochrechnungen zu. Vor allem im Wohnungsbau, auf den nahezu drei Viertel der Immobilienbauten in China entfallen, konnten die Rückgänge schnell aufgeholt werden. Allerdings war das erste Halbjahr aufgrund des temporären Lockdowns das schlechteste seit Jahren. Im Zeitraum bis Ende Juli, der noch erheblich vom Lockdown im Frühjahr beeinflusst war, erhöhten sich die realisierten Immobilieninvestitionen im Wohnungsbau bereits um 4,1 %, während die Investitionen in den Bürobau (-2,1 %) und in Handelsflächen (-4,5 %) noch rückläufig waren.

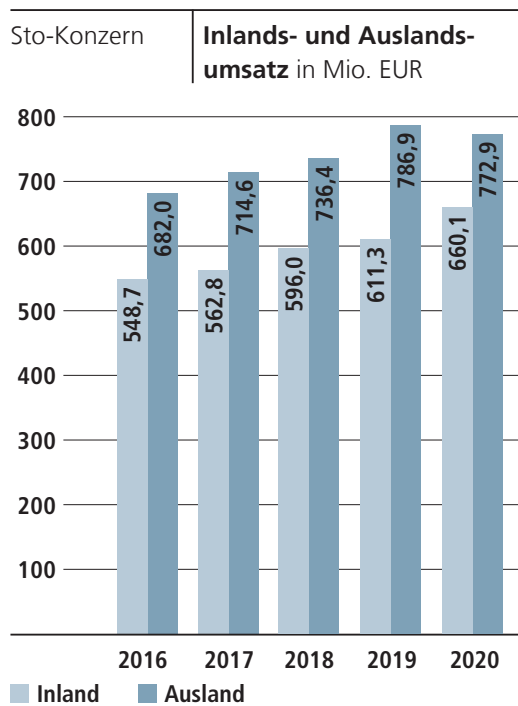
Die Bauwirtschaft in den **USA** ging 2020 laut GTAI auf Talfahrt. Die Unternehmen konnten im Pandemiejahr zwar auf Altaufträge zurückgreifen, erhielten aber nur wenige Neubestellungen. Am stärksten traf es den Gewerbehochbau: Hier verringerten sich die Investitionen in den ersten acht Monaten um -24 %. Im Wohnungsbau dagegen ging es ab Jahresmitte wieder spürbar bergauf. Unmittelbar nach Beendigung des Lockdowns im Mai setzte laut GTAI ein Bau- und Modernisierungsboom bei Einfamilienhäusern ein, der seit Juni für kräftigen Aufwind sorgt. Auf zwölf Monate gerechnet lag die Zahl der Baustarts im Wohnungsbau bei 1,5 Millionen – prognostiziert wurden 1,22 Millionen.

## Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung



Der Sto-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein **Umsatzplus** von 2,5 % auf 1.433,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.398,2 Mio. EUR). Davon entfielen 28,2 Mio. EUR auf Wachstum aus eigener Kraft. Insgesamt 26,7 Mio. EUR des Anstiegs resultierten aus Erstkonsolidierungseffekten. Neben der VIACOR Polymer GmbH, die seit Jahresbeginn 2020 zum Sto-Konzern gehört, waren die seit 1. August 2019 konsolidierte Unitex Australia Pty Ltd. und die kanadische Skyrise Prefab Building Solutions Inc, an der Sto seit Mai 2019 mehrheitlich beteiligt ist, erstmals im gesamten Berichtszeitraum einbezogen und hatten im Vergleich zum Vorjahr entsprechend höhere Umsatzbeiträge. Gegenläufig dazu resultierte aus Währungsumrechnungseinflüssen eine Umsatzverringerung von 10,4 Mio. EUR, wobei vor allem die norwegische Krone, der US-Dollar, der ungarische Forint und die türkische Lira abgewertet wurden,

während sich der Schweizer Franken positiv entwickelte. Bereinigt um Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseinflüsse sowie den Effekt aus der zum 31. Dezember 2019 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbetriebs der Sto BTV GmbH (vormals VeroStone GmbH) wuchs der Konzernumsatz gegenüber der Vorjahresperiode um 2,0 %.



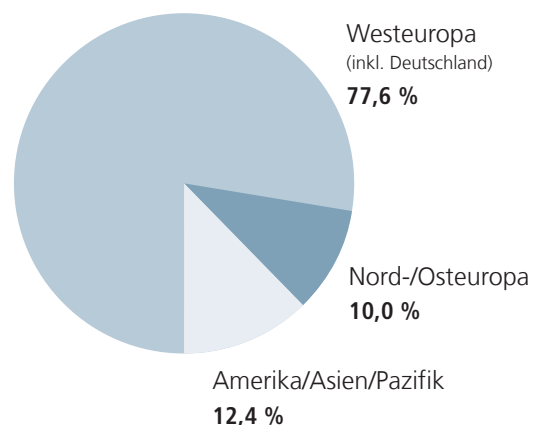
Einen spürbaren Anstieg verzeichnete der Sto-Konzern in **Deutschland**: Hier nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,0 % auf 660,1 Mio. EUR zu (Vorjahr: 611,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren die guten Wetterbedingungen vor allem zu Beginn und am Ende des Jahres, die trotz der Coronavirus-Pandemie durchgängig fortgesetzten Arbeiten auf den inländischen Baustellen und die erstmalige Einbeziehung der VIACOR Polymer GmbH. Bereinigt um den Erstkonsolidierungseffekt sowie den Effekt aus der zum 31. Dezember 2019 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbetriebs der Sto BTV GmbH (vormals

VeroStone GmbH) errechnet sich in Deutschland ein Wachstum von 7,1 %.

Im **Ausland** führte die Coronavirus-Pandemie zu teilweise erheblichen Einschränkungen in der Bauwirtschaft und entsprechenden Umsatzeinbußen bei den Sto-Gesellschaften. Dabei korrelierte die differenzierte Entwicklung in den einzelnen Ländern stark mit den jeweiligen von den Regierungen getroffenen Verordnungen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens. Zudem wurden die Zuwächse aus der Erweiterung des Sto-Konsolidierungskreises im Ausland (+11,7 Mio. EUR) größtenteils durch per saldo negative Währungsumrechnungseffekte (-10,4 Mio. EUR) aufgezehrt, sodass sich das außerhalb Deutschlands erzielte Geschäftsvolumen im Sto-Konzern insgesamt um -1,8 % auf 772,9 Mio. EUR verringerte (Vorjahr: 786,9 Mio. EUR). Bereinigt um Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseinflüsse ergibt sich ein Rückgang um 1,9 %. Der Auslandsanteil am Konzernvolumen reduzierte sich im Jahresvergleich von 56,3 % auf 53,9 %.

Sto-Konzern

**Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes**



Im **Segment Westeuropa** (inkl. Deutschland) wurde ein Umsatzplus von insgesamt 3,8 % auf 1.111,7 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 1.070,9 Mio. EUR), das hauptsächlich auf die gute Entwick-

lung der inländischen Sto SE & Co. KGaA sowie den Erstkonsolidierungseffekt VIACOR zurückzuführen war. Dagegen konnten die zum Ende des ersten Halbjahres bestehenden Rückstände in den besonders von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Ländern wie beispielsweise Frankreich oder Italien trotz der im zweiten Halbjahr realisierten Aufholeffekte nicht überall aufgeholt werden. Auch in der Schweiz, wo positive Währungsumrechnungseffekte die Einbußen infolge des schwierigen Marktumfelds nicht kompensierten, sowie in Großbritannien verringerte sich das Geschäftsvolumen. Ohne die Effekte aus Erstkonsolidierung, Veräußerung des Geschäftsbetriebs der Sto BTV GmbH (vormals VeroStone GmbH) und Währungsumrechnung ergab sich in diesem Segment ein originärer Zuwachs um 3,3 %.

Einen deutlichen Rückgang verzeichnete Sto in **Nord-/Osteuropa**: Hier reduzierte sich der Umsatz in Summe um -8,1 % auf 143,8 Mio. EUR (Vorjahr: 156,5 Mio. EUR), wobei das Geschäft in den einzelnen Regionen differenziert verlief. In Nordeuropa waren vor allem Norwegen und – zeitversetzt – Schweden von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie betroffen. Die stärksten Rückgänge unter den osteuropäischen Gesellschaften wurden in Tschechien, Polen und der Slowakei verzeichnet, während die Gesellschaft in der Türkei Zuwächse erzielen konnte. Zudem wurde der Umsatzverlauf in diesem Segment erheblich von negativen Währungseinflüssen belastet.

Der Zuwachs in der Region **Amerika/Asien/Pazifik** in Höhe von 6,7 Mio. EUR (+3,9 %) resultierte hauptsächlich aus den Erstkonsolidierungseffekten in Höhe von 11,7 Mio. EUR. Negativ wirkten sich dagegen die teilweise monatelangen Lockdowns insbesondere in den südostasiatischen Ländern aus, die im Zusammenhang mit der noch nicht vollständigen Erholung des chinesischen Geschäfts von Sto zu deutlichen Umsatzverringerungen in Asien führten. In den USA konnten die Einbrüche durch

die Coronavirus-Pandemie nicht vollständig aufgeholt werden, obwohl sich die Nachfrage nach den Lockerungen der Corona-Beschränkungen zunehmend verbesserte. Zusätzlich wurde die Geschäftsentwicklung der US-Tochtergesellschaft durch negative Währungsumrechnungseffekte belastet. Per saldo stieg der Umsatz in diesem Segment auf 177,5 Mio. EUR (Vorjahr: 170,8 Mio. EUR), bereinigt um Erstkonsolidierungseffekte ergibt sich ein Rückgang um 2,9 %. Originär, das heißt zusätzlich auch um Währungsumrechnungseffekte bereinigt, ergibt sich ein Zuwachs von 0,8 %.

### Entwicklung der Produktgruppen

Der Umsatz in der Produktgruppe Fassadensysteme, die 46,7 % zum Konzernvolumen beitrug, verringerte sich 2020 leicht um -1,2 % auf 668,9 Mio. EUR (Vorjahr: 677,1 Mio. EUR). In Deutschland konnte Sto bei WDVS in einem wachsenden Markt Umsatzsteigerungen erzielen, während im Ausland per saldo die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie dominierten. Sto bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Systemen mit verschiedenen Dämmstoffen für professionelle Kunden wie Maler und Bauunternehmen und ist damit hochattraktiv für die beteiligten Zielgruppen wie Architekten, Planungsbüros und die Immobilienwirtschaft. Im margenstarken Geschäft Fassadenbeschichtungen erhöhte sich der Umsatz um 5,8 % auf 322,1 Mio. EUR (Vorjahr: 304,6 Mio. EUR), der entsprechende Konzernanteil belief sich auf 22,5 %. Der Umsatz mit Innenraumprodukten nahm um 6,9 % auf 211,5 Mio. EUR zu (Vorjahr: 197,8 Mio. EUR; Anteil: 14,8 %). Erfreulich war hier die Entwicklung bei den Innenbeschichtungen, die um 9,1 % gesteigert werden konnten. In den übrigen Geschäftsfeldern wurde insbesondere durch die Erstkonsolidierung der VIACOR Polymer GmbH im Produktbereich Bodenbeschichtungen ein Plus von 5,4 % auf 230,6 Mio. EUR verzeichnet (Vorjahr: 218,8 Mio. EUR). Konzern-

weit waren vor allem auch Gesellschaften, die vornehmlich Geschäfte mit Bauherren aus der Industrie tätigen, von der konjunkturellen Abschwächung betroffen. Das zeigt sich besonders im Produktbereich Industrieböden, der deutliche Nachfragerückgänge verkraften musste.

### Ertragslage

Durch das konsequente Kostenmanagement konnten beim Konzernergebnis 2020 erfreuliche Zuwächse erzielt werden. Ausschlaggebend waren insbesondere Verbesserungen in der Rohertragsmarge und Ergebnissicherungsmaßnahmen zur Kompensation der negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Der **Materialaufwand** verringerte sich trotz der 2,5 %-igen Umsatzsteigerung leicht um 0,5 % auf 628,4 Mio. EUR (Vorjahr: 631,6 Mio. EUR), insbesondere aufgrund der überwiegend rückläufigen Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten sowie unter anderem durch Produktmixeffekte. Die Rohertragsquote bezogen auf die Gesamtleistung in Höhe 1.432,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.396,7 Mio. EUR) verbesserte sich von 54,8 % auf 56,1 %.

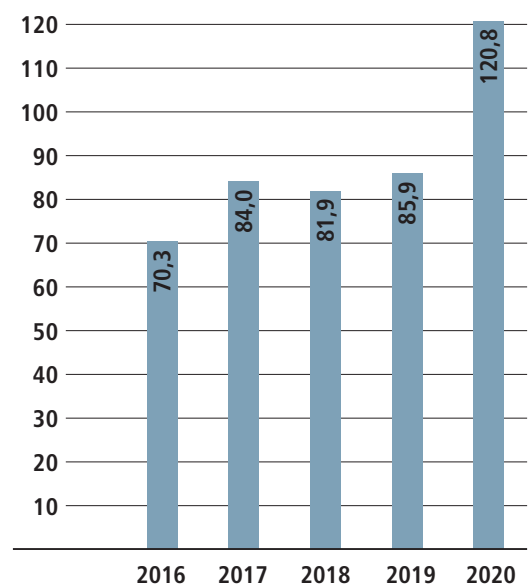
Im **Personalaufwand**, der um 3,3 % auf 384,3 Mio. EUR stieg (Vorjahr: 372,2 Mio. EUR), machten sich vor allem Tarifeffekte bemerkbar. Darüber hinaus wirkte sich unter anderem der im Jahresdurchschnitt erfolgte Aufbau der Belegschaft insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises aus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich von 269,6 Mio. EUR auf 252,5 Mio. EUR. Unter anderem bei den Reise- und Bewirtungskosten sowie Aufwendungen für Werbung und Marketing gab es 2020 spürbare Einsparungen. Diesen standen beispielsweise erhöhte Aufwendungen für Hygiene- und Schutzmaßnahmen gegenüber. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** nahmen von 19,1 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR zu, sodass sich der negative Saldo aus **sonstigen betrieblichen**

**Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen** auf 231,1 Mio. EUR (Vorjahr: 250,5 Mio. EUR) verbesserte.

In Summe erhöhte sich das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen **EBITDA** um 35,0 % auf 186,5 Mio. EUR (Vorjahr: 138,2 Mio. EUR). Bereinigt um die **Abschreibungen**, die von 52,3 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR zunahmen, ergibt sich ein Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 120,8 Mio. EUR (Vorjahr: 85,9 Mio. EUR).

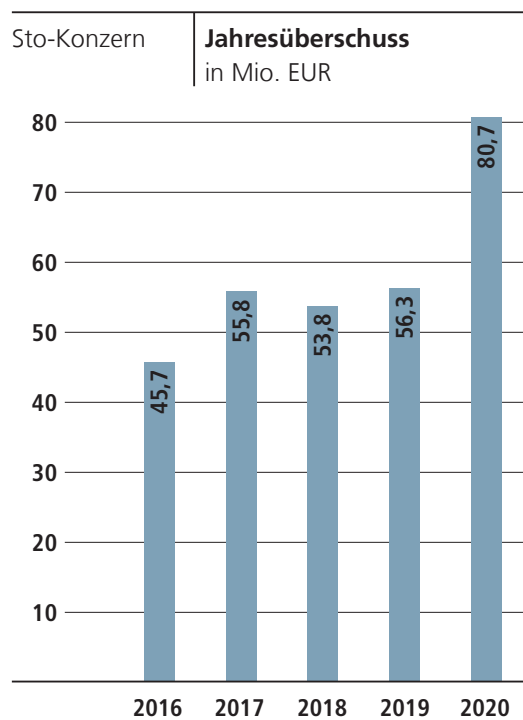
Sto-Konzern | EBIT in Mio. EUR



Unterteilt nach **Segmenten** zeigte sich in Westeuropa ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes EBIT von 111,9 Mio. EUR (Vorjahr: 84,9 Mio. EUR). Auch in Nord-/Osteuropa konnte das Ergebnis trotz der Umsatzverringeringung auf 8,5 Mio. EUR erhöht werden (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Im Segment Amerika/Asien/Pazifik wurde ein EBIT von 0,3 Mio. EUR verbucht (Vorjahr: -0,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis konnte von -2,8 Mio. EUR auf -1,8 Mio. EUR verbessert werden, wesentlich aus dem Ergebnis aus At Equity be-

werteten Finanzanlagen. Das Konzern-Vorsteuerergebnis **EBT** übertraf den Vorjahreswert mit 119,0 Mio. EUR um 43,2 % (Vorjahr: 83,1 Mio. EUR), wodurch sich die Umsatzrendite auf 8,3 % verbesserte (Vorjahr: 5,9 %). Die Steuerquote blieb gegenüber dem Vorjahr stabil bei 32,2 %. Der **Jahresüberschuss** stieg um 43,3 % von 56,3 Mio. EUR auf 80,7 Mio. EUR.



Je Kommanditvorzugsaktie lag das verwässerte und unverwässerte Ergebnis bei 12,60 EUR (Vorjahr: 9,09 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 12,54 EUR (Vorjahr: 9,03 EUR).

Infolge des profitablen, kapitalschonenden Wachstums erhöhte sich die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) im Sto-Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 19,7 % (31.12.2019: 14,0 %).

#### Sto SE & Co. KGaA – Dividende

In der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich das nach HGB ermittelte **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 71,4 Mio. EUR auf

97,1 Mio. EUR und der **Jahresüberschuss** von 51,8 Mio. EUR auf 71,2 Mio. EUR. Die Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA blieb mit einer Eigenkapitalquote von 68,5 % (Vorjahr: 69,6 %) äußerst solide.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2021 eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 31.896.720,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen erhöhten Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre soll eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein erhöhter Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie ausbezahlt werden.

#### Finanzlage

Das **Finanzmanagement** des Sto-Konzerns wird zentral durch die Sto SE & Co. KGaA abgewickelt. Sie aggregiert den Kapitalbedarf auf Konzernebene und nimmt die erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen für die gesamte Unternehmensgruppe vor. Die wesentlichen Ziele sind die Sicherung der Liquidität, eine Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken. Um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten und Finanzierungsarten zu sein, setzen wir ein breites Spektrum an Instrumenten ein. Bei der Zusammenarbeit mit Kreditinstituten haben gute Bonität und langfristige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen höchste Priorität.

Zur Sicherung eines angemessenen Finanzierungsspielraums streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital an. Unseren aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankenden Finanzbedarf decken wir hauptsächlich aus operativem Cash-flow sowie vorhandener Liquidität. Zusätzlich nehmen wir bei Bedarf temporär Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag mit einer

Restlaufzeit bis 2022 in Anspruch. Angesichts der nicht absehbaren Risiken aus der Coronavirus-Pandemie wurde im ersten Halbjahr 2020 eine vorsorgliche Teilziehung dieses Konsortialkredits in Höhe von 80 Mio. EUR in Anspruch genommen, die bis Jahresende fristgerecht zurückgezahlt wurde. Der Barwert künftig aus Leasing-Verträgen fällig werdenden Auszahlungen lag am Jahresende 2020 bei 64,7 Mio. EUR (Vorjahr: 65,7 Mio. EUR).

Um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren, werden Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns gegeneinander aufgerechnet. In der Planungsphase für das Folgejahr werden jeweils die voraussichtlichen Fremdwährungszahlungsströme im Konzern ermittelt und auf dieser Basis geeignete **Absicherungsstrategien** erstellt. Den geplanten Cash-Positionen werden dabei zeitlich und wirtschaftlich kongruente Instrumente aus dem Bereich Termingeschäfte gegenübergestellt.

Die Liquidität des Sto-Konzerns steuern wir über ein **Cash-Pooling-System**, in das nahezu alle im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften einbezogen sind. Dadurch können Barmittelüberschüsse und -erfordernisse ausgeglichen und die Anzahl externer Bankgeschäfte minimiert werden. Überschüssige Liquidität legen wir zu möglichst guten Konditionen an.

Hauptaufgaben des **Treasury** sind die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, wofür die jeweils nötigen Finanzmittel zur Innen- und Außenfinanzierung erfasst werden, und die Reduktion der aus dem internationalen Geschäft resultierenden Finanzrisiken. Dieses Vorgehen trägt der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

#### Liquiditätsentwicklung 2020

Im Geschäftsjahr 2020 stieg der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** im Sto-Konzern auf 177,2 Mio. EUR gegenüber 117,0 Mio. EUR

im Vorjahr. Der Zuwachs ging hauptsächlich auf den deutlich höheren Jahresüberschuss sowie auf die Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit +17,4 Mio. EUR gegenüber -7,1 Mio. EUR im Vorjahr zurück. Die Abschreibungen nahmen von 52,3 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR zu, der Aufbau von Rückstellungen verringerte sich von 8,6 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR. Die Cashflow-Marge verbesserte sich von 8,4 % auf 12,4 %.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag im Berichtsjahr bei -123,7 Mio. EUR (Vorjahr: -31,6 Mio. EUR), wobei sich die Abflüsse aus Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte im Vorjahresvergleich von -35,3 Mio. EUR auf -41,7 Mio. EUR erhöhten. Für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) wurden 2020 rund -1,0 Mio. EUR ausgezahlt nach einem Abfluss von -18,9 Mio. EUR im Vorjahr. Größere Umschichtungen gab es bei den Geldanlagen: Zahlungsmittel in Höhe von insgesamt 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 48,7 Mio. EUR) wurden nach Fristablauf frei, ein Betrag von -121,6 Mio. EUR (Vorjahr: -27,9 Mio. EUR) wurde neu angelegt. Um diese Ein- und Auszahlungen bereinigt lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei -41,7 Mio. EUR (Vorjahr: -52,3 Mio. EUR).

Sto-Konzern	Kapitalflussrechnung in TEUR	
	2020	2019
<b>Cashflow</b>		
aus laufender Tätigkeit	177.183	116.955
aus Investitionstätigkeit	-123.664	-31.585
aus Finanzierungstätigkeit	-49.186	-62.892
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie Wertminderungen gemäß IFRS 9	-2.897	835
<b>Zahlungsmittel Anfangsbestand</b>	<b>128.607</b>	<b>105.294</b>
Veränderungen der Zahlungsmittel	1.436	23.313
<b>Zahlungsmittel Endbestand</b>	<b>130.043</b>	<b>128.607</b>

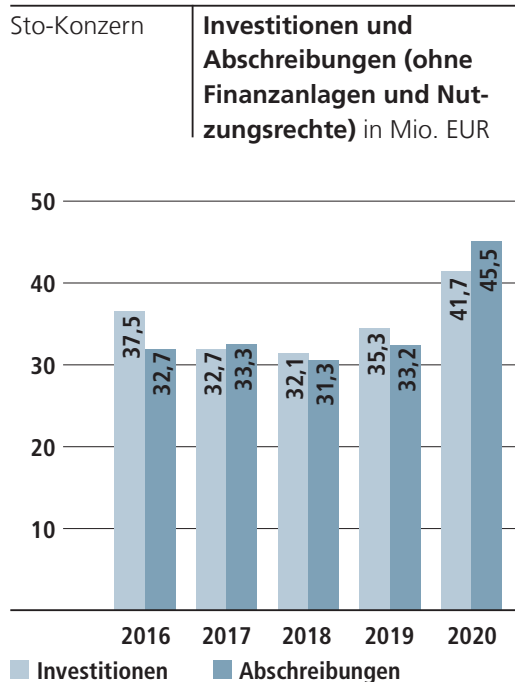


Vom **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**, der sich auf -49,2 Mio. EUR belief (Vorjahr: -62,9 Mio. EUR), entfielen nahezu unverändert -26,0 Mio. EUR auf die Gewinnausschüttungen (Vorjahr: -26,1 Mio. EUR). Die Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden erhöhten sich von -4,2 Mio. EUR auf -85,2 Mio. EUR und die entsprechenden Einzahlungen von 3,0 Mio. EUR auf 83,5 Mio. EUR. Für langfristige Finanzschulden wurden im Berichtsjahr -1,1 Mio. EUR ausgezahlt nach -8,8 Mio. EUR im Vorjahr während sich die Einzahlungen auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) beliefen.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen aus Wechselkursen sowie aus Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gemäß IFRS 9, die bei insgesamt -2,9 Mio. EUR lagen (Vorjahr: +0,8 Mio. EUR), ergibt sich am Jahresende 2020 ein **Finanzmittelbestand** von 130,0 Mio. EUR (Vorjahr: 128,6 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhten sich die liquiden Mittel um 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 23,3 Mio. EUR).

### Investitionen

Die konzernweiten Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte beliefen sich 2020 auf 41,7 Mio. EUR (Vorjahr: 35,3 Mio. EUR) und entfielen insbesondere auf die Maßnahmen zum Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach in Österreich und die Errichtung eines neuen Logistikgebäudes bei der Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG in Böhl-Iggelheim. Zudem wurde in übliche Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen im Rahmen des fortlaufenden Programms „Retrofit“ investiert. Einer der Schwerpunkte war hier die Umsetzung der digitalen Strategie in der Fertigung. Das für 2020 vorgesehene Budget von 52 Mio. EUR wurde insgesamt unterschritten, weil verschiedene Projekte auch aufgrund der Coronavirus-Pandemie verschoben oder gestrichen wurden. Investitionen in Finanzanlagen wurden wie im Vorjahr nicht getätigt.



Von den konzernweiten Investitionen entfielen 36,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR) auf das Segment Westeuropa, 2,5 Mio. EUR auf Nord-/Osteuropa (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) und 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) auf Amerika/Asien/Pazifik.

### Vermögenslage

Die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahresende um 8,7 % auf 973,8 Mio. EUR (31.12.2019: 896,1 Mio. EUR).

Auf der Aktivseite stieg die Summe der **langfristigen Vermögenswerte** im Sto-Konzern von 438,1 Mio. EUR auf 462,7 Mio. EUR, obwohl sich das Anlagevermögen leicht von 401,2 Mio. EUR auf 399,7 Mio. EUR verringerte. Das sonstige langfristige Vermögen nahm dagegen deutlich von 36,9 Mio. EUR auf 63,0 Mio. EUR zu. Ausschlaggebend waren hier langfristige Geldanlagen, die im Rahmen der Optimierung des Finanzmanagements vorgenommen wurden. Die Position langfristige finanzielle Vermö-

genswerte wuchs dadurch von 5,2 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR. Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 1,7 Mio. EUR (31.12.2019: 1,2 Mio. EUR).

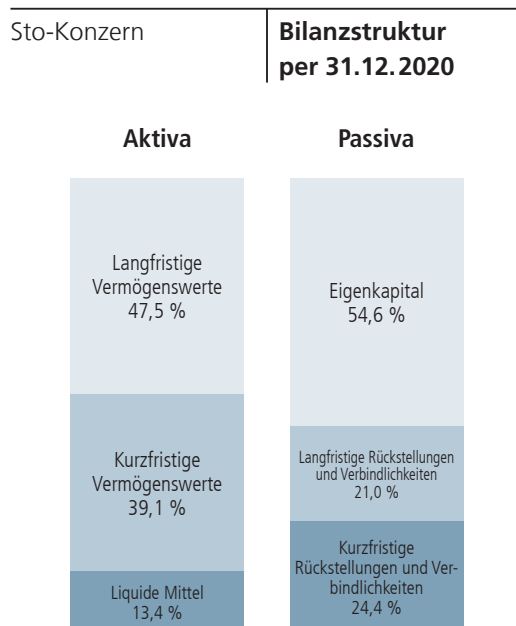
Die **kurzfristigen Vermögenswerte** im Sto-Konzern vergrößerten sich im Stichtagsvergleich von 458,0 Mio. EUR auf 511,1 Mio. EUR, wobei die Vorräte nur geringfügig von 101,3 Mio. EUR auf 103,2 Mio. EUR zunahm. Trotz des guten Umsatzverlaufs verringerten sich die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch infolge des optimierten Forderungsmanagements zum Jahresende von 137,7 Mio. EUR auf 128,7 Mio. EUR, während sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 57,6 Mio. EUR auf 119,4 Mio. EUR erhöhten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich von 128,6 Mio. EUR am Vorjahresstichtag auf 130,0 Mio. EUR.

**talquote** von sehr soliden 54,6 % errechnet (31.12.2019: 54,3 %).

Der Anstieg der **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** von 195,0 Mio. EUR auf 204,5 Mio. EUR resultierte vorrangig aus der Zunahme der größten Position Pensionsrückstellungen, die wesentlich infolge des veränderten Marktzinsebene von 123,8 Mio. EUR auf 132,5 Mio. EUR anstiegen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** wuchsen in Summe von 214,6 Mio. EUR auf 238,0 Mio. EUR. Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen, die von 48,2 Mio. EUR auf 49,4 Mio. EUR erhöht wurden, beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen im Absatzbereich. Sie stehen im Zusammenhang mit Versicherungsersatzansprüchen, die auf der Aktivseite den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet sind. Bedingt durch die gute Ergebnisentwicklung stiegen die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 9,3 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen Ende Dezember bei 51,5 Mio. EUR (31.12.2019: 48,9 Mio. EUR).

Die Summe der kurz- und langfristigen Finanzschulden belief sich per Ende Dezember 2020 auf 12,9 Mio. EUR nach 8,8 Mio. EUR am Vergleichsstichtag. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestands von 130,0 Mio. EUR ergab sich ein Netto-Finanzguthaben von 117,1 Mio. EUR (31.12.2019: 119,8 Mio. EUR).

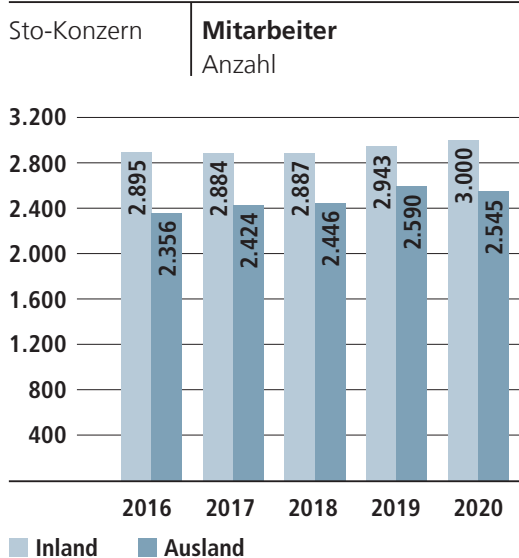


Auf der **Passivseite** der Konzernbilanz vergrößerte sich das **Eigenkapital** infolge der Ergebnisverbesserung von 486,5 Mio. EUR auf 531,4 Mio. EUR, woraus sich eine **Eigenkapi-**

## C. Weitere Leistungsindikatoren

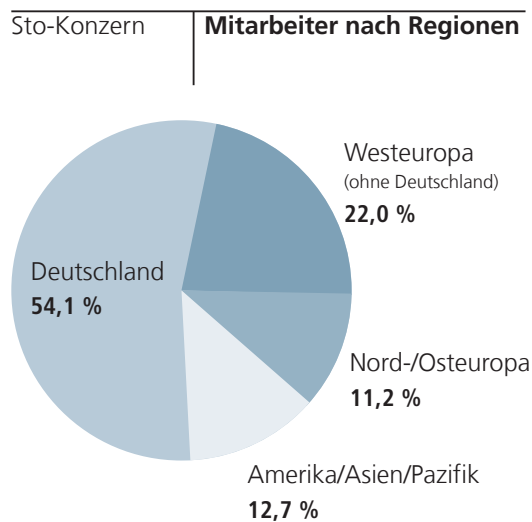
### Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2020 waren im Sto-Konzern insgesamt 5.545 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 5.533). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag entspricht das einem marginalen Aufbau um 12 Personen oder 0,2 %. Im Inland wurde die Belegschaft gegenüber dem Jahresende 2019 um insgesamt 57 auf 3.000 Beschäftigte erhöht (31.12.2019: 2.943), wobei das Plus per saldo nahezu ausschließlich auf den Zugang der 55 bei der VIACOR Polymer GmbH tätigen Mitarbeiter, die seit Jahresanfang 2020 zum Konsolidierungskreis gehört, zurückzuführen war.



Im Ausland verringerte sich die Belegschaft um -45 auf 2.545 Arbeitnehmer (31.12.2019: 2.590). Dabei wurden in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen punktuelle Anpassungen vorgenommen, während es in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven auch selektiv Zusatzeinstellungen gab. Der Auslandsanteil an der

Konzernbelegschaft ging im Stichtagsvergleich leicht von 46,8 % auf 45,9 % zurück.



Im Segment Westeuropa (inkl. Deutschland) nahm die Zahl der Mitarbeiter per saldo weitestgehend erstkonsolidierungsbedingt um 56 auf 4.220 Personen (Vorjahr: 4.164) zu, während sich die Belegschaft in Nord-/Osteuropa um -29 auf 619 (Vorjahr: 648) und in der Region Amerika/Asien/Pazifik um -15 auf 706 Personen (Vorjahr: 721) verringerte.

Die Beschäftigten des Sto-Konzerns sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen, weshalb wir ihren Belangen und Interessen eine große Bedeutung beimessen. Attraktive, sichere Arbeitsplätze und -bedingungen, ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowie umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind aus unserer Sicht wichtige Voraussetzungen für motivierte, produktive Mitarbeiter.

Zudem wollen wir eine möglichst große Vielfalt an Fähigkeiten in der Sto-Belegschaft verankern, da heterogene Teams nach unserer Erfahrung komplexe Aufgaben besser lösen und gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Trends leichter integrieren können. Deshalb

fördern wir gezielt Diversität und Toleranz im Unternehmen und unterstützen Menschen unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung und Religion. Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern belief sich 2020 nahezu unverändert auf rund 25 %, der Altersdurchschnitt lag bei 43,6 (Vorjahr: 43,4).

#### **Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie**

Auch im Bereich Personal beeinflusste die Coronavirus-Pandemie 2020 wesentlich unsere Aktivitäten und Maßnahmen. Unverzüglich nach Ausbruch der Pandemie wurden unter Führung des Leiters Personal der Sto-Gruppe ein globales Krisenteam definiert und ein Notfallplan erarbeitet. Oberstes Ziel war und ist der Schutz unserer Mitarbeiter, dem wir unter anderem mit entsprechenden Hygieneregulungen und arbeitspolitischen Schritten wie der Einrichtung von Homeoffice-Möglichkeiten oder der Einschränkung von Dienstreisen Rechnung trugen. Auch behördliche Anforderungen wie Meldepflichten, Wege- und Unabkömmlichkeitsbescheinigungen oder Quarantäneerstattungen standen im Fokus unserer Tätigkeit, wobei wir stets einen intensiven Austausch mit der Belegschaft und deren Vertretern pflegten.

Mit dem eigens errichteten Transparenz-Cockpit, in dem wöchentlich wesentliche Fakten wie beispielsweise die Zahl der erkrankten Mitarbeiter weltweit in unseren Tochterunternehmen erfasst werden, erhalten wir aktuell ein Bild zur gesamten Sto-Organisation und können bei Bedarf schnell reagieren.

Wir haben eine restriktive Einstellungspolitik betrieben, um den teilweise erheblichen wirtschaftlichen Einbrüchen in verschiedenen Ländern zu begegnen. In einigen Gesellschaften musste ein Teil der Mitarbeiter in die Kurzarbeit eintreten oder die Mitarbeiteranzahl reduziert werden.

#### **Personalstrategie**

Die für den Sto-Konzern definierte Personalstrategie wurde 2020 im Rahmen des konzernweiten Strategiereviews überprüft. Dabei wurde auch präzisiert, welchen Beitrag der Personalbereich zur Erreichung der Konzernziele leisten soll. Als Ergebnis dieses Prozesses wurden die bestehenden Schwerpunkte bestätigt.

An oberster Stelle unserer Personalstrategie steht die gezielte Förderung der **Sto-Kultur**, die auf gegenseitigem Respekt beruht, Mitgestaltung unterstützt und die Mitarbeiter dazu motivieren soll, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Sie wird permanent weiterentwickelt, wobei die Effizienz der Prozesse zunehmend im Mittelpunkt steht. Gleichzeitig achten wir sorgfältig darauf, den Kern unserer Kultur zu bewahren. Im Wesentlichen lassen sich unsere darauf ausgerichteten Aktivitäten in drei Gebiete gliedern:

**Professionelle Personal- und Führungskräfteentwicklung:** Mit bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen bereiten wir die Sto-Belegschaft auf künftige Anforderungen vor, machen in der Gruppe vorhandene Managementpotenziale transparent und bauen diese systematisch aus. Wir bieten unseren Mitarbeitern attraktive Perspektiven und unterstützen unsere Führungskräfte bei der Entwicklung ihrer jeweiligen Teams.

**Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung:** Den personellen Nachwuchs, den Sto für das geplante globale Unternehmenswachstum benötigt, sichern wir durch ein gezieltes Personalmarketing, begegnen dem Fachkräftemangel proaktiv mit einem vielfältigen Ausbildungsprogramm und bieten Bewerbern sowie unseren Sto-Mitarbeitern ansprechende Rahmenbedingungen. In der Untersuchung eines unabhängigen Meinungsforschungsinstituts und der Zeitschrift „Stern“, bei der mehr als 1.300 Unternehmen mit über 500 Beschäftigten bewertet wurden, erhielt

Sto die Auszeichnung als bester Arbeitgeber in der Branche für Baumaterial, Metalle und Werkstoffe. Insbesondere die Empfehlungsbereitschaft durch die eigenen Mitarbeiter und seitens der Wettbewerber flossen in die Liste der „650 besten deutschen Arbeitgeber 2021“ ein.

**Wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen:** Durch Vereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretern, mit denen wir ein konstruktives Verhältnis pflegen, sichern wir ein hohes Maß an Flexibilität und gleichzeitig wettbewerbsfähige Kostenstrukturen im Personalbereich. Unterstützt wird dies durch marktgerechte Vergütungsmodelle, die ein angemessenes Entlohnungsniveau garantieren, und zukunftsgerichtete Personalkonzepte, mit denen wir dem demografischen Wandel entgegenwirken.

Basis für diese Strategie sind effiziente und professionelle Abläufe im gesamten Personalbereich, die wir kontinuierlich weiter verbessern.

### Fluktuation

Die Fluktuationsrate, die sich aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Abgänge wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal ergibt, wollen wir konzernweit im unteren einstelligen Prozentbereich halten. Bei der Sto SE & Co. KGaA stabilisierte sie sich im Berichtsjahr auf dem sehr guten Wert von 3,3 %. Der Anteil der Eigenkündigungen reduzierte sich von 1,7 % auf 1,0 %. Er dokumentiert, dass Sto als Arbeitgeber weiterhin attraktiv ist. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Sto-Konzern lag 2020 bei 11,0 (Vorjahr: 10,8) Jahren.

### Arbeitssicherheit

Ein wichtiger Baustein unserer Arbeitssicherheits-Politik ist die Vermeidung beziehungsweise Minimierung von Unfällen. Grundsätzlich streben wir eine Quote von dauerhaft unter



zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr an. 2020 lag das Verhältnis in der Sto SE & Co. KGaA bei 15,5 (Vorjahr: 13,5). Insgesamt wurden 33 Arbeits- und fünf Wegeunfälle sowie ein Dienstwegeunfall gemeldet.

Hauptursache war wie im Vorjahr menschliches Fehlverhalten, das Unfälle vor allem durch Stürzen, Stolpern oder Ausrutschen bedingte. Zudem wurden einige Vorfälle mit Beteiligung von Flurförderzeugen gemeldet. Um die Sicherheit für unsere Beschäftigten weiter zu verbessern und die Aufmerksamkeit gegenüber möglichen Gefahrenquellen zu erhöhen, wurden 2020 die bewährten Sicherheitsbegehungen weiter intensiviert und die Mitarbeiter ausführlich aufgeklärt. In Bezug auf Gefahren in Verbindung mit der Corona-virus-Pandemie haben wir die Sicherheitsunterweisungen deutlich erweitert. Neu installiert wurde 2020 eine Software zur Erfassung und Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung, mit der wir den Prozess weiter verbessern wollen.

Auch mehrere externe Prüfungen belegen unser hohes Niveau auf den Gebieten Sicherheit und Gesundheit. So sind die drei Werke

Zum Jahresende 2020 beschäftigte der Sto-Konzern insgesamt 5.545 Mitarbeiter.

der US-Tochtergesellschaft Sto Corp. nach dem lokalen Zertifikat „Safety & Health Achievement Recognition Program“ (SHARP) geprüft, das ebenso wie die Norm ISO 45001 (bisher: OHSAS 18001) einen hohen Sicherheits- und Gesundheitsstandard dokumentiert. Nach ISO 45001 ist seit 2020 neben der schwedischen Sto Scandinavia AB und der spanischen Beissier S.A.U. auch die Shanghai Sto Ltd. in China zertifiziert. Die Verotec GmbH und die Innolation GmbH setzen mit der „Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutzsystems“ nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) ebenfalls einen weltweit gültigen Standard zu Sicherheit und Gesundheit im Beruf um. Die polnische Sto Sp.z o.o. erfüllt die Norm AQAP (Allied Quality Assurance Publications).

### **Gesundheitsmanagement**

Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Gesundheitsschutz waren 2020 präventive Maßnahmen zum Schutz vor Corona-Infektionen. Wir haben ein umfassendes Hygiene- und Schutzkonzept erarbeitet, unseren Mitarbeitern Masken und Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt und zahlreiche Änderungen an den Arbeitsplätzen (z.B. Plexiglasscheiben) vorgenommen. Auch die Möglichkeit mobilen Arbeitens wurde dort wo möglich erheblich ausgeweitet, um die Präsenz im Unternehmen signifikant zu verringern. Begleitend dazu haben wir die Belegschaft umfassend in Bezug auf die Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen geschult.

Unser zielgruppenorientiertes Gesundheitsmanagement-Programm, mit dem wir das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter steigern und zum Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit beitragen wollen, musste 2020 coronabedingt stark reduziert werden. Es beinhaltet beispielsweise Angebote rund um die Themen Ernährung, Sport und Gripeschutz. Außerdem gehören Lärmschutz, eine gute Belüftung, Sauberkeit und Ergonomie am Arbeitsplatz zu einer gesunden, sicheren Arbeitsumgebung bei Sto.

### **Fort- und Weiterbildungsaktivitäten**

Die Coronavirus-Pandemie prägte im Berichtsjahr auch das vielfältige Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebot im Sto-Konzern. Im Mittelpunkt stand zum einen die Digitalisierung des Angebots, um Veranstaltungen möglichst vielen Mitarbeitern online anbieten zu können. Zum anderen wurden neue Inhalte in die Schulungsprogramme aufgenommen, um die Beschäftigten bei der Bewältigung der Coronavirus-Pandemie zu unterstützen. Dazu gehörten beispielsweise Führungsseminare zu den Themen „Führen auf Distanz“, „Agilität“ oder „New Work“. Parallel dazu wurden die Führungskräfte trainings für Gruppen- und Abteilungsleiter sowie Entwicklungsprogramme für angehende Verkaufs-Centerleiter fortgeführt, wengleich zahlreiche Standardangebote des Seminarprogramms coronabedingt gestrichen werden mussten.

### **Ausbildung bei Sto**

Im September 2020 starteten insgesamt 87 (Vorjahr: 93) junge Menschen ihre Berufsausbildung bei Sto in Deutschland. Am Jahresende summierte sich die Zahl der Auszubildenden und Studierenden von dualen Hochschulen im Inland auf 241 (Vorjahr: 233). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entspricht das einem Anteil von 8,0 % (Vorjahr: 7,9 %). Damit lag Sto weit über der Ausbildungsquote aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland von rund 4,8 %. Unser Ausbildungsangebot umfasst 25 gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsrichtungen sowie duale Studiengänge in verschiedenen Fachrichtungen.

Umfangreiche Fakten rund um die Berufsausbildung enthält eine spezielle Seite auf der Homepage [www.sto.de](http://www.sto.de). Viele sonst übliche Aktivitäten zur Präsentation der Sto-Gruppe als attraktiver Ausbildungsbetrieb wie beispielsweise Berufsmessen und Berufsorientierungsangebote der Schulen konnten 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht stattfinden.



## Forschung und Entwicklung

Um die von uns angestrebte Position als innovativer Technologieführer der Branche zu untermauern, forcieren wir die intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern kontinuierlich auf hohem Niveau. Sie tragen dazu bei, unsere Kompetenzen permanent zu erweitern und neue Märkte, Kunden sowie Wachstumsfelder für Sto zu erschließen. Zusätzlich sorgen wir mit unserer F&E-Arbeit dafür, dass jederzeit, auch unter veränderten Rahmenbedingungen, eine ausreichende Versorgung mit den notwendigen Einsatzmaterialien in der benötigten Qualität und einem angemessenen Kosten-/Nutzenverhältnis gewährleistet ist. So kam es infolge der Coronavirus-Pandemie 2020 wiederholt zu Lieferverzögerungen bei Rohstoffen und Zukaufprodukten, sodass die Suche nach verfügbaren Alternativen sowie deren kurzfristige Prüfung und Freigabe im Berichtsjahr eine besondere Herausforderung darstellte.

Auch der persönliche Kontakt beispielsweise mit unseren Lieferanten und Kunden wurde durch die Coronavirus-Pandemie wesentlich

eingeschränkt. Mithilfe virtueller Treffen konnten wir die Kommunikation zwar grundsätzlich aufrechterhalten, der sonst übliche intensive Austausch mit allen am F&E-Prozess Beteiligten war jedoch nennenswert beeinträchtigt. Dadurch ergaben sich nicht nur Verzögerungen in der Projektarbeit, sondern auch der Ideenaustausch als Grundlage für bedarfsgerechte Innovationen war reduziert.

Grundsätzlich blieben Nachhaltigkeitsaspekte von großer Bedeutung für unsere F&E-Arbeit: sowohl in Bezug auf die Auswahl und Beschaffung von Material als auch bei der Herstellung der Produkte. Insbesondere CO<sub>2</sub>-Emissionen sind ein wesentliches Kriterium für die Verwendung von Einsatzstoffen, wobei der Ersatz bisheriger Bestandteile teilweise mit hohen Entwicklungsanstrengungen verbunden ist. Generell setzen wir wenn möglich Rohstoffe ein, die bewusst unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten gewählt wurden.

Die konzernweiten Entwicklungsarbeiten erfolgen überwiegend zentral am Stammsitz Stühlingen. Zusätzlich gibt es F&E-Abteilungen an verschiedenen in- und ausländischen Standorten des Sto-Konzerns, die sich an den jeweiligen regionalen Gegebenheiten hinsichtlich Rohstoffversorgung, Produkteigenschaften und Preisgefüge orientieren und intensiv zusammenarbeiten.

Insgesamt wurden 2020 im Sto-Konzern 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR) beziehungsweise 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) des Gesamtumsatzes ergebniswirksam für Forschungs- und Entwicklungskosten verbucht.

Zu den wesentlichen Entwicklungen 2020 gehörte ein neues ökologisches Wärmedämm-Verbundsystem, mit dem wir unser Sortiment an umweltfreundlichen Bauprodukten erweitern. Diese Fassadenbeschichtungen auf der Basis nachwachsender Rohstoffe werden mit dem Namenszusatz „AimS®“ versehen.

Die ersten Vertreter der Produktfamilie, zu der Ober- und Unterputze sowie Fassaden-



Produkte für die nasskalte Jahreszeit wie der 2020 auf den Markt gebrachte, organische Unterputz StoArmat Classic HD verlängern die Fassadensaison.

farben gehören, kommen 2021 auf den Markt. In Verbindung mit einem geeigneten Dämmstoff lassen sie sich zu einem nachhaltigen Fassadendämmsystem verbinden. Damit folgen wir im Rahmen unserer angestrebten Position als Technologieführer den Markt- und Umweltrends.

### Grundlagenforschung

Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklungsarbeit und die Erschließung neuer beziehungsweise verbesserter Technologien ist eine umfangreiche Grundlagenforschung. Im Vordergrund stehen im Sto-Konzern die Themen Nachhaltigkeit, Ökologie, Funktionalität und Automatisierung bei der Verarbeitung.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für unsere Forschung zu nutzen, arbeitet unser Team regelmäßig mit externen F&E-Trägern wie Forschungsinstituten, Universitäten und Start-ups zusammen. Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen mussten 2020 allerdings mehrere Projekte verschoben werden.

## Produktion und Beschaffung

Umfangreiches, vielseitiges Know-how im Fertigungsbereich ist eine wesentliche Grundlage für die Qualität und Hochwertigkeit der Sto-Produkte. Um das erreichte Niveau zu halten und uns fortlaufend neue Kompetenzen anzueignen, arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Anwendungen und Verfahren sowie an der Verbesserung der Produktionsprozesse.

Wegen der Coronavirus-Pandemie standen 2020 die Ausarbeitung hygienischer Schutzmaßnahmen sowie organisatorische Umstellungen im Fokus. Dazu gehörten beispielsweise die Einrichtung getrennter Schichten, die sich gegenseitig nicht begegnen, sowie versetzte

Arbeitszeiten. Zudem wurden Reinigungsintervalle erhöht und die Mitarbeiter intensiv geschult, um die konzernweit definierten Vorschriften sicher einzuhalten. Trotz der damit verbundenen Einschränkungen und des stark schwankenden Auftragseingangs insbesondere zu Beginn der Coronavirus-Pandemie konnte die Produktion im gesamten Berichtszeitraum überwiegend störungsfrei aufrechterhalten werden.

Die wichtigsten selbst gefertigten Produkte und Materialien im Sto-Konzern sind Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben sowie Klebe- und Armierungsmassen. Zudem wird an den Standorten der Innolation GmbH in Lauingen/Deutschland und Amilly/Frankreich ein Teil der Polystyrol (EPS)-basierten Dämmstoffe hergestellt. In Schweden werden spezielle Dämmstoffe auf EPS-Basis gefertigt. Durch die Eigenfertigung dieser Materialien, die ausschließlich der konzerninternen Zulieferung dienen, können wir unser technologisches Fachwissen in diesem sensiblen Bereich zielgerichtet ausbauen und die Abhängigkeit von Lieferanten verringern.

Aufgrund der Marktbedingungen und der Kundenstruktur der Sto-Gruppe dominieren kurzfristige Kundenbestellungen den Geschäftsverlauf der Sto-Gesellschaften. Kennzahlen zu Auftragseingang und -bestand sind aus Sicht des Sto-Konzerns nicht wesentlich, sondern vielmehr eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie ein schneller Lieferservice.

### Internationales Produktionsnetzwerk

Am Jahresende 2020 umfasste das weltweite Produktionsnetzwerk des Sto-Konzerns insgesamt 34 Standorte, 12 davon im In- und 22 im Ausland. Im Berichtsjahr kam die Produktionsstätte der VIACOR Polymer GmbH hinzu. Trotz der mit der Coronavirus-Pandemie verbundenen Herausforderungen waren die Sto-Werke überwiegend gut ausgelastet. In einzelnen

Tochtergesellschaften musste aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie allerdings temporär Kurzarbeit eingeführt werden.

Die Fertigungsanlagen an den Produktionsstandorten der Sto-Gruppe werden laufend modernisiert beziehungsweise erneuert. Bei den Maßnahmen steht zunehmend die Digitalisierung der Prozesse im Vordergrund. 2020 wurde unter anderem der im Vorjahr begonnene Umbau der Steuerungstechnik im Bereich der Dosier- und Mischanlagen im Stammwerk in Stühlingen erfolgreich abgeschlossen. Am Standort Donaueschingen wurde die Modernisierung des Prozessleitsystems vorbereitet und mit dem Jahreswechsel 2020/2021 umgesetzt. Das System unterstützt nahezu alle Prozesse im Produktionsumfeld sowie die Abarbeitung der Aufträge digital. Ein weiteres Erneuerungsprojekt war der Ersatz der Palettieranlage im Werk Tollwitz der Sto SE & Co. KGaA durch eine modernere, leistungsfähigere Anlage.

Um eventuelle Optimierungspotenziale frühzeitig zu identifizieren und die Leistungsfähigkeit in der Fertigung kontinuierlich zu verbessern, wird regelmäßig die Fehlchargenquote an den Produktionsstandorten überprüft. Konzernweit streben wir an, den Anteil der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann, unter einem Wert von 0,1 % zu halten. Dieses Qualitätsniveau wurde auch 2020 nahezu durchgängig in allen europäischen Sto-Werken erreicht, wobei wir die Umsetzung der verfolgten Ziele mit zahlreichen wiederkehrenden Schulungs- und Qualifikationsmaßnahmen unterstützten.

### **Geprüftes Qualitätsmanagement**

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Sto-Gruppe sind in einem integrierten Managementsystem erfasst, das alle bestehenden Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsysteme einbezieht. Zusätzlich ist ein Großteil der Werke nach externen

Standards zertifiziert. So waren im Berichtsjahr 27 (Vorjahr: 26) der insgesamt 34 Standorte (Vorjahr: 33) nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001:2015 zertifiziert. Neu hinzu kam das Werk der seit dem 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis einbezogenen VIACOR Polymer GmbH. Nach der Umweltmanagementsystem-Norm ISO 14001:2015 waren am Jahresende 17 Werke (Vorjahr: 15) des Sto-Konzerns zertifiziert. Neu auditiert wurde neben dem Werk der VIACOR Polymer GmbH die Produktionsstätte der Shanghai Sto Ltd. Zudem haben wir 2020 an mehreren Produktionsstandorten im In- und Ausland erfolgreiche Überwachungsaudits nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 sowie Stichprobenverfahren auf Grundlage der Zertifizierungsmatrix durchgeführt.

Nach dem System ISO 50001:2018 zur Verbesserung der Energieeffizienz waren Ende 2020 die Sto SE & Co. KGaA mit dem Stammsitz in Stühlingen, allen Produktionsstandorten und Verkaufs-Centern in Deutschland sowie fünf Tochtergesellschaften zertifiziert. Ergänzend zu der Zertifizierung der externen Standards fanden an verschiedenen Standorten des Sto-Konzerns interne Audits mit unterschiedlichen Geltungsbereichen statt.

Besonders im Fokus steht im Bereich Qualitätssicherung bei Sto die Produktion von EPS-Dämmplatten. Um bei allen in den Herstellungsprozess einbezogenen Zulieferern ein besonders hohes Qualitätsniveau sicherzustellen, werden bei diesen Produkten erweiterte Maßnahmen über den geltenden Standard hinaus ergänzt. Im Berichtsjahr wurde unter anderem die Funktion des Qualitätsmanagers Produktentstehung und -beschaffung eingerichtet, der direkt an den Vorstand Technik berichtet. Die neue Stelle soll dazu beitragen, die Qualitätsprozesse insbesondere bei Zukaufprodukten noch besser zu koordinieren und die Zusammenarbeit der beteiligten Bereiche zu intensivieren.

### **Beschaffung**

Die wichtigsten, vom Sto-Konzern bezogenen Rohstoffe waren 2020 unverändert Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Bindemittel sowie Pigmente zählen wertmäßig zu den wesentlichen Einsatzstoffen. Weitere Beschaffungselemente sind beispielsweise Dämmstoffe, Gewebe und Gebinde. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine bedeutsamen Veränderungen im Beschaffungsportfolio.

Auf den Beschaffungsmärkten kam es 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie zu deutlichen Nachfrage- und daraus resultierenden Preisrückgängen in vielen für Sto relevanten Bereichen. Das betraf unter anderem Epoxidharze, Dämmplatten und Bindemittel. Kostensteigerungen gab es im Berichtsjahr nur in spezifischen Bereichen, beispielsweise bei mineralischen Grundrohstoffen, die sich aufgrund zunehmender Renaturierungskosten weiter verteuerten, und bei CO<sub>2</sub>-Zertifikaten.

Weitgehend stabil stellten sich 2020 die Transportpreise dar, was auf konzerninterne Optimierungsansätze und den rückläufigen Dieselpreis zurückzuführen war. Allerdings waren in größerem Umfang Schutz- und Hygienemaßnahmen seitens der Logistikpartner nötig, die zu einem erhöhten Aufwand in der Disposition führten. Insgesamt verringerte sich 2020 die Wareneinsatzquote im Konzern gegenüber dem Vorjahr von 45,2 % auf 43,8 %.

Infolge der durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Lockdowns in mehreren Ländern und des erschwerten Grenzverkehrs gerieten im zweiten Quartal wichtige Lieferketten unter Druck, was insbesondere bei Rohstoffen teilweise zu Versorgungsengpässen führte. Darüber hinaus stellten einige Lieferanten aus Ländern mit hohen Infektionszahlen ihre Produktionen vorübergehend ein, sodass wir auf andere Quellen oder gleichwertige Materialien zurückgreifen mussten. Aufgrund des gut ausgebauten Sto-Lieferantennetzwerks, durch

eine vorausschauende Bevorratung und unsere Versorgungsstrategie des „multiple sourcing“ konnten wir Verzögerungen ausgleichen und die zuverlässige Versorgung unserer Kunden ohne Qualitätseinschränkungen sicherstellen. Zusätzlich können durch den bei Sto implementierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess ständig neue Beschaffungsquellen identifiziert und unsere Flexibilität erhöht werden.

### **Einkaufsmanagement**

Die durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten des Sto-Konzerns gewährleisten wir durch ein proaktives Einkaufsmanagement, das auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren wichtigsten Lieferanten und Zulieferern beruht. Innerhalb der Sto-Gruppe fungiert die Sto SE & Co. KGaA als konzerninterner Dienstleister für die professionelle Beschaffung von Investitionsgütern, Dienstleistungen und Verbrauchsmaterialien und unterstützt die Tochtergesellschaften mit individueller Beratung, Know-how und modernsten Beschaffungsinstrumenten.

Nachdem in den vergangenen Jahren insbesondere die Internationalisierung sowie die Bündelung der Bedarfe im indirekten Einkauf im Vordergrund standen, konzentrierten wir uns 2020 im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der Einkaufsprozesse. Insbesondere durch Einführung eines SRM (Supplier Relationship Management)-Systems konnten wir unsere Abläufe weiter automatisieren, die Lieferantenbeziehungen zusätzlich festigen und die Transparenz im Einkauf verbessern.

Um Preisschwankungen und Engpässe frühzeitig zu identifizieren, überwachen wir digital die Versorgungskette vom Rohstoffeinkauf über die Lagerung bis hin zum Kunden. 2020 wurde dieser Planungsprozess, der unter anderem Forecast-Berechnungen aus dem Vertrieb mit einbezieht, um zusätzliche Produktgruppen erweitert und verbessert. Damit konnten wir den hohen Lieferservicegrad für unsere Kunden auch im Berichtsjahr aufrechterhalten.

Bei allen wesentlichen europäischen Sto-Gesellschaften nehmen wir zweimal pro Jahr eine systematische **Lieferantenbewertung** vor. Berücksichtigt werden dabei die Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen. Die Ergebnisse werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet, die maximal den Wert 100 erreichen kann. Die von der Sto SE & Co. KGaA angestrebte Bewertung liegt wie im Vorjahr bei 90,0. 2020 wurde ein Wert von 87,4 Punkten erreicht (Vorjahr: 87,7), wobei der leichte Rückgang hauptsächlich auf die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Herausforderungen wie Lockdowns oder erschwerte Grenzübertritte zurückzuführen war, die sich auf die Liefertreue einzelnen Partner auswirkten. Bei der Bewertung wurde im Berichtsjahr erstmals das neu installierte SRM-System eingesetzt, was eine deutlich detailliertere Bewertung der Lieferanten nach einzelnen Warengruppen ermöglichte.

Im Rahmen des konzernweiten **Bestandsmanagements** werden mit den Sto-Tochtergesellschaften Bestandsquoten für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) vereinbart. Die Werte sind davon abhängig, ob es sich um eine Produktions- und/oder eine Vertriebsgesellschaft handelt, und lagen 2020 zwischen 2,8 % und 30,6 %. Zudem beinhaltet die Festlegung der Ziele eine Analyse der jeweiligen Marktbesonderheiten wie z.B. Produkteinführungen, die strategische Bevorratung von Rohstoffen und Handelswaren sowie notwendige logistische Veränderungen. Höhere Bestandsquoten wurden dort zugelassen, wo produktionstechnische, logistische oder strategische Bevorratung dies erforderte. Angepasst wurde 2020 beispielsweise die strategische Bevorratung mit einzelnen Rohstoffen oder Handelswaren, um Engpässe z.B. in Verbindung mit dem Brexit oder der Coronavirus-Pandemie zu vermeiden. Dank des konsequenten und aktiven Bestandsmanagements der Sto-Gruppe sowie der permanenten Überwachung von Materialien

mit höheren Reichweiten wurden die Ziele im Berichtsjahr überwiegend erreicht.

## D. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 28. Februar 2021 hat die Sto SE & Co KGaA die restlichen 50,2 % Anteile der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath, übernommen. Das Familienunternehmen mit 88 Mitarbeitern, an dem Sto bereits seit 2018 mit 49,8 % beteiligt ist, gehört zu den leistungsfähigsten Herstellern von Wandfarben sowie anderen Beschichtungsprodukten im deutschen Profimarkt, insbesondere von Farben in Kundenaufmachungen. JONAS verfügt über ein hochmodernes Werk in Wülfrath.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

## E. Risiko- und Chancenbericht

### Risiken und Chancen

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen steht die Sto SE & Co. KGaA regelmäßig Risiken und Chancen gegenüber. Die zielorientierte Steuerung dieser Chancen und Risiken, die als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis definiert sind, gehört zu den grundlegenden Bestandteilen unserer Unternehmensführung und ist von wesentlicher Bedeutung für die langfristige positive Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die vom Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin festgelegte **Risikostrategie** gibt vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

Langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken. Die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung wird aufgrund der angestrebten Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zunehmen. Zum Klimaschutz haben sich auch die politischen Entscheidungsträger eindeutig bekannt. Beispielsweise hat die EU im Rahmen des Ende 2019 vorgestellten European Green Deal das Ziel festgeschrieben, bis zum Jahr 2050 vollständige Klimaneutralität zu erreichen. Dafür hat die Kommission ein europäisches Klimaschutzgesetz formuliert, das Investitionen in allen Wirtschaftssektoren auslösen soll – unter anderem zur Steigerung der Energieeffizienz im wichtigen Gebäudebereich.

Chancen für Sto ergeben sich auch aus staatlichen Förderungsprogrammen, die den Absatz von Fassadensystemen unterstützen. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die transparente und zielgruppengerechte Ausgestaltung dieser Fördermaßnahmen. Andernfalls könnten die Maßnahmen nicht greifen und Vorleistungen der Hersteller von Fassadenprodukten nicht kompensiert werden.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht gewinnen Fassadensysteme zunehmend an Attraktivität, da wir mittelfristig von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger ausgehen. Daraus ergeben sich für Sto als führendem WDVS-Hersteller zusätzliche Absatzpotenziale.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen in unseren wichtigen Märkten bieten die Chance, weiteres Wachstum aus eigener Kraft zu realisieren. Die gute technologische Positionierung mit einem im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbesserten Produktsortiment sowie die hohe Kundennähe und -bindung bieten günstige Voraussetzungen, sich besser als der Gesamtmarkt zu entwickeln.

### Risikomanagement-System

Sto verfügt für die aktive Steuerung von Risiken über ein umfassendes **Risikomanagement-**

**System (RMS)**, das integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Möglichkeit, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist das **Reporting-System**, das alle operativen Tätigkeiten im Konzern in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die ständige Beobachtung definierter Kenngrößen können wir Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen und schnell gegensteuern. Ergänzt wird das System durch ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft festgelegt sind. Einmal pro Jahr erfolgt eine **Risikoinventur**, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert zu erfassen. Die Kategorien sind bezogen auf den gewichteten Schadenswert dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich zusammen aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten sind gestaffelt in die Abstufungen „kleiner 30 %“, „30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer der betreffenden Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten **Versicherungsgesellschaften** gegen Verlust wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung ab. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto oder durch unsere Produkte verursacht werden, sind versichert. Kleinschäden tragen wir selbst, während



bei Großschäden für ausreichend Deckung gesorgt ist. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Vorgehensweise als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir im Konzern regelmäßig Prüfungen und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu minimieren. Für die diesbezügliche Beratung nehmen wir die Leistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

### Internes Kontrollsystem

Das Risiko- und Chancenmanagement im Sto-Konzern wird ergänzt durch ein **Internes Kontrollsystem (IKS)**, in dem Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften zusammengefasst sind. Darüber hinaus beinhaltet das IKS ein internes Überwachungssystem, das aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen besteht. Zum Beispiel gehört dazu die wichtige Maßnahme des „Vier-Augen-Prinzips“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in den meisten Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert, der sukzessive auf die Mehrheit der Tochtergesellschaften ausgerollt wurde. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen abgesichert.

Grundlage für die Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ist ein konzerninternes Handbuch mit Bilanzierungsrichtlinien nach IFRS, das regelmäßig aktualisiert wird und die konzernweit einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewer-

tungs- und Ausweisvorschriften gewährleistet. Das Konzernrechnungswesen prüft die von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten beziehungsweise kontrollieren. Zusätzlich werden die Risiken durch die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie deren Wahrnehmung in der Regel durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduziert.

Für jede operativ aktive Gesellschaft findet ein Jahresabschlussgespräch zwischen der lokalen Geschäftsführung, Vertretern des Konzernrechnungswesens und in der Regel dem Vorstand Finanzen der STO Management SE als Vertreter der Konzernobergesellschaft statt, bei dem der lokale Abschlussprüfer anwesend ist. Gegebenenfalls nehmen zusätzlich der Konzernabschlussprüfer, die Interne Revision, das zentrale Beteiligungscontrolling oder ein nationales Kontrollgremium wie beispielsweise das „Board of Directors“ an diesen Gesprächen teil. Verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von verschiedenen Geschäftsprozessen, die konzernweit befolgt werden müssen, enthält die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe.

Der Bereich Interne Revision stellt die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse sowie die Umsetzung der steigenden Compliance-Anforderungen sicher. Er berichtet als unabhängige Stabstelle direkt an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsratsvorsitzenden. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der

Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Die interne Veröffentlichung der Grundzüge des Compliance Management Systems entspricht der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung von 2019. Seit 2018 gibt es einen Chief Compliance Officer für die Sto-Gruppe und seit 2019 einen gruppenweit gültigen Verhaltenskodex.

Ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße ist öffentlich über unsere Webseite [www.sto.de](http://www.sto.de) zugänglich. Dadurch kann Fehlverhalten rund um die Uhr anonym gemeldet und umfassend untersucht werden, wobei Hinweisgeber vor Sanktionen geschützt sind. Mitarbeiter und Führungskräfte können das System ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten sind auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt die Kontrolle extern durch unseren Konzernabschlussprüfer, wobei im Rahmen der gesetzlich verpflichtenden Jahresabschlussprüfung unter anderem Inventurbeobachtungen durchgeführt sowie der Ausweis und die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden überprüft werden. Des Weiteren werden die Umsetzung der Rechnungslegungsnormen durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V., Berlin, sowie die Einhaltung der steuerlichen Regelungen durch die Betriebsprüfung überwacht. Interne Prüfungen nehmen das zentrale Beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen sowie die Interne Revision vor. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO

Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken. Auch bei einer lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Einzelrisiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

#### **Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten**

Der Sto-Konzern verwendet zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande sowie Pigmente und Bindemittel wie beispielsweise Zement oder wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten oder aus fehlender Kapazität beziehungsweise fehlender Anlagenverfügbarkeit der Lieferanten ergeben sowie aus politischen Unruhen, zunehmenden Handelshemmnissen oder Naturkatastrophen resultieren. Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe bewirken.

Beeinträchtigungen in der Warenversorgung können für Sto auch durch Behinderungen oder Störungen in der Logistikkette resultieren, beispielsweise aus Erschwerungen im Grenzverkehr, fehlenden Transportkapazitäten oder -behältnissen wie Seecontainern. Störungen und Unterbrechungen bei der Warenversorgung von Sto können in der Folge auch zu Lieferengpässen von Sto bis hin zu Lieferstopps für davon betroffene Sto-Produkte mit den entsprechenden Folgen für den Umsatz des Sto-Konzerns

führen. Darüber hinaus können derartige Engpässe gegebenenfalls Regressforderungen von unseren Vertragspartnern auslösen. Denkbar sind hieraus Effekte, die aufgrund der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2021 im Extremfall Ergebnisbelastungen von bis zu 45 Mio. EUR verursachen könnten.

Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit relevanten Rohstoffen sicherzustellen. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt. Durch das Sto-Logistiknetzwerk, das auf verschiedene Dienstleister setzt und eine vorausschauende Bevorratung umfasst, reduzieren wir die Logistikerisiken.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Zukaufprodukten, die aus mineralölbasierten Rohstoffen bestehen. Dazu gehören beispielsweise Farben, Putze und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinde wie die Sto-Eimer. In der Vergangenheit hatte die Entwicklung dieser Grundrohstoffe meist eine starke Korrelation zum Rohölpreis, während sich in den letzten Jahren zunehmend ein eigenständiger, stark volatiler Verlauf beobachten ließ, der häufig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation abhängt. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, für die es eine immer geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten gibt, dürfte nach unserer Einschätzung insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig weiter zunehmen. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend weiter deutlich nach oben geht.

Stark steigende Beschaffungspreise können im Sto-Konzern zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen

sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse in Extremfällen um bis zu 3 Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 45 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen wachsenden Bedeutung von Zukaufprodukten haben wir eine selbständige Gruppe zur Qualitätssicherung für diese Artikel etabliert, die sukzessive ausgebaut werden soll. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden hierbei verstärkt weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Risikomanagement-Software für den Bereich Beschaffung neu eingeführt, die eine Überwachung der gesamten Lieferkette rund um die Uhr ermöglicht. Sollte es zu Störungen in der Supply Chain kommen, wird der zuständige strategische Einkäufer umgehend informiert und es können unmittelbar entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Außerdem unterstützt die Software die Analyse von bestimmten Risiken. Damit konnten die Transparenz der Lieferkette und die Effektivität des Risikomanagements insgesamt deutlich verbessert werden.

#### **Abhängigkeit von Witterungsbedingungen**

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet, sodass deren Verarbeitung von den Witterungsbedingungen abhängig ist, die Sto nicht beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn beziehungsweise am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle beziehungsweise Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf den Geschäftsverlauf

auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen um bis zu 35 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

### **Risiken aus der Coronavirus-Pandemie**

Durch die stetige Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die zu den wesentlichen strategischen Zielen von Sto gehört, das unternehmerische Risiko streut und Schwankungen in einzelnen Ländern teilweise ausgleicht, ist Sto regional gut differenziert aufgestellt.

Die Coronavirus-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2020 nach und nach die Länder, in denen Sto tätig ist, erfasst. Der Prozess ist weiterhin sehr dynamisch.

Ein daraus resultierendes Risiko ist, dass die Versorgung von Sto durch eingeschränkte Lieferfähigkeit oder Lieferunfähigkeit der Vorlieferanten beeinträchtigt oder unterbrochen wird. Die Umlenkung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Verpackungen zu anderen prioritären Bedarfsträgern wie beispielsweise in die Bereiche Medizin, Hygiene und Lebensmittel kann zu Störungen in der Versorgung führen. Dem begegnen wir soweit möglich durch ein Mehrlieferantenprinzip, internationales Sourcing sowie Rezepturen mit alternativen Rohstoffen sowie einer vorausschauenden Bevorratung.

Eine Beeinträchtigung der Versorgung von Sto könnte auch durch Störungen im Transport der Waren, beispielsweise wegen krankheitsbedingt fehlender Fahrer bei den Speditionen, Hindernissen bei notwendigen Grenzüberschreitungen sowie Beeinträchtigungen in der Treibstoffversorgung erfolgen. Diese Risiken bestehen auch hinsichtlich der Warenversorgung unserer Kunden im In- und Ausland. Sto setzt auf leistungsfähige Spediteure und in der Distribution an die Kunden vereinzelt zusätzlich auf einen eigenen Fuhrpark.

Ein weiteres Risiko besteht in der Reduzierung der Produktionskapazität durch Krankenstand oder den Ausfall von Produktionen durch die Infizierung von Mitarbeitern mit dem Coronavirus. Sto verfügt in vielen Werken über eine hochautomatisierte Produktion, die mit relativ wenigen Beschäftigten betrieben wird und in der Regel einen ausreichenden Sicherheitsabstand zwischen den Mitarbeitern ermöglicht, ohne den Produktionsablauf zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wurden zur Reduzierung der Risiken die Schutzmaßnahmen für die Belegschaft erhöht. Dazu gehörten beispielsweise die Einrichtung getrennter Schichten, die sich gegenseitig nicht begegnen, sowie versetzte Arbeitszeiten. Zudem wurden Reinigungsintervalle erhöht und die Mitarbeiter intensiv geschult.

Der Absatz unserer Produkte ist risikobehaftet unter anderem im Hinblick auf die Verfügbarkeit von gesunden Arbeitskräften bei unseren Kunden, die mögliche Abwanderung von ausländischen Arbeitskräften unserer Kunden in ihre Heimatländer, deren ungehinderten Zugang auf die Baustellen und die uneingeschränkte Ausführung der Gewerke durch unsere Handwerkskunden sowie mögliche krisenbedingte Auftragsstornierungen der Auftraggeber bei unseren Kunden. Die durch die Coronavirus-Pandemie ausgelöste breite Verunsicherung der Bevölkerung, die unter anderem ein erhöhtes Sparverhalten bewirken könnte, könnte Investoren zur Verschiebung beabsichtigter Neubau- oder Renovierungsmaßnahmen verleiten. Eine durch eine nachhaltige Verunsicherung der Investoren ausgelöste Investitionszurückhaltung könnte auch nach Beendigung der Coronavirus-Pandemie anhalten und zu einer Rezession in der Bauwirtschaft führen. Die breite Kundenbasis bei Sto und die geringe Abhängigkeit von Einzelkunden und -projekten sowie die Fähigkeit des Sto-Vertriebs, neue Kunden zu gewinnen, wirken diesen Risiken entgegen.

Störung von Zahlungsströmen durch corona-bedingte Liquiditätsengpässe bei unseren Kunden könnten zu einer verstärkten Liquiditätsinanspruchnahme bei Sto oder auch zu erhöhten Forderungsausfällen führen. Die Kunden, mit denen wir in einem kontinuierlichen partnerschaftlichen Dialog stehen, unterliegen einer permanenten Kreditüberwachung und sind fallweise kreditversichert.

Für die Geldanlagen bei Geschäftsbanken und in Unternehmensanleihen besteht ein Risiko, wenn Geschäftsbanken und Emittenten nicht in der Lage sind, ihren Rückzahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Im Wesentlichen sind die Geldanlagen der Sto-Gruppe bei Banken mit guter Bonität und in Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating angelegt. Bei den Geldanlagen bei Banken besteht teilweise Rückdeckung durch bestehende Einlagensicherungen.

Die nach wie vor fortschreitende Coronavirus-Pandemie könnte dazu führen, dass in den Ländern, in denen unsere Gesellschaften tätig sind, erneut temporäre Schließungen angeordnet werden. Daraus resultiert ein Risiko für die Liquidität der Sto SE & Co. KGaA, auch wenn sie ihren normalen Geschäftsbetrieb fortsetzen kann, weil Tochtergesellschaften mit ausreichend Liquidität versorgt werden müssten. Diesem Risiko wird durch laufendes Liquiditätsmonitoring, Ergebnissicherungsmaßnahmen, Kürzungen und Verschiebungen von nicht begonnenen Investitionsmaßnahmen sowie der Prüfung bzw. Inanspruchnahme staatlicher Finanzierungshilfen begegnet.

Der zwischen der Sto SE & Co. KGaA und einem Bankenkonsortium abgeschlossene Konsortialkreditvertrag beinhaltet marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) mit Zielgrößen. Werden diese Zielgrößen nicht eingehalten, haben die Banken grundsätzlich die Möglichkeit, die Kreditvereinbarung zu kündigen. Hieraus entsteht das Risiko, dass gezogene Kredite im Rahmen des Konsortial-

kreditvertrags fällig gestellt werden. Diesem Risiko wird durch eine permanente Kennzahlenüberwachung und -simulation im Hinblick auf die jeweils aktuelle Ergebnishochrechnung sowie durch resultierende Ergebnissicherungsmaßnahmen entgegengewirkt.

Ein weiteres Risiko besteht in einer materiellen Veränderung der Währungsparitäten zum Euro und US-Dollar. Die produzierenden Sto-Gesellschaften verkaufen ihre Produkte in der Regel in ihrem Heimatmarkt. Darüber hinaus wird ein Teil der Produktion in Länder exportiert, die außerhalb des Euro- und US-Dollar-Raums liegen. Eine materielle Veränderung der entsprechenden Währungsparitäten zum Euro oder US-Dollar könnte zu einer Verteuerung der Warenlieferungen ins Ausland führen und somit den Umsatz aus Exportgeschäften negativ beeinträchtigen. Ein Großteil der Währungsrisiken aus geplanten Exportgeschäften für das Jahr 2021 wurde bereits Ende 2020 durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die bereits im Rahmen der Jahresplanung für 2021 erarbeiteten Ergebnissicherungspläne wurden in ausgewählten Sto-Gesellschaften in Kraft gesetzt, um möglichen Einbußen aus Ergebnisrückgängen entgegenzuwirken. Unser speziell eingerichtetes Task-Force-Team widmet sich der Beurteilung der Lage und risikomindernder Maßnahmen. Nach unserer derzeitigen Auffassung wird das Risiko bezogen auf das operative Ergebnis EBIT, bei prinzipiell denkbaren Einbußen von bis zu 60 Mio. EUR, unter Berücksichtigung der als relativ gering eingeschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit mit 15 Mio. EUR beziffert.

Sto ist zum Stichtag 31. Dezember 2020 finanziell gut ausgestattet, verfügt über ein deutlich positives Net-Debt und einen vereinbarten Konsortialkredit in Höhe von 100 Mio. EUR.

Kritisch wäre die Situation dann einzustufen, wenn längerfristig durch gesetzgeberische Maßnahmen Produktion und Vertrieb in den wesentlichen Märkten unterbunden würden,

Rohstoffbelieferungs- und Logistikketten zusammenbrechen oder Gesundheitsbehörden eine entsprechende anhaltende Schließung anordnen würden.

### **Absatzrisiken**

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings hat die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren verursacht. Verstärkt wurde diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Das derzeit immer noch relativ niedrige Energiepreisniveau, insbesondere der Preis von Rohöl und dessen Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen, hemmt ebenfalls die Nachfrage. Damit besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer könnte hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragsseinbußen niederschlagen kann.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V., München, und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig wahrscheinlich steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer

Entscheidungsträger, die Ziele Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Minderungen künftig verstärkt zu verfolgen, und die steuerliche Förderung von energetischen Gebäudesanierungen erhöhen die Chancen für günstige Rahmenbedingungen.

Der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem auf die besonderen Anforderungen zugelieferter Dämmstoffe zugeschnittenen Qualitätsmanagement.

Verzögerungen bei politischen Entscheidungsprozessen im Hinblick auf staatliche Fördermaßnahmen können ein Risiko darstellen, wenn sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte. Dem begegnet Sto unter anderem durch eine entsprechende Sachargumentation zur Sensibilisierung der am Prozess beteiligten Stellen und Entscheidungsträger.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Durch generell eintretende technische Fortschritte bietet sich für Sto die Chance, Erkenntnisse abzuleiten und dadurch Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Neue technologische und gesellschaftliche Trends, insbesondere die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen, bieten Sto einerseits Wachstumschancen durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder oder die Verbesserung der Prozesseffizienz, sind aber auch mit Risiken verbunden. Beispielsweise könnte Sto von Projekten ausgeschlossen werden, wenn digitale Anforderungen seitens



der Abnehmer nicht erfüllt oder technologische Fortschritte nicht umgesetzt werden. Sto hat bereits 2019 ein umfassendes Digitalisierungsprogramm aufgesetzt, das nahezu alle Abläufe im Unternehmen einbezieht und vielfältige Projekte umfasst. Ziel ist es, die Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, noch konsequenter für Sto zu erschließen und neue digitale Produkte und Dienstleistungen in das Produktangebot zu integrieren.

### **Gewährleistungs- und rechtliche Risiken**

Zu den allgemeinen Risiken, denen wir potenziell ausgesetzt sind, gehören die Bereiche Produkthaftung, Antikorruptionsrecht, Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht, Datenschutz sowie Umweltschutz. Diese Risiken können unserer Reputation schaden und sich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken. Um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, haben wir ein Compliance-Managementsystem etabliert.

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte beziehungsweise Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass Gewährleistungsansprüche gegen Konzerngesellschaften erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Die Europäische Kommission beschloss eine Gefahreinstufung des Rohstoffs Titandioxid – ein Weißpigment, das in diversen Sto-Produkten

enthalten ist –, obwohl weltweit kein Fall von Gesundheitsbeeinträchtigung aufgrund des Einatmens von Titandioxid vorliegt. Nicht nur wir, sondern auch die betroffenen Branchenverbände und ausgewiesene Experten haben große Zweifel an der Verhältnismäßigkeit der Entscheidung. Dennoch müssen entsprechende Produkte künftig mit zusätzlichen Warnhinweisen gekennzeichnet werden, was zu Fragen und zur Verunsicherung bei allen Beteiligten der Lieferkette und letztendlich zu Rückgängen in der Nachfrage führen könnte. Sto prüft daher die Substitutionsmöglichkeiten von Titandioxid. Es bestehen Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Kommissionsentscheidung aufgrund verschiedener Verstöße gegen geltendes EU-Recht, so dass die Auseinandersetzung um die Einstufung von Titandioxid 2020 vor dem Europäischen Gerichtshof fortgesetzt wurde.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadensystemen und -beschichtungen derzeit keinen ausreichenden, betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- beziehungsweise Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht verlässlich bewertet werden. Um die Haftungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung, auch in Bezug auf technische Aspekte, gegebenenfalls auf externe Berater.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko transparent und deutlich reduziert.

Der Sto-Gruppe ist die Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte ihrer Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Geschäftspartner und Lieferanten ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 hat sich die Bedeutung des Datenschutzes deutlich erhöht. Alle Sto-Gesellschaften im Geltungsbereich der DSGVO haben sich auf die neuen Anforderungen eingestellt und entsprechende Governance-Strukturen und -Prozesse implementiert. Die Datenschutz-Organisation wurde gestärkt, beispielsweise wurden Datenschutz-Beauftragte durch die jeweiligen Geschäftsführungen ernannt, um potenzielle Risiken aus den erhöhten Anforderungen zu erkennen und zu steuern. Zusätzlich sind diese für die Umsetzung der Datenschutz-Konzernrichtlinie in ihren Gesellschaften verantwortlich und stehen in engem, regelmäßigem Austausch mit dem Datenschutz-Beauftragten der Sto-Gruppe.

Risiken können sich aufgrund von Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben, wie beispielsweise aus neuen Einstufungs- und Kennzeichnungspflichten. Dem begegnen wir unter anderem durch die Qualifizierung alternativer Rohstoffe.

#### **Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken**

Der Sto-Konzern ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Der Absatz von Bauprodukten reagiert teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem größten Einzelmarkt von Sto. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Andererseits entsteht mit einer deutlich steigenden Nach-

frage das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Diesem Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für den Sto-Konzern subsidiäre Risiko aus Marktzinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Hinzu kommen vermehrt Rekrutierungsschwierigkeiten im Fachhandwerk, die die Kapazitäten bei den Handwerksbetrieben begrenzen könnten. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Sto-Stiftung und des Konzerns zur Qualifikation der Sto-Kunden wirken wir diesem Risiko im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegen.

#### **Finanzielle Risiken**

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um daraus möglicherweise resultierende finanzielle Belastungen zu begrenzen, wurde im Sto-Konzern ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Relevante Risiken aus Fremdwährungszahlungsströmen werden konzernweit in der Phase der Budget-

erstellung analysiert, erfasst und soweit sinnvoll durch geeignete Absicherungsmaßnahmen reduziert. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir keine Produktionsanlagen unterhalten, da hier regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme zur Aufrechterhaltung des Geschäfts notwendig sind. Dies traf 2020 unter anderem auf die Schweiz, Polen und Schweden zu. In Einzelfällen führen wir bei Bedarf weitere Sicherungsgeschäfte durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100 Mio. EUR.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern. Im Berichtsjahr haben wir auf den Einsatz von Zinsswaps verzichtet.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die konzernweite Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung gesichert und das finanzwirtschaftliche Risikomanagement unterstützt. Weltweit bestehen einheitliche Absicherungsstrategien, klare Regelungen für Geldanlagen, Devisengeschäfte sowie interne und externe Finanzierungen im Sto-Konzern. Im Berichtsjahr wurden die Strukturen und Prozesse weiter verbessert und die Finanzierungskosten optimiert. Die konzernweite Implementierung eines zent-

ralen Treasury-Management-Systems und eines in SAP integrierten Zahlungsverkehrssystems wurde im Zuge eines mehrjährigen Rollout-Projekts fortgeführt. Dadurch sollen Transparenz und Sicherheit weiter verbessert werden. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden.

### IT-Risiken

Ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse sowie Interaktionen mit Kunden und Geschäftspartnern bei Sto basiert auf informationstechnischen Systemen und Komponenten. Die Kernsysteme des Sto-Konzerns sind SAP, Salesforce und Microsoft. Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können den Prozess „Kunde bestellt, Kunde erhält“ von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Den Risiken wird durch ein aktives Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) begegnet, das die Risiken detektiert. Hieraus werden Maßnahmen abgeleitet sowie überwacht. Diese werden von einem Team aus IT-Security-Experten umgesetzt und regelmäßig durch interne Audits nachgehalten. 2019 wurden mehrere Maßnahmen identifiziert, initiiert und mit der Umsetzung, die teilweise bis ins Jahr 2021 andauert, begonnen.

Sto verfolgt eine konsequente „Cloud-first“-Strategie. Demnach werden IT-Systeme, sofern wirtschaftlich wie auch technisch sinnvoll, bevorzugt von Cloud-Service-Anbietern bezogen. Diese müssen zwingend DSGVO-Konformität nachweisen und eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik anerkannte Zertifizierung bezüglich Informationssicherheit vorweisen. Sto profitiert hierbei vom sehr hohen IT-Sicherheitsniveau der Cloud-Service-Anbieter.

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen adressieren die nachfolgend beschriebenen Schwerpunkte:

**Kontinuität:**

Die für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie zum Beispiel SAP sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste sichergestellt. 2016 wurde ein neues, hochmodernes eigenes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Operativ relevante IT-Dienste stehen somit in zwei unabhängigen und räumlich getrennten Rechenzentren zur Verfügung. Unternehmenskritische Daten werden täglich gesichert und gesondert gelagert. In Tochtergesellschaften werden strategisch nur landesspezifische IT-Systeme betrieben. Endgeräte wie Laptops, Desktops, Tablets und Smartphones werden im Rahmen eines Lebenszykluskonzepts kontinuierlich erneuert.

**Integrität:**

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA und deren vollintegrierten Tochtergesellschaften werden am Markt verfügbare state-of-the-art IT-Security-Lösungen eingesetzt. Diese dienen dem Schutz von Daten, Endgeräten, lokalen Netzwerken, Weitverkehrsnetzen sowie Rechenzentren. Die IT-Policy definiert die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen nach dem „Least-Privilege“ Prinzip. Durch die „Cloud-first“-Strategie wird sichergestellt, dass unternehmensrelevante Daten gemäß DSGVO-Richtlinien gespeichert, verarbeitet und gesichert werden. Die Authentifizierung von Benutzern an IT-Systemen erfolgt weitestgehend durch einen zentralisierten und standardisierten Identity & Access Dienst, der Sicherheitsfunktionen wie Multi-Faktor-Authentifizierung, Plausibilitätschecks, Application Level Protection, Monitoring, etc. bereitstellt. Die deutliche Zunahme von Bedrohungen durch Phishing, Ransomware und Trojaner macht es erforderlich, die Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter zu intensivieren. In den Sto-internen Kommuni-

kationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

**Verfügbarkeit:**

Durch den redundanten Aufbau aller Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch Hardwareausfälle und mangelnde Update-Fähigkeit von Softwarekomponenten werden durch die sukzessive Modernisierung aller relevanten Komponenten minimiert. Im Rahmen des Projekts „Retrofit“ im Produktionsumfeld wird im Rahmen eines noch laufenden Rollouts sichergestellt, dass die IT-Systeme modernen Industrie 4.0-Anforderungen genügen, in besonders geschützten Netzwerken betrieben und technologisch zukunftssicher beschafft beziehungsweise eingesetzt werden.

**Personalrisiken**

Das Know-how und das große Engagement der Sto-Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Unternehmensentwicklung auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger und die altersbedingten Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust nehmen zu.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und

fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dadurch sollen neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten der Sto-Gruppe stärker an das Unternehmen gebunden werden.

### **Umweltrisiken**

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist in verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe ein nach internationalen Standards zertifiziertes Umweltmanagement-System installiert. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthält das Kapitel „Produktion und Beschaffung“.

### **Prozess- und Wertschöpfungsrisiken**

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder zum Beispiel Brände können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartige Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

### **Steuerrisiken**

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Sto den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Zudem kann die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglich-

keiten einschränken, die Rechte des Konzerns durchzusetzen.

Sto ist auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.

### **Risiken und Chancen für die Geschäftsentwicklung 2021**

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit Unsicherheiten behaftet. Bei Sto spielen unter anderem die sehr volatilen Rahmenbedingungen der internationalen Baubranche eine wichtige Rolle. Ferner liegen unseren Planungen eigene Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen zugrunde, die ebenfalls stark schwanken, und die Annahme weitgehend stabiler politischer Verhältnisse. Sollten sich die von uns getroffenen Prämissen als unzutreffend erweisen, könnten die Erwartungen 2021 von der tatsächlichen Situation abweichen.

Zusätzlich gibt es über die dargestellten Risiken hinaus kurzfristige positive und/oder negative Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Sto. Insofern ist die Absatzentwicklung insbesondere von WDV5 nicht verlässlich zu prognostizieren. Kommt es zu Rückgängen, ist Sto als marktführendes Unternehmen besonders betroffen.

Risikobehaftet ist weiterhin die Staatsschuldensituation vor allem im Euroraum und in den USA, die sich durch die Coronavirus-Pandemie in vielen Ländern drastisch verschärft hat. Da grundsätzliche Herausforderungen wie die mas-

sive Verschuldung und der Vertrauensverlust in einigen Ländern nicht oder nur unzureichend gelöst sind, ist ein Wiederaufleben der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht auszuschließen.

Ebenfalls unsicher sind die Folgen der teilweise massiven Sparanstrengungen zur Haushaltskonsolidierung, die öffentliche Gebietskörperschaften in verschiedenen europäischen Staaten unternehmen. Diese könnten in den jeweiligen Ländern zu rückläufigen Bauinvestitionen im öffentlichen Sektor führen.

Sollte die weltweite Konjunktur 2021 anders verlaufen als von den Forschungsinstituten prognostiziert, kann sich Angebot und Nachfrage nach Rohstoffen und Zukaufprodukten ändern und zu Beschaffungsrisiken wie außerplanmäßig starken Preissteigerungen führen. Diese höheren Kosten könnten durch Umsatzeffekte aus einer steigenden Nachfrage nach Bauleistungen sowie der gegebenenfalls zeitversetzten Weitergabe der Kosten über höhere Verkaufspreise ausgeglichen werden. Zudem ergeben sich Chancen, wenn sich die Rohstoffpreise günstiger entwickeln als in unseren Prognosen unterstellt.

Ein erheblicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz des technischen Fortschritts ist eine Beeinträchtigung der Bautätigkeiten durch extreme Wetterverhältnisse gegeben. Umgekehrt können günstige Bedingungen in den Wintermonaten, in denen häufig keine Arbeiten auf der Baustelle möglich sind, die Umsatz- und Ertragsentwicklung positiv beeinflussen.

Eine enorme Ungewissheit für die weitere Geschäftsentwicklung ergibt sich aus der unklaren weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, deren Risiken im Risiko- und Chancenbericht ausführlich dargestellt sind.

Sofern sich die Konjunktur in Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig geplant haben, besser entwickelt als erwartet, ergeben sich Chancen für den operativen Geschäftsverlauf 2021.

Durch die gezielte Internationalisierung unserer Aktivitäten eröffnen sich ebenfalls Wachstumschancen – sowohl aus der Erschließung neuer Märkte als auch der intensiveren Bearbeitung von Ländern, in denen wir bereits vertreten sind.

Gemäß dem von der Bundesregierung Ende 2019 beschlossenen Klimapaket können Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung in Deutschland seit dem 1. Januar 2020 steuerlich abgesetzt werden. Nach unserer Einschätzung dürfte diese Förderung mittelfristig zu positiven Impulsen im WDVS-Markt führen.

#### Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert aufgelistet:

Risikoart	Risiko-kategorie
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Zukaufprodukten	hoch
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	hoch
Risiken aus der Coronavirus-Pandemie	hoch
Absatzrisiken	mittel
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	mittel
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	mittel
Finanzielle Risiken	mittel
IT-Risiken	mittel
Personalrisiken	gering
Umweltrisiken	gering
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	gering
Steuerrisiken	gering



Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen und der sich für Sto bietenden Chancen kommt der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

## F. Prognosebericht

### Weltwirtschaft

Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2021 bleiben aufgrund der unklaren weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie sehr unsicher. Eine zuverlässige Vorhersage der künftigen Ausbreitung von Covid-19 und der daraus resultierenden volkswirtschaftlichen Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nur eingeschränkt möglich.

Der Internationale Währungsfonds geht in seiner Januar-Einschätzung davon aus, dass sich die globale Konjunktur im laufenden Jahr nicht zuletzt wegen der zu erwartenden Fortschritte bei den Impfungen erholen wird, sieht aufgrund der in vielen Ländern erneut steigenden Infektionszahlen und hochinfektöser Virusmutationen jedoch große Risiken. Zunehmende Handelsbeschränkungen und geopolitische Verwerfungen könnten den Aufschwung zusätzlich bremsen. Positiv würden sich dagegen rasche Erfolge bei Corona-Schutzimpfungen und Behandlungsmethoden auswirken.

Weltweit prognostiziert der IWF für 2021 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,5 % (Stand Januar 2021) und hat seine Schätzung gegenüber Oktober 2020 damit um

0,3 Prozentpunkte angehoben. In den Industrienationen soll das Plus 4,3 % betragen, wobei für die USA ein Wachstum von 5,1 % und in der Eurozone von 4,2 % vorhergesagt wird. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer erwarten die Forscher eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung um insgesamt 6,3 %. Stützen der Expansion sind hier die asiatischen Staaten und insbesondere China, dessen BIP voraussichtlich um 8,1 % zulegen wird.

Für Deutschland sagen die Experten des IWF einen Wiederanstieg des BIP um 3,5 % voraus, 0,7 Prozentpunkte weniger als noch im Oktober angenommen. Die wichtigsten Gründe für die unerwartet langsame Erholung sind der harte, lange Lockdown zu Jahresbeginn sowie Verzögerungen beim Start der Impfprogramme. Das BIP-Niveau, von dem aus Deutschland Anfang 2020 in die Corona-Rezession gestartet war, wird laut IWF voraussichtlich erst im Herbst 2022 wieder erreicht.

### Entwicklung der internationalen Baubranche

Für das Bauhauptgewerbe in **Deutschland** prognostizieren die Verbände HDB und ZDB im laufenden Jahr eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze auf dem Niveau des Jahres 2020. Dabei wird für den Wohnungsbau nur ein geringfügig niedrigeres Umsatzwachstum von 3 % (2020: 4 %) erwartet. Hauptgrund für den weiteren Anstieg ist der anhaltende Nachfragedruck auf die Wohnungsmärkte in den Ballungsgebieten und das äußerst niedrige Zinsniveau, das auch weiterhin Bestand haben dürfte. Dagegen wird im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau mit einem Rückgang um jeweils 2 % gerechnet. Neben den Herausforderungen und Belastungen sehen HDB und ZDB auch Chancen für die Baubranche. So sollten die von der Bundesregierung festgelegten Klimaschutzziele, für deren Erreichen eine deutlich höhere Sanierungsquote im Gebäudebereich erforderlich ist, und die dafür

aufgelegten Förderprogramme insbesondere die Investitionen in energetische Sanierungen maßgeblich forcieren. Auch die fortschreitende Digitalisierung der Bauprozesse beinhaltet Wachstumspotenzial.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. erwartet für 2021 ein Auslaufen der Sonderkonjunktur im DIY-Markt und prognostiziert für den gesamten Bereich Bautenanstrichmittel eine Umsatzverringerung um 10 %. Dabei dürfte auch der Profi-Bereich leichte Rückgänge verzeichnen. Im WDVS-Markt rechnet das Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH mit einer leichten Mengenzunahme von 1,9 %.

Die **europäische Baubranche** wird 2021 laut EUROCONSTRUCT wieder wachsen. In seiner Prognose vom November 2020 prognostizierte das Netzwerk eine Zunahme der Bauaktivitäten in den 19 Mitgliedsländern um 4,1 %. Der Wohnungsbau dürfte um 4,7 % zulegen, wobei im Neubausektor nach einer EUROCONSTRUCT-Schätzung vom Juli 2020 mit einem Plus von 5,5 % und bei den Bestandsleistungen mit einem Anstieg um 7 % gerechnet wird. Gestützt werden Wohnungsbaumaßnahmen in vielen Ländern durch staatliche Förderinstrumente und regulatorische Maßnahmen. Daneben gehen positive Impulse von den guten Finanzierungsbedingungen und demografischen Entwicklungen wie dem Zuzug in die Ballungsräume aus. Dem stehen die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie gegenüber, die voraussichtlich zu sinkenden Haushaltseinkommen und einer dadurch bedingten Investitionszurückhaltung führen könnten. Im europäischen Nichtwohnhochbau rechnet EUROCONSTRUCT mit einem Zuwachs um lediglich 2,5 %.

In **China** hat der Bausektor im Jahresverlauf 2020 wieder deutlich an Schwung gewonnen und dürfte auch 2021 zu den Stützen der chinesischen Konjunktur gehören. Dabei profitiert vor allem der Hochbausektor nach Angaben

der GTAI von mangelnden Geldanlage-Alternativen und der anhaltenden Urbanisierung. Auch laut Schweizer Bankengruppe UBS sind die Perspektiven der chinesischen Bauindustrie gut: Sie berichtet nach spürbaren Rückgängen in den ersten Monaten 2020 von deutlichen Zuwächsen im weiteren Jahresverlauf: Bereits im Juli erhöhten sich die Immobilienverkäufe um 9,5 % und die neu begonnenen Projekte um 11,7 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat.

Die Bauwirtschaft in den **USA** durchlief 2020 eine tiefe, nach Ansicht des Marktforschungsunternehmens Dodge Data & Analytics aber voraussichtlich kurze Rezession. Insbesondere der Wohnungsbau hat die Talsohle demnach bereits durchschritten, und auch der Tiefbau zeigte im Jahresverlauf 2020 zunehmend Erholungstendenzen. Nach GTAI-Einschätzung besteht allerdings das Risiko, dass beide Sektoren 2021 erneut einbrechen, wobei die weitere Entwicklung mit vielen Unsicherheiten behaftet ist. Dazu gehören beispielsweise der noch unklare wirtschafts- und handelspolitische Kurs der neuen US-Regierung und die nicht vorhersehbaren Auswirkungen des Handelskriegs mit China auf die US-Wirtschaft. Wichtig ist auch, ob sich die Spannungen im amerikanisch-europäischen Verhältnis auflösen lassen und wie sich die Weltkonjunktur 2021 entwickelt. Unbedingt erforderlich für die Erholung der Bauwirtschaft ist laut GTAI ein Hilfspaket auf Bundesebene, auf das Bundesstaaten und Kommunen in den USA wegen der Kosten der Coronavirus-Pandemiebekämpfung und weggebrochener Steuereinnahmen angewiesen sind.

### **Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2021 rechnet Sto bei normalem Witterungsverlauf ohne den Einfluss der Coronavirus-Pandemie mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Der Umsatz im Sto-Konzern dürfte voraussichtlich um 4,5 %

auf rund 1.498 Mio. EUR steigen. Dabei wird im Segment Westeuropa ein Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet, die prozentualen Zuwachsraten in den Regionen Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien/Pazifik liegen voraussichtlich im unteren einstelligen Bereich.

Der Start in das Geschäftsjahr 2021 verlief aufgrund der im Januar und Februar für diese Jahreszeit normalen Witterungsverhältnisse mit entsprechenden Niederschlägen und tiefen Temperaturen per saldo im Rahmen der Erwartungen und blieb deutlich unter dem durch außergewöhnlich gute Witterung geprägten Vorjahresvergleichszeitraum.

Der Monat März zeigte dagegen eine sehr positive Entwicklung, sodass der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten insgesamt über dem Vorjahr und über den Erwartungen lag.

Für das operative Konzernergebnis EBIT 2021 wird eine Bandbreite von 98 Mio. EUR bis 113 Mio. EUR prognostiziert, das Vorsteuerergebnis EBT sollte zwischen 95 Mio. EUR und 110 Mio. EUR liegen. Für die daraus resultierende Umsatzrendite erwarten wir einen Wert zwischen 6,3 % und 7,3 %. Bei der Renditekennziffer ROCE rechnen wir unter Berücksichtigung der Anwendung des IFRS 16 mit einem Wert zwischen 14,8 % und 17,1 %.

Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sowohl die Wirtschaftsentwicklung als auch der Anstieg des Bauvolumens weltweit wie erwartet eintreffen und eine solide Basis für den Geschäftsverlauf der Sto-Gruppe bieten. Ferner gehen wir von einem weitgehend stabilen Euro-Kurs aus.

Welche konkreten Auswirkungen die Coronavirus-Pandemie auf den künftigen Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns haben wird, ist weiterhin nicht zuverlässig abschätzbar. Derzeit unterstellen wir, dass es nicht gleichzeitig in mehreren unserer wesentlichen Märkte zu vollständigen Lockdowns, nennenswerten Unterbrechungen in den Lieferketten und einer

wesentlichen Anzahl infizierter Mitarbeiter in unseren Unternehmensbereichen kommt. Allerdings lassen sich das weitere Infektionsgeschehen und insbesondere die Reaktionen der jeweiligen Regierungen, die das operative Geschäft von Sto weltweit entscheidend beeinflussen können, nicht verlässlich prognostizieren. Auch können wir künftige Baustellenschließungen nicht ausschließen.

Unabhängig von der Coronavirus-Pandemie bestehen mittelfristig große Wachstumschancen im Bereich Fassadensysteme. Aufgrund der objektiven Vorteile energetischer Fassadendämmung gibt es weltweit erhebliches Absatzpotenzial für Wärmedämm-Verbundsysteme, an dem auch Sto als führender Anbieter partizipieren sollte. Insbesondere für den Klimaschutz hat eine gute Gebäudedämmung, durch die viel Energie und CO<sub>2</sub> eingespart werden kann, eine große Bedeutung. Zur Umsetzung der international definierten Umweltziele ist es deshalb unverzichtbar, diesen Bereich zu stärken, wobei neben einem entsprechend attraktiven Angebot auch Initiativen seitens der Politik erforderlich sind, um die Nachfrage zu beschleunigen.

In Deutschland wurde mit der staatlichen Förderung von Dämmmaßnahmen ein erster Schritt gemacht: Seit dem 1. Januar 2020 kann die energetische Gebäudesanierung für selbstgenutzten Wohnraum von privaten Hausbesitzern und Wohnungseigentümern steuerlich abgesetzt werden. Dadurch erhöhen sich mittel- bis langfristig die Chancen, dass die Sanierungsquote und die Nachfrage nach WDVS spürbar steigen. Allerdings ist die Förderung auf das Segment Ein- und Zweifamilienhausbau ausgerichtet, während die gewerbliche und staatliche Immobilienwirtschaft nicht von der Unterstützung profitiert.

Auch die EU bekennt sich im Rahmen des Ende 2019 vorgestellten European Green Deal zum Klimaschutz. Für das Ziel, bis zum Jahr 2050 vollständige Klimaneutralität zu erreichen,

hat die Kommission ein europäisches Klimaschutzgesetz formuliert, das Investitionen in allen Wirtschaftssektoren auslösen soll – unter anderem zur Steigerung der Energieeffizienz im wichtigen Gebäudebereich.

In der **Beschaffung** gehen wir in Summe von einem steigenden Preisniveau gegenüber 2020 aus. Der Bereich sieht sich angesichts der Coronavirus-Pandemie vor großen Herausforderungen, wobei die Verfügbarkeit der Rohstoffe und die Preisentwicklung stark von den Maßnahmen der einzelnen Länder zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie abhängig sind, die zu deutlichen Störungen in der Lieferkette führen könnten. Um potenzielle Lieferausfälle infolge regionaler Lockdowns aufzufangen, wurde die Bevorratung für relevante Produkte und Rohstoffe bereits deutlich erhöht.

Enorm angespannt ist überraschend seit Ende 2020 die Versorgungslage bei einzelnen Rohstoffen, die sich im Laufe des ersten Quartals 2021 verschärft hat. Durch eine konjunkturell bedingt stark gestiegene Nachfrage in Asien sowie teilweise in Europa und insbesondere durch Anlagenausfälle bei mehreren großen Herstellern, die das Angebot bedenklich verknappten, kam es zu signifikanten Preissteigerungen am Weltmarkt und teilweisen Lieferengpässen, die sich 2021 vorerst fortsetzen dürften. Beispiel hierfür ist Epoxidharz, ein wichtiges Bindemittel unter anderem für Bodenbeschichtungen. Die weitere Entwicklung und damit die Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf sind derzeit nur bedingt einschätzbar.

Infolge der Einführung des Emissionshandelsgesetzes zum 1. Januar 2021 wird auch bei allen CO<sub>2</sub>-verursachenden Brennstoffen, insbesondere Diesel, Erdgas und Kohle, mit einer Verteuerung gerechnet. Dies wirkt sich bei Sto hauptsächlich auf die Beschaffungskosten bei Transportdienstleistungen sowie mineralischen Bindemitteln und Füllstoffen aus. Im Überseebereich erwarten wir ebenfalls steigende Frachtraten, da die Reedereien wegen der

geringeren Kapazitäten ihre Preise für Seetransporte erhöhen. Das verursacht zugleich Kostenzuwächse im Luftfrachtbereich, da in der Folge vermehrt Waren auf diesem Weg nach Übersee transportiert werden.

Für **Investitionen** in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte ist 2021 ein Betrag von rund 51 Mio. EUR budgetiert. Ein wesentlicher Teil davon entfällt auf den laufenden Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach in Österreich sowie die Fertigstellung des neuen Logistikgebäudes bei der Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG. Beide Investitionsprojekte sollen 2021 abgeschlossen werden. Bei der Ströher Produktions GmbH & Co. KG am Standort Dillenburg wird zudem in die Modernisierung eines Tunnelofens und die damit verbundene Automatisierung der vor- und nachgelagerten Fertigungsstufen investiert.

Die **Beschäftigtenzahl** im Sto-Konzern dürfte sich 2021 erhöhen. Dabei wird die Belegschaft in Ländern mit Wachstumsperspektiven voraussichtlich moderat erweitert, während in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen bei Bedarf punktuelle Anpassungen vorgenommen werden. Sto hält grundsätzlich an der vereinbarten Personalstrategie fest, könnte aber bei Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf gezwungen sein, Maßnahmen zur Begrenzung der Personalkosten zu ergreifen. Darüber hinaus erhöht sich die Belegschaft durch die Übernahme der ausstehenden Anteile an der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG.

Im Bereich **Finanzierung** sind derzeit für 2021 keine außerordentlichen Maßnahmen geplant.

### **Strategische Ausrichtung**

Damit der Sto-Konzern auch künftig optimal in dem sich permanent ändernden Umfeld aufgestellt ist und sich bietende Chancen konsequent nutzen kann, haben wir 2019 damit begonnen, unsere strategische Ausrichtung einer sorgfälti-

gen Prüfung zu unterziehen. In der ersten Phase dieses Prozesses stand die Analyse der externen Faktoren im Mittelpunkt, um zusätzliches Wachstumspotenzial für Sto zu identifizieren. Parallel dazu steht die weitere Verbesserung der Rentabilität im Fokus, wofür alle Unternehmensbereiche auf Optimierungsmöglichkeiten durchleuchtet wurden. Daraus wurden Zielsetzungen zu nachhaltigem, profitabilem und kapitalschonendem Wachstum, erhöhtem Kundenfokus, Nutzung von Leistungspotenzialen und engagierten Mitarbeitern definiert, die wir über die Schwerpunkte Wachstumsverbesserung, Gewinnsteigerung und Kernkompetenzausbau mit insgesamt 14 Kerninitiativen realisieren wollen.

Durch die Coronavirus-Pandemie hat sich der ursprünglich geplante Ablauf des Strategiereviews verzögert, sodass wir aus heutiger Sicht nach finaler Erörterung der strategischen Planung in der Sitzung des Aufsichtsrats im April 2021 ab der Jahresmitte 2021 mit der Umsetzung der ersten Schritte aus den Initiativen beginnen.

### **Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung**

Sto ist einer der führenden Anbieter hochwertiger Fassadensysteme und -beschichtungen, verfügt über eine exzellente Marke, ein erstklassiges, breit angelegtes Leistungsspektrum, das optimal aufeinander abgestimmt ist und vielen unterschiedlichen Anforderungen Rechnung trägt, eine gute internationale Aufstellung und eine hohe Innovationskraft. Wir gelten als technologischer Schrittmacher der Branche und wollen diese Position weiter ausbauen. Auch die breite Vertriebsbasis, die kundenorientierte Logistik, die qualifizierte, engagierte Belegschaft und die überarbeitete Strategie sind Faktoren, die eine erfolgreiche künftige Unternehmensentwicklung untermauern. 2021 rechnen wir mit einem Umsatzanstieg um 4,5 % auf rund 1.498 Mio. EUR und einem EBIT zwischen 98 Mio. EUR und 113 Mio. EUR.

Die sich insgesamt aus der Coronavirus-Pandemie ergebenden Einflüsse auf das Geschäftsjahr 2021 sind wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben nicht verlässlich abschätzbar, sodass die Prognose mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet ist.

Stühlingen, im April 2021

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch STO Management SE  
Vorstand

# Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Der vorliegende Bericht stellt die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b und 315b HGB des Sto-Konzerns und der Sto SE & Co. KGaA dar. Er ergänzt den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA 2020, der Teil des vorliegenden Geschäftsberichts ist und auf der Website [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ abgerufen werden kann.

Die nichtfinanzielle Erklärung informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Dabei orientiert sie sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und beschreibt entsprechende Maßnahmen, Ergebnisse sowie mögliche Risiken.

## Teil A Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsmanagement bei Sto

### Die Sto-Gruppe

Die Sto SE & Co. KGaA ist spezialisiert auf Produkte und Systeme für Gebäudebeschichtungen und gehört zu den international bedeutenden Herstellern in dieser Branche. Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte die an der deutschen Börse im Regulierten Markt notierte Unternehmensgruppe 5.545 Mitarbeiter in 50 operativen Gesellschaften sowie ihren Betriebsstätten weltweit und erzielte einen Konzernumsatz von 1.433,0 Mio. EUR.

Das Leistungsspektrum des Sto-Konzerns ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft **Fassadensysteme** sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme

(VHF) zusammengefasst. Zur Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen** gehören Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich, der Bereich **Innenraumprodukte** umfasst beispielsweise Putz- und Anstrichsysteme für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Regional ist die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe in die Segmente **Westeuropa** und **Übriges** gegliedert, wobei Letzteres im Rahmen der internen Berichterstattung in **Nord-/Osteuropa** und **Amerika/Asien/Pazifik** aufgeteilt wurde. An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus.

Das Geschäftsmodell von Sto zielt auf langfristigen Erfolg. Wesentliche Grundlagen dafür sind nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis. Unternehmensvision ist die weltweite Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume.

Ausführliche Informationen über die Struktur, Strategie und die Wettbewerbssituation des Sto-Konzerns und der Segmente enthält der Konzernlagebericht.

### Verantwortung übernehmen

Bereits seit der Unternehmensgründung sind Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) wichtige Themen für Sto, die in unserem Leitbild verankert sind und sich in unserer Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ komprimiert wiederfinden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells von Sto ist der Beitrag, den unsere Produkte zur Nachhaltigkeit im Gebäudesektor leisten, insbesondere zum Klimaschutz. Seit mehr als 50 Jahren entwickeln und vertreiben wir Fassadendämmsysteme und tragen durch



## Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund **115 Mrd. Liter Heizöl**



In den Jahren 1965 bis 2020 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 115 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 370 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2020 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 20 Mio. Tonnen.

die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Energieeinsparungen bei – sowohl durch Sanierungen von Bestandsgebäuden als auch bei Neubauprojekten. Durch die seit 1965 weltweit rund 650 Mio. m<sup>2</sup> an Gebäuden angebrachten Sto-Dämmsysteme konnten bis einschließlich 2020 hochgerechnet ca. 115 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon rund 5 Mrd. Liter im Berichtsjahr. Die damit erzielte CO<sub>2</sub>-Minderung belief sich auf insgesamt über 370 Mio. Tonnen beziehungsweise circa 20 Mio. Tonnen im Jahr 2020. Auf diese Weise leisten Sto-Produkte einen kontinuierlichen und spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zugleich werden Wohnkomfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

Ferner schützen unsere hochwertigen Fassaden- und Beschichtungssysteme die Gebäudesubstanz und sichern dadurch die Werterhaltung, Langlebigkeit und Ressourceneffizienz von Gebäuden. Im Innenraum besteht unser positiver Beitrag vor allem im Gesundheitsschutz und Wohlbefinden durch ein breites Angebot emissionsarmer und schadstofffreier Produkte. Darüber hinaus greifen wir neue Produkthanforderungen auf, die durch nachhaltige Gebäudekonzepte entstehen, und widmen uns

beispielsweise intensiv dem Thema Kreislaufwirtschaft als einem strategischen Schwerpunkt unserer produktbezogenen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

### Nachhaltigkeitsstrategie

Um das Thema Nachhaltigkeit in unserer strategischen Ausrichtung zu stärken, Aktivitäten zu professionalisieren und Maßnahmen zu bündeln, haben wir im Jahr 2012 auf Konzernebene die Funktion Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, die direkt an den Vorstand Technik berichtet. Neben unserem selbst gesetzten und im Leitbild verankerten Anspruch kommen wir damit gestiegenen Anforderungen seitens unserer Stakeholder, insbesondere Anteilseignern, dem Staat als Gesetzgeber, Kunden, Lieferanten, der interessierten Öffentlichkeit und Mitarbeitern nach.

2020 haben wir die Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des konzernweiten Strategiereview einer umfassenden Revision unterzogen. Neben der Identifikation wesentlicher Themenschwerpunkte und Handlungsfelder stand dabei insbesondere die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen für die Sto-Gruppe bis zum Jahr 2025 im Fokus. Diese wurden Ende 2020 definiert

und sollen 2021 mit einem entsprechenden Maßnahmenpaket und Budgetplanungen verabschiedet werden, bevor sie anschließend in die Umsetzung gehen und in die Berichterstattung aufgenommen werden. Grundsätzlich verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz unter den Schlagworten „Product, People, Planet“. Sie bringen zum Ausdruck, dass sich unsere Ziele und Maßnahmen auf alle Einflussbereiche des Unternehmens erstrecken und in allen Wertschöpfungsstufen umgesetzt werden: von der Produktentwicklung über Beschaffung, Produktion, Vertrieb und Marketing bis zum Personalwesen und zur Kommunikation. Ziel ist es, Ansprüche und Bedürfnisse zu identifizieren und zu adressieren, um eine stabile Basis für profitables, kapitalschonendes Wachstum zu schaffen sowie einen positiven, gesellschaftlichen und für den Umweltschutz wichtigen Beitrag zu leisten.

Um auf kommende Herausforderungen vorbereitet zu sein, beobachten wir Megatrends, Veränderungen im Markt und die für Sto relevanten Vorschriften und Gesetze. Zu den Schwerpunktthemen im Jahr 2020 gehörten dabei:

- Der Europäische Green Deal, insbesondere das Klimaschutzziel, bis 2050 klimaneutral zu sein, und die geplante „Renovierungswelle“
- Energieeffizienz als wesentlicher Bestandteil der Energiewende und Klimaschutzpläne
- Förderregime, wie z.B. die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland oder die Bundesförderung effiziente Gebäude – BEG
- Das Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz als Bestandteile von Ressourcen-, Klima- und Umweltschutz
- Betrieblicher und produktbezogener Umweltschutz zum Erhalt der Ökosysteme
- Einhaltung strenger Auflagen in Bezug auf den Einsatz von Inhaltsstoffen, die im Ver-

dacht stehen, Mensch und Umwelt schädigen zu können

- Die Europäische Chemikalienstrategie
- Der von der deutschen Bundesregierung beschlossene Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) zur Einhaltung von Menschenrechten entlang globaler Liefer- und Wertschöpfungsketten sowie die Entwicklung eines Lieferkettengesetzes
- Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter, Verarbeiter und Nutzer
- Qualifikation und Bildung, um einem Nachwuchs- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken
- Gesellschaftliches Engagement als Zeichen der Solidarität und individuellen Unterstützung.

Bezüglich der Einführung und Umsetzung freiwilliger CSR-Maßnahmen handeln wir nach dem Motto „think global – act local“. Dementsprechend gelten unsere Grundsätze, insbesondere die Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact, für alle Regionen und Gesellschaften weltweit. Vor Ort können die konkreten Maßnahmen zur Einhaltung und Förderung dieser Prinzipien sowie spezifische Aktivitäten, um nachhaltiges Bauen zu fördern, unterschiedlich sein. Sie orientieren sich an den jeweils lokalen Bedürfnissen und Gegebenheiten.

### **Strukturen und Regelwerke für Nachhaltigkeit**

Seit vielen Jahren berichtet Sto freiwillig über seine CSR-Aktivitäten und orientiert sich an den zehn Prinzipien des **UN Global Compact**, dem wir 2009 beigetreten sind. Der UN Global Compact ist eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende, weltweite strategische Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung und globale Gerechtigkeit. Unterzeichner des Global Compact bekennen sich dazu, ihre Geschäftstätigkeit und Strategien an zehn universal anerkannten Prinzipien

aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 sind kapitalmarktorientierte Gesellschaften ab einer bestimmten Größenordnung in Deutschland verpflichtet, über nichtfinanzielle Informationen zu berichten. Aufgrund dieser sogenannten CSR-Berichtspflicht haben wir unsere Berichtsstruktur geändert und gehen seitdem direkter auf die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung abzudeckenden Aspekte ein (siehe Teil B). Als Grundlage nutzen wir den UN Global Compact, der in der europäischen CSR-Richtlinie als eines der geeigneten internationalen Rahmenwerke genannt wird.

Darüber hinaus ordnen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten den im Jahr 2015 verabschiedeten **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen** (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) zu. Diese richten sich in erster Linie an die Staaten der Weltgemeinschaft. Aber auch von Wirtschaftsunternehmen wird erwartet, diese in ihre Unternehmensstrategie aufzunehmen. Wir wollen damit unseren gesamtgesellschaftlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung aufzeigen und die eigenen Handlungsfelder priorisieren.

Von den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sehen wir unseren Beitrag schwerpunktmäßig bei folgenden Themen:

- Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
- Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
- Ziel 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
- Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.
- Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.
- Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Seit 2010 führen wir eine jährliche Abfrage in allen Sto-Gesellschaften zu ausgewählten CSR-Themen durch. Dieser Fragebogen umfasst die entsprechenden Schulungen und Zuständigkeiten innerhalb einer Gesellschaft zu den einzelnen Sachverhalten, die Einhaltung sozialer Standards wie beispielsweise das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Gleichbehandlung von Männern und Frauen, Maßnahmen zu Arbeitssicherheit, Umwelt- und Ressourcenschutzthemen, Spendentätigkeiten, soziales Engagement sowie Regeln zur Vermeidung von Korruption und Rechtsverstößen. Werden Standards nicht eingehalten und Abweichungen gemeldet, sind die zu ergreifenden Maßnahmen zu beschreiben. Diese Informationen werden bei Sto zentral erfasst und ausgewertet. Basierend auf fünf Themenschwerpunkten, die wir im Rahmen der Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie als wesentlich definiert haben, wurde unser Fragenkatalog überarbeitet und in eine neue Datenmanagementsoftware integriert. Mit Hilfe der Software können Nachhaltigkeitsindikatoren für die gesamte Sto-Gruppe erstellt, dokumentiert und ausgewertet werden. Damit wurde ein erweitertes Reporting-System für Nachhaltigkeit und CSR in der Sto-Gruppe implementiert, die Erhebung relevanter Maßnahmen und Kennzahlen für den jeweiligen Berichtszeitraum optimiert und die Grundlagen für eine zentrale Erfassung und Auswertung von Daten mittels IT-basierter Systeme geschaffen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 planen wir, umfassender und mit entsprechenden Kennzahlen über unsere Aktivitäten in fünf wesentlichen Themenfeldern der Nachhaltigkeit zu berichten: Klimaschutz (Energie und CO<sub>2</sub>), Umweltschutz (Abfall, Schadstoffe, Wasser), Kreislaufwirtschaft (Entsorgung, Recycling), Gesundheit und Wohlbefinden (Gesundheitsschutz, Emissionen) sowie soziale Verantwortung (Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Compliance, Spenden).

Unsere österreichische Gesellschaft Sto Ges.m.b.H. hat im Zuge ihrer Nachhaltigkeits-

initiative „StoClimate“ im Jahr 2018 einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht über ihre CSR-Aktivitäten veröffentlicht. Dieser wurde nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI-4 Kern- und erweiterte Anforderungen) erstellt und bezieht sich insbesondere auf die Geschäftsjahre 2016 und 2017 im Markt Österreich. 2021 erscheint ein aktualisierter Bericht für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020. Darüber hinaus erstellt unsere skandinavische Tochtergesellschaft Sto Scandinavia AB seit 2019 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht („Hållbarhetsrapport“), der in freier Form über die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Ländern Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark Auskunft erteilt.

Aufgrund dieser umfassenden Dokumentationen beschränken wir uns in diesem Bericht auf wenige Beispiele der dortigen Aktivitäten und verweisen für detaillierte Informationen auf die Nachhaltigkeitsberichte der Sto Ges.m.b.H und der Sto Scandinavia AB.

Seit 2014 beteiligt sich Sto an der in Deutschland besonders bedeutsamen Nachhaltigkeitsinitiative **Chemie<sup>3</sup>**, die gemeinsam vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) ins Leben gerufen wurde. Sie umfasst wichtige Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland und bietet verschiedene Instrumente zur konkreten Umsetzung an. 2020 haben wir insbesondere an Online-Seminaren und Aktivitäten der Initiative zur Umsetzung der 17 SDGs in Unternehmen, zur Implementierung einer Klimaschutzstrategie sowie zum Themenfeld Nachhaltigkeit in der Lieferkette teilgenommen.



In ihrem jeweiligen Land nehmen einzelne Gesellschaften der Sto-Gruppe außerdem an verschiedenen regionalen Nachhaltigkeitsinitiativen teil. In Österreich ist beispielsweise die Sto Ges.m.b.H. Mitglied von „**respACT** - austrian business council for sustainable development“, der führenden Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Entwicklung in Österreich.



Die Vorgaben externer Rahmenwerke werden bei der Sto SE & Co. KGaA durch **unternehmensinterne Richtlinien** ergänzt, wozu insbesondere der Verhaltenskodex der Sto-Gruppe, die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ zählen, mit denen wir die in unserem Leitbild definierten Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen. Ferner sind die Leitfäden „Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit“, „Technologieführer durch menschliche und nachhaltige Sortimentsgestaltung“, „Unternehmenskultur durch die Führung und Mitarbeiter leben“ sowie die „Förderung einer konstruktiven Zusammenarbeit mit Interessenvertretern der Mitarbeiter“ feste Bestandteile unserer strategischen Gruppenziele. Diese bilden die Grundlage unserer konzernweiten strategischen Planung und sind mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt.

### Wesentliche Nachhaltigkeitsfaktoren

Zur konkreten Bewertung einzelner Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Unternehmens- und Produktebene nutzen wir neben dem Chemie<sup>3</sup>-Nachhaltigkeitscheck unseren **Nachhaltigkeitskompass**. Mit Hilfe dieses Instruments wird zum einen sichergestellt, dass alle Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, und zum anderen unterstützt es uns in der Entscheidungsfindung gemäß der von uns entworfenen Unternehmensmission „Bewusst bauen.“. Da

häufig zwischen verschiedenen Kriterien abgewogen werden muss, hilft uns der Nachhaltigkeitskompass, in den vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Wohlbefinden zu denken und eine möglichst optimale Lösung zu finden. Dabei spielen sowohl Werte, die Schwerpunkte und Richtung einer Entscheidung definieren, als auch Informationen, die der Analyse und möglichst objektiven Bewertung dienen, eine zentrale Rolle.



### Stakeholder-Dialoge

Äußerst wichtig beim Thema Nachhaltigkeit ist uns der Dialog mit unseren Stakeholdern. Aufgrund der vielfältigen und oft fach- beziehungsweise produktspezifischen Themen führen wir diese in verschiedenen Formaten. Dazu gehören insbesondere eigene Forumsveranstaltungen mit Architekten, Planern, Fachhandwerkern und Energieberatern, Veranstaltungen von und mit Marktpartnern sowie diverse Messeveranstaltungen, auf denen das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie fand der Austausch 2020 nur in begrenztem Maße statt. Viele Veranstaltungen wurden jedoch online durchgeführt und haben dabei zentrale Fragestel-





lungen wie beispielsweise die Kreislaufführung von Baustoffen, die sichere Verwendung oder Vermeidung bestimmter Inhaltsstoffe, Wohnge-sundheit und nachhaltiges Bauen mit entspre-chenden Bauprodukten behandelt.

Eine Bestätigung für dieses Engagement sehen wir unter anderem in den **Auszeich-nungen**, die Sto jährlich erhält. Unter anderem gehörte Sto 2020 zu den als „Deutschlands wertvollste Unternehmen“ von DEUTSCHLAND TEST, einer Marke des Magazins Focus Money, ausgezeichneten Gesellschaften. Basis der Untersuchung ist eine Bewertung, welche Unter-nehmen in Deutschland sich für das Thema Nachhaltigkeit engagieren und damit einen wertvollen Beitrag für die Zukunft leisten. Wert-voll bedeutet, eine ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung zu übernehmen und diese im Tagesgeschäft zu leben.

In Österreich hat es die Sto Ges.m.b.H. unter die Finalisten um den "Staatspreis Unterneh-mensqualität" geschafft und wurde 2020 mit dem Jurypreis als "Bester Newcomer" ausge-zeichnet. Der Staatspreis Unternehmensqualität wird als Auszeichnung für die erfolgreichsten und besten Unternehmen Österreichs seit 1996 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und der Quality Austria vergeben. Für die Teilnahme am Staatspreis unterzog sich Sto einer intensiven Bewer-tung durch Experten aus der Praxis. Nach einem

hervorragenden Ergebnis darf sich Sto zu den "Exzellenten Unternehmen Österreichs 2020" zählen. Das gute Prüfungszeugnis beschei-nigt Sto ökonomische Stabilität und Balance, Bewusstsein für Umwelt und Soziales sowie Innovationskraft.

Als **relevante Stakeholder-Gruppen** für Sto haben wir basierend auf unserer 2017 durchge-führten Analyse Anteilseigner, Behörden/Staat, Kunden/Endkunden, Dienstleister/Lieferanten, Gesellschaft/Öffentlichkeit, Interessenvertreter, Mitarbeiter, Presse/Medien sowie den Wettbe-werb identifiziert. Deren jeweilige Anforderun-gen und die daraus resultierende Ableitung von Verpflichtungen werden im Prozess „Stakehol-deranalyse-Nachhaltigkeitscheck“ ermittelt und dokumentiert. Zugleich kommen wir damit den neuen Anforderungen im Rahmen der Rezerti-fizierungen unseres Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2015, des Umweltmanagementsys-tems nach ISO 14001:2015 und des Energie-managementsystems nach ISO 50001:2018 nach. Gemäß den revidierten Normen müssen Organisationen ein Verständnis für den eigenen Kontext entwickeln, Chancen und Risiken be-werten und insbesondere die Beteiligten bei der Planung der Managementsysteme berücksichtigen. Die Häufigkeit der Nennungen von Interessengruppen fließt zum Beispiel in die Bewertung der Umweltaspekte ein. 2020 wurde im Rahmen der Strategieüberarbeitung erneut eine Stakeholder-Analyse durchgeführt, um die für Sto besonders relevanten Interessengruppen zu identifizieren und die Maßnahmen anzupas-sen. Eine zunehmend wichtigere Rolle nehmen beispielsweise Ratingagenturen und Analysten im Finanzwesen ein, die im Rahmen von ESG-Ratings Unternehmensinformationen und nicht-finanzielle Kennzahlen nach international gültigen Standards einfordern.

National und international engagieren wir uns in Verbänden, **Fachverbänden und Vereini-gungen**, um unternehmensübergreifend über wichtige Gesichtspunkte wie neue Gesetzge-

Walter Wiedenbauer, Geschäftsführer der Sto Ges.m.b.H., und Personal-leiter Florian Fleischhacker nahmen die Auszeichnung als "Bester Newcomer" im Rahmen der Verleihung des Staatspreises Unterneh-mensqualität entgegen.

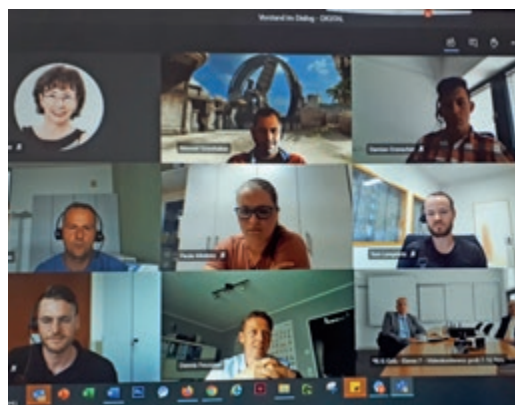




bungen und Nachhaltigkeitskriterien für Bauprodukte, die Harmonisierung von Produktdeklarationen oder die Beurteilung von Gefahrstoffen zu diskutieren. Sto ist beispielsweise seit 2008 Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. und dort seit 2016 im Bauproduktebeirat aktiv. Auf Verbandsebene engagieren wir uns im Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ der Deutsche Bauchemie e.V., im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL), im Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM) sowie in den jeweiligen europäischen Dachverbänden (z.B. FEICA, CEPE, EMO und EAE). Zudem ist Sto seit 2017 aktives Mitglied des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle (BuVEG), der die Interessen der Branche bündelt und die Potenziale der Gebäudehülle beim Klimaschutz sowie der Energieeffizienz darlegt. In Österreich ist Sto Partner der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (ÖGNB).

Mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Fachleuten, Medienvertretern und Forschungseinrichtungen pflegt Sto ebenfalls den direkten Dialog. Dabei tauschen wir uns über aktuelle Nachhaltigkeitssachverhalte im Bereich der Bauwirtschaft sowie konkrete Entwicklungen und Erwartungen seitens Gesellschaft, Politik und unserer Marktpartner aus. Wichtige wissenschaftliche und praktische Arbeit leistet unter anderem das Österreichische Institut für Baubiologie und Bauökologie (IBO) in Wien und die IG Passivhaus Tirol, die Experten aus der Bauwirtschaft vernetzt und das Passivhauskonzept als Standard etablieren möchte. Weitere zentrale Impulse und Meinungen liefern uns Veranstaltungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie<sup>3</sup> sowie der initiiierenden Organisationen VCI, IG BCE und BAVC, der nationalen Netzwerke des Global Compact und regionale Treffen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg.

Der Austausch mit den Sto-Mitarbeitern und eine intensive interne Kommunikation sind



Die Veranstaltungsreihe „Vorstand im Dialog“ fand im Jahr 2020 über die digitale Kommunikationsplattform Microsoft Teams statt.

ebenfalls von großer Bedeutung und wird auf allen Ebenen gezielt gefördert. Unter anderem wird seit Mitte 2018 am Hauptsitz in Stühlingen und weiteren dezentralen Standorten in Deutschland die Veranstaltungsreihe „Vorstand im Dialog“ angeboten. Im vierteljährigen Turnus lädt der Sto-Vorstand eine Gruppe von Mitarbeitern aus allen Unternehmensbereichen zum Gespräch ein, beantwortet in ungezwungener Atmosphäre Fragen und holt wertvolle Anregungen von den Teilnehmern ein. 2020 wurden diese Dialoge in einem Onlineformat durchgeführt.

### Produktinformationen

Ein offener und ehrlicher Umgang mit umwelt- und gesundheitsrelevanten Themen ist uns sehr wichtig, denn die Interpretation und Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte liegt nicht allein in unserer Hand – sie wird maßgeblich durch die Meinung der Öffentlichkeit sowie von Experten, Marktpartnern und Kunden mitbestimmt. **Umfassende Informationen und Transparenz**, insbesondere Umwelt- und Gesundheitsaspekte zu unseren Produkten, geben dabei Hilfestellung.

Um unsere Kunden und Marktpartner bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, stellen wir eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung. An erster Stelle steht hierbei der kompetente Service durch Sto-

Mitarbeiter. Deshalb wird Nachhaltigkeit auch intern intensiv kommuniziert und geschult. Flankiert wird diese persönliche Form der Information durch die Bereitstellung von Umweltzeichen, Produktdeklarationen und Produktdatenblättern.

### Label & Zertifikate

Umweltlabel und Umweltzertifikate wie z.B. Der Blaue Engel, TÜV und natureplus® richten sich vor allem an Endkonsumenten, private Verbraucher und öffentliche Beschaffer. Bei Gebäudezertifizierungssystemen wie der DGNB werden Umweltzertifikate auch häufig als Nachweis für eine besonders hohe ökologische Qualität herangezogen. Bewertet werden die Produkte anhand verschiedener, von der jeweiligen Vergabestelle definierten Kriterien.

Sto nutzt seit über 30 Jahren Fremdüberwachungen durch anerkannte Prüfinstitute und hat eine große Zahl an Produkten entsprechend zertifiziert beziehungsweise bei Ablauf der Gültigkeit re-zertifiziert – sowohl im Bereich der Wärmedämmung und Fassadenbeschichtung als auch im Innenraum. Das Umweltzeichen natureplus® für WDVS bestätigt, dass die Produkte nicht nur durch ihre Funktion effizient Energie sparen, sondern zugleich erhöhte Anforderungen bezüglich Herstellung, Umwelteigenschaften und der Inhaltsstoffe von Systemkomponenten erfüllen. Der Blaue Engel für WDVS bescheinigt den Einsatz von Werkstoffen und Materialien, die die Umwelt innerhalb ihrer Produktgruppe weniger belasten, keine schwer zu entsorgenden Schadstoffe enthalten, eine hohe Dauerhaftigkeit aufweisen und nach geltenden gesetzlichen Regeln installiert werden.

Ein großer Teil unseres Innenraumsortiments trägt das TÜV-Mark „Emissionsarm, Schadstoffgeprüft und Produktion überwacht“ des TÜV-SÜD oder ist nach Oeko-Tex® Standard 100 auf Schadstoffe geprüft. Zudem sind zahlreiche Innenraumprodukte natureplus®-zertifiziert und halten damit strengste Kriterien bezüglich

Zusammensetzung, Stoffverboten, Emissionen, Rohstoffgewinnung, Fertigung der Vorprodukte, Produktion und Verarbeitung ein.

Für den Schweizer Markt kennzeichnen wir unsere Innenraumprodukte zusätzlich mit der Schweizer Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe. Im französischen Markt tragen Sto-Innenraumprodukte durchgängig das französische VOC-Label „Émissions dans l'air intérieur“.



Seit 2019 nutzen wir ein eigenes Gütesiegel zur Kennzeichnung von konservierungsmittelfreien Produkten. Damit kommen wir dem wachsenden Bedürfnis nach gesundheitlich unbedenklichen Bauprodukten nach und bieten auch sensiblen Menschen, die schon auf geringe Mengen an Konservierungsmitteln allergisch reagieren könnten, eine schnelle Orientierung. Schützen wir Produkte mit Konservierungsmitteln vor einem frühzeitigen Verfall, setzen wir diese nur in technisch notwendigem Maß ein, machen die eingesetzten Stoffe in Datenblättern transparent und kennzeichnen mit einem Gütesiegel, dass auch diese Produkte emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei sowie durch ein akkreditiertes Institut auf Schadstoffe geprüft sind.



Eine zunehmende Herausforderung stellt die Vielzahl an Umweltzeichen in Form von privaten und öffentlichen Produktlabeln dar. Sie sind

meist nur national bekannt und bieten deshalb ausschließlich in einzelnen Märkten einen Mehrwert. Bereits gekennzeichnete Produkte müssten unterschiedliche Umweltlabel für verschiedene Regionen tragen, oder die Zertifikate benötigen zusätzliche Erklärungen. Um dies zu vermeiden, haben wir den Umfang unserer Fremdüberwachungen erweitert und führen in den Berichten des TÜV-SÜD zum Emissionsverhalten unserer Produkte auch die Einhaltung weiterer nationaler und internationaler Standards mit auf.

### **Nachhaltigkeitsdatenblätter**

Die freiwillige Selbstdeklaration in Form von eigens entwickelten Nachhaltigkeitsdatenblättern erweitert die Produktinformationen der Umweltlabel und kommt dem zunehmenden Bedarf nach konkreten, produktspezifischen Angaben zu ökologischen und gesundheitlichen Kriterien nach. Nachhaltigkeitsdatenblätter listen auf rund vier Seiten alle wesentlichen Informationen zu den Gebäudezertifizierungssystemen DGNB und LEED, Inhaltsstoffen, Emissionen und weiteren Umweltaspekten auf. Wie unsere Technischen Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter stehen sie kostenfrei zum Download zur Verfügung oder werden auf Anfrage direkt zugesandt. Ende 2020 waren für rund 500 Sto-Produkte Nachhaltigkeitsdatenblätter in 20 Landessprachen erhältlich. Ferner werden die Datenblätter fortlaufend überarbeitet, da verschiedene Kriterien und Normen, auf die sich unsere Angaben beziehen, ebenfalls in regelmäßigen Abständen revidiert oder ergänzt werden.

### **Umweltproduktdeklarationen (EPDs)**

Umweltproduktdeklarationen (EPD: Environmental Product Declaration) nach EN 15804 sind ein dritter Baustein für die Information über die Nachhaltigkeit von Sto-Produkten. Kern dieser Deklarationen sind eine Ökobilanz (LCA) sowie zusätzliche Informationen wie beispielsweise zum Produktionsprozess, zur

Nutzungsphase und Verwertung eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus. EPDs sind rein informativ und bewerten ein Produkt nicht, erfordern aber eine Verifizierung durch unabhängige Dritte. Damit klärt dieses international gültige Dokument über eine Vielzahl umweltrelevanter Eigenschaften eines Bauprodukts auf und bildet eine gute Datengrundlage für die Bestimmung der Nachhaltigkeit von Gebäuden, die wesentlich von den verwendeten Baustoffen abhängt. Nachgefragt werden EPDs für Gebäudezertifizierungen insbesondere im skandinavischen Markt sowie für Bauvorhaben, die nach BREEAM, LEED und DGNB zertifiziert werden.

Für einen Großteil unserer Produkte verwenden wir sogenannte Muster-EPDs. Sie werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden auf der Basis von Rahmenrezepturen erarbeitet und bilden jeweils eine Produktgruppe ab. Damit entfällt die aufwändige Berechnung und Erstellung individueller, produktspezifischer EPDs für die einzelnen Hersteller. Aufgrund der standardisierten Gültigkeitsdauer von fünf Jahren liefen 2019 zahlreiche EPDs der nationalen Verbände ab. Diese werden größtenteils sukzessive durch Muster-EPDs der europäischen Dachverbände ersetzt, um einen pan-europäischen Einsatz zu gewährleisten. 2020 haben wir die Zuordnung unserer Produkte zu aktuell gültigen EPDs überarbeitet und eine Gap-Analyse durchgeführt, um die Abdeckungsquote unserer Produkte mit EPDs zu ermitteln. Daraus leiten wir den Bedarf an weiteren Maßnahmen zur Erstellung von EPDs und Ökobilanzen ab.

Die Europäische Union möchte im Rahmen des Verbraucherschutzes die Angabe von individuellen, produktspezifischen ökologischen Kennwerten fördern und ein einheitliches, auf einer Ökobilanz basierendes Umweltlabel auf den europäischen Markt bringen. Dazu hat die Europäische Kommission das Projekt „Product Environmental Footprint (PEF)“ gestartet und

von 2013 bis 2017 verschiedene Pilotprojekte initiiert, unter anderem zu Farben und Dämmstoffen, über die Sto informiert war und dazu teilweise auch involviert wurde. 2018 hat die EU einen Konsultationsprozess begonnen, um Feedback über die Nutzung bestehender Umweltlabel und Methoden zur ökologischen Bewertung von Produkten einzuholen sowie über die weitere Entwicklung des PEF nach der Pilotphase zu entscheiden. Parallel dazu hat die Europäische Kommission die Kriterien für Ökobilanzen nach der europäischen Norm EN 15804 überarbeiten lassen und diese auf deren Konformität mit der PEF-Methodik überprüft.

Diese Entwicklung ist im Hinblick auf den Vergleich von Umweltleistungen einzelner Bauprodukte relevant, insbesondere der sogenannten „grauen Energie“ und der CO<sub>2</sub>-Bilanz, wie sie beispielsweise die Europäische Kommission oder die DGNB anstreben. Zukünftig sollen Planer, Architekten, Investoren und Konsumenten Bauprodukte nicht nur nach technischen, ökonomischen und ästhetischen Parametern auswählen, sondern auch anhand konkreter Umweltinformationen, die den kompletten Lebenszyklus eines Bauprodukts abbilden. Mit der Bereitstellung von EPDs und der engen Beobachtung und Teilnahme am PEF-Programm geht Sto auf diese Entwicklung ein. Zugleich sehen wir darin methodische Risiken und zusätzliche Kostenbelastungen für unser Unternehmen. Prinzipiell bevorzugen wir den Vergleich von Bauprodukten auf Gebäudeebene mit Bezug zu einem konkreten Bauvorhaben, da Bauprodukte Zwischenprodukte sind, deren Leistungen und Umweltwirkungen sich erst am Gebäude konkret und ganzheitlich bewerten lassen. Ferner muss eine hohe Datenqualität und Einheitlichkeit von Datenbasen gewährleistet sein, um Unschärfen bei der Berechnung auszuschließen und den direkten Vergleich von Bauprodukten nicht zu verzerren. Die Bereitstellung von Ökobilanzen

auf Basis einzelner Produkte – Muster-EPDs wären nach der Philosophie des direkten Vergleichs einzelner Bauprodukte nicht weiter einsetzbar – ist mit einem hohen Aufwand verbunden, den wir zeitnah personell und organisatorisch entsprechend zu berücksichtigen und einzuplanen hätten. Gemeinsam mit den Verbänden setzen wir uns weiterhin für die Erstellung und allgemeine Akzeptanz von Muster-EPDs ein, die aus unserer Sicht eine gute Balance zwischen ökobilanzieller Exaktheit und ökonomischem Aufwand aufweisen.

Parallel dazu bereiten wir den Erwerb einer Software vor, um für unsere Produkte eigenständig Ökobilanzen berechnen zu können und eine gute Grundlage für die ökologische Optimierung sowie die Erstellung eigener, produktspezifischer Umweltproduktdeklarationen zu erhalten.

## Teil B

### Bericht über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte anhand der zehn Prinzipien des UN Global Compact

#### Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

##### Menschenrechte

- 01** Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- 02** Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

##### Arbeitsnormen

- 03** Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 04** Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
- 05** Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- 06** Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

##### Umwelt

- 07** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- 08** Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- 09** Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

##### Korruptionsprävention

- 10** Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

#### Angaben zu Prinzipien 1 bis 6:

##### Menschenrechte und Arbeitsnormen

Ende 2016 hat das Bundeskabinett den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte 2016-2020 (NAP) verabschiedet und damit die entsprechenden Leitprinzipien der Vereinten Nationen umgesetzt. Ziel ist, die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten durchzusetzen. Neben der Schutzpflicht des Staates wird auch die Verantwortung der Unternehmen adressiert. Die Bundesregierung erwartet, dass alle Unternehmen die folgenden fünf Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht in der Lieferkette in einer ihrer Größe, Branche und Position angemessenen Weise in ihre Unternehmensprozesse integrieren:

1. Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte
3. Maßnahmen zur Abwendung potenziell negativer Auswirkungen und Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen
4. Berichterstattung
5. Beschwerdemechanismus

Als konkretes Ziel legte der NAP fest, dass im Jahr 2020 mindestens die Hälfte aller Unternehmen in Deutschland mit mehr als 500 Beschäftigten die beschriebenen Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt in ihre Unternehmensprozesse ausreichend integriert haben. Dazu entwickelte die Bundesregierung ein Monitoringverfahren, das nach wissenschaftlichen Standards die jeweiligen Fortschritte der Unternehmen überprüft. Das Monitoring zum NAP, das vom Auswärtigen Amt Mitte 2020 abgeschlossen wurde, ergab eine Verfehlung des vorgesehenen 50 %-Ziels. Folglich wird die Durchführung von Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette nun mit einer gesetzlichen Regelung in Form eines sogenannten „Lieferketten-Gesetzes“ eingefordert und überprüft.

Dieser Trend zu gesetzlichen Regelungen setzt sich auch auf europäischer Ebene in Form der Debatte zu einem europäischen Lieferkettengesetz sowie in anderen Staaten fort. Beispielsweise wurde ein niederländisches Gesetz zur Sorgfaltspflicht gegen Kinderarbeit beschlossen, das 2022 in Kraft treten soll und alle Unternehmen, die mit den Niederlanden Geschäfte machen, verpflichtet, Kinderarbeit in ihren Lieferketten zu identifizieren und Abhilfepläne umzusetzen.

Unser Interesse ist, dass sich alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette am Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren, was insbesondere die Beachtung internationaler Menschenrechte und Arbeitsnormen einschließt.

In der Sto-Gruppe verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und dem Schutz der Umwelt. Die Unternehmensgruppe ist qualitätsorientiert und international tätig. Deshalb sind auch unsere Verhaltensstandards weltweit dieselben.

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards ist für uns selbstverständlich. Bezüglich unserer eigenen Standorte und Gesellschaften gelten die in unserem Leitbild sowie im UN Global Compact verankerten Prinzipien, unsere „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, die strategischen Gruppenziele sowie die generelle Verpflichtung zur Einhaltung von Recht und Gesetz.

Compliance sicherzustellen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Wir pflegen eine Kultur der Aufrichtigkeit und persönlichen Verantwortung, die durch das rechtskonforme Verhalten aller Mitarbeiter getragen wird. Seit 2018 gibt es in der Sto-Gruppe einen Chief Compliance Officer.

2019 wurde ein Verhaltenskodex für die Sto-Gruppe eingeführt, der als verbindliche Leitlinie für integriertes Handeln dient. Er ist für alle Mitarbeiter verbindlich, liegt in 17 Sprachen vor und gilt weltweit. Der Verhaltenskodex fasst wichtige Gesetze und unternehmensinterne

Regelwerke zusammen, die das Verhalten im geschäftlichen Umfeld mit Dritten, im Umgang mit der Öffentlichkeit und auch für das tägliche Miteinander innerhalb des Konzerns regeln. Er soll dabei helfen, die richtige Entscheidung zu treffen, kann jedoch die große Vielfalt geschäftlichen Handelns der Mitarbeiter der Sto-Gruppe nicht abschließend beschreiben. Deshalb bieten wir weitere Informationen und themenspezifische Unterstützung an, zum Beispiel in Form von Schulungen. Um Menschenrechtsverletzungen erkennen und vermeiden zu können, werden entsprechende Daten und Informationen benötigt. Mit der Einführung eines Hinweisgeber- beziehungsweise Whistleblower-Systems bei Compliance-Verstößen bieten wir deshalb seit 2017 einen standardisierten Beschwerdemechanismus an, der für potenziell Betroffene leicht zugänglich ist. Er wird unter Prinzip 10 „Korruptionsprävention“ näher beschrieben. Informationen zu Abweichungen und entsprechenden Gegenmaßnahmen bezüglich der zehn Prinzipien des UN Global Compact holen wir über unsere jährliche „CSR-Abfrage“ ein.

Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität wird nicht geduldet. Detaillierte Angaben zum Thema Diversität enthält der Corporate-Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht.

Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, die Global Compact Prinzipien zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. Den Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir aus Ländern, die hohe soziale Standards implementiert haben und diese kontrollieren. Über unseren „Lieferanten-Kodex“ fordern wir generell die freiwillige Selbstbindung an die genannten Standards sowie Prinzipien und holen über einen Fragebogen Auskünfte zur Einhaltung ein.

Um den gewachsenen Anforderungen hinsichtlich des Risikomanagements in der Lieferkette gerecht zu werden, haben wir 2020 im



Bereich Materialwirtschaft eine digitale Lösung zur Überwachung des gesamten Prozesses implementiert. Diese als Supply Chain Risk Management Lösung bezeichnete Anwendung unterstützt unseren Einkauf dabei, Risiken in der Lieferkette zu identifizieren, das Schadensausmaß zu bewerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Gefährdungspotenziale werden frühzeitig erkannt, sodass Lieferfähigkeit und Compliance sichergestellt werden. Sobald ein potenzielles Risiko identifiziert wurde, wird der strategische Einkäufer informiert und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr können unmittelbar eingeleitet werden. Im Jahr 2021 erfolgt die flächendeckende Einführung der Software in allen Sto-Tochtergesellschaften. Ferner prüfen wir zur weiteren Förderung von „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ die Teilnahme an einer geeigneten branchenspezifischen Initiative, wie zum Beispiel „Together for Sustainability“ der chemischen Industrie.

Bezogen auf unsere Produkte sehen wir einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung und Berücksichtigung von Menschenrechten darin, professionell und transparent zu informieren. Über die sachgemäße Anwendung sowie Inhalts- und Gefahrenstoffe informieren unsere Technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und Nachhaltigkeitsdatenblätter, die wir international in den jeweiligen Landessprachen zur Verfügung stellen.

Im erweiterten Sinne können auch gesellschaftlich relevante Themen wie **Gesundheit und Wohlbefinden** unter dem Blickwinkel von Menschenrechten und Arbeitsnormen gesehen werden. Bezogen auf Gebäude geht es hierbei vor allem um Aspekte wie thermischer und akustischer Komfort, Innenraumlufthygiene sowie Gesundheitsschutz. Bauprodukte von Sto können diese Parameter unmittelbar positiv beeinflussen, zum Beispiel durch schallabsorbierende Akustikplatten und photokatalytisch wirkende Farben. Zugleich wird durch die kontinuierliche Analyse und Fremdüberwachung

unserer Produkte gewährleistet, dass Verarbeiter und Nutzer gute Qualität und sichere Waren erhalten. Mögliche Schad- und Gefahrenstoffe werden in Sicherheits- und Nachhaltigkeitsdatenblättern sowie in Umweltproduktdeklarationen transparent aufgeführt, und viele unserer Produkte sind nach natureplus®, TÜV-SÜD und anderen Umweltzeichen zertifiziert. Dadurch wird bestätigt, dass Einflüsse auf Gesundheit und Umwelt durch Rohstoffe oder Emissionen ausgeschlossen beziehungsweise auf ein Minimum beschränkt werden.

#### **Angaben zu Prinzipien 7 bis 9: Umwelt**

Der Schutz der Umwelt ist im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ein wesentlicher Aspekt für unser Unternehmen. Zum einen tragen unsere Produkte dazu bei, die Umweltwirkungen von Gebäuden zu minimieren, wie zum Beispiel durch energieeinsparende Dämmmaßnahmen, den Schutz der Gebäudehülle und Substanzerhaltungsmaßnahmen. Zum anderen arbeiten wir aktiv daran, die Umweltwirkungen durch unsere Produkte und unsere Produktion sowie unser unternehmerisches Handeln gering zu halten, beispielsweise indem wir regenerative Energie nutzen, Ressourcen schonend einsetzen und Abfall vermeiden. Wir streben eine verantwortungsvolle Nutzung und Beschaffung natürlicher Ressourcen (Wasser, Energie, Werkstoffe und Flächen) bei der Herstellung und dem Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen an. Jeder einzelne Mitarbeitende soll innerhalb seines Verantwortungs- und Einflussbereichs zum Schutz der Umwelt beitragen. Dabei gehen wir auch über gesetzliche Standards hinaus und verpflichten uns freiwilligen Umwelt- und Energiemanagementstandards wie ISO 14001 und 50001.

#### **Klimaschutz**

Die Fridays for Future Bewegung, die UN Klimakonferenzen, das Klimapaket der Bundesregierung und der EU Green Deal zeigen: das

Thema Klimaschutz, das bei Sto seit jeher einen Schwerpunkt der Ausrichtung bildet, ist zu einem zentralen Anliegen der Gesellschaft und einem dominierenden Inhalt der nationalen und internationalen Politik geworden.

Das **Klimapakett der Bundesregierung** ist ein Bündel verschiedener Maßnahmen, mit dem die Klimaschutz-Ziele und ein Mechanismus zur jährlichen Überprüfung erstmals verbindlich festgelegt werden. Es bekräftigt das Bestreben, bis 2050 Klimaneutralität für Deutschland zu erreichen. Neben der Einführung einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung wurde auch ein eigenes Klimaschutz-Gesetz verabschiedet. Eine zentrale Rolle für die Erreichung der deutschen Energie- und Klimaziele spielen Gebäude, da sie sektorübergreifend für etwa 35 % des Endenergieverbrauchs und für etwa ein Viertel des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Deutschland verantwortlich sind. Aufgrund der zum 1. Januar 2020 eingeführten steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung wird eine steigende Nachfrage nach energetischen Sanierungen erwartet, um den Gebäudebestand auf einen zukunftsfähigen Pfad zu bringen und die Klimaziele zu erreichen.

Die Europäische Kommission hat am 11. Dezember 2019 den **EU Green Deal** vorgestellt. Mit diesem Maßnahmenpaket für einen ökologischen Wandel soll Europa bis 2050 klimaneutral werden. Es umfasst Initiativen in den Politikbereichen saubere Energie, Gebäude und Renovierung, nachhaltige Industrie und Mobilität, Biodiversität, Beseitigung der Umweltverschmutzung und nachhaltige Lebensmittelkette. Für die Verwirklichung einer klimaneutralen und kreislauforientierten Wirtschaft soll die gesamte Industrie mobilisiert werden, wobei der Bausektor besonders im Fokus steht. Dies spiegelt sich unter anderem im Aktionsplan „Kreislaufwirtschaft“ wider, der eine Strategie für nachhaltige, kreislauffähige Produkte umfasst. Zudem möchte die EU-Kommission gemeinsam mit den Mitgliedstaaten

eine Renovierungswelle anschieben. Dafür sollen Rechtsvorschriften über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden durchgesetzt werden. Die Strategie für die Renovierungswelle zeigt zudem auf, dass bis 2030 rund 35 Millionen Gebäude renoviert werden und bis zu 160.000 zusätzliche Arbeitsplätze im Baugewerbe entstehen könnten.

Beim **UN Klimagipfel** Ende 2019 einigten sich die fast 200 Länder auf eine gemeinsame politische Abschlusserklärung und sicherten auf der 25. Weltklimakonferenz zu, ihre Klimaziele für 2030 möglichst zu verschärfen. Regeln für den internationalen Handel mit Klimagutschriften konnten allerdings nicht beschlossen werden. Diese sollten Industrieländern eine Möglichkeit bieten, durch die Generierung von Klimaschutz-Zertifikaten mittels grüner Projekte in Entwicklungsländern Klimaschutz auch im Ausland zu betreiben. Sto begrüßt diesen Ansatz und unterstützt seit 2019 die Initiative „Allianz für Entwicklung und Klima“. Diese vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 2018 gegründete Allianz verfolgt das Ziel der gleichzeitigen Förderung von Entwicklung und Klimaschutz. Sie wirbt ausdrücklich für nichtstaatliches Engagement, insbesondere des Privatsektors. Die Aktivitäten aller Unterstützer sind stets freiwillig, gehen über bestehende gesetzliche CO<sub>2</sub>-Minderungspflichten hinaus und erfolgen über Mitwirkung an qualitativ hochwertigen Entwicklungs- und Klimaschutzprojekten. Perspektivisch tragen die im Rahmen der Allianz unterstützten Projekte – wie auch Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen – zur Erreichung von Klimaneutralität bei.

Die vielfältigen nationalen und internationalen Klimaschutzbestrebungen motivieren uns, Klimaschutz auch in Zukunft als wesentlichen Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu behandeln und unsere Maßnahmen in fünf strategischen Handlungsfeldern zu intensivieren:

1. Klimaschutz im Gebäudesektor durch den Einsatz von Sto-Produkten
2. Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb (vor allem über ISO 50001)
3. Erzeugung regenerativer Energie an eigenen Standorten
4. Bezug von zertifiziertem Ökostrom
5. Kompensationsmaßnahmen über den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten.

Damit alle Aktivitäten der Sto-Gruppe im Bereich Klimaschutz methodisch erfasst, umgesetzt und begleitet werden können, haben wir 2016 ein **Energiemanagementsystem** nach dem weltweit gültigen Standard ISO 50001 eingeführt. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess rund um den Themenkomplex Energieeffizienz und erfüllen gleichzeitig die rechtlichen Anforderungen zur Durchführung von Energieaudits nach EN 16247-1. Ende 2020 waren die Sto SE & Co. KGaA mit dem Stammsitz in Stühlingen, allen Produktionsstandorten und Verkaufs-Centern in Deutschland sowie fünf Tochtergesellschaften nach ISO 50001 zertifiziert.

Die implementierten Systeme stellen sicher, dass die Verwendung und der Bezug regenerativer Energien kontinuierlich überprüft und der Energieverbrauch sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Fahrzeugflotte permanent reduziert werden. Zudem werden die Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden und bei Investitionen kontrolliert, wobei wir die Mitarbeiter aktiv in alle Energieeinsparmaßnahmen einbeziehen. Im Rahmen von Ersatz- und Neuinvestitionen in Betriebsmittel, Maschinen und Anlagen findet neben der technischen und wirtschaftlichen auch eine Prüfung der Energieeffizienz dem Stand der Technik entsprechend Berücksichtigung. Mittelfristig wollen wir über unser Energiemanagementsystem nachvollziehbare Veränderungen aufzeigen.

Als wichtiges Ziel haben wir die Optimierung der energiebezogenen Leistung in der Sto-Gruppe festgelegt. Zur Erreichung dieser Werte wurden einzelne Projekte definiert und Maßnahmenpläne erstellt. Basis der ermittelten Kennzahlen sind jährliche Verbräuche, die monatlich erfasst und analysiert werden. Gemessen über die auditierten Einheiten konnten wir seit 2014 eine Gesamtenergieeinsparung von rund 1 % pro Jahr erreichen.

Aufgrund eines sehr hohen Effizienzgrads von rund 95 % in den bislang erfassten Produktionsstätten fällt die Identifizierung und Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der unmittelbaren Geschäftstätigkeit schwer. Dennoch konnten 2020 weitere Fortschritte realisiert werden. Dazu gehörten Einsparungen durch technische Maßnahmen in der Produktion und Logistik sowie energetische Maßnahmen an Gebäuden, beispielsweise der Austausch von Heizungsanlagen und Fenstern oder der Einbau von Schnelllaufotoren.

Um weitere Einsparungen realisieren zu können, wurden zudem strategische Maßnahmen für die Jahre 2020 bis 2022 beschlossen, zum Beispiel die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden oder die partielle Umstellung der Pkw-Flotte von Diesel- auf Elektro-Fahrzeuge. Insgesamt umfasst das Paket ein Investitionsvolumen von rund 500.000 EUR, und soll bis 2022 die dauerhafte Einsparung von etwa der gleichen Menge an kWh Energie bewirken. Nach aktuellem Stand muss demnach rund ein Euro investiert werden, um den Energieverbrauch um eine kWh zu senken. Neben diesen technischen Maßnahmen mit entsprechenden Investitionen betrachten wir daher vermehrt Effizienz- und Einsparmaßnahmen durch Veränderungen und Optimierungen von Prozessen und Produktionsabläufen.

Ein wichtiges Element unseres Energiemanagementsystems bildet das 2016 gegründete Netzwerk „Energieeffizienz bei Sto“, das über



den Verband der Chemischen Industrie e.V. als offizielles Energieeffizienz-Netzwerk der Bundesregierung und Vertretern der deutschen Wirtschaft angemeldet ist. Es bietet einen offenen Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen den Unternehmenseinheiten und Standorten zur Steigerung der Energieeffizienz und trifft sich zweimal jährlich. Hier werden umgesetzte Maßnahmen vorgestellt und die Übertragbarkeit auf andere Standorte besprochen. Bei den Sitzungen im Jahr 2020 wurden die technischen, strategischen und organisatorischen Maßnahmen im Rahmen des Energiemanagement-Aktionsplans eingehend vorgestellt und diskutiert. Deutlich wurde dabei wie in den Jahren zuvor, dass zusätzliche Einsparungen hauptsächlich über strategische und organisatorische Maßnahmen zu erreichen sind, während die technischen Möglichkeiten in vielen Bereichen überwiegend ausgeschöpft sind. Ferner wurden Erfahrungen der Datenerhebung mittels einer Energiemanagementsoftware ausgetauscht und die Nutzung dieser Daten für weitere Energieeinsparmaßnahmen besprochen.

Eine bewusste Erweiterung unserer Klimaschutzmaßnahmen ist die Kompensation von nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen durch den Erwerb von Zertifikaten. Diesen Weg beschreitet die österreichische Sto Ges.m.b.H. bereits seit dem Jahr 2018. Dabei werden alle durch Beschaffung, Produktion, Verwaltung und Logistik nicht zu vermeidenden CO<sub>2</sub>-Emissionen im gesamten Unternehmen erfasst und über den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kompensiert. Die Sto Ges.m.b.H ist durch den Erwerb von Zertifikaten für die Emission von 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> von 2018 bis 2021 klimaneutral gestellt, das heißt ihre nicht zu vermeidenden Treibhausgasemissionen werden durch die Unterstützung eines Hydroenergieprojekts in Uganda sowie eines Solar- und Windenergieprojekts in Indien vollständig kompensiert.

Seit 2018 haben auch die skandinavischen Tochtergesellschaften Sto Denmark A/S, Sto Finnexter OY, Sto Norway A/S und Sto Scandinavia AB ihre betrieblichen Aktivitäten klimaneutral gestellt. Hier werden jährlich die in den Ländern Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland angefallenen CO<sub>2</sub>-Emissionen bilanziert und kompensiert. 2020 wurden mit entsprechenden Zertifikaten die 2019 entstandenen Emissionen von 3.257 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert und ausgewählte Projekte nach dem internationalen „Gold Standard“ unterstützt.

Ferner wurde 2020 die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz für alle ISO 50001-zertifizierten Standorte in Deutschland abgeschlossen. Aufgrund der Datenlage bezieht sich diese Bilanz auf das Berichtsjahr 2018 und weist in Summe die Emission von rund 20.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalänten aus. Im Jahr 2021 sollen auch diese Emissionen über den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten kompensiert und die entsprechenden Unternehmenseinheiten klimaneutral gestellt werden. Ziel für die Unternehmensgruppe ist es, bis 2025 klimaneutral gestellt zu sein.

Auch im indirekten Einkauf ist nachhaltiges Handeln ein stetiger Begleiter in unserem Tages- und Projektgeschäft wie das Beispiel Papierverbrauch zeigt. Sto-weit konnten wir unseren internen Papierverbrauch in den letzten Jahren deutlich reduzieren. Der noch verbleibende, notwendige Mindestbedarf wird so umweltfreundlich wie möglich über zertifizierte Ware gedeckt, ab 2021 am Standort Stühlingen zusätzlich klimaneutral. Die unvermeidlichen Kohlendioxid-Emissionen werden vom Lieferanten durch Investitionen in ein international anerkanntes Klimaschutzprojekt kompensiert. Zusätzlich wird die Anzahl der Lieferungen auf ein Minimum reduziert.

Ebenfalls klimaneutral gestellt wurde die im Februar 2020 in Stuttgart durchgeführte Großveranstaltung „Forum Bausanierung“. Vier

Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente wurden dabei durch Klimaschutzprojekte in Brasilien, Ghana und Indien ausgeglichen.

### Klimaschutz auf Produktebene

Auch auf Produktebene kompensieren wir CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Erwerb von Zertifikaten und stellen diese damit klimaneutral. 2020 galt das für die Produkte StoCryl BF 700 und StoCryl V 700 aus dem Portfolio der StoCretec GmbH. Die entsprechenden Zertifikate werden unter anderem zur Unterstützung eines Wasserkraftprojekts in Madagaskar genutzt und tragen zur Einsparung von über 300 Tonnen CO<sub>2</sub> bei. In Österreich stellten wir elf weitere Produkte klimaneutral und konnten durch den Erwerb entsprechender Zertifikate rund 1.250 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensieren. In Skandinavien werden die CO<sub>2</sub> Emissionen des Produkts StoColor Lotusan durch entsprechende Zertifikate kompensiert. 2020 wurden auf diese Weise 666 Tonnen CO<sub>2</sub>



über ein Wasseraufbereitungsprojekt in Kenia eingespart, bei dem statt Feuerholz Wasserfilter zur Wasserreinigung eingesetzt und damit Wälder geschont werden.

### Mobilität, Logistik und Beschaffung

Ein wichtiger Bereich beim Klimaschutz ist der Aspekt Mobilität über die Einsparung von Kilometern, Treibstoff und CO<sub>2</sub>. Wir optimieren mit Hilfe moderner Monitoring-Systeme Lkw-Routen und Transportwege, sorgen für eine gute Auslastung, nutzen DHL GoGreen und fördern wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren. Durch die regionale Produktion von Bauprodukten entfallen viele Transportkilometer. Im österreichischen Villach werden beispielsweise durch die Produktion vor Ort im Vergleich zum Import aus Deutschland 315.000 Lkw-Kilometer bei einer jährlichen Produktionsmenge von 8.000 Tonnen Material vermieden, was einer Einsparung von über 94.000 Liter Diesel und einem verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß von etwa 550 Tonnen pro Jahr entspricht. Ein besonders ambitioniertes Projekt war 2020 die Umstellung des Transports von Produkten aus dem Werk der Verotec GmbH im bayerischen Lauingen an unsere Tochtergesellschaft in Schweden. Durch die Verlagerung von der Straße auf die Bahn wurden die transportbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 65 % reduziert.

Ein weiterer Ansatzpunkt zur Verringerung der Emissionen in der Sto-Gruppe erfolgt über die Zusammensetzung der Pkw-Flotte. Rund ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs der im Geltungsbereich der ISO 50001-Zertifizierung befindlichen Unternehmenseinheiten entfällt auf den Kraftstoffverbrauch. Deshalb legen wir einen besonderen Fokus auf die geeignete Auswahl an Firmenfahrzeugen, effiziente Reise- und Routenplanungen sowie Schulungen der Vertriebsmitarbeiter zum spritsparenden Autofahren. Durch die Kontakt- und Reisebeschränkungen in Folge



der Coronavirus-Pandemie ging der Kraftstoffverbrauch der Pkw-Flotte der Sto SE & Co. KGaA 2020 um rund 20 % zurück. Der Mittelwert des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei Fahrzeugen, die zur Auswahl bei einer Neubestellung zur Verfügung stehen, reduzierte sich von 127 g/km im Jahr 2014 um rund 10 % auf 114 g/km im Jahr 2020. Im gleichen Zeitraum konnte der Kraftstoffverbrauch der Pkw-Flotte von durchschnittlich 6,9 l/100 km um ca. 10 % auf ca. 6,2 l/100 km gesenkt werden. Darüber hinaus haben wir 2020 für die Sto SE & Co. KGaA fünf Elektro-Fahrzeuge bestellt.

Auch die Planungen für die Installation fünf weiterer Pkw-Ladesäulen am Standort Stühlingen wurden 2020 abgeschlossen. Dadurch verdoppeln sich die Ladekapazitäten ab 2021, und der Zugang zu Lademöglichkeiten für Mitarbeiter mit einem Elektro-Fahrzeug wird deutlich erleichtert.



Im Jahr 2020 hat die Sto SE & Co. KGaA fünf weitere Ladesäulen für Elektrofahrzeuge von Mitarbeitern und Gästen geplant, die ab 2021 zur Verfügung stehen.

Um reisebedingte Emissionen und Kosten zu vermeiden, nutzen wir zudem weltweit standardmäßig Videokonferenzräume in unseren Niederlassungen sowie Softwarelösungen für standortunabhängige Online-Meetings. Durch die aufgrund der Coronavirus-Pandemie ver-

hängten Kontakt- und Reisebeschränkungen haben sich diese Lösungen 2020 besonders bewährt und sowohl die effiziente Fortführung der Geschäftstätigkeit gesichert als auch reisebedingte Emissionen und Kosten deutlich gesenkt.

Bei der Beschaffung innerhalb der Sto-Gruppe bevorzugen wir wenn möglich und wirtschaftlich sinnvoll regionale Produkte, um die Transportwege kurz und den Ressourcenverbrauch gering zu halten. In Deutschland werden rund 72 % des Einkaufsvolumens von Hauptrohstoffen wie zum Beispiel mineralische Füllstoffe und Verpackungen im Umkreis von maximal 350 km beschafft, Dämmplatten in der Regel im Umkreis von maximal 250-300 km.

Ebenfalls der Beschaffung zuzuordnen sind unsere Klimaschutzaktivitäten durch den konsequenten Bezug von zertifiziertem Ökostrom aus 100 % Wasserkraft. Dadurch konnten 2020 im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix über 4.500 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Als produzierendes Unternehmen, das Rohstoffe aus dem Bergbau und der Chemieindustrie nutzt und seine Produkte weltweit vermarktet, ist es unvermeidbar, die Umwelt zu beeinflussen. Die daraus entstehenden Risiken halten wir durch einen bewussten Umgang jedoch für relativ gering und gut beherrschbar. Größere Umweltschäden, zum Beispiel durch einen ungewollten Austritt von Chemikalien, werden durch hohe Sicherheitsstandards vermieden. Interne Umweltbeauftragte an den Produktionsstandorten stellen sicher, dass Gefahren frühzeitig erkannt und Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Ein allgemeines, nicht versicherbares Geschäftsrisiko sehen wir dahingehend, dass Naturereignisse Einfluss auf die Rohstoffversorgung und Produktion nehmen können. Erkennbare Risiken durch Witterungseinflüsse in unseren Gesellschaften werden über unser Risikomanagement erfasst. Prinzipiell unterliegt



unser Absatz in vielen Märkten witterungsbedingten Schwankungen. Dieses Risiko wird im Lagebericht erläutert.

### **Umweltmanagement-Systeme**

Ein wichtiges Element des betrieblichen Umweltschutzes sind unsere etablierten Umweltmanagement-Systeme. Weltweit war Ende 2020 die Hälfte (17 von 34) unserer Produktionsstandorte extern nach dem internationalen Standard ISO 14001 zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise und erlauben die kontinuierliche Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, eine wesentliche Voraussetzung für die optimale Steuerung der Unternehmensprozesse.

Die Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten erfolgt einmal jährlich und umfasst den gesamten Produktlebenszyklus, das heißt von Forschung und Entwicklung über Beschaffung, Produktion bis zu Vertrieb und Entsorgung. Basierend darauf werden konkrete Umweltziele abgeleitet, wie zum Beispiel die Reduzierung von Abfällen durch optimierte Prozesse. Das Ergebnis wird im internen Audit validiert. Die Durchführungsverantwortung liegt beim jeweiligen Prozessverantwortlichen.

Im Geltungsbereich der Zertifikate 9001:2015 und 14001:2015, die insgesamt 27 (ISO 9001:2015) beziehungsweise 17 (ISO 14001:2015) Produktionsstandorte abdecken, wurden 2020 durch interne Audits keine Abweichungen zu gesetzlichen Vorgaben identifiziert. Durch die Betreiber sind aktuell keine Abweichungen gemeldet. Die Compliance zu den Inhalten der Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme an den relevanten Standorten, die Arbeits- und Gesundheitsschutz, Infrastruktur und Gebäude, Security, Umweltschutz sowie Verpflichtungen umfassen, ist durch sicherheitstechnische Betreuung nachgewiesen.

### **Umwelt- und Ressourcenschutz auf Produktebene**

Auch bei unseren Produkten spielen Aspekte des Umwelt- und Ressourcenschutzes eine wichtige Rolle. Ein Großteil der Sto-Produkte dient als Beschichtung dem Schutz von Bauwerken. Dies ist per se einer der wichtigsten Beiträge zur Nachhaltigkeit unter dem Aspekt der Langlebigkeit, des Witterungsschutzes und der Erhaltung von Bauwerken und damit des Ressourcenschutzes. Ohne Schutzschicht würden Gebäude deutlich schneller altern und Jahre früher sanierungsbedürftig werden. Zudem tragen unsere besonders widerstandsfähigen Beschichtungen dazu bei, die Wetterschale von gedämmten Gebäuden gegen äußere Einflüsse zu schützen, was im Hinblick auf weltweit zunehmende Stürme und Starkregenfälle mit Hagelschlägen an Bedeutung gewinnt.

Darüber hinaus optimieren wir unsere Produkte kontinuierlich hinsichtlich besserer Umweltverträglichkeit und Gesundheitsschutz. Dazu zählen die bereits in den 1980er Jahren begonnene Reduzierung und Vermeidung des Einsatzes von Lösemitteln und Weichmachern, die konsequente Verkapselung von Bioziden als Filmschutzmittel seit 2010 oder die frühzeitige Umstellung vom mittlerweile verbotenen Flammenschutzmittel HBCD auf Polymer FR in EPS-Dämmplatten im Jahr 2015.

Zur Vermeidung von Bioziden als Filmschutzmittel bietet Sto verschiedene Lösungen, insbesondere unsere Fassadenfarben StoColor Dryonic und StoColor Lotusan, die mit einem bionischen Wirkprinzip für trockene und somit vor Algen und Pilzen geschützte Fassaden sorgen. Ebenfalls um die Vermeidung von Bioziden geht es beim Thema Konservierungsmittelfreiheit, das 2020 erneut einen großen Stellenwert im Bereich der Topfkonservierung von Innenraumprodukten einnahm. Mit der Verwendung von Topfkonservierern hat die Industrie erreicht, dass der Großteil von Farben, Lacken und anderen organischen Beschichtungen heute wasserbasiert und lösungsmittelfrei ist, da die Produkte nicht von

Bakterien und Pilzen befallen werden. Topfkonservierer sind in der Biozidprodukte-Verordnung erfasst und unterliegen dem dort beschriebenen zweistufigen Zulassungsverfahren. Zugleich ist die Nachfrage nach konservierungsmittelfreien Produkten gestiegen, ohne Einbußen in der Funktionalität und Haltbarkeit der Produkte hinnehmen zu müssen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir eine Anpassung der Produkteigenschaft „konservierungsmittelfrei“ bei Dispersions-Silikat-Produkten vorgenommen. Zugleich engagieren wir uns über unsere Verbandstätigkeiten für eine einheitliche Definition von Konservierungsmittelfreiheit und einen angemessenen Umgang mit Konservierungsmitteln in technisch anspruchsvollen Produktgruppen.

Intensiv fortgeführt wurde 2020 die politische Diskussion über die potenzielle Gesundheitsgefährdung durch das Weißpigment Titandioxid. Trotz erheblicher Widerstände beschloss die Europäische Kommission am 4. Oktober 2019 für Titandioxid in Pulverform die Einstufung und Kennzeichnungspflicht als „vermutlich krebserzeugend durch Einatmen“ (Kategorie 2). Diese Einstufung gilt auch für Titandioxid als Bestandteil von pulverförmigen Gemischen. Außerdem hat die Kommission verpflichtende Warnhinweise für flüssige und feste Gemische mit Titandioxid-Anteil beschlossen. Damit müssen fast alle flüssigen Lacke und Farben gekennzeichnet werden, unabhängig davon, ob sie überhaupt für Sprühanwendungen geeignet sind.

Diese Entscheidung erscheint aus unserer Sicht weder sinnvoll noch gerechtfertigt, da Titandioxid nicht in Pulver- oder Staubform durch Sto-Produkte freigesetzt wird. Obwohl nach Aussagen anerkannter Experten weltweit kein Fall von Gesundheitsgefährdung aufgrund des Einatmens von Titandioxid vorliegt, sah die EU-Kommission dringenden Handlungsbedarf und lässt damit den Eindruck entstehen, die Industrie setze Titandioxid unnötigerweise oder unverantwortlich ein. Da die potentielle Gefährdung beim

Einatmen größerer Mengen Titandioxid ein reiner Partikeleffekt ist und nichts mit den Eigenschaften des Stoffs Titandioxid zu tun hat, hatte sich auch die Bundesregierung dafür ausgesprochen, statt der GefahrstoffEinstufung von Titandioxid mögliche Gesundheitsgefährdungen durch Stäube im Rahmen europäischer Regelungen im Arbeitsschutz zu adressieren. Eine Verbraucherexposition gegenüber staubförmigem Titandioxid ist praktisch ausgeschlossen und die Art der Verwendung von Titandioxid in unseren Produkten erachten wir auch weiterhin als unbedenklich.

In der Praxis bedeutet die Kennzeichnung eine Verunsicherung für Anwender und Verbraucher, den Ausschluss von Umweltzeichen für titandioxidhaltige Produkte und offene Fragen in der abfallrechtlichen Einstufung und Behandlung von staubigen Bauabfällen mit mehr als einem Prozentanteil pulverförmigem Titandioxid (z.B. Bauschutt). Allerdings bestehen Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Kommissionsentscheidung aufgrund verschiedener Verstöße gegen geltendes EU-Recht, sodass die Auseinandersetzung um die Einstufung von Titandioxid 2020 vor dem Europäischen Gericht fortgesetzt wurde.

Für den Außenbereich bietet Sto mit StoColor Photosan seit vielen Jahren eine innovative Fassadenbeschichtung an, die der Umweltbelastung aktiv entgegenwirkt und die Bildung von Feinstaub deutlich reduziert. In zahlreichen Städten kommt es immer häufiger zu anhaltenden Überschreitungen der gesetzlichen Feinstaubgrenzwerte, wodurch Lebensqualität und Gesundheit der Menschen beeinträchtigt werden. Unsere oberflächenaktive Fassadenfarbe baut selbsttätig und effektiv Stickoxide und Ozonbelastung ab und kann dadurch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Städten und Kommunen leisten.

Einen Schwerpunkt bildeten 2020 erneut unsere Aktivitäten zur Steigerung der Rückbau- und Recyclingfähigkeit unserer Produkte, die wir als strategisch wichtige Entwicklungsaufgabe in der Baubranche betrachten.

Ansätze für erhöhten Ressourcenschutz und Recycling bietet der Einsatz von Rezyklaten wie zum Beispiel Altglas in StoVentec-Trägerplatten und PET in Sto-Akustikplatten sowie die Auswahl von Rohstoffen und Bauteilen, die sich möglichst einfach in bereits existierende Kreisläufe zurückführen lassen. Dazu gehören beispielsweise Edelstahl und Aluminium in VHF-Unterkonstruktionen. Außerdem werden Verpackungsmaterialien sowie nicht verunreinigte, HBCD-freie EPS-Dämmplatten über zertifizierte Rücknahmesysteme der stofflichen Verwertung zugeführt. Am österreichischen Standort Villach werden zudem nicht genutzte Farben, Putze und Kleber aus dem In- und Ausland für die Recyclingproduktion zurückgeführt und zu eigenen Produkten mit hohem Recycling-Anteil verarbeitet – bei gleichbleibend hoher Qualität und zum Vorteil für die Umwelt.

Die Europäische Union verabschiedete 2019 eine Richtlinie, die unter anderem bestimmte Einwegplastikprodukte bis 2021 verbieten soll. Auch auf nationaler Ebene stehen Abfallvermeidung, Recycling und Kreislaufwirtschaft im Fokus der politischen Diskussion: Das Bundesumweltministerium will im Kreislaufwirtschaftsgesetz eine Obhutspflicht für Waren einführen. Demnach sollen Retouren beziehungsweise gebrauchsfähige Waren in Zukunft nur noch vernichtet werden, wenn dies aus Sicherheits- oder Gesundheitsgründen notwendig ist. Im Rahmen der 2019 geschaffenen Arbeitsgruppe „Nachhaltiges Verpackungsmanagement“ widmen wir uns intensiv diesen Themenstellungen und haben 2020 Lösungsansätze entwickelt, um Verpackungen zu reduzieren, zu recyceln oder durch ökologischere Materialien zu ersetzen.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Entwicklung von Rückbau- und Verwertungsverfahren im Bereich Wärmedämm-Verbundsysteme mit Polystyrol. 2020 wurde die Umsetzung des lösemittelbasierten Verfahrens Solvolyse (CreaSolv®-Prozess) zur stofflichen Verwertung von EPS-Dämmstoffen und anderen Produkten aus

Polystyrol weiter vorangetrieben. Im Rahmen der „PolyStyreneLoop Cooperative“ wurde in den Niederlanden mit dem Bau einer ersten Anlage mit einer Kapazität von 3.000 Tonnen EPS-Abfällen pro Jahr begonnen. Darüber hinaus haben wir 2020 den Praxistest eines eigenen Entwicklungsprojekts für die Verwertung von EPS-Abfällen bei der Innolation GmbH am Standort Lauingen erfolgreich absolviert. Neben der technischen Machbarkeit wurde hierbei die abfall- und emissionsrechtliche Genehmigungsfähigkeit geprüft und bestätigt. Die Anlage erzeugt hochwertiges Gas, das vor Ort für energetische und potenziell auch stoffliche Prozesse verwendet werden kann. Mit diesen beiden Entwicklungen stehen zukünftig neben der thermischen Verwertung in Müllverbrennungsanlagen auch dezentral wirtschaftliche und stoffliche Verwertungsmöglichkeiten für EPS-Abfälle mit dem Flammschutzmittel HBCD zur Verfügung.

Fortgeführt bzw. abgeschlossen wurden 2020 zwei aktiv von Sto unterstützte Forschungsvorhaben, die sich intensiv mit der Kreislaufführung von Bauprodukten beschäftigen. In Zusammenarbeit mit der DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. wurde von 2018 bis 2020 das Pilotvorhaben „KUBA - Nachhaltige Kunststoff-wertschöpfungskette: Pilotfall Kunststoffe in Bauwirtschaft und Gebäuden“ durchgeführt. Ziel des Projekts war, ein Konzept für die nachhaltige Nutzung von Kunststoffen aus dem Baubereich und für die Kreislaufführung eines erheblichen Teils des Kohlenstoffs der Baukunststoffe zu entwickeln. Die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Pilotvorhabens werden 2021 veröffentlicht. Weitere Forschungsfragen werden in Folgeprojekten fortgeführt, unter anderem zur Optimierung der Aufbereitung von mineralischen und gemischten Bauabfällen sowie zum chemischen Recycling, insbesondere Pyrolyseverfahren zur Verwertung organischer Abfälle aus dem Rückbau.

In Kooperation mit dem Institut Wasser, Ressourcen, Umwelt an der Fachhochschule Münster wurde das Forschungsvorhaben „RESSOURCE.WDVS - Ressourceneffiziente Nutzung von qualitätsgesichertem Sekundär-EPS sowie der mineralischen Fraktionen aus WDVS“ fortgeführt. Dabei soll ein Erfassungs- und Rückführungskonzept von WDVS-Abfällen erarbeitet werden, das neben der Entwicklung einer geeigneten Aufbereitungstechnik zur Trennung von WDVS-Komponenten auch eine optimierte Logistik sowie eine sichere Separierung der EPS-Qualitäten (HBCD-frei/HBCD-haltig) beinhaltet.

#### **Angaben zu Prinzip 10: Korruptionsprävention**

Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto enthält der Corporate-Governance-Bericht im aktuellen Geschäftsbericht. Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, die Global Compact Prinzipien zu beachten.

Die Sicherstellung der erforderlichen Transparenz bei den zunehmend komplexen Unternehmensprozessen gewährleistet der Compliance Officer mit dem Bereich Interne Revision, der auch den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung trägt und ein Compliance Management Handbuch erstellt hat, das seit 2018 das Compliance Management System formal dokumentiert. Mit dem Compliance Management System vermitteln wir, dass Compliance bei Sto jederzeit und überall präsent ist. Die Unternehmen der Sto-Gruppe bekennen sich mit Nachdruck und vorbehaltlos zu dem Prinzip, dass nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg nur unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und durch einen fairen Umgang mit Wettbewerbern, Kunden und Mitarbeitern erreicht werden kann. Ein wirksames Compliance Management System reduziert nicht nur Haftungs- und Reputationsrisiken, sondern trägt auch dazu bei, das Vertrauen unserer Stakeholder, insbesondere unserer

Kunden, zu sichern und legt so das Fundament zur Erreichung unserer Unternehmensziele. Verstöße gegen das Compliance-Programm werden nicht toleriert und konsequent sanktioniert. Das Compliance Management System hat einen integrierten Ansatz und ist fachbereichsübergreifend organisiert. Zur Erfüllung der Compliance-Ziele dienen unter anderem folgende Elemente: die Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken, das Erstellen von Richtlinien zur Vermeidung oder Minimierung der identifizierten Compliance-Risiken, Schulungsprogramme, die Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und internen Richtlinien, die Identifikation von Compliance-Verstößen sowie die Entgegennahme und Aufklärung von Hinweisen. Sto hat 2017 einen Meldeweg bei Compliance-Verstößen eingeführt, der über unsere Webseite öffentlich zugänglich ist. Zuverlässige Meldewege von Compliance-Verstößen und der Schutz von Hinweisgebern vor Sanktionen sind unerlässlich für eine effektive Compliance, denn sie tragen dazu bei, dass mögliches Fehlverhalten gemeldet, umfassend untersucht und aufgeklärt werden kann. Für Hinweise auf mögliche Verstöße ist das Online-Compliance-Hinweisgebersystem eine sichere Meldemöglichkeit. So können weltweit täglich rund um die Uhr und auf Wunsch anonym Hinweise gemeldet werden. Das Whistleblower-System können Mitarbeiter und Führungskräfte ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen externen Betreiber betreut, die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto. Information enthält die Eingangsseite des Hinweisgebersystems auf unserer Website [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Unternehmen/Über uns – Compliance“.

Seit Ende 2019 existiert darüber hinaus eine Gesamtbetriebsvereinbarung zwischen den Geschäftsleitungen der Sto SE & Co. KGaA und der StoCretec GmbH sowie dem Gesamtbetriebsrat der Sto SE & Co. KGaA und der StoCretec

GmbH zum Thema Compliance. Darin haben die Unternehmensführung und der Gesamtbetriebsrat Grundsätze und Ziele für ein verantwortungsvolles und rechtlich korrektes Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. Insbesondere soll ein sicherer Rahmen für den Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und anderen Externen geschaffen werden, um Rechtsverstößen und Korruptionsfällen vorzubeugen. Für die Meldung von Compliance-Vorfällen stehen ein Leitfaden und das Hinweisgebersystem des Compliance-Managements der Sto-Gruppe zur Verfügung.

## Teil C

### Verantwortungsübernahme durch freiwilliges Engagement

#### Soziales Engagement und Spenden

Einen besonderen Stellenwert nehmen bei Sto freiwillige Initiativen und Maßnahmen ein, die dem gesellschaftlichen Wohl dienen. Sie gehören zu unserem Grundverständnis von unternehmerischer sozialer Verantwortung (Corporate Social Responsibility) und haben im Unternehmen eine lange Tradition. Auch 2020 fanden zahlreiche Aktivitäten statt, über die wir auszugsweise berichten.

Zu den internationalen Projekten, die seit Jahren von Sto unterstützt werden, gehört die Bright Hill Pre-School in Windhoek/Namibia. Mit unserer finanziellen Unterstützung konnten in der Vergangenheit sowohl Ausbildungs- als auch Baumaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Rund 120 Kinder werden in der Vorschule vormittags betreut, mit einem Frühstück versorgt und lernen insbesondere Englisch, um anschließend eine staatliche Schule besuchen zu können. Darüber hinaus unterstützt die Einrichtung hilfsbedürftige und alte Menschen in den Slums von Windhoek. Die aktuellen Fördergelder werden

für den Unterrichtsbetrieb sowie für Erweiterungsbauten verwendet, um die Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte zu verbessern und die Einbruchssicherheit der Einrichtung zu erhöhen.

Ein besonderes sozial-ökologisches Engagement verfolgen wir seit 2017 mit dem gemeinnützigen Integrationsunternehmen AfB GmbH, das sich darauf spezialisiert hat, ausgemusterte IT-Hardware aufzubereiten und erneut in den Verwendungskreislauf zurückzuführen. 2020 konnten 300 ausgemusterte IT- und Mobilgeräte von Sto, vor allem PCs, Notebooks und Flachbildschirme, an AfB übergeben werden und einen Beitrag zu Umweltschutz und Inklusion leisten. 297 (99 %) der Geräte konnten wiedervermarktet werden, lediglich drei defekte wurden zerlegt und recycelt. Durch die Wiedervermarktung der Geräte mit einem Gesamtgewicht von 1,3 t Material konnten 29.847 kg Eisenäquivalente, 39.085 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente sowie 155.563 kWh Primärenergie und 262.894 l Wasser eingespart werden. Zudem konnte ein Arbeitsplatz für einen





Menschen mit Behinderung gesichert werden, da die AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) ein Inklusionsunternehmen ist.

Besondere Anerkennung erfuhr das gemeinnützige IT-Unternehmen am 4. Dezember 2020: Für „seine vorbildliche Verbindung von Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung und die Entwicklung und Pflege von langfristigen Partnerschaften“ wurde die AfB mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021 im Transformationsfeld „Gesellschaft + Fairness“ ausgezeichnet.

Auch mit der Spende von insgesamt 5.000 FFP<sub>2</sub>-Schutzmasken haben wir 2020 gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Jeweils 1.000 der hochwertigen Masken gingen an insgesamt fünf Kommunen in Deutschland und tragen dort in medizinischen und sozialen Bereichen wie beispielsweise Kindereinrichtungen oder bei der Freiwilligen Feuerwehr zum Schutz vor Ansteckung mit dem Coronavirus bei.



Sto spendete 5000 FFP<sub>2</sub>-Masken an fünf Kommunen in Deutschland. Das Foto zeigt Andreas Rauer, Leiter Produktion Tollwitz, bei der Übergabe der Masken an Christoph Schulze, Bürgermeister der Stadt Bad Dürrenberg.

Um junge Obdachlose in Deutschland kümmert sich die Stiftung „Off Road Kids“. Gerade in Krisenzeiten steigt die Zahl junger Menschen, die - oft bedingt durch häusliche Gewalt - ihr Zuhause verlassen müssen und nirgendwo Zuflucht finden. Mit professionellen Streetworkern und Auffangstationen in Großstädten sorgt die Stiftung als einzige deutsche Hilfsorganisation für diese Jugendlichen. Sto

unterstützte die gemeinnützige Organisation 2020 mit einem Sockelbetrag von 10.000 EUR und hat zusätzlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens zu Spenden auf privater Basis aufgerufen.



Baden-Württemberg blüht auf: Sto hat eine Blühpatenschaft für eine der ans Werksgelände angrenzenden Blumenwiesen übernommen.

„Baden-Württemberg blüht auf“ (bwbluehtauf.de) heißt das Motto einer Aktion zur Förderung der Artenvielfalt, die der Landesbauernverband des Bundeslandes gemeinsam mit seinen Kreisverbänden gestartet hat. Mit einer Blühpatenschaft beteiligt sich Sto an dieser Initiative: 7.000 Quadratmeter Blühfläche hat ein Landwirt in der Region Stühlingen mit unserer Unterstützung geschaffen. Sie bietet einen unverzichtbaren Lebensraum für Bienen und andere Insekten und fördert die biologische Vielfalt.

Das jährliche Azubi-Projekt fand 2020 am Sto-Standort Stühlingen statt. Die insgesamt 60 Auszubildenden realisierten ein ökologisches Projekt, das den Mitarbeitern zugute kommt, und übernahmen die Renovierung des Weihers auf dem Werksgelände. Unter anderem wurde ein lehrreicher Barfußpfad fertiggestellt, auf dem man Sto-Produkte ganz anders erleben kann. Außerdem wird das an die Fläche der



Blühpatenschaft angrenzende Gelände 2021 mit insektenfreundlichen Pflanzen und heimischen Bäumen neu gestaltet.



Im Rahmen des Azubiprojekts 2020 haben die Azubis und DH-Studenten von Sto auf dem Werksgelände auch die Fläche um den Barfußpfad neugestaltet.

Auch in anderen Sto-Gesellschaften hat soziales Engagement eine große Bedeutung und wird in vielfältiger Form gelebt. Jährlich finden zahlreiche kleinere Spendenaktionen statt, um gemeinnützige Vereine, soziale Einrichtungen, in Not geratene Menschen oder den Umweltschutz zu unterstützen.

In Österreich startete beispielsweise vor drei Jahren das helpinghands@sto-Team eine Initiative, um Einzelpersonen, Familien oder Institutionen in Notsituationen zu unterstützen und finanziell unter die Arme zu greifen.



### Sto-Stiftung – Bildung fördern, Zukunft sichern

Wie sehr eine Krise den Zusammenhalt stärken und Erfindungsreichtum beflügeln kann, belegt die erfolgreiche Arbeit der Sto-Stiftung unter den Pandemie-Bedingungen des Jahres 2020. Vieles mussten die Verantwortlichen neu konzipieren, weil zahlreiche Präsenz- und Begegnungsformate nicht wie gewohnt durchgeführt werden konnten.

Besonders Studierende der Architektur und Innenarchitektur waren betroffen, weil Lehrveranstaltungen über Monate nicht oder kaum stattfinden konnten und Studentenjobs in großer Zahl wegfielen. In erster Linie wurden Studierende daher über Stipendien direkt finanziell gefördert. Dafür kann die Sto-Stiftung auf ein Netzwerk renommierter Partner zurückgreifen, mit denen gemeinsame Programme realisiert werden. Dazu gehören auch Stipendien in Zusammenarbeit mit den Fachzeitschriften Arch+ und AIT.

Dank der Kreativität von Studierenden und Lehrenden an den Hochschulen wurde es im Lauf des Jahres möglich, die Lehre zunehmend über Digitalformate zu realisieren. In London und Venedig konnten auch Architekturvorträge im Rahmen der „November Reihe“ als Streaming-Formate stattfinden.



Der neue Rat der gemeinnützigen Sto-Stiftung v. l. n. r. o.: Jochen Stotmeister (67), Vorsitzender des Aufsichtsrats der STO Management SE und stellvertretender Vorsitzender der Sto-Stiftung, Till Stahlbusch (65), Schatzmeister und neuer Vorsitzender, Prof. Ralf Pasel (50), Professor für Entwerfen und Baukonstruktion an der TU Berlin und neuer Stiftungsrat Architektur, Gregor Botzet (53), Berufsschullehrer an der Ferdinand-Braun-Schule und neuer Stiftungsrat Handwerk, Carlo Stotmeister (33), neues Mitglied im Vorstand, und Anne Bambauer (33), neue Stiftungsrätin Kommunikation.



Das Architekturmuseum der Technischen Universität München (TUM) in der Pinakothek der Moderne in München zeigte im Herbst 2020 eine Ausstellung zum Thema „DesignBuild“. Unter dem Titel „Experience in Action“ werden studentische Selbstbauprojekte präsentiert. Etliche Exponate stellen von der gemeinnützigen Sto-Stiftung geförderte Summerschool-Projekte vor. Geplant ist, die Ausstellung 2021 in Berlin zu zeigen.

2020 wurden mit insgesamt 900.000 EUR an Fördermitteln fast 60 (inter-)nationale Projekte in Handwerk und Architektur durch die Sto-Stiftung unterstützt. Auch wenn sich manche Vorhaben in der Corona-Krise verschieben – die Nachfrage nach Unterstützung ist in ganz Europa ungebrochen hoch. Das gilt insbesondere für studentische Selbstbau-Projekte im Rahmen der Summerschools. Deren Strahlkraft und Vielfalt konnten 2020 in München fast 12.000 Besucher der Ausstellung „DesignBuild – Experience in Action“ erleben.

Im Handwerksbereich bildet die mehrstufige „Bildungspyramide“ das Fördermodell für junge Gesellen im Maler- und Stuckateurhandwerk. In der Basisförderung unterstützt die Sto-Stiftung talentierte, fleißige und förderwürdige Azubis mit hochwertigem Werkzeug und Fachliteratur. Die grünen Koffer sind in Deutschland und Österreich zu einem echten Markenzeichen geworden. Seit 2012 wurden mehr als 1.300 von ihnen vergeben. In der zweiten und dritten Förderstufe werden Stipendien für die Weiter-

bildung zum Farb- und Lacktechniker bzw. ein Hochschulstudium zur Verfügung gestellt.

Wie attraktiv und vielfältig eine Karriere im Handwerk sein kann, zeigten 2020 vierzehn begeisterte Teilnehmer beim ersten Denkmalcamp in Fulda. Statt der pandemiebedingt verschobenen Restauration einer historischen Wehrkirche in Rumänien konnten sie unter Anleitung eines Kirchenmalers und einer Restaurator-Meisterin historische Imitationstechniken in der Propstei Johannesberg erlernen.



Azubis und erfahrene Fachleute verbrachten vier intensive Tage beim ersten Denkmalcamp der Sto-Stiftung in Fulda. Auf dem Programm standen das Erlernen von historischen Maltechniken, Besichtigungen und Rundgänge.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 fördert die Sto-Stiftung gemeinnützige nationale und internationale Projekte. Nahezu 6,5 Mio. EUR wurden seither für mehr als 500 Projekte bereitgestellt und in die Ausbildung der Fachkräfte von morgen investiert.

Ohne die inzwischen mehrfach aufgestockte finanzielle Förderung durch die Familien Stotmeister wäre diese Arbeit im aktuellen Umfang nicht möglich. Zum Jahresbeginn 2021 erhöhten die vier Stotmeister-Familienstämme ihr Engagement zu gleichen Teilen erneut - auf eine Gesamtsumme von jetzt 400.000 EUR pro Jahr. Zusammen mit den 600.000 EUR, die die Sto SE & Co. KGaA an jährlicher Unterstützung leistet, steht den Verantwortlichen ein Budget

von 1 Mio. EUR für Förderleistungen zur Verfügung. Damit belegen die Familien Stotmeister einmal mehr ihre Nähe und ihr Engagement für die Branche und die Sto-Stiftung.

Allen Maßnahmen zugrunde liegt das Motto „Wissen hilft“, das im Zuge der Entwicklung eines neuen Corporate Designs 2020 zu „Supporting young professionals“ wurde. Ziel der Überarbeitung war es, der Marke Sto-Stiftung zeitgemäße Frische, Modernität, Internationalität und größere Wiedererkennbarkeit zu verleihen. Im Fokus steht neben der klassischen Pressearbeit verstärkt die Kommunikation über die Social-Media-Kanäle Instagram, Facebook, YouTube und Twitter.

Zum 1. Januar 2021 wurde turnusgemäß der Stiftungsrat für die kommenden fünf Jahre neu aufstellt, daher endete die Zusammenarbeit mit den bisherigen Stiftungsräten Uwe Koos, Konrad Richter und Prof. Peter Cheret. Den ausgeschiedenen Räten dankt die Stiftung für ihr großartiges und langjähriges Engagement.

## Die Sto-Aktie

### Daten zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

Börsenkürzel	STO3
ISIN	DE0007274136
WKN	727413
Aktiengattung	Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	General Standard
Sektor nach Deutsche Börse AG	Consumer
Subsektor nach Deutsche Börse AG	Home Construction & Furnishings
Anzahl der Kommanditvorzugsaktien	2.538.000
Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien	4.320.000

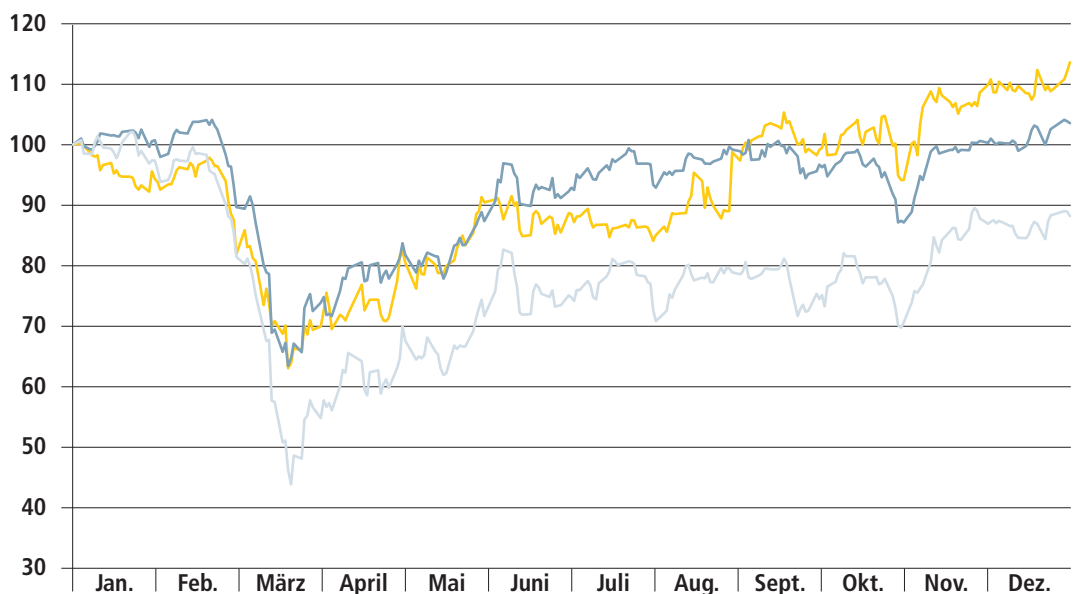
### Börsenjahr 2020 – Aktienmärkte trotz Coronavirus-Pandemie stark

Die Aktienkurse wurden 2020 weltweit erheblich von der Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt. Im ersten Quartal 2020 führte die weltweite Ausbreitung des Virus zu einem heftigen Einbruch wichtiger Aktienindizes. Mit dem Abklingen der ersten Welle von Neuinfektionen insbesondere in China und Europa erholten sich die Märkte ab April trotz schlechter Wirtschaftsdaten, wobei das Vertrauen der Anleger durch geldpolitische und fiskalische Maßnahmen zahlreicher Staaten, die schnelle Bewältigung der Pandemie in China und Fortschritte bei der Impfstoff-Entwicklung gestützt wurde. Obwohl die aufkommende zweite Welle und erneute Lockdowns die Stimmung im Herbst wieder dämpften, zogen die Kurse ab November nach den Erfolgsmeldungen mehrerer Impfstoff-Hersteller und der US-Wahl weiter an und erreichten teilweise sogar neue Höchststände.

### Kursentwicklung 2020

(indexiert zum 30. Dezember 2019 = 100)

- Sto-Kommanditvorzugsaktien
- DAX
- DAXsector All Construction (Performance)



Der deutsche Leitindex DAX gewann 2020 nach einer heftigen Berg- und Talfahrt 3,6 % an Wert. Für den MDAX endete das von der Coronavirus-Pandemie und deren Bekämpfung geprägte Börsenjahr mit einem noch deutlicheren Plus von 8,8 %. Erhebliche Einbußen verzeichneten dagegen die deutschen Bauwerte: Der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse verlor im Stichtagsvergleich 11,7 %.

### Sto-Aktie mit insgesamt positiver Entwicklung

Die Aktie der Sto SE & Co. KGaA konnte sich in diesem Umfeld 2020 gut behaupten und schloss das Jahr nach einem enormen coronabedingten Einbruch im März mit einem deutlichen Plus ab: Gegenüber dem Jahresendkurs 2019 von 114,00 EUR stieg sie im Stichtagsvergleich um 13,5 %. Den Jahrestiefstand von 72,20 EUR erreichte die Sto-Aktie bereits Mitte März, direkt nach Ausbruch der Coronavirus-Pandemie, konnte sich anschließend aber schnell und nachhaltig erholen. Anfang September wurde das Jahresanfangsniveau bereits wieder überschritten und am 30. Dezember 2020 der Höchstkurs von 129,40 EUR erreicht.

Die Marktkapitalisierung der rund 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien nahm von 289,3 Mio. EUR am 30. Dezember 2019 auf 328,4 Mio. EUR am Ende des Berichtsjahres zu.

### Ergebnis deutlich verbessert

2020 konnte das Konzernergebnis der Sto SE & Co. KGaA deutlich verbessert und die finanzielle Basis damit spürbar gestärkt werden: Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Konzern-EBIT bei einer 2,5 %-igen Umsatzsteigerung um 40,6 % auf 120,8 Mio. EUR. Der Konzernjahresüberschuss vergrößerte sich um 43,3 % auf 80,7 Mio. EUR. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie belief sich auf 12,60 EUR und je Kommanditstammaktie auf 12,54 EUR.

### Kennzahlen zur Sto-Kommanditvorzugsaktie

Werte je Aktie in EUR

	2020	2019
Ergebnis je Vorzugsaktie	12,60	9,09
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27,58	18,21
Eigenkapital	82,70	75,71
Ausschüttung je Kommanditvorzugsaktie		
Dividende	0,31	0,31
Sonderbonus*	+4,69	+3,78
Kurs Jahresende**	129,40	114,00
Höchster Kurs**	129,40	115,00
Tiefster Kurs**	72,20	78,20
KGV (31.12.)	10,27	12,54
KGV (Hoch)	10,27	12,65
KGV (Tief)	5,73	8,60
Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR)	328,4	289,3

\* 2020: Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und des Aufsichtsrats

\*\* XETRA-Schlusskurs

### Dividende

Die Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA wies 2020 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 97,1 Mio. EUR (Vorjahr: 71,4 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 71,2 Mio. EUR (Vorjahr: 51,8 Mio. EUR) aus (HGB).

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2021 eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 31.896.720,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen erhöhten Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre soll eine Basisdividende

von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein erhöhter Sonderbonus von 4,69 EUR je Aktie ausbezahlt werden. Bezogen auf den Schlusskurs 2020 in Höhe von 129,40 EUR errechnet sich aus dem Vorschlag eine Ausschüttungsrendite von 3,9 % je Kommanditvorzugsaktie.

#### **Börsenumsatz 2020**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 703.247 Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA im elektronischen System XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt gegenüber 961.541 Stück im Vorjahr.

#### **Aktionärsstruktur**

Die 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien befanden sich am 31. Dezember 2020 im Streubesitz. Die Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Sie wurden zu 90 % über die Stotmeister Beteiligungs GmbH von der Familie Stotmeister gehalten. Die restlichen 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto SE & Co. KGaA.



Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen  
**Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)**

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

## Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	Anhang	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.433.000	1.398.227
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-156	-1.618
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	68	125
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.432.912</b>	<b>1.396.734</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	21.420	19.063
5. Materialaufwand	(4)	-628.424	-631.646
6. Personalaufwand	(5)	-384.337	-372.211
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-252.465	-269.572
8. Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte	(7)	-2.609	-4.159
<b>EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)</b>		<b>186.497</b>	<b>138.209</b>
9. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(8)	-65.711	-52.325
<b>EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)</b>		<b>120.786</b>	<b>85.884</b>
10. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen	(9)	605	-513
11. Zinsen und ähnliche Erträge	(10)	811	1.132
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(10)	-3.208	-3.405
<b>EBT (Ergebnis vor Steuern)</b>		<b>118.994</b>	<b>83.098</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-38.326	-26.756
<b>EAT (Ergebnis nach Steuern)</b>		<b>80.668</b>	<b>56.342</b>
davon:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-97	-1.845
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA		80.765	58.187
<b>Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR</b>			
Kommanditstammaktie	(12)	12,54	9,03
Kommanditvorzugsaktie	(12)	12,60	9,09

## Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2020

	2020 TEUR	2019 TEUR
<b>EAT (Ergebnis nach Steuern)</b>	<b>80.668</b>	<b>56.342</b>
Währungsumrechnung:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7.587	1.190
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis</b>	<b>-7.587</b>	<b>1.190</b>
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen:		
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne	-5.942	-21.394
Latente Steuern	1.650	5.930
<b>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis*</b>	<b>-4.292</b>	<b>-15.464</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-11.879</b>	<b>-14.273</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>68.789</b>	<b>42.069</b>
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-111	-1.801
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	68.900	43.869

\* Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (22) sowie zu der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen siehe Tz. (24).

# Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Anhang	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	55.748	64.489
II. Sachanlagen	(14)	269.123	262.445
III. Nutzungsrechte	(15)	63.590	63.629
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(16)	11.230	10.626
<b>Anlagevermögen</b>		<b>399.691</b>	<b>401.188</b>
V. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	1.685	1.236
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(19)	26.308	5.184
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	(20)	1.717	716
VIII. Latente Steueransprüche	(11)	33.291	29.807
<b>Sonstiges langfristiges Vermögen</b>		<b>63.001</b>	<b>36.943</b>
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>462.692</b>	<b>438.131</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(17)	103.208	101.253
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	128.728	137.740
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		1.917	1.887
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(19)	119.413	57.580
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(20)	27.792	30.895
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(21)	130.043	128.607
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>511.101</b>	<b>457.961</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>973.793</b>	<b>896.091</b>

Passiva	Anhang	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	17.556	17.556
II. Kapitalrücklage	(22)	57.804	57.804
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	(22)	453.254	410.779
<b>Anteil der Aktionäre der Sto SE &amp; Co. KGaA</b>		<b>528.614</b>	<b>486.139</b>
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(23)	2.755	393
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>531.369</b>	<b>486.532</b>
<b>B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	132.466	123.816
II. Langfristige sonstige Rückstellungen	(25)	19.198	17.941
III. Langfristige Finanzschulden	(26)	5.269	3.682
IV. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	46.153	47.217
V. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	0	151
VI. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	225	269
VII. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	(30)	3	10
VIII. Latente Steuerschulden	(11)	1.140	1.893
<b>Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>204.454</b>	<b>194.978</b>
<b>C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(25)	49.432	48.165
II. Kurzfristige Finanzschulden	(26)	7.654	5.142
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	18.583	18.514
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	51.480	48.892
V. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		19.654	10.417
VI. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	38.664	34.437
VII. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(30)	52.503	49.015
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>237.970</b>	<b>214.581</b>
<b>Summe Fremdkapital</b>		<b>442.424</b>	<b>409.559</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>973.793</b>	<b>896.091</b>

## Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

# Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Währungs-umrechnungs-rücklage	Rücklage für Pensionen
Anhang	(22)	(22)	(22)	(22)	(22/24)
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>441.499</b>	<b>3.880</b>	<b>-27.777</b>
Effekte aus Erstanwendung IFRS 16 per 1. Januar 2019	0	0	-1.770	0	0
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2019 nach Erstanwendungseffekt</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>439.728</b>	<b>3.880</b>	<b>-27.777</b>
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>439.728</b>	<b>3.880</b>	<b>-27.777</b>
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	58.187	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	1.103	-15.421
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>58.187</b>	<b>1.103</b>	<b>-15.421</b>
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	182	0	0
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>472.048</b>	<b>4.983</b>	<b>-43.198</b>
<b>Stand 1. Januar 2020</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>472.048</b>	<b>4.983</b>	<b>-43.198</b>
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	80.765	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-7.587	-4.278
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>80.765</b>	<b>-7.587</b>	<b>-4.278</b>
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	51	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	-428	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>526.389</b>	<b>-2.604</b>	<b>-47.476</b>

Erläuterungen zum Eigenkapital befinden sich im Anhang ab der Tz. (22)



entfallendes Eigenkapital		Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Eigene Anteile	Summe		
(22)		(23)	
<b>-23.055</b>	<b>469.907</b>	<b>7.639</b>	<b>477.545</b>
0	-1.770	-21	-1.791
<b>-23.055</b>	<b>468.136</b>	<b>7.618</b>	<b>475.754</b>
<b>-23.055</b>	<b>468.136</b>	<b>7.618</b>	<b>475.754</b>
0	58.187	-1.845	56.342
0	-14.318	45	-14.273
<b>0</b>	<b>43.869</b>	<b>-1.800</b>	<b>42.069</b>
0	-26.049	-41	-26.090
0	182	-6.483	-6.300
0	0	1.099	1.099
<b>-23.055</b>	<b>486.140</b>	<b>393</b>	<b>486.532</b>
<b>-23.055</b>	<b>486.140</b>	<b>393</b>	<b>486.532</b>
0	80.765	-97	80.668
0	-11.865	-14	-11.879
<b>0</b>	<b>68.900</b>	<b>-111</b>	<b>68.789</b>
0	-26.049	0	-26.049
0	51	0	51
0	0	0	0
0	-428	2.473	2.045
<b>-23.055</b>	<b>528.614</b>	<b>2.755</b>	<b>531.369</b>

## Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

# Konzern-Kapitalflussrechnung für 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
<b>EAT (Ergebnis nach Steuern)</b>		<b>80.668</b>	<b>56.342</b>
Überleitung zwischen EAT (Ergebnis nach Steuern) und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	38.326	26.756
Finanzergebnis	(9/10)	1.792	2.786
<b>EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)</b>		<b>120.786</b>	<b>85.884</b>
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(8)	65.711	52.325
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		35	1.824
Gezahlte Ertragsteuern		-31.982	-24.537
Veränderung der Rückstellungen		5.274	8.564
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		17.359	-7.104
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>177.183</b>	<b>116.955</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	(13/14)	-41.746	-35.349
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-944	-18.880
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		502	1.280
Zinseinzahlungen		534	601
Auszahlungen für Geldanlagen		-121.592	-27.916
Einzahlungen aus Geldanlagen		39.582	48.679
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-123.664</b>	<b>-31.585</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter		0	-6.300
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(27)	-21.096	-19.289
Einzahlungen für langfristige Finanzschulden	(26/32)	2.494	-
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	(26/32)	-1.055	-8.798
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26/32)	83.479	3.016
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26/32)	-85.198	-4.233
Gewinnausschüttung	(12)	-26.049	-26.090
Zinsauszahlungen		-1.761	-1.199
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-49.186</b>	<b>-62.892</b>
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen		-2.833	615
Veränderungen der Zahlungsmittel aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gem. IFRS 9		-64	220
<b>Zahlungsmittel Anfangsbestand</b>	<b>(21)</b>	<b>128.607</b>	<b>105.294</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>		<b>1.436</b>	<b>23.313</b>
<b>Zahlungsmittel Endbestand*</b>	<b>(21)</b>	<b>130.043</b>	<b>128.607</b>

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (32) erläutert.

\* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

# Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

## Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

### Allgemeine Angaben

#### 1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA und die mit ihr verbundenen, abhängigen Konzernunternehmen befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen energetischer oder anderer Art, die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung.

Einzigste Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, in der die Familien Stotmeister die ihnen zuzuordnenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA gebündelt haben.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH ist Mehrheitsaktionärin und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA. Die eingetragene Geschäftsadresse der Sto SE & Co. KGaA befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Freiburg in das Handelsregister unter der Registernummer HRB 711236 eingetragen.

Die Sto SE & Co. KGaA ist eine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Kommanditvorausaktien sind im Segment „Regulierter Markt“ zum Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart, zugelassen. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäftszweig wie die Sto SE & Co. KGaA tätig.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wurde am 12. April 2021 durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellt und wird am

14. April 2021 dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zur Billigung im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2021 zugeleitet.

#### 2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2020 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315e HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.

#### Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme bilden nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen, die im Jahr 2020 erstmals Anwendung fanden.

Standards/ Interpretationen	Titel	Anwendbar	Auswirkungen
	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderungen an IAS 1 & IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 & IFRS17 – Phase 1	Reformierung des Referenzzinssatzes	1. Januar 2020	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 16	Covid-19 bezogene Mietkonzessionen	1. Juni 2020	Unwesentlich

Die Änderungen der Verweise im Rahmenkonzept betreffen die Aktualisierung der Querverweise auf das neu überarbeitete Rahmenkonzept in den entsprechenden Standards und Interpretationen.

Der Änderungsstandard „Definition von wesentlichen Änderungen an IAS 1 und IAS 8“ schärft die Wesentlichkeitsdefinition der IFRS und vereinheitlicht die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards. Danach sind Informationen wesentlich, wenn vernünftigerweise zu erwarten ist, dass ihre Auslassung, fehlerhafte Darstellung oder Verschleierung die Entscheidungen der primären Adressaten von Mehrzweckabschlüssen beeinflusst.

Mit den Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs wurde ein optionaler Konzentrationstest eingeführt, der eine vereinfachte Beurteilung ermöglicht, ob ein Geschäftsbetrieb oder lediglich eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde. Zudem wurde die Geschäftsbetriebsdefinition überarbeitet.

Ein Konzentrationstest soll die Beurteilung vereinfachen, ob bei einer Transaktion ein Geschäftsbetrieb vorliegt. Kein Geschäftsbetrieb liegt bei einem positiven Testergebnis vor, d.h. wenn sich der gesamte Fair Value im Wesentlichen auf einen einzigen identifizierbaren Vermögenswert oder eine Gruppe gleichartiger identifizierbarer Vermögenswerte konzentriert. Bei einem negativen Ergebnis oder falls sich ein Unternehmen gegen die Anwendung des Konzentrationstests entscheidet, muss anhand der Definition des Geschäftsbetriebs beurteilt werden, ob ein solcher vorliegt. Die Entscheidung, ob der Konzentrationstest angewendet wird, kann für jede Transaktion gesondert getroffen werden.

Mit den Änderungen an IFRS 9, IAS 39 & IFRS 17 wurden Erleichterungen bzgl. der

Hedge-Accounting-Vorschriften, die verpflichtend für alle von der Reform des Referenzzinssatzes betroffenen Sicherungsbeziehungen anzuwenden sind, geschaffen. Zusätzlich sind weitere Angaben darüber vorgesehen.

Die Änderungen an IFRS 16 enthalten Erleichterungsregelungen für den Leasingnehmer bei der Bilanzierung von Mietzugeständnissen, welche aufgrund der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden. Statt zu beurteilen, ob eine Mietkonzession als Modifizierung des Leasingvertrags zu bilanzieren ist, kann der Leasingnehmer die Veränderungen der Leasingzahlungen so behandeln, als ob keine Modifizierung vorliegt.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind für alle erläuterten Standards unwesentlich.

Eine weiterführende Erläuterung der durch die Änderungen in den Standards eingetretenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss findet sich unter 6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### **3. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)**

#### **Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards**

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgte in der Berichtsperiode nicht, da entweder die Anerkennung durch die EU aussteht oder die Anwendung noch nicht verpflichtend war.

Der Anwendungszeitpunkt im Konzern ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung.

Standards/Interpretationen	Titel	Anwendbar	Auswirkungen
Änderungen an IFRS 16	Mietzugeständnisse von Covid 19, die über den 30. Juni 2021 hinausgehen	1. April 2021	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 4	Versicherungsverträge – Abgrenzungen für IFRS 9	1. Januar 2021	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 & IFRS 16 – Phase 2	Reformierung des Referenzzinssatzes	1. Januar 2021	Unwesentlich
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 37	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten & Eventualforderungen	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	1. Januar 2022	Unwesentlich
IFRS Verbesserungen 2018 – 2020	Änderungen verschiedener IFRS (IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41)	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	1. Januar 2023	Unwesentlich
Änderungen an IAS 1 & IFRS Leitliniendokument	Darstellung des Abschlusses & Treffen von Wesentlichkeitsentscheidungen	1. Januar 2023	Unwesentlich
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen	1. Januar 2023	Unwesentlich
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023	Unwesentlich

Die Änderungen an IFRS 4 beziehen sich auf die Verschiebung der Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 betreffen die Folgewirkungen von Änderungen an Finanzinstrumenten durch die IBOR-Reform, Vorschriften bezüglich der Bilanzierung von Hedge-Accounting sowie begleitende Angabevorschriften.

Die Änderungen an IAS 16 untersagen es einem Unternehmen, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage Erlöse abzuziehen, die es aus dem Verkauf von Gegenständen erzielt, die während der Zeit, in welcher der Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand gebracht wurde, hergestellt wurden. Zudem kommt es in den Änderungen zu einer Klarstellung der Definition der Kosten für Testläufe. Erlöse und Kosten in Zusammenhang mit produzierten Gegenständen, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätig-

keit des Unternehmens stammen, sind getrennt auszuweisen. Die Angabe ist in dem Posten der Gesamtergebnisrechnung zu machen, in dem die Erlöse erfasst werden.

Die Änderungen an IAS 37 beinhalten die Klarstellung, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrags alle direkt dem Vertrag zurechenbaren Kosten gehören. Diese umfassen die zusätzlich für die Erfüllung des Vertrags entstehenden Kosten (sog. „incremental costs“, wie z. B. direkte Lohn- und Materialkosten) und eine Zurechnung anderer Kosten, die direkt der Vertragserfüllung zuzurechnen sind. Zudem wird klargestellt, dass sich eine etwaige vorrangige Wertminderung auf die zur Vertragserfüllung eingesetzten (bisher: mit dem Vertrag verbundenen) Vermögenswerte erstreckt.

Die Änderungen an IFRS 3 beziehen sich auf einen Verweis auf das überarbeitete Rahmenkonzept der IFRS und ergänzen die Vorschrift, dass ein Erwerber bei der Identifizierung von

übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 oder IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden hat. Des Weiteren wird IFRS 3 um ein explizites Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen ergänzt.

Die IFRS-Verbesserungen 2018 bis 2020 betreffen die punktuelle Überarbeitung von IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.

Der IFRS 17 wird die bisherigen Regelungen des IFRS 4 ablösen. Insbesondere Fragestellungen zum Versicherungsrisiko infolge eines eingetretenen Schadens, die Bestimmung der Abzinsungssätze mithilfe eines Top-down-Ansatzes, Provisionen und Wiederaufnahmeprämien für ausgegebene Rückversicherungsverträge, erfahrungsbedingte Anpassungen bei Prämien im Zusammenhang mit gegenwärtigen oder vergangenen Dienstleistungen, Zahlungsströme, die beim erstmaligen Ansatz außerhalb der Vertragsgrenze liegen, Wiedererlangung von Abschlusskosten, Beitragsbefreiung, Gruppenversicherungen sowie Industriepools, die von einem Verband verwaltet werden, werden darin behandelt.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind für alle erläuterten Standards unwesentlich.

#### **4. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Aufgrund der eindeutigen Zuordnung waren bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % ausnahmslos gegeben. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden, war die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen gesichert. Dies betraf lediglich die Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE.

#### **Unternehmenserwerbe im Vorjahr**

Über eine Tochtergesellschaft der Sto SE & Co. KGaA wurden 100 % der Kommanditanteile der Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau, sowie 100 % der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Liaver Beteiligungen GmbH, Stühlingen, über eine Abtretung der Geschäftsanteile durch den Veräußerer mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 erworben und somit Beherrschung im Sinne der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt. Alle aufschiebenden Bedingungen des Kaufvertrages waren zu diesem Zeitpunkt erfüllt.

Liaver ist einer der wenigen deutschen Hersteller von Blähglasgranulat, das aus recyceltem Altglas produziert wird. Zudem hat sich die Gesellschaft auf den Einsatz dieses Materials in verschiedenen Anwendungen spezialisiert. Hoch schallabsorbierende und nicht brennbare faserfreie Akustikprodukte werden unter dem Produktnamen Reapor vermarktet. Seit dem Jahr 2018 werden darüber hinaus Schiffsbauplatten gefertigt. Sie werden unter dem Produktnamen Liatec angeboten. Durch die Akquisition sichert sich der Konzern den Rohstoffzugang zu Blähglasgranulat und er-



gänzt die eigene Produktpalette um innovative Produkte.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	424
Sachanlagen	7.916
Vorräte	1.189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	414
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	436
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>10.467</b>
Rückstellungen	275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.097
Finanzschulden	4.410
Sonstige Verbindlichkeiten	234
Latente Steuerschulden	0
<b>Summe Schulden</b>	<b>6.016</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>4.451</b>
Mit dem Wert des Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile	0
<b>Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile</b>	<b>4.451</b>
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	1.437
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>5.888</b>

Der Geschäfts- und Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb basiert auf erwarteten

Synergien, Wachstumsmöglichkeiten und der Expertise der Mitarbeiter.

Steuerlich entstand ebenfalls ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.437 TEUR, der durch steuerliche Abschreibungen in den künftigen Perioden zu latenten Steuern führen wird.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Darin enthalten sind Wertberichtigungen in Höhe von 206 TEUR, welche die gesamten, voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows darstellen.

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit)	-166
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	88
Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	-5.888
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	<b>-5.966</b>

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2019 bzw. seit Erwerb betrug 7.411 TEUR bei einem Ergebnis nach Steuern von -587 TEUR.

Über eine Tochtergesellschaft der Sto SE & Co. KGaA wurden am 10. Mai 2019 50,15 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte an der Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Pickering/Kanada, erworben und somit die Beherrschung im Sinne der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt.

Skyrise gehört zum unabhängigen Sto Panel Netzwerk mit Partnern in Nord- und Südamerika. Die Mitglieder dieses Netzwerks fertigen und

liefern industriell vorgefertigte großformatige Fassadenpaneele, die auf der Sto Panel Technologie beruhen. Sto als Initiator des Netzwerks hat frühzeitig den Bedarf für industriell vorgefertigte Fassadenbauteile erkannt. Insbesondere die Stahlskelettbauweise bei Industrie- und Mehrgeschossgebäuden in Nordamerika ist prädestiniert für die Ausstattung mit derartigen Bauteilen. Durch die Akquisition erwirbt der Konzern ein umfangreiches Know-how in der Panel-Konstruktion, insbesondere in deren Fertigung, Vermarktung und Installation, ergänzt seine Oberflächen- und Beschichtungskompetenz und erhöht seine Kompetenz als Lösungsanbieter.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	53
Sachanlagen	744
Vorräte	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	87
Latente Steueransprüche	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.675
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>4.580</b>
Rückstellungen	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.057
Finanzschulden	125
Sonstige Verbindlichkeiten	1.193
Latente Steuerschulden	0
<b>Summe Schulden</b>	<b>2.375</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>2.205</b>

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Mit dem Wert des Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile	1.099
<b>Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile</b>	<b>1.106</b>
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	5.553
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>6.659</b>

Der Geschäfts- und Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb basiert auf erwarteten Synergien, Wachstumsmöglichkeiten auf dem kanadischen Markt sowie auf dem Wissen, der Erfahrungen und den Fähigkeiten des Personals und ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Darin enthalten sind Wertberichtigungen in Höhe von 66 TEUR, welche die gesamten voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows darstellen.

In dem am 1. Januar 2019 begonnenen Geschäftsjahr wurde bei einem Umsatz von 3.577 TEUR ein Ergebnis nach Steuern von -3.722 TEUR erzielt. Seit dem Erwerb wurde bei einem Umsatz von 2.620 TEUR ein Ergebnis nach Steuern von -2.820 TEUR erzielt.

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit)	-121
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	2.920

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	-6.659
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	<b>-3.860</b>

Am 1. August 2019 wurden 100 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte an der Unitex Australia Pty Ltd, Dandenong South/Australien, erworben und somit die Beherrschung im Sinne der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt. Die Sto SE & Co. KGaA erwarb durch eine Tochtergesellschaft zunächst 100 % der Geschäftsanteile der Unitex Australia Pty Ltd sowie im Rahmen eines Asset Deals den gesamten Geschäftsbetrieb der Unitex Granular Marble Pty Ltd, Dandenong South. Die gesamten Unitex-Aktivitäten wurden anschließend in der Gesellschaft Unitex Australia Pty Ltd zusammengeführt.

Die Unitex Unternehmensgruppe wurde 1982 nahe Melbourne als unabhängiges Unternehmen gegründet. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen Putze, Armierungsmassen und Dekoprofile zur Anwendung im Innen- und Außenbereich von Gebäuden. Die Fertigung erfolgte im Wesentlichen am Standort in Dandenong South. Durch die Akquisition hat der Konzern einen unmittelbaren Zutritt zum australischen Markt, insbesondere den Ballungszentren Melbourne, Sydney und Adelaide. Das bestehende Produktsortiment soll sukzessive bedarfsgerecht ergänzt und erweitert werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	7.480
Sachanlagen	295
Vorräte	658
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.405
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	42
Latente Steueransprüche	112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	77
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>10.069</b>
Rückstellungen	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.367
Finanzschulden	1.890
Sonstige Verbindlichkeiten	879
Latente Steuerschulden	0
<b>Summe Schulden</b>	<b>4.136</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>5.933</b>
Mit dem Wert des Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile	0
<b>Mit dem Wert des identifizierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile</b>	<b>5.933</b>
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	3.240
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>9.173</b>

Der Geschäfts- und Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb basiert auf erwarteten Synergien, Wachstumsmöglichkeiten auf dem australischen Markt sowie auf dem Wissen, den Erfahrungen und den Fähigkeiten der Beschäftigten und ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Darin enthalten sind Wertberichtigungen in Höhe von 29 TEUR, welche die gesamten voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows abdecken.

In dem am 1. Juli 2019 begonnenen und am 31. Dezember 2019 beendeten Geschäftsjahr wurde bei einem Umsatz von 6.445 TEUR ein Ergebnis nach Steuern von 102 TEUR erzielt. Seit Erwerb wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Umsatz von 6.292 TEUR ein Ergebnis nach Steuern von 80 TEUR erzielt.

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit)	-320
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	77
Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	-9.173
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	<b>-9.416</b>

#### Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr

Am 1. Januar 2020 wurden 50,1 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte von der Sto SE & Co. KGaA an der VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar, erworben und somit die Beherrschung im Sinne der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt. Der Gesamtkaufpreis beinhaltet eine der Gesellschaft zufließende Kapitalerhöhung sowie eine Zahlung an den Veräußerer. Darüber hinaus existiert eine Vereinbarung zur Entrichtung eines Ergänzungskaufpreises von bis zu 500 TEUR, der von der zukünftigen Ergebnisentwicklung abhängig ist. Der Maximalbetrag ist bei einem durchschnittlichen Vorsteuerergeb-

nis von 1 Mio. EUR bezogen auf die Jahre 2020 bis 2022 zu entrichten. Auf Basis der Ergebnisentwicklung 2020 sowie der Planergebnisse für 2021 und 2022 wurde der Ergänzungskaufpreis mit 0 TEUR berücksichtigt.

VIACOR ist ein Hersteller im Bereich Industrieböden und Sportbodenbeschichtungen der Marke Porplastic. Das Unternehmen überzeugt durch hohe Entwicklungskompetenz und ein vielfältiges Portfolio an Produkten auf Polyurethan-Basis. Durch die Akquisition wird das Produktportfolio des Konzerns im Bereich hochwertiger Produkte für Bodenbeschichtungen erweitert und es werden Synergien durch die Zusammenarbeit in den Bereichen Entwicklung und Produktion generiert. Die Produktmarken von Sto und VIACOR werden weiterhin unabhängig voneinander am Markt agieren und teilweise unterschiedliche Anwendungsschwerpunkte abdecken.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1.893
Sachanlagen	2.177
Vorräte	2.014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.634
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	378
Latente Steueransprüche	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.556
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>11.652</b>
Rückstellungen	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.924
Finanzschulden	4.744

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Sonstige Verbindlichkeiten	543
Latente Steuerschulden	205
<b>Summe Schulden</b>	<b>7.552</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>4.100</b>
Mit dem Wert des Nettovermögens bewertete nicht beherrschende Anteile	2.045
<b>Mit dem Wert des identifi- zierbaren Nettovermögens bewertete erworbene Anteile</b>	<b>2.055</b>
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	1.445
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>3.500</b>

Der Geschäfts- und Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb basiert auf erwarteten Synergien sowie auf Wachstumsmöglichkeiten durch die Erweiterung des Produktportfolios und ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen beträgt 2.634 TEUR und entspricht dem Nettobetrag der Forderungen. Darin enthalten sind Wertberichtigungen von 928 TEUR, die die gesamten voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows abdecken. Der Bruttobetrag der Forderungen beträgt somit 3.562 TEUR. Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern betragen 16.505 TEUR bzw. 205 TEUR.

in TEUR	Zahlungsmittel- abfluss aufgrund des Unterneh- menserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmens- erwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Tätigkeit 2019)	-126

in TEUR	Zahlungsmittel- abfluss aufgrund des Unterneh- menserwerbs
Mit dem Tochterunternehmen erwor- bene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit 2020)	2.556
Abfluss von Zahlungsmitteln (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit 2020)	-3.500
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittel- abfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	<b>-1.070</b>

Bei Gemeinschaftsunternehmen kann Sto über vertragliche Vereinbarungen mit mindestens einer weiteren Partei die gemeinschaftliche Führung über ein anderes Unternehmen ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens einstimmig erfolgen müssen. Abhängig von den Rechten und Pflichten der Parteien handelt es sich bei gemeinsamen Vereinbarungen entweder um gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder um Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei Joint Operations haben die beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Schulden. Bei Joint Ventures sind die gemeinschaftlich führenden Parteien aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen des Unternehmens beteiligt.

Bei assoziierten Unternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Dies ist in der Regel der Fall, wenn zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Unternehmen gehalten werden.

Die Gesellschaften, an denen der Kapitalanteil kleiner als 50 % war und deren Beherrschung nicht gegeben war, werden At Equity konsolidiert. Dies betrifft die Inotec GmbH, JONAS GmbH und

JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG. Die JONAS GmbH und die JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG werden als mittelbare Beteiligung über die Sto BT GmbH, Stühlingen, gehalten.

Die deutsche VeroStone GmbH wurde im Januar 2020 in Sto BTV GmbH umfirmiert.

Im März 2020 wurde die Tochtergesellschaft Hesselberg Sverige AB, Helsingborg/Schweden, aufgelöst und entkonsolidiert.

Im Juni 2020 hat sich der Anteilsbesitz an der Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Pickering/Kanada, über eine Tochtergesellschaft der Sto SE & Co. KGaA, auf 100 % erhöht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die Ströher Fliesen GmbH, Dillenburg, auf die Ströher GmbH, Dillenburg, verschmolzen.

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (41) Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Folgende vollkonsolidierte, deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben im Hinblick auf Aufstellungserleichterungen und Offenlegung die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Innolation GmbH, Lauingen
- Sto BT GmbH, Stühlingen
- Sto BTN GmbH, Stühlingen
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg
- Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau

## 5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach ein-

heitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen werden gemäß denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bewertet, die für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals bei vollkonsolidierten Unternehmen zugrunde gelegt werden.

## 6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Bilanzausweis wurde zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate sowie der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind nachfolgend erläutert.

## Währungsumrechnung

Monetäre Posten (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten, etc.) werden erstmals mit



dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet und anschließend erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgte auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in

wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig und überwiegend in der Währung des jeweiligen Landes betreiben.

Die Vermögenswerte und Schulden wurden zu Stichtagskursen und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

1 EUR =		Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
AED	Vereinigte Arabische Emirate	4,4928	4,1209	4,1970	4,1085
AUD	Australien	1,5896	1,5995	1,6549	1,6109
BRL	Brasilien	6,3735	4,5157	5,8943	4,4134
CAD	Kanada	1,5633	1,4598	1,5300	1,4855
CHF	Schweiz	1,0802	1,0854	1,0705	1,1124
CLP	Chile	870,3068	843,6127	902,8294	792,4677
CNY	Volksrepublik China	8,0225	7,8205	7,8747	7,7355
COP	Kolumbien	4.187,0135	3.681,5147	4.264,4541	3.686,6285
CZK	Tschechische Republik	26,2450	25,4100	26,4550	25,6700
DKK	Dänemark	7,4409	7,4715	7,4542	7,4661
GBP	Großbritannien	0,8990	0,8508	0,8897	0,8778
HUF	Ungarn	363,8900	330,5300	351,2500	325,3000
MXN	Mexiko	24,4160	21,2202	24,5194	21,5565
MYR	Malaysia	4,9340	4,5953	4,7959	4,6374
NOK	Norwegen	10,4703	9,8638	10,7228	9,8511
PAB	Panama	1,2232	1,1219	1,1672	1,1186
PLN	Polen	4,6148	4,2585	4,4430	4,2976
RUB	Russland	90,6824	69,3406	82,7248	72,4553
SEK	Schweden	10,0343	10,4468	10,4848	10,5891
SGD	Singapur	1,6218	1,5111	1,5742	1,5273
TRY	Türkei	9,1131	6,6843	8,0547	6,3578
USD	USA	1,2271	1,1234	1,1422	1,1195

### Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Der Erwerber bewertet die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Eine vereinbarte, bedingte Gegenleistung wird im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, wird die Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und wirtschaftlichen Gegebenheiten beurteilt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, der sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemisst. Dieser wird jährlich oder anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei

dem die Werthaltigkeit überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Liegt die übertragene Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag im Eigenkapital erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

### Leasing

Mit der Einführung des IFRS 16 bilanziert der Konzern seit dem 1. Januar 2019 grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für Nutzungsrechte an Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten zu Barwerten für eingegangene Zahlungsverpflichtungen. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingestuft wurde.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Bei der Ermittlung der Grenzfremdkapitalzinssätze wurden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus den Renditen deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen herangezogen. Länder, die weder dem europäischen noch dem

US-amerikanischen Währungsraum angehören, wurden näherungsweise auf Basis der länder-spezifischen Renditen von Staatsanleihen den beiden Währungsräumen zugeordnet. Die Referenzzinssätze wurden um eine Risikoprämie ergänzt.

Der Zinsaufwand wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Der praktische Behelf in Form eines Verzichts, eine Mietkonzession auf Änderung eines Mietverhältnisses zu prüfen, wurde auf sämtliche Sachverhalte gemäß IFRS 16.46B angewendet. Der hieraus resultierende Betrag beläuft sich auf 111 TEUR.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize und
- anfängliche direkte Kosten.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags oder – falls kürzer – über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des geleasteten Vermögenswerts abgeschrieben.

Für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit maximal zwölf Monate beträgt oder welche sich auf geringwertige Vermögenswerte bis zu 5 TEUR beziehen, nimmt der Konzern die Erleichterungsvorschriften des IFRS 16.6 in Anspruch und erfasst die Leasingzahlungen dieser Verträge aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei Verträgen, die sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, verzichtet der Konzern auf den praktischen Behelf des IFRS 16.15 und nimmt eine Trennung der Leasingkomponenten von den Nicht-Leasingkomponenten vor.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Geschäfts- und Firmenwerte werden ausschließlich außerplanmäßig, als Folge fehlender Werthaltigkeit auf Basis eines Impairment Tests, abgeschrieben. Dabei wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU - welche die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten darstellt, die Mittelzuflüsse erzeugen, die unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind) einschließlich des zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts dem erzielbaren Betrag der CGU gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag einer CGU ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Bilanzstichtag wurde der erzielbare Betrag über den Nutzungswert ermittelt.

Sofern der Wertberichtigungsbedarf aus der Ermittlung des Nutzungswerts höher als der Firmenwert ist, wird die über den Firmenwert hinausgehende Wertberichtigung bis auf das Maximum von Buchwert und beizulegendem Zeitwert auf die verbleibenden Vermögenswerte der CGU verteilt.

Eine 5-Jahres-Planung zum 31. Dezember 2020 für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025 der jeweiligen CGUs unter Berücksichtigung der Erwartung einer sich positiv entwickelnden Nachfrage nach Wärmedämmung sowie der Planung von Erhaltungsinvestitionen ist aufgrund der bestmöglichen Berücksichtigung aller intern und extern vorhandenen Informationen der Ausgangspunkt für die Wertermittlung.

Für die CGUs wurden Wachstumsraten von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 % bis 2,0 %) für den über den Planungshorizont hinausgehenden Zeitraum unterstellt, da diese die im Zeitablauf steigende Unsicherheit hinreichend reflektieren.

Bei den aufgrund der vorhandenen Goodwills signifikanten CGUs Sto, Skyrise, Beissier S.A.S., Ströher und Unitex wurden auf externen Faktoren wie der Konjunkturlage basierende Prognosen zur Ermittlung der Umsätze und Roherträge angestellt. Die wesentlichen, auf internen Faktoren basierenden Prognosen betrafen Erfahrungswerte bezüglich der 5-Jahres-Planung hinsichtlich eines stetigen Umsatzwachstums im einstelligen Prozentbereich, eines konstanten Rohertrags sowie einer Wachstumsrate von 1,0 % für den über den Planungshorizont hinausgehenden Zeitraum.

Für die Abzinsung der Cashflows werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (WACC nach Steuern) als Diskontfaktor verwendet, die um länderspezifische Unterschiede differieren. Ausgehend vom jeweiligen WACC nach Steuern wird mittels Iteration der implizite WACC vor Steuern ermittelt. Der WACC berücksichtigt Eigenkapitalkosten, die einen risikofreien Basiszins, das jeweilige Länderisiko und das unternehmerische Risiko (Marktrisiko prämie multipliziert mit einem spezifischen Betafaktor) beinhalten, sowie Fremdkapitalkosten. Der WACC vor Steuern lag zwischen 6,1 % und 10,0 % (Vorjahr: 5,5 % bis 9,1 %).

Für die im Sinne des Geschäfts- und Firmenwerts wesentlichen CGUs wurden folgende Vorsteuerzinssätze zugrunde gelegt: Sto 7,7 % (Vorjahr: 7,1 %), Skyrise 6,9 % (Vorjahr: 6,4 %), Beissier S.A.S. 8,7 % (Vorjahr: 8,0 %), Ströher 7,8 % (Vorjahr: 7,1 %), Unitex 7,9 % (Vorjahr: 7,5 %).

Bei den CGUs Skyrise und Ströher wurden aufgrund der Ermittlung des Nutzungswerts die

Geschäfts- und Firmenwerte von 5.490 TEUR bzw. 3.570 TEUR vollständig wertberichtigt. Zudem wurde bei der CGU Ströher die Marke teilweise mit 714 TEUR und der Kundenstamm mit 1.157 TEUR jeweils wertberichtigt. Ausschlaggebend für die Wertberichtigungen waren verringerte Margenerwartungen.

Da im Berichtsjahr der Buchwert des den Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Stöher und Skyrise zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts auf dessen erzielbaren Betrag abgewertet wurde, würde jede weitere Verschlechterung einer Bewertungsannahme zu einem weiteren Wertminderungsaufwand führen. Bei allen anderen Geschäfts- oder Firmenwerten haben Sensitivitätsanalysen ergeben, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden Annahmen kein Wertminderungsbedarf besteht.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt.

#### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam behandelt, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliche Aufgaben des Forschungs- und Entwicklungsbereichs sind die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren.

#### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen

betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören die Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden Nutzungsdauern linear berechnet.

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 12 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Eine Abschreibung erfolgt erst ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauch- oder

verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, zuzuordnende Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode des Anfalls als Aufwand erfasst.

Im Konzern gab es keine Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zugeordnet wurden. Der nicht zugeordnete Anteil an Fremdkapitalkosten war unwesentlich.

### Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar ist. Sofern der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert.

Der Nettoveräußerungswert ist der durch den Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag abzüglich anfallender Kosten, während der Nutzungswert den Barwert der künftigen Cashflows aus der Nutzung zuzüglich des Restwerts am Ende der Nutzungsdauer darstellt. Der erzielbare Betrag wird entweder für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt, falls dieser von anderen Vermögenswerten unabhängige Zahlungsmittel erwirtschaftet, oder für die gesamte zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Sofern eine Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert hat, wird eine Wertaufholung als Ertrag erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird keine Wertaufholung vorgenommen.

### **Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen**

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen beziehen sich auf zwei assoziierte Unternehmen sowie ein Gemeinschaftsunternehmen, bei dem eine vertragliche Vereinbarung bezüglich der gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens besteht.

Die Anteile werden zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert. Anschließend wird der Buchwert der Anteile jährlich um anteilige Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Ein Wertminderungsaufwand wird als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert der Anteile erfolgswirksam erfasst.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zudem werden Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 erfasst, um dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung zu tragen.

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 fordert die Erfassung zu erwartender Verluste und ersetzt das auf angefallenen Verlusten beruhende Wertminderungsmodell des IAS 39. Bei der Bewertung der Wertminderungen gemäß IFRS 9 wurde der vereinfachte Ansatz gewählt, der eine Berücksichtigung der über die Gesamtlaufzeit voraussichtlich auftretenden Wertminderungen ermöglicht. Anwendbar ist diese Vorgehensweise für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden über historische Ausfallraten für definierte Zeiträume von Überfälligkeiten ermittelt und anschließend als Wertminderung des Bestands, abhängig vom Zeitraum der Überfälligkeit, aufwandswirksam erfasst. Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steigt ab einer Überfälligkeit von mehr als einem Jahr signifikant an. Die Ausfallrisiken unterliegen einer jährlichen Prüfung und werden bei Bedarf angepasst. Zudem erfolgten Einzelwertberichtigungen beim Vorliegen von Hinweisen auf konkrete Wertminderungen einzelner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungsausfälle führten zur direkten Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Zudem erfolgte überwiegend eine Bonitätsprüfung von Kunden über die Einholung von Auskünften bei Auskunfteien sowie bei verschiedenen Gesellschaften über eine Kreditmanagementsoftware, die zudem zur Festlegung des Kreditrahmens verwendet wurde. Bei der Überschreitung des individuellen Kreditrahmens erfolgte eine Freigabe in der Regel erst nach einer Einzelfallprüfung.

Zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Wertberichtigungen bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurde das Credit-Rating seitens Creditreform herangezogen.

Alle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte unterlagen einer Prüfung hinsichtlich vorhandener Wertminderungen und Ausfallrisiken.

### **Vorräte**

Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsablauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der



Kosten zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte wie nachfolgend dargestellt.

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
  - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
  - Material- und Lohn Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten, basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

#### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger liquider Anlagen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten, die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Wertminderung von Wertpapieren sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde über die Kosten der Absicherung anhand von Credit-Default-Swaps mit zwölfmonatiger Laufzeit ermittelt.

#### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist nach IFRS 9 ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt und der nicht zwingend schriftlich abgefasst sein muss.

#### **Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IFRS 9 in die folgenden Kategorien eingeteilt:**

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value Through Profit or Loss = FVTPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Other Comprehensive Income = FVOCI)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (Financial Instruments At Amortized Costs = FAAC)

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten werden gemäß IFRS 9 in nachstehende Kategorien eingeteilt:**

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at fair value Through Profit or Loss = FLTPL)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente beinhalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, Derivate sowie finanzielle Vermögenswerte, für die beim erstmaligen Ansatz die Fair-Value-Option gewählt wurde.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn das diese betreffende Geschäftsmodell auf die Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft ausgelegt ist. In der Folge werden diese Finanzinstrumente darauf untersucht, ob die Veräußerungsabsicht noch gegeben ist. Gewinne oder Verluste in dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst.

Eine Umgliederung in zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente ist abhängig von der Art des Vermögenswerts und wirkt sich nicht auf Finanzinstrumente aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Originäre Finanzinstrumente werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

**Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente**

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte, bei denen das Geschäftsmodell auf das Halten und die Veräußerung zur Erzielung von Zahlungsströmen ausgelegt ist und bei denen sich die Zahlungsströme von Fremdkapitalinstrumenten ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen zusammensetzen.

Finanzinstrumente in dieser Kategorie werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und Wertänderungen werden zunächst erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst. Wird ein Fremdkapitalinstrument ausgebucht, werden die angesammelten Gewinne oder Verluste in die GuV umgliedert („Recycling“). Bei der Ausbuchung eines Eigenkapitalinstruments verbleiben die angesammelten Gewinne oder Verluste ohne Umgliederung in den Rücklagen.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente**

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind Fremdkapitalinstrumente, bei denen das Geschäftsmodell auf das Halten von Vermögenswerten zur Generierung von Zahlungsströmen ausgelegt ist und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird.

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn ein finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Designation von finanziellen Vermögenswerten in diese Bewertungskategorie erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Der Konzern geht bei einem finanziellen Vermögenswert von einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos aus, wenn vertragliche Zahlungen mehr als 365 Tage überfällig sind. Außerdem wird in bestimmten Fällen von einer erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeit ausgegangen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass die vertraglich ausstehenden Beträge nach Berücksichtigung aller Kreditbesicherungen vollständig geleistet werden. In diesem Fall wird der finanzielle Vermögenswert wertberichtigt.

Es werden Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen, die sich auf denselben Kontrahenten beziehen.

**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bisher keinen Gebrauch gemacht.

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, Tilgungen sowie unter Berücksichtigung von Disagien und Agien bewertet.

Gewinne oder Verluste werden im Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Abgangs erfolgswirksam erfasst. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung nicht mehr existiert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt, um das Risiko von Cashflow Schwankungen eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld oder einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion abzusichern.

scheinlich eintretenden künftigen Transaktion abzusichern.

Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses werden die derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden erfolgswirksam, unter Bezugnahme auf aktuelle Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei wird, in Abhängigkeit von der Entwicklung des Zeitwerts, ein Vermögenswert bzw. eine Verbindlichkeit in Verbindung mit einem Aufwand bzw. einem Ertrag bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden keine Sicherungsbeziehungen, welche die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllten.

#### **Eigene Anteile**

Die von der Sto SE & Co. KGaA erworbenen eigenen Anteile wurden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

#### **Pensionsrückstellungen**

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen bei der Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden die am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften unter anderem auf Grundlage der durchschnittlichen Lebenserwartung, der künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen, des erwarteten Renteneintrittsalters sowie der voraussichtlichen Fluktuation ermittelt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biomet-

rische Modelle. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung von Annahmen werden nach der Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Beim Planvermögen handelt es sich um qualifizierte Versicherungspolizen, die vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt sind und nicht an den Konzern ausgezahlt werden können. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Barwert der abgedeckten Verpflichtung entspricht.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe geschätzt werden kann.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung hat, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben, der auch erwartete Kostensteigerungen umfasst, angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde.

Sofern die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben sind, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen jedoch nicht unwahrscheinlich ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und angepasst.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Aktive latente Steuern sind auf Verlustvorträge zu erfassen, sofern mit einer Nutzung gerechnet wird. Sie werden nicht gebildet, wenn eine temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem bestimmten Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit.

Passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und die Umkehr in einem bestimmten Zeitraum unwahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen und ein einklagbares Recht besteht, Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden aufzurechnen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze im Realisierungszeitpunkt sowie auf Basis des zu diesem Zeitpunkt geltenden Steuerrechts.

Latente Steuern werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird.

Bei der Herstellung von Produkten und Systemen für Wärmedämmung und Gebäudebeschichtung resultieren die Erlöse aus Verträgen mit Kunden hauptsächlich aus Warenlieferungen, welche grundsätzlich im Zeitpunkt der Lieferung erfasst werden. Die Zahlung erfolgt in der Regel 30 bis 90 Tage nach Lieferung. Zudem werden in geringem Umfang Dienstleistungen erbracht, für welche die Umsatzerlöse im Zeitraum der Leistungserbringung erfasst werden. Die Zahlung erfolgt in der Regel 30 bis 60 Tage nach Leistungserbringung.

Manche Verträge sind so ausgestaltet, dass sowohl eine originäre Warenlieferung als auch eine zugehörige Handwerkerleistung erbracht werden. Es handelt sich hierbei um gesamthaft zu bilanzierende Leistungsverpflichtungen, da

Lieferung und Verarbeitung der Materialien gemäß der zugrunde liegenden Vereinbarung zusammengehörig sind. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach kompletter Leistungserbringung.

Dem Konzern obliegt die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung für die Behebung von Mängeln. Für daraus erwartete Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus gewährt der Konzern in seltenen Fällen über den gesetzlich vorgegebenen Zeitraum hinausgehende Gewährleistungen. Hierbei handelt es sich um eine separate Leistungsverpflichtung des Konzerns, für welche die Umsatzerlöse aufgrund von Geringfügigkeit nicht als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam realisiert worden sind.

Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse entspricht der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für die Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhält. Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt der Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Übertragung der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden zusteht. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und darf nur in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass es bei den Erlösen nicht zu einer signifikanten Änderung kommt und insofern die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung gering ist.

Bei der Bestimmung von Transaktionspreisen werden vom vereinbarten Preis, sowohl beim separaten Verkauf von Waren oder Dienstleistungen als auch beim kombinierten Verkauf, erwartete Rabatte und Preisnachlässe nach dem Grundsatz der Einzelbewertung abgegrenzt, ohne dass hierfür Umsatzerlöse erfasst werden.

Die von den Kunden zu erhaltenden Zahlungen sind kurzfristig, d.h. es wird bei Vertragsbeginn erwartet, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung des Guts oder der Dienstleistung und der Bezahlung maximal ein Jahr beträgt. Insofern nimmt der Konzern die Erleichterungsregelung des IFRS 15 in Anspruch und verzichtet darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente anzupassen.

Der Konzern nimmt außerdem die Erleichterungsregelung des IFRS 15.121 in Anspruch und veröffentlicht keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, deren zugrunde liegenden Verträge eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Andere Erträge als solche aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Für manche Projekte werden Erträge und Aufwendungen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion Methode) erfasst. Die Erfassung der Aufwendungen und Erträge erfolgt dabei anteilig, gemäß der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Kosten in Relation zu den insgesamt anfallenden Kosten.

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die Bedingungen für die Zuwendung in Form von Auflagen erfüllt werden und diese auch gewährt wird.

Aufwandsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die zu erfüllenden Auflagen werden bei Abruf des Zuschusses überprüft, um späteren Rückzahlungen vorzubeugen.

#### **Finanzgarantien**

Finanzgarantien verpflichten zur Leistung von Zahlungen und entschädigen den Garantiennehmer für einen Verlust, der entsteht, wenn ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Finanzinstruments nicht nachgekommen ist.

Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 als Eventualverbindlichkeit gezeigt, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Erst dann kommt es zur Bilanzierung einer Verpflichtung.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wertaufhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern,



werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbe-gründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

### **Ermessensentscheidungen des Managements**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf Ausweis und Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken.

Hiervon betroffen war die Segmentbericht-erstattung nach IFRS 8, bei der die operativen Geschäftssegmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung und dem dieser Steuer-ung folgenden internen Reporting in West-europa und Übriges eingeteilt wurden.

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Ver-mögenswerte beinhalteten Finanzinstrumente, welche die Geschäftsmodellbedingung sowie die Zahlungsstrombedingung erfüllten. Für diese Ver-mögenswerte erfolgte eine Klassifizierung in der Kategorie Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten.

### **Schätzungen und Annahmen des Managements**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Schätzungen und Annahmen auf Basis verfügbarer Informationen zu treffen, die sich auf Ausweis und Bewertung der bilan-zierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlich-keiten in den nachfolgenden Bereichen auswirken.

Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeit-punkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrschein-lich erachtete Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

- **Unsicherheiten in Verbindung mit der Coronavirus-Pandemie**

Die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie ist weiterhin dynamisch, was zu erhöhten Risiken hinsichtlich der Wertschöpfung und Werthaltigkeit führen kann, unter anderem in Verbindung mit Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und immate-riellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten. Die in der Weltwirtschaft vorherrschende Unsicherheit könnte Zulieferer, Kunden und andere Geschäftspartner belasten und zu einer Unterbrechung der Lieferketten, Zahlungsaus-fällen und Produktionsverzögerungen führen. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pande-mie werden sorgfältig überwacht. Darunter fallen auch die Auswirkungen auf Vorräte und Forderungen gegenüber Kunden sowie signi-fikante Annahmen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das immaterielle Ver-mögen. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen in den Sto-Gesellschaften kam es durch die Coronavirus-Pandemie zu keiner Ergebnis-beinträchtigung auf der Betrachtungsebene Sto-Konzern.

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Sofern der Buchwert über dem beizulegen-den Zeitwert liegt, erfolgt als weiterer Wert-haltigkeitstest ein Vergleich des beizulegen-den Zeitwerts mit dem Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts ab-züglich der Veräußerungskosten liegen Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwi-schen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungs-werts wird die Discounted-Cashflow-Me-thode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre,

jedoch ohne Erweiterungsinvestitionen, abgeleitet. Der Nutzungswert ist zudem abhängig von dem zugrunde liegenden Diskontierungssatz sowie von der Wachstumsrate.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse.

Die latenten Steuerschulden bzw. latenten Steueransprüche betragen 1.140 TEUR (Vorjahr: 1.893 TEUR) bzw. 33.291 TEUR (Vorjahr: 29.807 TEUR) und die Ertragssteuerverbindlichkeiten bzw. Ertragssteuerforderungen betragen 19.654 TEUR (Vorjahr: 10.417 TEUR) bzw. 1.917 TEUR (Vorjahr: 1.887 TEUR).

- **Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen**

Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung basiert auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Zudem bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichzahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die Inanspruchnahme der Rückstellung wird in der Regel erst nach der Schadensbehebung erwartet.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Zu diesen Parametern zählen unter anderem künftige Abzinsungssätze, Sterblichkeitsrate, erwartetes Renteneintrittsalter und künftige Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und der Langfristigkeit reagiert

eine leistungsorientierte Verpflichtung sensibel auf Abweichungen dieser Annahmen.

Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn-, Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Das erwartete Renteneintrittsalter wird unter Zugrundelegung der jeweiligen unternehmensspezifischen Erfahrungswerte sowie der zukünftigen Erwartungen ermittelt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von 171.864 TEUR (Vorjahr: 162.582 TEUR) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens von 39.398 TEUR (Vorjahr: 38.766 TEUR) saldiert. Der als Pensionsrückstellung ausgewiesene Betrag belief sich auf 132.466 TEUR (Vorjahr: 123.816 TEUR).

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert in der Bilanz erfasster finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten.

Aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergab sich saldiert eine Verbindlichkeit von 594 TEUR (Vorjahr: 804 TEUR).

- **Forderungen**

Auf Forderungen werden Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen. Grundlage für die Beurteilung der Wertberichtigungen auf Forderungen sind Einzelfallbetrachtungen sowie Fälligkeiten in Verbindung mit Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle in der Vergangenheit sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 130.413 TEUR (Vorjahr: 138.976 TEUR).

- **Rückstellungen**

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn der Eintritt einer Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie die Höhe beruht auf Erfahrungswerten, externen Experten sowie aktuell verfügbaren Informationen.

Die kurzfristigen bzw. langfristigen Gewährleistungsrückstellungen betragen 38.164 TEUR bzw. 12.908 TEUR (Vorjahr: 41.668 TEUR bzw. 12.083 TEUR).

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses beinhalteten die Annahmen und Schätzungen keine bedeutenden Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätten führen müssen.

## Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2020

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR	Westeuropa		Übriges			
			Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien/Pazifik	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse mit Dritten	1.111.656	1.070.924	143.813	156.510	177.531	170.794
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	38.839	42.334	1.758	1.660	111	23
<b>Segmentumsatz</b>	<b>1.150.495</b>	<b>1.113.258</b>	<b>145.571</b>	<b>158.170</b>	<b>177.642</b>	<b>170.817</b>
EBITDA	158.273	124.695	15.595	8.341	12.490	5.269
Abschreibungen	46.409	39.826	7.084	6.797	12.218	5.702
<b>EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)</b>	<b>111.864</b>	<b>84.869</b>	<b>8.511</b>	<b>1.544</b>	<b>272</b>	<b>-433</b>
Zinserträge	1.158	1.168	117	130	325	560
Zinsaufwendungen	3.402	3.608	253	296	342	228
<b>EBT (Ergebnis vor Steuern)</b>	<b>109.620</b>	<b>82.429</b>	<b>8.375</b>	<b>1.378</b>	<b>255</b>	<b>-101</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>723.709</b>	<b>651.751</b>	<b>102.876</b>	<b>100.493</b>	<b>111.999</b>	<b>112.153</b>
<b>Investitionen</b>	<b>36.422</b>	<b>27.291</b>	<b>2.524</b>	<b>1.954</b>	<b>2.799</b>	<b>6.103</b>
<b>Mitarbeiter zum Stichtag</b>	<b>4.220</b>	<b>4.164</b>	<b>619</b>	<b>648</b>	<b>706</b>	<b>721</b>

Angaben zu den Produktgruppen in TEUR	Fassadensysteme		Fassadenbeschichtungen		Innenraum	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse mit Dritten	668.882	677.083	322.054	304.588	211.509	197.772

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (33) erläutert.

Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2020	2019	2020	2019
0	0	1.433.000	1.398.227
-40.708	-44.018	0	0
<b>-40.708</b>	<b>-44.018</b>	<b>1.433.000</b>	<b>1.398.227</b>
139	-96	186.497	138.209
0	0	65.711	52.325
<b>139</b>	<b>-96</b>	<b>120.786</b>	<b>85.884</b>
-789	-726	811	1.132
-789	-726	3.208	3.405
<b>744</b>	<b>-608</b>	<b>118.994</b>	<b>83.098</b>
<b>35.209</b>	<b>31.694</b>	<b>973.793</b>	<b>896.091</b>
0	0	41.745	35.349
0	0	5.545	5.533

Übrige Produktgruppen		Konzern	
2020	2019	2020	2019
230.555	218.785	1.433.000	1.398.227

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

### (2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich analog dem Vorjahr im Wesentlichen aus der Eigenleistung für erstellte Technische Anlagen und Maschinen sowie Gebäude.

### (3) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	5.252	7.784
Erträge aus Wechselkursveränderungen	7.011	3.403
Eingänge von ausgebuchten Forderungen	489	770
Erträge aus Anlagenabgängen	266	339
Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte	531	261
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.632	98
Übrige betriebliche Erträge	5.239	6.408
<b>Sonstige betriebliche Erträge gesamt</b>	<b>21.420</b>	<b>19.063</b>

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse, die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden. Diese Zuschüsse sind teilweise mit Auflagen verbunden. Wir gehen davon aus, dass diese erfüllt werden.



**(4) Materialaufwand**

in TEUR	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	292.634	291.113
Bezogene Waren	324.334	327.077
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt</b>	<b>616.968</b>	618.190
Leihpersonal	3.672	4.583
Lohnfertigung	7.784	8.873
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt</b>	<b>11.456</b>	13.456
<b>Materialaufwand gesamt</b>	<b>628.424</b>	631.646

Die Aufwendungen für Lohnfertigung fielen im Wesentlichen bei der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. in Höhe von 2.844 TEUR (Vorjahr: 572 TEUR), bei der StoCretec Flooring AS in

Höhe von 2.494 TEUR (Vorjahr: 5.150 TEUR) und bei der Sto Építőanyag Kft. in Höhe von 1.589 TEUR (Vorjahr: 1.442 TEUR) an.

**(5) Personalaufwand**

in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	315.528	304.419
Soziale Abgaben	40.613	40.606
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28.196	27.186
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>384.337</b>	372.211

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (24) erläutert, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten ergebniswirksam verbucht.

**Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt**

Anzahl	2020	2019
Arbeitnehmer	5.385	5.303
Auszubildende	236	218
<b>Beschäftigte gesamt</b>	<b>5.620</b>	5.521

**(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in TEUR	2020	2019
Vertriebskosten	119.016	138.446
Verwaltungskosten	58.529	53.646
Mieten und Leasingaufwendungen inklusive Nebenkosten	12.205	11.789
Betriebskosten	33.460	34.002
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	1.610	2.115
Sonstige Personalkosten	6.316	7.429
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	7.341	5.091
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	301	2.163
Übrige Aufwendungen	13.687	14.891
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>252.465</b>	<b>269.572</b>

In der Position Vertriebskosten sind im Wesentlichen Ausgangsfrachten, Garantieleistungen sowie Werbe- und Reisekosten enthalten.

Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

**(7) Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte**

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen für Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	-6.827	-7.784
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	4.218	3.625
<b>Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-2.609</b>	<b>-4.159</b>

**(8) Abschreibungen**

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest eine Wertberichtigung des Firmenwerts der Ströher GmbH von 3.570 TEUR und auf den Firmenwert der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. von 5.490 TEUR (im Vorjahr ergaben sich keine Wertberichtigungen auf die Firmenwerte).

Aufgrund des durchgeführten Impairmenttests wurden weitere Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte bei der Ströher GmbH in Höhe von 1.871 TEUR vorgenommen. Davon entfielen auf den Kundenstamm 1.157 TEUR und auf die Produktmarke 714 TEUR.

Der für die Cashflow-Prognose verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt für die Ströher GmbH 7,81 % und für die Skyrise Prefab Building Solutions Inc. 6,89 %. Ursache für die Wertberichtigungen sind verringerte Margenerwartungen bei der Ströher GmbH und bei der Skyrise Prefab Building Solutions Inc.

Die Ströher GmbH gehört zum Segment Westeuropa und die Skyrise Prefab Building Solutions Inc. gehört zum Segment Amerika/Asien/Pazifik.

**(9) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen**

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen beläuft sich im Berichtsjahr auf 605 TEUR (Vorjahr: -513 TEUR).

**(10) Zinsergebnis**

in TEUR	2020	2019
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	811	1.132
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.372	-789
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	-1.090	-1.819
Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-142	-193
Zinsaufwand Leasing	-604	-604
<b>Zinsergebnis gesamt</b>	<b>-2.397</b>	-2.273

**(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag****Zusammensetzung des Steueraufwands**

in TEUR	2020	2019
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	27.618	19.885
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	13.621	9.794
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>41.239</b>	29.679
davon periodenfremd	919	323
Aufwand/Ertrag aus der Auflösung von Steuerverbindlichkeiten (periodenfremd)	-152	-140
<b>Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>41.087</b>	29.539
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	-2.770	-1.777
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	9	-1.006
<b>Latenter Steuerertrag/-aufwand</b>	<b>-2.761</b>	-2.783
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>38.326</b>	26.756

Der gesetzliche Körperschaftssteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2020 betrug wie im Vorjahr 15,0 %. Hieraus resultierte einschließlich Gewerbesteuer und

Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,0 % (Vorjahr: 28,9 %).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 0 % und 34,0 % (Vorjahr: 0 % bis 34,0 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 40.408 TEUR (Vorjahr: 40.532 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 26.546 TEUR (Vorjahr: 24.248 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 4.036 TEUR (Vorjahr: 5.368 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren sowie 1.239 TEUR (Vorjahr: 3.100 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren und 8.587 TEUR (Vorjahr: 7.816 TEUR) nur innerhalb von 20 Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 23.214 TEUR (Vorjahr: 24.623 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 9.448 TEUR (Vorjahr: 8.338 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 4.036 TEUR (Vorjahr: 5.369 TEUR) nur innerhalb von fünf Jahren sowie 1.143 TEUR (Vorjahr: 3.100 TEUR) nur innerhalb von zehn Jahren und 8.587 TEUR (Vorjahr: 7.816 TEUR) nur innerhalb von 20 Jahren verrechnet werden können.

Von den als nutzbar beurteilten Verlustvorträgen entfielen 4.902 TEUR (Vorjahr: 10.785 TEUR) auf Gesellschaften, deren Jahresergebnis 2020 negativ war. Da es sich bei den betroffenen Gesellschaften im Wesentlichen um solche mit Gewinnhistorie handelt und auch die Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften für die folgenden Jahre positiv sind, wurden

die Verlustvorträge in entsprechender Höhe als nutzbar qualifiziert.

Von dem latenten Steuerertrag entfallen auf temporäre Differenzen 2.474 TEUR (Vorjahr: 1.713 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 6.319 TEUR (Vorjahr: 5.528 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

### Bilanzposition

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	337	397	1.094	1.452
Sachanlagen	907	894	3.612	4.497
Nutzungsrechte	603	607	14.212	14.590
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	83	45	0	0
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120	120	120	120
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	16	145	94	408
Langfristige sonstige Vermögenswerte	0	0	471	173
Vorräte	2.112	2.101	177	168
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.666	1.657	451	472
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	316	49	335	124
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	489	175	118	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57	78	15	4
Steuerliche Sonderposten	0	0	14	217
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.894	22.904	14	40
Langfristige sonstige Rückstellungen	313	258	0	0
Langfristige Finanzschulden	0	130	172	84
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	9.884	10.683	0	0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.807	1.212	429	419
Kurzfristige Finanzschulden	464	189	0	1
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.993	3.947	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	3	0	10
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.571	1.720	11	51
Verlustvorträge	3.832	3.441	0	0
<b>Bruttowert</b>	<b>53.490</b>	<b>50.755</b>	<b>21.339</b>	<b>22.841</b>
Saldierung	20.199	20.948	20.199	20.948
<b>Bilanzansatz</b>	<b>33.291</b>	<b>29.807</b>	<b>1.140</b>	<b>1.893</b>

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden bestanden hat und wenn die la-

tenten Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde von demselben Steuersubjekt erhoben wurden.

**Veränderung der latenten Steuern**

in TEUR	Berücksichtigung über		Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	
<b>Stand latente Steuern am 1. Januar 2019</b>	<b>9.325</b>	<b>9.117</b>	<b>18.442</b>
Immaterielle Vermögenswerte	308	0	308
Sachanlagen	-302	0	-302
Nutzungsrechte	5.147	-19.079	-13.932
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	45	0	45
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8	0	-8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-568	0	-568
Langfristige sonstige Vermögenswerte	-151	0	-151
Vorräte	321	0	321
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	674	0	674
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-156	0	-156
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	494	0	494
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	400	0	400
Steuerliche Sonderposten	-217	0	-217
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	751	5.953	6.704
Langfristige sonstige Rückstellungen	-74	0	-74
Langfristige Finanzschulden	15	0	15
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-4.344	14.873	10.529
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-54	0	-54
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	-24	0	-24
Kurzfristige Finanzschulden	134	0	134
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-872	4.810	3.938
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-44	0	-44
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	239	0	239
Verlustvorträge	1.070	0	1.070
Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung	0	0	0
Währungseffekte	1	130	131
<b>Stand latente Steuern am 31. Dezember 2019</b>	<b>12.110</b>	<b>15.804</b>	<b>27.914</b>



## Veränderung der latenten Steuern

in TEUR	Berücksichtigung über		Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	
<b>Stand latente Steuern am 1. Januar 2020</b>	<b>12.110</b>	<b>15.804</b>	<b>27.914</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1.356	0	1.356
Sachanlagen	813	0	813
Nutzungsrechte	190	0	190
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	39	0	39
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	185	0	185
Langfristige sonstige Vermögenswerte	-298	0	-298
Vorräte	-618	0	-618
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244	0	244
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	289	0	289
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	199	0	199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-490	0	-490
Steuerliche Sonderposten	203	0	203
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	370	1.644	2.014
Langfristige sonstige Rückstellungen	60	0	60
Langfristige Finanzschulden	-218	0	-218
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-783	0	-783
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	595	0	595
Kurzfristige Finanzschulden	292	0	292
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	49	0	49
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	0	32
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-36	0	-36
Verlustvorträge	287	0	287
Effekte aus Erst- und Entkonsolidierung	0	-205	-205
Währungseffekte	1	37	38
<b>Stand latente Steuern am 31. Dezember 2020</b>	<b>14.871</b>	<b>17.280</b>	<b>32.151</b>

**Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand**

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	118.994	83.098
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 29,0 %; Vorjahr: 28,9 %)</b>	<b>34.456</b>	24.015
<i>Überleitung:</i>		
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	3.412	3.064
Änderungen des Steuersatzes	-90	-69
Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz	-2.809	-1.523
Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-19	-302
Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	46	-21
Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	2.381	1.396
Periodenfremde Steuern	766	168
Sonstige Effekte	183	28
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>38.326</b>	26.756
Effektiver Steuersatz (%)	32,2	32,2

**(12) Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- und Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2020 als auch zum 31. Dezember 2019 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie jeweils dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Anzahl	Stämme		Vorzüge	
	2020	2019	2020	2019
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	<b>3.888.000</b>	3.888.000	<b>2.538.000</b>	2.538.000

in TEUR	2020	2019
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	80.765	58.187
unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus:		
Kommanditstammaktien	48.774	35.113
Kommanditvorzugsaktien	31.991	23.074

in EUR	2020	2019
Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert		
Kommanditstammaktie	12,54	9,03
Kommanditvorzugsaktie	12,60	9,09

Im Geschäftsjahr 2020 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 je Stammaktie 4,03 EUR (Vorjahr: 4,03 EUR), bestehend aus 0,25 EUR Basisdividende (Vorjahr: 0,25 EUR) und 3,78 EUR Sonderbonus (Vorjahr: 3,78 EUR) und 4,09 EUR je Vorzugsaktie (Vorjahr: 4,09 EUR), bestehend aus 0,31 EUR Basisdividende (Vorjahr: 0,31 EUR) und 3,78 EUR Sonderbonus (Vorjahr: 3,78 EUR), ausgeschüttet.

Die Ausschüttung betrug im Geschäftsjahr 2020 somit 15.669 TEUR an die Stammaktionäre (Vorjahr: 15.669 TEUR) sowie 10.380 TEUR an die Vorzugsaktionäre (Vorjahr: 10.380 TEUR). Die Gesamtausschüttung betrug 26.049 TEUR (Vorjahr: 26.049 TEUR).

### Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz nach IFRS 16
- Finanzinstrumente, die dem Hedge-Accounting unterliegen
- Finanzinstrumente außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 7 (Equity Beteiligungen)

### Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IFRS 9

in TEUR	2020	2019
<b>Aktiva</b>		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)	1.440	108
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	-32	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAAC)	-4.010	-5.283
<b>Passiva</b>		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-297	-357
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLTPL)	-1.048	-1.719

Das Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhaltet neben den Marktwertänderungen auch wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

**Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente**

<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	2019
Zinserträge	674	1.099
Zinsaufwendungen	1.768	1.269
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-1.094</b>	-170

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (13) Immaterielle Vermögenswerte

#### Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2019

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>1. Januar 2019</b>	<b>40.039</b>	<b>42.569</b>	<b>663</b>	<b>83.271</b>
Zugänge	1.335	0	1.343	2.678
Änderung Konsolidierungskreis	5.850	10.230	0	16.080
Abgänge	399	0	27	426
Umbuchungen	523	0	-449	74
Währungskursdifferenzen	209	234	0	443
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>47.557</b>	<b>53.033</b>	<b>1.530</b>	<b>102.120</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung</b>				
<b>1. Januar 2019</b>	<b>31.256</b>	<b>4.247</b>	<b>0</b>	<b>35.503</b>
Abschreibungen für das Jahr	2.559	0	0	2.559
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0
Abgänge	387	0	0	387
Umbuchungen	-19	0	0	-19
Währungskursdifferenzen	-25	0	0	-25
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>33.384</b>	<b>4.247</b>	<b>0</b>	<b>37.631</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2018</b>	<b>8.783</b>	<b>38.322</b>	<b>663</b>	<b>47.768</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>14.173</b>	<b>48.786</b>	<b>1.530</b>	<b>64.489</b>

## Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>1. Januar 2020</b>	<b>47.557</b>	<b>53.033</b>	<b>1.530</b>	<b>102.120</b>
Zugänge	1.063	0	973	2.036
Änderung Konsolidierungskreis	1.529	1.446	0	2.975
Abgänge	435	0	0	435
Umbuchungen	81	0	-81	0
Währungskursdifferenzen	-622	-393	8	-1.007
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>49.173</b>	<b>54.086</b>	<b>2.430</b>	<b>105.689</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung</b>				
<b>1. Januar 2020</b>	<b>33.384</b>	<b>4.247</b>	<b>0</b>	<b>37.631</b>
Abschreibungen für das Jahr	2.516	0	0	2.516
Wertminderungsaufwendungen	1.871	9.060	0	10.931
Abgänge	433	0	0	433
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	-587	-117	0	-704
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>36.751</b>	<b>13.190</b>	<b>0</b>	<b>49.941</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>14.173</b>	<b>48.786</b>	<b>1.530</b>	<b>64.489</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2020</b>	<b>12.422</b>	<b>40.896</b>	<b>2.430</b>	<b>55.748</b>

Die Nutzungsdauern betragen wie im Vorjahr bei den Patenten grundsätzlich 20 Jahre, sofern keine geringere gesetzliche Schutzfrist besteht, bei Software 3 bis 8 Jahre und bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten 3 bis 20 Jahre. Die Abschreibung dieser Vermögensgegenstände erfolgt ausschließlich linear.

Die Geschäfts- und Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden lediglich bei fehlender Werthaltigkeit wertberichtigt.



**Geschäfts- oder Firmenwerte**

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 40.896 TEUR (Vorjahr: 48.786 TEUR) entfallen auf:

Cash Generating Units in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Sto SE & Co. KGaA	15.760	15.760
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	3.635	3.635
Unitex Australia Pty Ltd, Dandenong South/Australien	3.289	3.269
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	2.780	2.780
Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien	2.679	2.679
Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen	2.402	2.402
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	1.764	1.764
VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar	1.445	–
Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau	1.437	1.437
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	1.189	1.189
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	974	1.005
Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Pickering/Kanada	0	5.754
Ströher GmbH, Dillenburg	0	3.570
Sonstige unter TEUR 1.000	3.542	3.542
<b>Geschäfts-/Firmenwerte gesamt</b>	<b>40.896</b>	<b>48.786</b>

Die Cash Generating Units der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA und der Ströher GmbH den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, der Verotec GmbH, Lauingen und der StoCretec GmbH, Kriftel. Die CGU Ströher setzt sich zusammen aus der Ströher GmbH, Dillenburg, der Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg, sowie der GEPADI Fliesen GmbH, Dillenburg.



**(14) Sachanlagen****Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2019**

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>1. Januar 2019</b>	<b>357.158</b>	<b>217.153</b>	<b>198.568</b>	<b>11.315</b>	<b>784.194</b>
Zugänge	2.889	6.444	14.619	8.719	32.671
Änderung Konsolidierungskreis	3.635	4.901	419	0	8.955
Abgänge	1.953	5.378	8.523	40	15.894
Umbuchungen	5.005	3.535	739	-10.461	-1.182
Währungskursdifferenzen	678	378	532	10	1.598
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>367.412</b>	<b>227.033</b>	<b>206.354</b>	<b>9.543</b>	<b>810.342</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung</b>					
<b>1. Januar 2019</b>	<b>197.197</b>	<b>171.214</b>	<b>160.622</b>	<b>313</b>	<b>529.346</b>
Abschreibungen für das Jahr	9.221	10.202	11.235	0	30.658
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	27	27
Abgänge	810	4.191	7.718	0	12.719
Umbuchungen	-19	-269	-394	0	-682
Währungskursdifferenzen	547	311	406	3	1.267
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>206.136</b>	<b>177.267</b>	<b>164.151</b>	<b>343</b>	<b>547.897</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2018</b>	<b>159.961</b>	<b>45.939</b>	<b>37.946</b>	<b>11.002</b>	<b>254.848</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>161.276</b>	<b>49.766</b>	<b>42.203</b>	<b>9.200</b>	<b>262.445</b>

## Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>1. Januar 2020</b>	<b>367.412</b>	<b>227.033</b>	<b>206.354</b>	<b>9.543</b>	<b>810.342</b>
Zugänge	1.713	6.055	12.740	19.202	39.710
Änderung Konsolidierungskreis	1.905	113	159	0	2.177
Abgänge	220	4.571	6.678	301	11.770
Umbuchungen	1.518	3.100	275	-4.893	0
Währungskursdifferenzen	-2.491	-2.828	-1.157	-74	-6.550
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>369.837</b>	<b>228.902</b>	<b>211.693</b>	<b>23.477</b>	<b>833.909</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung</b>					
<b>1. Januar 2020</b>	<b>206.136</b>	<b>177.267</b>	<b>164.151</b>	<b>343</b>	<b>547.897</b>
Abschreibungen für das Jahr	9.457	10.194	12.324	0	31.975
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Abgänge	197	4.477	6.431	41	11.146
Umbuchungen	-103	-12	115	0	0
Währungskursdifferenzen	-1.163	-2.021	-750	-6	-3.940
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>214.130</b>	<b>180.951</b>	<b>169.409</b>	<b>296</b>	<b>564.786</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>161.276</b>	<b>49.766</b>	<b>42.203</b>	<b>9.200</b>	<b>262.445</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2020</b>	<b>155.707</b>	<b>47.951</b>	<b>42.284</b>	<b>23.181</b>	<b>269.123</b>

Sachanlagen in Höhe von 30.916 TEUR (Vorjahr: 29.357 TEUR) sind mit Grundschulden belastet, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen. Die Valuta betrug 1.693 TEUR (Vorjahr: 1.530 TEUR).

jahr: 27 TEUR). Der Wertminderungsaufwand im Vorjahr bezog sich auf ein im Bau befindliches Gebäude und eine im Bau befindliche Maschine, deren Marktpreise gesunken waren.

Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich keine Wertminderungen bei den Sachanlagen (Vor-

**(15) Nutzungsrechte****Entwicklung der Nutzungsrechte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2019**

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Erstanwendungseffekt aus IFRS 16 per 1. Januar 2019	411	53.387	0	12.634	66.432
<b>Stand per 1. Januar 2019</b>	<b>411</b>	<b>53.387</b>	<b>0</b>	<b>12.634</b>	<b>66.432</b>
<b>1. Januar 2019</b>	<b>411</b>	<b>53.387</b>	<b>0</b>	<b>12.634</b>	<b>66.432</b>
Zugänge	0	7.744	692	5.813	14.249
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.915	0	192	2.107
Abgänge	0	198	81	1.405	1.684
Umbuchungen	0	0	741	367	1.108
Währungskursdifferenzen	0	429	0	56	485
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>411</b>	<b>63.277</b>	<b>1.352</b>	<b>17.657</b>	<b>82.697</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung</b>					
<b>1. Januar 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Abschreibungen für das Jahr	82	12.201	188	6.610	19.081
Abgänge	0	42	81	651	774
Umbuchungen	0	0	513	188	701
Währungskursdifferenzen	0	43	0	17	60
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>82</b>	<b>12.202</b>	<b>620</b>	<b>6.164</b>	<b>19.068</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>329</b>	<b>51.075</b>	<b>732</b>	<b>11.493</b>	<b>63.629</b>

## Entwicklung der Nutzungsrechte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>1. Januar 2020</b>	<b>411</b>	<b>63.277</b>	<b>1.352</b>	<b>17.657</b>	<b>82.697</b>
Zugänge	57	14.177	71	6.909	21.214
Änderung Konsolidierungskreis	0	129	54	181	364
Abgänge	0	923	303	2.539	3.765
Umbuchungen	0	-25	0	25	0
Währungskursdifferenzen	-2	-792	0	-194	-988
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>466</b>	<b>75.843</b>	<b>1.174</b>	<b>22.039</b>	<b>99.522</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung</b>					
<b>1. Januar 2020</b>	<b>82</b>	<b>12.202</b>	<b>620</b>	<b>6.164</b>	<b>19.068</b>
Abschreibungen für das Jahr	96	13.397	259	6.537	20.289
Abgänge	0	468	303	2.353	3.124
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	0	-224	0	-77	-301
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>178</b>	<b>24.907</b>	<b>576</b>	<b>10.271</b>	<b>35.932</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>329</b>	<b>51.075</b>	<b>732</b>	<b>11.493</b>	<b>63.629</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2020</b>	<b>288</b>	<b>50.936</b>	<b>598</b>	<b>11.768</b>	<b>63.590</b>

Der Konzern least im Wesentlichen Immobilien und Fahrzeuge. Im Bereich der Immobilien werden hauptsächlich Verkaufszenter und Bürogebäude gemietet.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und weitere Erläuterungen finden sich unter den Tz. (10) und (27).

### (16) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile 11.230 TEUR (Vorjahr: 10.626 TEUR).

Aus den At Equity Beteiligungen resultierte ein positives Ergebnis in Höhe von 605 TEUR (Vorjahr: -513 TEUR) sowie kumulierte Verluste von 0 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR).

Zur Dividendenausschüttung bzw. zur Rückzahlung von Darlehen bedürfen die At Equity bewerteten Gesellschaften der gemeinsamen Zustimmung aller jeweiligen Anteilseigner.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen.

### (17) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die darin enthaltene Wertminderung betrug 9.439 TEUR (Vorjahr: 9.865 TEUR). Die Wertminderungen basieren im Wesentlichen auf Reichweitenabschlägen.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.132	22.983
Unfertige Erzeugnisse	7.523	6.764
Fertige Erzeugnisse und Waren	68.372	70.586
Geleistete Anzahlungen	1.181	920
<b>Vorräte gesamt</b>	<b>103.208</b>	101.253

Vorräte mit einem Buchwert von 2.564 TEUR (Vorjahr: 2.376 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Valuta betrug 311 TEUR (Vorjahr: 347 TEUR).



**(18) Lang- und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 23.887 TEUR (Vorjahr: 23.283 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 1.385 TEUR (Vorjahr: 1.736 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Valuta betrug 220 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR).

<b>in TEUR</b>	kurzfristig	langfristig	<b>Buchwert 31.12.2020</b>	kurzfristig	langfristig	<b>Buchwert 31.12.2019</b>
<b>gegenüber</b>						
Dritten	128.726	1.685	130.411	137.738	1.236	138.974
At Equity bewerteten Unternehmen	2	0	2	2	0	2
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt</b>	<b>128.728</b>	<b>1.685</b>	<b>130.413</b>	<b>137.740</b>	<b>1.236</b>	<b>138.976</b>

**(19) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten waren Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sowie Wertberichtigungen in Höhe von 208 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR) enthalten. Die ebenfalls enthaltenen Forderungen gegenüber Lieferanten betragen 4.336 TEUR (Vorjahr: 4.538 TEUR).

Der positive Zeitwert aus derivativen Finanzinstrumenten ergab sich wie im Vorjahr aus Geschäften zur Währungsabsicherung, die unter Tz. (34) näher erläutert sind.

<b>in TEUR</b>	kurzfristig	langfristig	<b>Buchwert 31.12.2020</b>	kurzfristig	langfristig	<b>Buchwert 31.12.2019</b>
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten	117.693	26.308	144.001	57.345	4.535	61.880
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen	1.380	0	1.380	234	649	883
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	340	0	340	1	0	1
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>119.413</b>	<b>26.308</b>	<b>145.721</b>	<b>57.580</b>	<b>5.184</b>	<b>62.764</b>

**(20) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte**

In den sonstigen Forderungen gegenüber Dritten sind kurzfristige Versicherungserstattungsansprüche aus Absatzrisiken in Höhe von 15.506 TEUR (Vorjahr: 18.491 TEUR) enthalten.

In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr gab es keine Wertberichtigungen auf Sonstige Vermögenswerte.

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 2.756 TEUR (Vorjahr: 3.404 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen.

in TEUR			Buchwert 31.12.2020			Buchwert 31.12.2019
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig	
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	17.002	4	17.006	19.929	19	19.948
Sonstige Steueransprüche	3.105	0	3.105	3.718	0	3.718
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.375	1.713	9.088	6.696	697	7.392
Sonstige geleistete Anzahlungen	310	0	310	552	0	552
<b>Sonstige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>27.792</b>	<b>1.717</b>	<b>29.509</b>	<b>30.895</b>	<b>716</b>	<b>31.610</b>

**(21) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Kreditinstituten	129.689	127.942
Schecks, Kassenbestand	354	665
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt</b>	<b>130.043</b>	<b>128.607</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Wertberichtigungen aufgrund von IFRS 9 in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr: 235 TEUR).

**(22) Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2020 17.556 TEUR.

Es war eingeteilt in 4.320.000 auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 EUR je Stück. Die für das Geschäftsjahr 2020 gemachten Angaben entsprechen dem Vorjahr.

Die Kommanditvorzugsaktien beinhalten eine garantierte Mindestdividende von 0,13 EUR und waren mit einer um 0,06 EUR höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre vor Verteilung einer Dividende nachgezahlt.

Die Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA wurden an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Regulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hielt - bis auf vier Stück – sämtliche, nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA sowie 100 % der Anteile an der STO Management SE, Stühlingen. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, ist nicht am Kapital der Sto SE & Co. KGaA beteiligt.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

**Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen**

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen enthalten folgende Posten:

- Rücklagen für angesammelte Gewinne:  
Die Rücklagen für angesammelte Gewinne enthalten die von der Sto SE & Co. KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- Währungsumrechnungsrücklage:  
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen in Fremdwährung.
- Rücklage für Pensionen:  
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Entwicklungen gegenüber den Annahmen sowie Änderungen der Rechnungsannahmen erfasst.
- Eigene Anteile:  
Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hielt zum 31. Dezember 2020 eigene Anteile in Form von 432.000 vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1.106 TEUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt. Die für das Geschäftsjahr 2020 gemachten Angaben entsprechen dem Vorjahr.

### Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto SE & Co. KGaA richtet sich gemäß §§ 278, 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Danach wird ein Bilanzgewinn von 71.421 TEUR (Vorjahr: 52.236 TEUR) ausgewiesen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR (Vorjahr: 0,25 EUR) zuzüglich Sonderbonus von 4,69 EUR (Vorjahr: 3,78 EUR), insgesamt 4,94 EUR (Vorjahr: 4,03 EUR) je Kommanditstammaktie und 0,31 EUR (Vorjahr: 0,31 EUR) zuzüglich Sonderbonus von 4,69 EUR (Vorjahr: 3,78 EUR), insgesamt 5,00 EUR (Vorjahr: 4,09 EUR) je Kommanditvorzugsaktie und somit eine Gesamtausschüttung von 31.897 TEUR (Vorjahr: 26.049 TEUR) zu beschließen.

Zudem erfolgt der Vorschlag, 39.000 TEUR (Vorjahr: 26.000 TEUR) in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 524 TEUR (Vorjahr: 187 TEUR) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

### Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es, sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreicht und die festgelegten Strategien erfolgreich umsetzt. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE &amp; Co. KGaA</b>	<b>528.614</b>	<b>486.139</b>	<b>8,7 %</b>
Kurzfristige Finanzschulden	7.654	5.142	48,9 %
Langfristige Finanzschulden	5.269	3.682	43,1 %
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130.043	128.607	1,1 %
<b>Nettovermögen</b>	<b>117.120</b>	<b>119.783</b>	<b>-2,2 %</b>
in % vom Eigenkapital	22,2 %	24,6 %	
Eigenkapitalquote	54,6 %	54,3 %	
<b>Return on Capital Employed (ROCE)</b>	<b>19,7 %</b>	<b>14,0 %</b>	

Im Geschäftsjahr 2020 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahr um 8,7 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund der im Dezember 2012, mit zuletzt vorgenommener Verlängerung in 2017, mit einem Bankenkonsortium vereinbarten Kreditlinie unterliegt der Konzern der Einhaltung von Finanzkennzahlen, die bei Nichterfüllung die Kreditgeber zur Kündigung aus wichtigem Grund berechtigt. Die vereinbarten Covenants wurden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfüllt.

### (23) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr an der UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen, an der VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar/Deutschland, sowie an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien. Im Vorjahr an der UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen, der Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Pickering/Kanada, sowie an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien. Alle Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind für den Konzern unwesentlich.

## **(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans), die rückstellungsbasiert die diskontierten zukünftigen Auszahlungen widerspiegeln und bei denen die Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die zukünftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden für die Leistungshöhe relevante Trendannahmen berücksichtigt und versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) von den Annahmen und aus Änderungen der Annahmen. Sämtliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im Pensionsrückstellungsspiegel dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen von Abweichungen der Annahmen auf.

Bei den deutschen Gesellschaften bestanden überwiegend Leistungszusagen für Alters-, In-

validen-, Witwen- und Waisenrenten. Voraussetzung für die Erlangung von Versorgungsleistungen war, dass bei Eintritt des Versorgungsfalles eine Mindestdienstzeit von 10 Jahren nach Vollendung des 25. Lebensjahres vorlag und der Betriebsangehörige in einem Arbeitsverhältnis zu Sto gestanden hat oder über eine unverfallbare Anwartschaft verfügte. Die Altersrente wird bei Bezug der gesetzlichen Rente gewährt. Die Höhe der monatlichen Alters- bzw. Invalidenrente beträgt je nach Mitarbeiterstatus 5,11 EUR bzw. 9,20 EUR pro Dienstjahr. Die Witwenrente beträgt 60 % der Alters- und Invalidenrente.

Daneben gab es im Konzern beitragsorientierte Versorgungspläne (Defined Contribution Plans), deren laufende Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) als Pensionsaufwand ausgewiesen wurden. Bei diesen zahlte das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestanden für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen beliefen sich auf 1.081 TEUR (Vorjahr 1.100 TEUR). An die gesetzlichen Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 21.377 TEUR (Vorjahr 21.438 TEUR) geleistet.

In der Schweiz erfolgen die derzeitigen Vorsorgevereinbarungen für Arbeitnehmer durch Pläne, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt werden. Die Pensionspläne in der Schweiz werden durch Sammelstiftungen verwaltet, welche durch regelmäßige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Die endgültige Vorsorgeleistung ist beitragsabhängig mit bestimmten Mindest-

garantien. Aufgrund dieser Mindestgarantien werden die Pensionspläne in der Schweiz nach IFRS den Leistungszusagen zugeordnet, obwohl sie viele Eigenschaften der Vorsorgepläne mit Beitragszusagen besitzen. Eine Unterdeckung

kann durch verschiedene Methoden wie die Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, die Senkung des Zinssatzes für Altersguthaben oder die Reduktion künftiger Leistungsansprüche behoben werden.

### Zusammenfassung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2020	2019
Pensionsplan der Eurogesellschaften	121.609	113.588
Pensionsplan der Sto AG, Schweiz	10.857	10.228
<b>Summe</b>	<b>132.466</b>	123.816

### Entwicklung der Pensionsrückstellung

#### Pensionsplan der Eurogesellschaften

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>98.757</b>	<b>9.348</b>	<b>89.409</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	3.207	0	3.207
Zinsaufwand/-ertrag	1.905	181	1.724
<b>Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen</b>	<b>5.112</b>	<b>181</b>	<b>4.931</b>
<b>Gezahlte Versorgungsleistungen</b>	<b>-2.231</b>	<b>0</b>	<b>-2.231</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	834	0	834
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	22.002	1.416	20.586
Erfahrungsbedingte Anpassungen	298	0	298
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung</b>	<b>23.134</b>	<b>1.416</b>	<b>21.718</b>
<b>Arbeitgeberbeiträge</b>	<b>0</b>	<b>239</b>	<b>-239</b>
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>124.772</b>	<b>11.184</b>	<b>113.588</b>

**Pensionsplan der Eurogesellschaften**

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
<b>Stand 1. Januar 2020</b>	<b>124.772</b>	<b>11.184</b>	<b>113.588</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	4.369	0	4.369
Zinsaufwand/-ertrag	1.181	101	1.080
<b>Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen</b>	<b>5.550</b>	<b>101</b>	<b>5.449</b>
<b>Gezahlte Versorgungsleistungen</b>	<b>-3.302</b>	<b>-751</b>	<b>-2.552</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	347	0	347
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	5.128	113	5.015
Erfahrungsbedingte Anpassungen	112	0	112
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung</b>	<b>5.587</b>	<b>113</b>	<b>5.474</b>
<b>Arbeitgeberbeiträge</b>	<b>0</b>	<b>350</b>	<b>-350</b>
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>132.606</b>	<b>10.997</b>	<b>121.609</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (10) ausgewiesen.

Bei dem Planvermögen der Eurogesellschaften handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge in Form von fast risikolosen Direktversicherungen. Die Beiträge zum Planvermögen für das folgende Geschäftsjahr werden voraussichtlich 136 TEUR betragen (Vorjahr: 130 TEUR).



Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt.

	Deutschland		Ausland	
	2020	2019	2020	2019
Abzinsungssatz zum 31. Dezember in %	0,55	0,95	0,55	0,95
Künftige Rentensteigerungen in %	1,23	1,56	2,40	2,40
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65	62 – 65	62 – 65

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde im Inland ab dem 31. Dezember 2018 die „Richttafel 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung der Eurogesellschaften betrug 20,98 Jahre (Vorjahr: 20,58 Jahre).

#### Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>35.620</b>	<b>25.762</b>	<b>9.858</b>
<b>Währungsdifferenzen</b>	<b>1.382</b>	<b>1.005</b>	<b>377</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	1.204	0	1.204
Zinsaufwand/-ertrag	343	248	95
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
<b>Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen</b>	<b>1.547</b>	<b>248</b>	<b>1.299</b>
<b>Gezahlte Versorgungsleistungen</b>	<b>-3.444</b>	<b>-3.444</b>	<b>0</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	-3.022	0	-3.022
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	2.944	116	2.828
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-116	0	-116
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung</b>	<b>-194</b>	<b>116</b>	<b>-310</b>
<b>Arbeitgeberbeiträge</b>	<b>0</b>	<b>996</b>	<b>-996</b>
<b>Arbeitnehmerbeiträge</b>	<b>2.899</b>	<b>2.899</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>37.810</b>	<b>27.582</b>	<b>10.228</b>

## Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (I)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung (I) – (II)
<b>Stand 1. Januar 2020</b>	<b>37.810</b>	<b>27.582</b>	<b>10.228</b>
<b>Währungsdifferenzen</b>	<b>171</b>	<b>127</b>	<b>44</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	1.246	0	1.246
Zinsaufwand/-ertrag	38	28	10
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-84	0	-84
<b>Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/Erträge für Pensionsverpflichtungen</b>	<b>1.200</b>	<b>28</b>	<b>1.172</b>
<b>Gezahlte Versorgungsleistungen</b>	<b>-4.227</b>	<b>-4.227</b>	<b>0</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	478	359	119
Erfahrungsbedingte Anpassungen	353	0	353
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung</b>	<b>831</b>	<b>359</b>	<b>472</b>
<b>Arbeitgeberbeiträge</b>	<b>0</b>	<b>1.059</b>	<b>-1.059</b>
<b>Arbeitnehmerbeiträge</b>	<b>3.473</b>	<b>3.473</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>39.258</b>	<b>28.401</b>	<b>10.857</b>

Bei dem Planvermögen der Sto AG, Schweiz, handelt es sich um qualifizierte Versicherungsverträge. Alle reglementarischen Leistungen wie Invalidität, Tod und Langlebigkeit sind im Rahmen des Versicherungsvertrags integral rückgedeckt.

Die Beiträge zum Planvermögen für das folgende Geschäftsjahr werden voraussichtlich 1.049 TEUR betragen (Vorjahr: 1.036 TEUR).

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen der Sto AG, Schweiz, wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

	Schweiz	
	2020	2019
Abzinsungssatz zum 31. Dezember in %	0,15	0,10
Künftige Entgeltsteigerungen in %	1,00	1,00
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die BVG 2010 Generationentafel verwendet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 14,60 Jahre (Vorjahr: 14,80 Jahre).

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der <b>Euroländer</b>	
	31.12.2020	31.12.2019
<b>Abzinsungssatz</b>		
Rückgang um 0,5 %	15.261	13.585
Erhöhung um 0,5 %	-12.944	-12.765
<b>Renten</b>		
Rückgang um 1,0 %	-15.374	-17.718
Erhöhung um 1,0 %	18.940	14.051
<b>Lebenserwartung</b>		
Rückgang um 1 Jahr	-5.054	-5.483
Erhöhung um 1 Jahr	5.266	4.300
<b>Pensionsalter</b>		
Rückgang um 1 Jahr	2.327	1.765
Erhöhung um 1 Jahr	-2.473	-3.289

in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der <b>Sto AG Schweiz</b>	
	31.12.2020	31.12.2019
<b>Abzinsungssatz</b>		
Rückgang um 0,5 %	3.083	3.030
Erhöhung um 0,5 %	-2.708	-2.658
<b>Gehaltsanpassungen</b>		
Rückgang um 0,5 %	-243	-248
Erhöhung um 0,5 %	239	244
<b>Lebenserwartung</b>		
Rückgang um 1 Jahr	-598	-575
Erhöhung um 1 Jahr	577	554

Zur Ermittlung der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Rückstellungen jeweils mit den geänderten Parametern unter Konstanzhaltung der anderen Parameter nach dem

international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und der Rückstellung zum 31. Dezember 2020 gegenübergestellt.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

in TEUR	Voraussichtliche Auszahlungen per 31.12.2020	Voraussichtliche Auszahlungen per 31.12.2019
Innerhalb der nächsten 12 Monate	4.721	4.376
Zwischen 1 und 5 Jahren	23.355	21.957
Zwischen 5 und 10 Jahren	32.396	31.670
<b>Erwartete Auszahlungen in den nächsten 10 Jahren</b>	<b>60.472</b>	<b>58.003</b>

#### (25) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personal- bereich	Produktions- bereich	Absatz- bereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>8.165</b>	<b>1.187</b>	<b>47.959</b>	<b>2.713</b>	<b>60.024</b>
Währungsdifferenzen	7	0	-243	-4	-240
Verbrauch	-1.547	-46	-19.080	-1.342	-22.015
Zuführung/Neubildung	2.462	108	30.355	1.869	34.794
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	90	185	275
Umgliederung	0	0	0	0	0
Aufzinsung	87	13	93	0	193
Auflösung	-1.469	0	-5.265	-191	-6.925
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>7.705</b>	<b>1.262</b>	<b>53.909</b>	<b>3.230</b>	<b>66.106</b>
Währungsdifferenzen	-19	0	823	-18	786
Verbrauch	-2.389	-89	-13.004	-963	-16.445
Zuführung/Neubildung	5.590	366	12.617	3.302	21.875
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	136	136
Umgliederung	0	1	128	-129	0
Aufzinsung	53	11	68	10	142
Auflösung	-312	-6	-3.276	-376	-3.970
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>10.628</b>	<b>1.545</b>	<b>51.265</b>	<b>5.192</b>	<b>68.630</b>
<b>davon kurzfristig</b>	<b>6.103</b>	<b>421</b>	<b>38.357</b>	<b>4.551</b>	<b>49.432</b>
<b>davon langfristig</b>	<b>4.525</b>	<b>1.124</b>	<b>12.908</b>	<b>641</b>	<b>19.198</b>

Rückstellungen im Personalbereich wurden unter anderem für Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereichs beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

Die Rückstellungen des Absatzbereichs beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, die für Einzelfälle gebildet wurden, Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern sowie Rückstellungen für Prozessrisiken.

Der mit 25.019 TEUR (Vorjahr: 28.625 TEUR) bedeutendsten Gewährleistungsrückstellung steht mit 15.506 TEUR (Vorjahr: 18.491 TEUR) eine Versicherungserstattung gegenüber, die in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Aufbewahrungverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von untergeordneter Bedeutung.

## (26) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.142	3.682	7.824
Sonstige Finanzschulden	1.000	0	1.000
<b>Finanzschulden gesamt</b>	<b>5.142</b>	<b>3.682</b>	<b>8.824</b>

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.088	2.716	7.804
Sonstige Finanzschulden	2.566	2.553	5.119
<b>Finanzschulden gesamt</b>	<b>7.654</b>	<b>5.269</b>	<b>12.923</b>

**(27) Lang- und kurzfristige  
Leasingverbindlichkeiten**

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	18.583	46.153	64.736	18.514	47.217	65.731

Die laufenden und zukünftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

in TEUR	2019	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2019
Leasingzahlungen	19.893	19.058	42.111	6.267	67.436
Zinsanteile	604	544	996	165	1.705
<b>Buchwert/Barwert Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>19.289</b>	<b>18.514</b>	<b>41.115</b>	<b>6.102</b>	<b>65.731</b>
Zahlungen für short term leases	1.649	1.016	0	0	1.016
Zahlungen für small ticket leases	772	238	12	0	250

in TEUR	2020	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2020
Leasingzahlungen	21.700	19.190	37.342	10.216	66.748
Zinsanteile	604	607	971	434	2.012
<b>Buchwert/Barwert Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>21.096</b>	<b>18.583</b>	<b>36.371</b>	<b>9.782</b>	<b>64.736</b>
Zahlungen für short term leases	4.085	1.198	0	0	1.198
Zahlungen für small ticket leases	378	134	226	0	360

Die gesamten Leasingzahlungen im laufenden Jahr beliefen sich auf 26.163 TEUR (Vorjahr: 22.314 TEUR).

Darüber hinausgehende mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher war, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Zukünftig mögliche Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	2020	2019
aus Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen	6.915	6.832
aus Verträgen mit Restwertgarantien	110	111
aus noch nicht aktiven Verträgen	1.038	1.873

Im laufenden Ergebnis sind folgende weitere Aufwendungen in Bezug auf Leasingverhältnisse enthalten:

in TEUR	2020	2019
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.085	1.649
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	378	772
Aufwendungen (Erträge) aus variablen Leasingzahlungen	-47	83
Amortisation von Nutzungsrechten	20.289	19.081

Angaben zu den Nutzungsrechten und weiteren Erläuterungen finden sich unter Tz. (10) und Tz. (15).

## (28) Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2020	kurzfristig	langfristig	31.12.2019
<b>gegenüber</b>						
Dritten	51.421	0	51.421	48.787	151	48.938
At Equity bewerteten Unternehmen	59	0	59	105	0	105
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt</b>	<b>51.480</b>	<b>0</b>	<b>51.480</b>	<b>48.892</b>	<b>151</b>	<b>49.043</b>

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.



**(29) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten**

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	938	0	938	800	9	809
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kunden	20.447	0	20.447	17.849	0	17.849
gegenüber Mitarbeitern	1.258	0	1.258	1.034	0	1.034
Sonstiges	16.021	225	16.246	14.754	260	15.014
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>38.664</b>	<b>225</b>	<b>38.899</b>	<b>34.437</b>	<b>269</b>	<b>34.706</b>

Der negative Zeitwert aus derivativen Finanzinstrumenten ergab sich wie im Vorjahr aus Geschäften zur Währungsabsicherung, die in der Tz. (34) näher erläutert sind.

**(30) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten**

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.775	0	1.775	2.358	0	2.358
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>						
aus sonstigen Steuern	10.381	0	10.381	9.938	0	9.938
im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.254	0	4.254	3.424	0	3.424
gegenüber Mitarbeitern	29.772	0	29.772	27.075	0	27.075
Sonstiges	6.321	3	6.324	6.220	10	6.230
<b>Sonstige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>52.503</b>	<b>3</b>	<b>52.506</b>	<b>49.015</b>	<b>10</b>	<b>49.025</b>

**(31) Erläuterungen zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7****Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente**

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert  31.12.2019	Finanzinstrumente				
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting
			Buchwert	Fair Value			
<b>Aktiva</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	138.976	138.976	138.976	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte							
- Sonstige Beteiligungen	FVTPL	4	0	0	4	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FVOCI	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1	0	0	1	0	0
- Übrige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	10.179	10.179	10.179	0	0	0
- Finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen	FAAC	883	883	883	0	0	0
- Geldanlagen	FAAC	51.697	51.697	51.405	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte gesamt		62.764	62.759	62.467	5	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	128.607	128.607	128.607	0	0	0
<b>Passiva</b>							
Finanzschulden	FLAC	8.824	8.824	8.981	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	NA	65.731	0	0	0	65.731	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	49.043	49.043	49.043	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten							
- Derivative Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	FLTPL	809	0	0	809	0	0
- Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	33.897	33.897	33.897	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		34.706	33.897	33.897	809	0	0

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert  31.12.2020	Finanzinstrumente				
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting
			Buchwert	Fair Value			
<b>Aktiva</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	130.413	130.413	130.413	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte							
- Sonstige Beteiligungen	FVTPL	4	0	0	4	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FVOCI	24.894	0	0	24.894	0	0
- Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	340	0	0	340	0	0
- Übrige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	6.287	6.287	6.287	0	0	0
- Finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen	FAAC	1.378	1.378	1.378	0	0	0
- Geldanlagen	FAAC	112.818	112.818	111.154	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte gesamt		145.721	120.483	118.819	25.238	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	130.043	130.043	130.043	0	0	0
<b>Passiva</b>							
Finanzschulden	FLAC	12.923	12.923	12.887	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	NA	64.736	0	0	0	64.736	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	51.480	51.480	51.480	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten							
- Derivative Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	FLTPL	938	0	0	938	0	0
- Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	37.951	37.951	37.951	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		38.889	37.951	37.951	938	0	0

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IFRS 9:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Financial assets measured at fair value through profit and loss (FVTPL)	344	5
Financial assets measured at amortized cost (FAAC)	380.939	330.342
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI)	24.894	0
Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC)	102.354	91.764
Financial liabilities measured at fair value through profit and loss (FLTPL)	938	809

#### Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

in TEUR	31.12.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	1	0	1	0
- Übrige	4	0	0	4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Financial assets held for trading	0	0	0	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	809	0	809	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>809</b>	<b>0</b>	<b>809</b>	<b>0</b>

in TEUR	31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	340	0	340	0
- Übrige	4	0	0	4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Financial assets held for trading	24.894	24.894	0	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>25.238</b>	<b>24.894</b>	<b>340</b>	<b>4</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	938	0	938	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>938</b>	<b>0</b>	<b>938</b>	<b>0</b>

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Stufen gegliedert:

#### Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

#### Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte.

#### Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Reklassifizierungen zwischen den vorhandenen Stufen sowie Zu- oder Abgänge innerhalb der Stufen.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) für die sich zum 31. Dezember 2020 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Aufwand in Höhe von 598 TEUR (Vorjahr: 808 TEUR) entstanden. Das Bewertungsergebnis aus der Fair Value Bewertung ist Bestandteil der Sonstigen betrieblichen Erträge (Tz. 3) und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Tz. 6). Eine Saldierung findet nicht statt.

Entwicklung der Wertberichtigungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte):

in TEUR	Forderungen L+L	Financial assets FAAC
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>20.572</b>	<b>825</b>
Kursdifferenzen	23	3
Zuführungen	7.763	21
Verbrauch	-2.188	-26
Auflösungen	-3.154	-470
Änderung Konsolidierungskreis	267	9
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>23.283</b>	<b>362</b>

in TEUR	Forderungen L+L	Financial assets FAAC
<b>Stand 1. Januar 2020</b>	<b>23.283</b>	<b>362</b>
Kursdifferenzen	-538	-6
Zuführungen	6.713	81
Verbrauch	-2.373	0
Auflösungen	-4.126	-92
Änderung Konsolidierungskreis	928	0
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>23.887</b>	<b>345</b>

**Wertminderungen in der Berichtsperiode**

Die nachstehend abgebildeten Bemessungsgrundlagen zur Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 ergeben sich aus den zugrundeliegenden Bruttoforderungen abzüglich erstattungsfähiger Umsatzsteuer, gehaltener Sicherheiten von Kunden sowie Kreditversicherten Beträgen.

IFRS 9 Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.2019:

in TEUR	Nicht fällig:	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	121–180 Tage	181–364 Tage	365–730 Tage	> 730 Tage	Summe
Forderungen aus L+L	66.926	14.839	5.364	2.172	1.551	1.489	1.587	783	1.506	<b>96.217</b>
Risikoeffizient	2 %	3 %	6 %	12 %	15 %	20 %	26 %	85 %	95 %	
Risikovorsorge	1.339	445	322	261	233	298	413	666	1.431	<b>5.408</b>

IFRS 9 Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.2020:

in TEUR	Nicht fällig:	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	121–180 Tage	181–364 Tage	365–730 Tage	> 730 Tage	Summe
Forderungen aus L+L	64.206	9.661	3.750	1.790	498	1.015	1.081	2.016	3.057	<b>87.074</b>
Risikoeffizient	2 %	3 %	6 %	12 %	15 %	20 %	26 %	85 %	95 %	
Risikovorsorge	1.284	290	225	215	75	203	281	1.714	2.904	<b>7.191</b>

IFRS 9 Risikovorsorge auf finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2019:

in TEUR	Bemessungsgrundlage	Abschläge in %	Risikovorsorge
Geldanlagen und Zahlungsmittel (FAAC)	180.629	0,18 %	325
Geldanlagen zum beizulegenden Zeitwert OCI (FVOCI)	0	0,18 %	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen (FAAC)	884	0,16 %	1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte Dritte (FAAC)	10.206	0,26 %	27

## IFRS 9 Risikovorsorge auf finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2020 :

in TEUR	Bemessungs- grundlage	Abschläge in %	Risikovorsorge
Geldanlagen und Zahlungsmittel (FAAC)	243.177	0,13 %	316
Geldanlagen zum beizulegenden Zeitwert OCI (FVOCI)	24.926	0,13 %	32
Sonstige finanzielle Vermögenswerte assoziierte Unternehmen (FAAC)	1.380	0,16 %	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte Dritte (FAAC)	6.303	0,26 %	16

## Gesamter Wertminderungsaufwand, inklusive Einzelwertberichtigungen, per 31.12.2019:

in TEUR	Wertberichtigungen der Periode	davon in Beitreibungsmaßnahmen
Forderungen aus L+L	7.763	7.763
Finanzielle Vermögenswerte (FAAC)	21	21

## Gesamter Wertminderungsaufwand, inklusive Einzelwertberichtigungen, per 31.12.2020:

in TEUR	Wertberichtigungen der Periode	davon in Beitreibungsmaßnahmen
Forderungen aus L+L	6.713	6.713
Finanzielle Vermögenswerte (FAAC)	81	81

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Überfälligkeit der entscheidende Indikator für eine Wertminderung bzw. die Annahme fehlender Realisierbarkeit. Bei ansteigender Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von einer ebenfalls ansteigenden fehlenden Realisierbarkeit im Sinne des IFRS 9 ausgegangen.

Abgeschriebene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, werden weiterhin regelmäßig auf die Möglichkeit der Eintreibung überprüft.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, ausgenommen Finanzinstrumente, die typischerweise

kaum Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert haben, zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	Buchwert 31.12.2020	beizulegender Zeitwert 31.12.2020	Fair Value Stufe
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Langfristig			
Beteiligungen	4	4	Stufe 3
Darlehen	2	2	Stufe 2
Geldanlagen	25.786	26.071	Stufe 2
Andere finanzielle Vermögenswerte	516	516	Stufe 2
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>26.308</b>	<b>26.593</b>	
Kurzfristig			
Geldanlagen	111.926	109.977	Stufe 2
Darlehen	783	783	Stufe 2
Devisenterminkontrakte	340	340	Stufe 2
Andere finanzielle Vermögenswerte	6.364	6.364	Stufe 2
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>119.413</b>	<b>117.464</b>	
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>145.721</b>	<b>144.057</b>	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Langfristig			
Finanzschulden	5.269	5.264	Stufe 2
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	225	225	Stufe 2
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>5.494</b>	<b>5.489</b>	
Kurzfristig			
Finanzschulden	7.654	7.654	Stufe 2
Devisenterminkontrakte	938	938	Stufe 2
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	37.726	37.726	Stufe 2
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>46.318</b>	<b>46.318</b>	
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>51.812</b>	<b>51.807</b>	

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen Finanzschulden und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Geldanlagen und Finanzschulden handelt es sich im Wesent-

lichen um Schuldscheindarlehen, Money Market Funds, Festgeldanlagen, Darlehen und Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten. Die Zeitwerte wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung fristen- und bonitätsadäquater Zinssätze ermittelt.

## Sonstige Erläuterungen

### (32) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom EAT (Ergebnis nach Steuern) wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das EAT (Ergebnis nach Steuern) wird um die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen sowie Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter, Zinszahlungen, Auszahlungen für

den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten und der Aufnahme und Tilgung von Krediten die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

### (33) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz – die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE - ist der Konzern in geographischen Geschäftseinheiten organisiert. Diese wurden in die operativen Segmente Westeuropa und Übriges eingeteilt, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung die Geschäfte in den Regionen Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien/Pazifik enthält. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die Geschäfte in den Regionen des Euroraumes (ohne Finnland, Litauen und Slowakei), der Schweiz sowie Großbritannien.

Die Aktivitäten aller Segmente erstreckten sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie übrigen Produktgruppen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Segmentergebnisse wurden auf den Ebenen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt.

Beim EBT wurden die Eliminierung von Ergebnissen zwischen den Segmenten sowie die Beteiligungsergebnisse von At Equity Gesellschaften von 605 TEUR (Vorjahr -513 TEUR) in der Konsolidierungsspalte erfasst.

Die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte. Die Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Im Vorjahr wurden im Segment Westeuropa und im Segment Übriges im Bereich Nord-/Osteuropa außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 20 TEUR bzw. 7 TEUR vorgenommen.

Im Berichtsjahr ergab sich im Segment Westeuropa durch den Impairmenttest bei der Ströher GmbH ein Abschreibungsbedarf auf Immaterielle Vermögenswerte von 5.441 TEUR, darin enthalten ist eine Abschreibungen auf den Firmenwert von 3.570 TEUR. Im Segment Übriges, im Bereich Amerika/Asien/Pazifik, wurde

der Firmenwert der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. aufgrund des Impairmenttests in Höhe von 5.490 TEUR abgeschrieben.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte.

In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ wurden Ertragsteuerforderungen von 1.917 TEUR (Vorjahr 1.887 TEUR) und Latente Steuerforderungen von 33.291 TEUR (Vorjahr 29.807 TEUR) beim Segmentvermögen ausgewiesen. Wesentliche Ergebnis Anpassungen wurden nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur gab es keinen Kunden, mit dem mehr als 10 % der Umsatzerlöse getätigt wurden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

in TEUR	2019			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	611.306	141.264	645.657	<b>1.398.227</b>
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	212.483	32.650	145.429	<b>390.562</b>

in TEUR	2020			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	660.103	137.516	635.381	<b>1.433.000</b>
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	208.508	30.980	148.973	<b>388.461</b>

### (34) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

#### Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, die in der Planung auftretenden Währungsrisiken adäquat abzusichern. Dazu werden in der Regel Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr abgeschlossen.

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Im Rahmen dieser Richtlinien dürfen nur Sicherungsgeschäfte mit freigegebenen Kontrahenten nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Grundsätzlich orientie-

ren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft.

#### Liquiditätsrisiko

Eine detaillierte Liquiditätsplanung ist die Basis der Liquiditätssteuerung. Zum Bilanzstichtag standen zudem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 123,9 Mio. EUR (Vorjahr: 118,2 Mio. EUR) zur Verfügung. Bei den Kreditlinien handelt es sich im Wesentlichen um einen Konsortialkredit, der im Jahr 2012 abgeschlossen und im Jahr 2017 bis zum Jahr 2022 verlängert wurde.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen ohne die unter Tz. (27) dargestellten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverträgen.

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2019
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	5.238	3.809	0	9.047
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.892	151	0	49.043
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33.636	260	0	33.896
Derivate	47.394	2.349	0	49.743
<b>Zahlungsmittelabflüsse gesamt</b>	<b>135.160</b>	<b>6.569</b>	<b>0</b>	<b>141.729</b>

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2020
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	7.801	5.390	1	13.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.480	0	0	51.480
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37.726	225	0	37.951
Derivate	82.401	0	0	82.401
<b>Zahlungsmittelabflüsse gesamt</b>	<b>179.408</b>	<b>5.615</b>	<b>1</b>	<b>185.024</b>

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 793 TEUR (Vorjahr: 663 TEUR), bei denen aktu-

ell nicht mit dem Entstehen einer Verpflichtung gerechnet wird Tz. (35).

Die dargestellten Beträge der Derivate entsprechen den nicht diskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen.

In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenübergestellt:

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2019			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	46.595	2.340	0	48.935
Abfluss	47.394	2.349	0	49.743
<b>Saldo</b>	<b>-799</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>-808</b>

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2020			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	81.803	0	0	81.803
Abfluss	82.401	0	0	82.401
<b>Saldo</b>	<b>-598</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-598</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Änderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

in TEUR	1. Januar 2019	Erstanzwundungseffekt	Änderung Konsolidierungskreis	Cashflows	Neue Leasingverhältnisse	Umgliederung Fristigkeit	Währungseffekte	31. Dezember 2019
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	11.272	0	2.670	-9.429	0	630	-1	5.142
Langfristige verzinsliche Darlehen	3.116	0	1.740	-585	0	-630	41	3.682
<b>Summe verzinsliche Darlehen</b>	<b>14.388</b>	<b>0</b>	<b>4.410</b>	<b>-10.014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>8.824</b>
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	187	16.820	125	-19.289	2.086	18.512	73	18.514
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	228	52.004	1.890	0	11.253	-18.512	354	47.217
<b>Summe Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>415</b>	<b>68.824</b>	<b>2.015</b>	<b>-19.289</b>	<b>13.339</b>	<b>0</b>	<b>427</b>	<b>65.731</b>
<b>Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>14.803</b>	<b>68.824</b>	<b>6.425</b>	<b>-29.303</b>	<b>13.339</b>	<b>0</b>	<b>467</b>	<b>74.555</b>

in TEUR	1. Januar 2020	Erstan- wendungs- effekt	Änderung Konsolidie- rungskreis	Cashflows	Neue Leasing- verhältnisse	Umglie- dung Fristigkeit	Währungs- effekte	31. Dezember 2020
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	5.142	0	3.650	-2.774	0	1.636	0	7.654
Langfristige verzinsliche Darlehen	3.682	0	730	2.494	0	-1.636	-1	5.269
<b>Summe verzinsliche Darlehen</b>	<b>8.824</b>	<b>0</b>	<b>4.380</b>	<b>-280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>12.923</b>
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18.514	0	156	-21.096	3.344	17.977	-312	18.583
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	47.217	0	208	0	17.122	-17.977	-417	46.153
<b>Summe Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>65.731</b>	<b>0</b>	<b>364</b>	<b>-21.096</b>	<b>20.466</b>	<b>0</b>	<b>-729</b>	<b>64.736</b>
<b>Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>74.555</b>	<b>0</b>	<b>4.744</b>	<b>-21.376</b>	<b>20.466</b>	<b>0</b>	<b>-730</b>	<b>77.659</b>

### Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Nettobuchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten bestehen grundsätzlich Ausfallrisiken durch die Gefahr der Nichterfüllung der Verpflichtung durch Finanzinstitute. Das daraus entstehende Risiko wurde durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten gesteuert. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfallrisiken überfällig bzw. einzelwertberichtet.

Dem Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die gebildeten Wertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestand keine Konzentration von Ausfallrisiken, die im Wesentlichen über Klumpenrisiken, d.h. Risikokonzentrationen hinsichtlich Ratingklassen der Kreditnehmer, Kundenstruktur und Anteil der Forderungen gegenüber einem Kunden im Verhältnis zu den Gesamtforderungen gemessen wurden.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR				Buchwert
	davon einzelwertberichtigt	davon nicht fällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	davon überfällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte	0	62.759	0	62.759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.159	97.801	34.016	138.976
Zahlungsmittel	0	128.607	0	128.607
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt</b>	<b>7.159</b>	<b>289.167</b>	<b>34.016</b>	<b>330.342</b>

in TEUR				Buchwert
	davon einzelwertberichtigt	davon nicht fällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	davon überfällig und wertberichtigt gem. IFRS 9	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte	0	120.483	0	120.483
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.865	99.130	26.418	130.413
Zahlungsmittel	0	130.043	0	130.043
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt</b>	<b>4.865</b>	<b>349.656</b>	<b>26.418</b>	<b>380.939</b>

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte sowie weiterer Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimits festgelegt.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 6.556 TEUR (Vorjahr: 5.312 TEUR) gehalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um verpfändeten Grund und Boden sowie um erhaltene Bankbürgschaften, welche nur im Falle des Zahlungsverzuges verwertet werden können.



Der Bruttobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen betrug in der Berichtsperiode 21.561 TEUR (Vorjahr: 21.977 TEUR). Der Bruttobuchwert der Forderungen, welche gemäß IFRS 9 Wertminderungen unterliegen, betrug 132.739 TEUR (Vorjahr: 140.297 TEUR).

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte mit Einzelwertberichtigung betrug 11 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Die erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte waren weder überfällig noch einzelwertberichtigt. Bei den nicht fälligen und gemäß IFRS 9 wertberichtigten finanziellen Finanzinstrumenten bestanden zum Bilanzstichtag 2020 keine Anzeichen eines möglichen Ausfalls.

Fälligkeitsanalyse überfälliger und gemäß IFRS 9 wertberichtigter Finanzinstrumente:

#### Fälligkeitsanalyse überfälliger und gemäß IFRS 9 wertberichtigter Finanzinstrumente:

in TEUR	überfällig				31.12.2019
	1 – 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	> 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.246	7.336	2.374	6.060	34.016
<b>Überfällige und gemäß IFRS 9 wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt</b>	<b>18.246</b>	<b>7.336</b>	<b>2.374</b>	<b>6.060</b>	<b>34.016</b>

#### Fälligkeitsanalyse überfälliger und gemäß IFRS 9 wertberichtigter Finanzinstrumente:

in TEUR	überfällig				31.12.2020
	1 – 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	> 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.099	4.848	2.333	8.138	26.418
<b>Überfällige und gemäß IFRS 9 wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt</b>	<b>11.099</b>	<b>4.848</b>	<b>2.333</b>	<b>8.138</b>	<b>26.418</b>

### Währungsrisiko

Die Zahlungen in Fremdwährung werden in der Budgetphase für das Folgejahr ermittelt. Auf Basis der geplanten Zahlungsströme werden geeignete Absicherungsstrategien erstellt und nach Abstimmung mit den entsprechenden Gremien umgesetzt. Dabei werden ausnahmslos geplante Cash-Positionen durch zeitlich und wirtschaftlich kongruente Absicherungsinstrumente aus dem Bereich der Termingeschäfte abgesichert. Die Kurssicherung betraf im Wesentlichen CZK/EUR, HUF/EUR, RUB/EUR, SGD/EUR, USD/EUR, NOK/EUR, SEK/EUR, PLN/EUR, CAD/EUR, CHF/EUR, GBP/EUR, DKK/EUR, AUD/EUR sowie CAD/USD. Die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die wesentlichen operativen Währungsrisiken resultieren aus der Herstellung der Produkte in Deutschland und dem anschließenden Verkauf an ausländische Tochtergesellschaften in Euro. Währungsrisiken traten durch in Euro abgeschlossene Geschäfte mit Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums, vornehmlich in der Schweiz, Schweden, Polen, Ungarn, Großbritannien, Norwegen und Tschechien, auf. Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Das wesentliche Währungsrisiko resultiert aus der Veränderung von Vermögenswerten und Schulden in nicht funktionaler Währung des Währungspaares CNY/EUR. Wenn der chinesische Renminbi gegenüber dem Euro um 10 % höher bzw. niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 94 TEUR höher (Vorjahr: 95 TEUR höher) bzw. um 77 TEUR niedriger (Vorjahr: 78 TEUR niedriger) gewesen.

### Zinsrisiko

Zinsrisiken im Sinne des IFRS 7 entstehen aufgrund von möglichen Änderungen der Marktzinssätze von Geldanlagen sowie aufgrund der variablen Verzinsung von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Das Volumen an langfristigen variabel verzinslichen Finanzschulden war so gering, dass eine Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2020 um 100 Basispunkte wie im Vorjahr keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis gehabt hätte.

Aufgrund der Fristigkeit der Geldanlagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr ergab sich zum 31. Dezember 2020 kein Zinsrisiko.

**Wertangaben zu derivativen****Finanzinstrumenten**

Die Ermittlung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt aufgrund der Handelbarkeit anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen und ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominalvolumen	Marktwert gesamt	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte/ -optionen	82.563	-598	49.862	-808
<b>Derivative Finanzinstrumente gesamt</b>	<b>82.563</b>	<b>-598</b>	49.862	-808

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Kursänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, der bei Auflösung des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zu zahlen wäre.

Die Erhöhung des Nominalvolumens in funktionaler Währung bei den Devisentermingeschäften basiert auf einer Erhöhung des Absicherungsvolumens von Zahlungen außerhalb der funktionalen Währung.

Die Restlaufzeit der Währungsderivate liegt in der Regel innerhalb eines Jahres.

**(35) Haftungsverhältnisse**

in TEUR	2020	2019
Bürgschaften des Sto-Konzerns gegenüber Dritten	792	662
Nachschusspflicht Genossenschaften	1	1
<b>Haftungsverhältnisse gesamt</b>	<b>793</b>	663

Bei den Ausfallbürgschaften wird aktuell nicht mit dem Entstehen einer Verpflichtung gerechnet.

**(36) Rechtsstreitigkeiten**

Die Sto SE & Co. KGaA oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

**(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

in TEUR	31.12.2019	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	8.227	3.428	4.309	490
Abnahmeverpflichtungen	29.573	23.605	5.942	26
Sonstige Verpflichtungen	7.119	4.881	2.238	0
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt</b>	<b>44.919</b>	<b>31.914</b>	<b>12.489</b>	<b>516</b>

in TEUR	31.12.2020	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	5.238	3.263	1.975	0
Abnahmeverpflichtungen	34.605	28.018	6.566	21
Sonstige Verpflichtungen	4.035	1.153	2.881	1
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt</b>	<b>43.878</b>	<b>32.434</b>	<b>11.422</b>	<b>22</b>

Von den Abnahmeverpflichtungen betreffen 5.098 TEUR (Vorjahr: 9.252 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens. Zudem bestehen Abnahmeverpflichtungen, die sich auf Vorräte beziehen, sowie sonstige Abnahmeverpflichtungen.

**(38) Honorare des Abschlussprüfers**

Für erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungen	407	390
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	6	5
Sonstige Leistungen	17	83
<b>Honorare des Abschlussprüfers gesamt</b>	<b>430</b>	<b>478</b>

**(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Sto SE & Co. KGaA hat mit Wirkung zum 28.02.2021 die restlichen 50,2 % Anteile der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath übernommen. Mit 88 Mitarbeitern zählt das Familienunternehmen JONAS zu den leistungsfähigsten Herstellern von Wandfarben und anderen wasserbasierten Beschichtungsprodukten im deutschen Profimarkt. JONAS verfügt über ein hochmodernes Werk in Wülfrath, einen anerkannten Service und Produkte von höchster Qualität. Die zu übertragende Gegenleistung beträgt 17,4 Mio. EUR. Die purchase price allocation - die Allokation des Kaufpreises auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten - ist noch nicht erfolgt, da noch nicht alle diesbezüglich zu berücksichtigenden Parameter vorlagen.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**(40) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die umgekehrt auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE und des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind per 31. Dezember 2020 Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in leitenden Positionen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive des Zinsergebnisses zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5%	50	55	4.321	3.876	658	658	59	105
JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath	49,8%	362	344	6	0	1.063	701	0	0
STO Management SE, Stühlingen		832	742	4.867	4.310	71	82	2.721	2.155
Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen		49	43	0	0	18	50	0	0
Sonstiges		0	0	128	28	0	0	0	0

**(41) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020**

Vollkonsolidierte Unternehmen Inland	Kapitalanteil in %	
	2020	2019
<b>Name, Sitz</b>		
StoCretec GmbH, Kriftel	100	100
Verotec GmbH, Lauingen	100	100
Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen	100	100
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	100	100
Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim	100	100
Innolation GmbH, Lauingen	100	100
Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen	100	100
Ströher GmbH, Dillenburg	100	100
Ströher Fliesen GmbH, Dillenburg	–	100
Ströher Produktions GmbH & Co. KG, Dillenburg	100	100
GEPADI Fliesen GmbH, Dillenburg	100	100
Sto BT GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTB GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTK GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTN GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTR GmbH, Stühlingen	100	100
Sto BTV GmbH, Stühlingen (vormals VeroStone GmbH, Eichstätt)	100	100
Sto Building Solutions GmbH, Stühlingen	100	100
Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau	100	100
Liaver Beteiligungen GmbH, Stühlingen	100	100
Sto Panel Holding GmbH, Stühlingen	100	100
VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar	50,1	–

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeinen Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.



Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland	Kapitalanteil in %	
	2020	2019
<b>Name, Sitz</b>		
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	100	100
Sto S.A.S., Bezons/Frankreich	100	100
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100	100
Innolation S.A.S., Amilly/Frankreich	100	100
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	100	100
Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien	100	100
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	100	100
Sto N.V., Asse/Belgien	100	100
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	52	52
Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland	100	100
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	100	100
Hesselberg Sverige AB, Helsingborg/Schweden	–	100
Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark	100	100
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	100	100
StoCretec Flooring AS, Moss/Norwegen	100	100
UAB TECH-COAT, Klaipėda/Litauen	95	95
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	100	100
Sto Ltd., Paisley/Großbritannien	100	100
Sto Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	100
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	100	100
Sto s.r.o., Dobřejovice/Tschechische Republik	100	100
STOMIX spol. s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik	100	100
Sto Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei	100	100
OOO Sto, Moskau/Russland	100	100
Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei	100	100
Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE	49	49
Sto Corp., Atlanta/USA	100	100
Sto Canada Ltd., Etobicoke/Kanada	100	100
Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Pickering/Kanada	100	59,8
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100	100
Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien	100	100
Sto Mexico S. de R.L. de C.V., Monterrey/Mexiko	100	100
Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda., Itaquaquetuba/Brasilien	100	100
Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama	100	100
Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China	100	100
Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China	100	100
Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China	100	100
Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100	100
Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia	100	100
Unitex Australia Pty Ltd, Dandenong South/Australien	100	100

Bezüglich der Veränderungen  
im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeinen Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“.

At Equity bilanzierte Unternehmen	Kapitalanteil in %	
	2020	2019
<b>Name, Sitz</b>		
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5	47,5
JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath	49,8	49,8
JONAS GmbH, Wülfrath	49,8	49,8

Es bestehen keine Restriktionen hinsichtlich der Verwertung von Vermögenswerten oder der Begleichung von Schulden bei vollkonsolidierten Unternehmen innerhalb des Sto-Konzerns.

#### **(42) Deutscher Corporate**

##### **Governance Kodex**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 17. Dezember 2020 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 abgegeben und den Aktionären am 17. Dezember 2020 auf der Internetseite [www.sto.de](http://www.sto.de) im Bereich „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ unter "Entsprechenserklärung" zugänglich gemacht.

### **(43) Bezüge des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats**

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE als alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans gem. § 287 Abs. 2 AktG geführt. Diese erhält die satzungsgemäße Haftungsvergütung und gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA Aufwandersatz. Dies entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Teil dieses Aufwendungsersatzes war die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2020. Die kurzfristig fälligen Leistungen dafür betragen 3.278 TEUR (Vorjahr: 2.896 TEUR). Die ebenfalls kurzfristig fälligen Long-Term-Incentive Leistungen betragen 323 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR). Die kurz- und langfristig fälligen Leistungen beliefen sich insgesamt auf 3.601 TEUR\* (Vorjahr: 3.102 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstzeitaufwand) betrug 327 TEUR (Vorjahr: 329 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands der STO Management SE belaufen sich somit auf 3.928 TEUR (Vorjahr: 3.431 TEUR). Weiterer Teil des Aufwendungsersatzes an die STO Management SE waren die Bezüge des Aufsichtsrates der STO Management SE für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr 169 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA betragen für das Geschäftsjahr 2020 504 TEUR (Vorjahr: 494 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 wird auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB\*\* und § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB\*\* in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB\*\* verzichtet.

\* Aufwandersatz für Gesamtbezüge des Vorstands der persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) HGB

\*\* Bezogen auf den Rechtsstand des HGB vor Wirksamwerden der Anwendungspflicht gem. der Änderung durch das Gesetz vom 04.11.2019 zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II)

Am 31. Dezember 2020 betragen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten für aktuelle Mitglieder des Vorstands der STO Management SE 86 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen zum 31. Dezember 2020 2.196 TEUR (Vorjahr: 2.231 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 578 TEUR (Vorjahr: 571 TEUR).

**Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2020  
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

**Rainer Hüttenberger**

Sprecher des Vorstands, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development und M&A  
Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA  
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China  
Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden  
Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark  
Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei  
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen  
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland  
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

**Rolf Wöhrle**

Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie  
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)

**Michael Keller**

Vorstand, zuständig für Markenvertrieb  
Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation und Zentrale Dienste  
Bonndorf, Ing.-Päd. (TU)  
Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien

**Jan Nissen**

Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik  
Bad Dürkheim, Bachelor of Science  
Stellvertretender Vorsitzender des Beirats  
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen  
Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China  
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

**Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA  
im Geschäftsjahr 2020:**

**Dr. Max-Burkhard Zwosta**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Vorsitzender des Nominierungsausschusses  
Wittnau  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,  
Stühlingen  
Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH  
& Co. KG, Freiburg i.Br.  
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks  
GmbH, Freiburg i.Br.  
Vorsitzender des Beirats Ganter Real Estate Nr.1  
GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.  
Aufsichtsratsvorsitzender Freicon Holding AG,  
Freiburg i.Br.  
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesell-  
schaft mbH, Wutöschingen  
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien  
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau  
Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA,  
Titisee-Neustadt  
Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management  
SE, Titisee-Neustadt  
Vorsitzender des Gesellschafter-Beirats EGT AG,  
Triberg

**Wolfgang Dell**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats  
(seit 8. Mai 2020)  
Mitglied des Prüfungsausschusses  
(seit 10. Juni 2020)  
AN-Vertreter, Hattersheim  
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik,  
Sto SE & Co. KGaA

**Maria H. Andersson**

Vorsitzende des Finanzausschusses  
Mitglied des Prüfungsausschusses  
München  
Family Officer/Single Family Office, München  
Partnerin bei Mackewicz & Partner Investment  
Advisers, München  
Geschäftsführerin der GIWA Verwaltungs GmbH,  
München  
Geschäftsführerin der GIWA Immobilien GmbH,  
München

Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,  
Stühlingen  
Mitglied des Beirats Matador Partners Group AG,  
Sarnen/Schweiz

**Dr. Renate Neumann-Schäfer**

Vorsitzende des Prüfungsausschusses  
Mitglied des Finanzausschusses  
Überlingen  
Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissen-  
schaftlerin  
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,  
Stühlingen  
Mitglied des Aufsichtsrats R. Stahl Aktiengesell-  
schaft, Waldenburg  
Verwaltungsrätin Samariter GmbH, Nürtingen  
Stiftungsrätin Samariter Stiftung, Nürtingen  
Stiftungsrätin der Stiftung Zeit für Menschen,  
Nürtingen  
Mitglied des Aufsichtsrats Goldhofer Aktienge-  
sellschaft, Memmingen

**Cornelia Reinecke**

Mitglied des Nominierungsausschusses  
Emmendingen  
Leiterin Human Resources und Mitglied der  
Geschäftsleitung der Sick AG, Waldkirch

**Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**

Mitglied des Nominierungsausschusses  
Rottach-Egern  
Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Techni-  
schen Universität München  
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart  
und Holzkirchen  
Mitglied des Beirats agn Niederberghaus + Part-  
ner GmbH, Ibbenbüren

**Peter Zürn**

Bretzfeld-Weißenburg  
Kaufmann  
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,  
Stühlingen  
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á  
Islandi ehf., Garðabær/Island

Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T.,  
Jakarta/Indonesien  
Mitglied des Aufsichtsrats Würth France SA,  
Erstein/Frankreich

**Frank Heßler**

AN-Vertreter, Mannheim  
Politischer Gewerkschaftssekretär  
Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE  
Landesbezirk Baden-Württemberg

**Niels Markmann**

(seit 24. April 2020) AN-Vertreter, Velbert  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender  
des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord West,  
Sto SE & Co. KGaA

**Barbara Meister**

Mitglied des Finanzausschusses  
Mitglied des Prüfungsausschusses  
AN-Vertreterin, Blumberg  
Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen,  
Sto SE & Co. KGaA

**Roland Schey**

Mitglied des Finanzausschusses  
AN-Vertreter, Tengen  
Leiter Finanz- und Rechnungswesen Sto-Gruppe

**Martina Seth**

AN-Vertreterin, Bad Münde  
Leitung des Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und  
Tagungszentrum der IG BCE, Bad Münde

**Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2020  
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

**Jochen Stotmeister**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Grafenhausen

**Dr. Max-Burkhard Zwosta**  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Wittnau

**Maria H. Andersson**  
München

**Dr. Renate Neumann-Schäfer**  
Überlingen

**Gerd Stotmeister**  
Allensbach

**Peter Zürn**  
Bretzfeld-Weißensburg

Stühlingen, 12. April 2021

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch STO Management SE  
Vorstand



Rainer Hüttenberger  
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STO SE & Co. KGaA

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung / Nichtfinanzielle Erklärung“ angegebenen Internetseite veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1



EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

#### **1. Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Der Konzern ist in nicht unerheblichem Maße Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Für unsere Prüfung sind die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken von besonderer Bedeutung, da ihr Ansatz und ihre Bewertung mit Unsicherheiten behaftet und in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig sind. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Schadeneintritts sowie die Einschätzungen zu den anfallenden Kosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

##### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den vom Sto-Konzern eingerichteten Prozessen

zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken befasst. Unsere Prüfungshandlungen umfassten Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Konzerns, die Einholung schriftlicher Erklärungen interner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss. Die Genauigkeit der Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die anfallenden Kosten sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten haben wir darüber hinaus anhand der Entwicklung der in Vorjahren zurückgestellten Beträge beurteilt. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken bzw. zur Angabe der Höhe der sich aus den Gewährleistungsrisiken ergebenden Eventualverbindlichkeiten hat der Sto-Konzern Angaben im Abschnitt „6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen“, Unterabschnitt „Schätzungen und Annahmen des Managements“ sowie in „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Tz. 25 des Konzernanhangs gemacht.

#### **2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Geschäftsjahr zum 31. Dezember und zusätzlich unterjährig, sofern

Anzeichen für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf vorliegen, einem Wertminderungstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Goodwill zugeordnet wurde. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig von der Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der jeweiligen Unternehmensteile durch die gesetzlichen Vertreter sowie von der Ermittlung des Diskontierungssatzes.

Aufgrund der Komplexität dieser Bewertung und der im Rahmen der Bewertung bestehenden Ermessensspielräume war dieser Wertminderungstest im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Hinzuziehung interner Bewertungsexperten das methodische Vorgehen der gesetzlichen Vertreter zur Durchführung der Impairment-Tests nach IAS 36 nachvollzogen. Wir haben unter anderem die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den im Konzern verwendeten Steuerungsebenen, auf denen die Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht werden, verglichen. Wir haben nachvollzogen, ob die gesetzlichen Vertreter den Buchwert und den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in äquivalenter Weise ermittelt haben. Die den Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Unternehmensplanungen, insbesondere über die zukünftige Entwicklung der Umsätze und der EBIT-Marge, wurden mit den von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten Planungen über die zukünftige Entwicklung des Unternehmens abgeglichen. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Ver-

tretern besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Die Ableitung des Abzinsungssatzes und dessen einzelner Bestandteile wurde gewürdigt, indem wir die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung nachvollzogen haben. Anhand von langfristigen Inflationserwartungen für die jeweiligen Länder haben wir uns auch mit den Annahmen zur Wachstumsrate befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zum Vorgehen bezüglich des Wertminderungstests bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie dessen Ergebnissen berichtet der Sto-Konzern im Konzernanhang unter anderem in Abschnitt „6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen“, Unterabschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung und den zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir die finale Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte

„Sto auf einen Blick“, „Vorwort“, „Bericht des Aufsichtsrats“, „Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung“, „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“, „Die Sto-Aktie“, „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“ sowie „Finanzkalender mit Impressum“, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie er-

langen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schluss-

folgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten

Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zweck der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei STO\_SE\_KA+KLB\_ESEF-2020-12-31 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informatio-

nen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Aufzeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der

ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des ge-

prüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Konzernabschlussprüfer der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Beratungen zu Rechnungslegungs- und allgemeinen Governancefragen
- Nicht gesetzlich vorgeschriebene wirtschaftszweigspezifische Prüfungen
- Nicht gesetzlich vorgeschriebene vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf Finanzinformationen

#### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Andreas Nietzer.

Villingen-Schwenningen, den 14. April 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer	Busser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 12. April 2021

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch STO Management SE  
Vorstand



Rainer Hüttenberger  
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle



# Finanzkalender 2021

Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2020.....	29. April 2021
Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2021.....	18. Mai 2021
Hauptversammlung 2021.....	16. Juni 2021
Bericht über das erste Halbjahr 2021.....	31. August 2021
Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2021.....	19. November 2021
Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2021.....	28. April 2022

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website [www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de) abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website [www.sto.de](http://www.sto.de) veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto SE & Co. KGaA  
Abteilung F-S  
Ehrenbachstraße 1  
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
<b>Konzept und Gestaltung</b>	Fink GmbH – Druck und Verlag
<b>Text</b>	Redaktionsbüro tik GmbH
<b>Druck</b>	Fink GmbH – Druck und Verlag

<b>Bildnachweis</b>	Titelfoto: Yercekim Architectural Photos, Istanbul Seite 2, 21, 41, 43: Martin Baitinger, Böblingen Seite 6, 23, 44, 67, 73, 84, 90 links, 91 links: Sto SE & Co. KGaA Seite 22: STEP-ANI-MOTION, Köln Seite 69: UN Global Compact Seite 72: Quality Austria Seite 90 rechts: Rolf Schelble, Stühlingen Seite 91 rechts: Sto-Stiftung Seite 92 links: Sto-Stiftung/Uwe Koos Seite 92 rechts: Sto-Stiftung/Christoph Große
---------------------	--

## Hauptsitz

**Sto SE & Co. KGaA**  
Ehrenbachstraße 1  
DE-79780 Stühlingen  
Telefon +49 7744 57-0  
infoservice@sto.com  
www.sto.com

## Niederlassungen/Verkaufs-Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen erhalten Sie unter:  
Telefon +49 7744 57-1010

## Tochterges. national

### StoCretec GmbH

Gutenbergstr. 6  
DE-65830 Kriftel  
Telefon +49 6192 401104  
info.stocretec.de@sto.com  
www.stocretec.de

### GEPADI Fliesen GmbH

Kasseler Straße 41  
DE-35683 Dillenburg  
Telefon +49 2771 3 91-0  
home+style@gepadi.de  
www.gepadi.de

### JONAS Farben GmbH

Dieselstraße 42-44  
DE-42489 Wülfrath  
Telefon +49 2058 7 89-0  
kontakt@jonas-farbenwerke.de  
www.jonas-farbenwerke.de

### Liaver GmbH & Co. KG

Gewerbepark am Wald 17  
DE-98693 Ilmenau  
Telefon +49 3677 8629-0  
info@liaver.com  
www.liaver.com

### Ströher GmbH

Ströherstraße 2-10  
DE-35683 Dillenburg  
Telefon +49 2771 3 91-0  
info@stroehher.de  
www.stroehher.de

### SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co. KG

Iggelheimer Str. 13  
DE-67459 Böhl-Iggelheim  
Telefon +49 6324 709-0  
info@suedwest.de  
www.suedwest.de

### Verotec GmbH

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1  
DE-89415 Lauingen/Donau  
Telefon +49 9072 990-0  
infoservice.verotec@sto.com  
www.verotec.de

### VIACOR Polymer GmbH

Graf-Bentzel-Straße 78  
72108 Rottenburg am Neckar  
Telefon +49 7472 949990  
info@viacor.de  
www.viacor.de

## Beteiligungsges. national

### Inotec GmbH

Daimler Straße 9-11  
DE-79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon +49 7741 6805-0  
infoservice@inotec-gmbh.com  
www.inotec-gmbh.com

## Tochterges. international

Australien  
**Unitex Australia Pty Ltd**  
22 Park Drive  
AUS-3164 Dandenong South  
Telefon +61 03 97684920  
sales@unitex.com.au  
www.unitex.com.au

Belgien  
**Sto NV/SA**  
Z.5 Mollem 43  
BE-1730 Asse  
Telefon +32 2 4530110  
info.be@sto.com  
www.sto.be

Brasilien  
**Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda.**  
Rua Flor de Noiva, 886 Quinta da Boa Vista  
BR-08597 630 Itaquaquecetuba, Sao Paulo  
Telefon +55 11 2145 0011  
sto@stobrasil.com.br  
www.argamont.com.br

Chile  
**Industrial y Comercial Sto Chile Ltda.**  
Volcán Lascar Oriente 781  
Parque Industrial Lo Boza  
CL-Pudahuel-Santiago  
Telefon +56 2 949 35 93  
info@stochile.com  
www.stochile.com

China  
**Shanghai Sto Ltd.**  
288 Qingda Road  
Pudong  
CN-201201 Shanghai  
Telefon +86 2158972295  
www.sto.com.cn

Dänemark  
**Sto Danmark A/S**  
Avedøreholmen 48  
DK-2650 Hvidovre  
Telefon +45 70270143  
kundekontakt@sto.com  
www.stodanmark.dk

Finnland  
**Sto Finxter Oy**  
Mestarin tie 9  
FI-01730 Vantaa  
Telefon +358 207659 191  
asiakaspalvelu@sto.com  
www.sto.fi

Frankreich  
**Beissier S.A.S.**  
Quartier de la Gare  
FR-77760 La Chapelle la Reine  
Telefon +33 1 60396110  
formation@beissier.fr  
www.beissier.fr

Frankreich  
**Sto S.A.S.**  
224, rue Michel Carré  
FR-95872 Bezons Cedex  
Telefon +33 1 34345700  
mailsto.fr@sto.com  
www.sto.fr

Italien  
**Sto Italia Srl**  
Via G. di Vittorio, 1/3  
Zona Ind. le Terrafino  
IT-50053 Empoli (FI)  
Telefon +39 0571 94701  
info.it@sto.com  
www.stoitalia.it

Kanada  
**Sto Canada Ltd.**  
1821 Albion Rd. #1  
Etobicoke  
CA-ON M9W 5w8  
Telefon +1 800 221-2397  
marketingsupport@stocorp.com  
www.stocorp.ca

Kanada  
**Skyrise Prefab Building Solutions Inc.**  
896 Brock Rd. #1  
Pickering  
CA-ON L1W 1Z9  
Telefon +1 289 275 4419  
info@skyriseprefab.com  
www.skyriseprefab.com

Kolumbien  
**Sto Colombia S.A.S.**  
Calle 79 # 68H-17  
CO-Bogota D.C.  
Telefon +57 1 7451280  
info@stocolombia.com  
www.stocolombia.com

Malaysia  
**Sto SEA Sdn. Bhd.**  
No. 15, Jalan Teknologi 3/3A,  
Surian Industrial Park,  
Kota Damansara,  
MY-47810 Petaling Jaya, Selangor  
Telefon +603 8070 8133  
www.sto-sea.com

Mexiko  
**Sto Mexico, S. de R.L. de C.V.**  
Profil Reforma #51-803  
Paseo de las Lomas. Santa Fe,  
Álvaro Obregón. Mexico, D.F. 01330  
Telefon +52 55 6384099  
info@stomexico.com

Niederlande  
**Sto Isoned BV**  
Lingewei 107  
NL-4004 LH Tiel  
Telefon +31 344 620666  
info.nl@sto.com  
www.sto.nl

Norwegen  
**Sto Norge AS**  
Waldemar Thranes gate 98 A  
NO-0175 Oslo  
Telefon +47 6681 3500  
info.no@sto.com  
www.stonorge.no

Norwegen  
**StoCretec Flooring AS**  
Postboks 1023  
NO-1510 Moss  
Telefon + 47 6927 3000  
stocretec.no@sto.com  
www.stocretec.no

Österreich  
**Sto Ges.m.b.H.**  
Richtstr. 47  
AT-9500 Villach  
Telefon +43 4242 33133-0  
info@sto.at  
www.sto.at

Polen  
**Sto Sp. z o.o.**  
ul. Zabraniecka 15  
PL-03-872 Warszawa  
Telefon +48 22 5116102  
info.pl@sto.com  
www.sto.pl

Russland  
**OOO Sto**  
ul. Bolshaya Yakimanka 31  
RU-119180 Moscow  
Telefon +7 495 974-1584  
info.ru@sto.com  
www.sto.ru

Schweiz  
**Sto AG**  
Südstrasse 14  
CH-8172 Niederglatt/ZH  
Telefon +41 44 8515-353  
sto.ch@sto.com  
www.stoag.ch

Singapur  
**Sto SEA Pte. Ltd.**  
159 Sin Ming Road, #06-02  
Amtech Building  
SG-Singapore 575625  
Telefon +65 64 533080  
info.sg@sto.com  
www.sto-sea.com

Schweden  
**Sto Scandinavia AB**  
Gesällgatan 6  
SE-582 77 Linköping  
Telefon +46 13 377100  
kundkontakt@sto.com  
www.sto.se

Slowakische Republik  
**Sto Slovensko s.r.o.**  
Pribylinská 2  
SK-831 04 Bratislava  
Telefon +421 905 770 774  
info.sk@sto.com  
www.sto.sk

Spanien  
**Beissier S.A.U.**  
Txirrita Maleo 14  
ES-20100 Errenteria  
Telefon +34 902 100 250  
beissier@beissier.es  
www.beissier.es

Spanien  
**Sto SDF Ibérica S.L.U.**  
Riera del Fonollar 13  
ES-08830 Sant Boi de Llobregat (Barcelona)  
Telefon +34 93 7415 972  
info.es@sto.com  
www.sto.es

Tschechische Republik  
**Sto s.r.o.**  
Čestlice 271  
CZ-251 70 Dobřejovice  
Telefon +420 225 996 311  
info.cz@sto.com  
www.sto.cz

Tschechische Republik  
**STOMIX spol. s r.o.**  
Skorošice 197  
CZ-790 65 Skorošice  
Telefon +420 584 484 111  
info@stomix.cz  
www.stomix.cz

Türkei  
**Sto Yapı Sistemleri San. ve Ticaret A.Ş.**  
Atatürk Cad. Yakut Sok. No:8  
TR-34815 Beykoz, Istanbul  
Telefon +90 216 330 51 00  
info.tr@sto.com  
www.sto.com.tr

U.K. und Irland  
**Sto Ltd.**  
2 Gordon Avenue  
Hillington Park  
GB-Glasgow G52 4TG  
Telefon +44 141 892 8000  
info.uk@sto.com  
www.sto.co.uk

Ungarn  
**Sto Építőanyag Kft.**  
Jedlik Ányos u. 17  
HU-2330 Dunaharaszti  
Telefon +36 24 510210  
info.hu@sto.com  
www.sto.hu

USA  
**Sto Corp.**  
3800 Camp Creek Parkway  
Building 1400, Suite 120  
Atlanta, Georgia 30331  
Telefon +1 800 221-2397  
marketingsupport@stocorp.com  
www.stocorp.com

## Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen erhalten Sie unter:  
Telefon +49 7744 57-1131



Bewusst bauen.

**Hauptsitz**

**Sto SE & Co. KGaA**

Ehrenbachstraße 1  
D-79780 Stühlingen

**Zentrale**

Telefon +49 7744 57-0  
Telefax +49 7744 57-2178

**Infoservice**

Telefon +49 7744 57-1010  
Telefax +49 7744 57-2010  
infoservice@sto.com  
www.sto.com

